

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 27.

Preisprophet Nr. 2953.
Auflage von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Preisprophet Nr. 967.
Auflage von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Preisprophet für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-
lohn. 2 Pfg. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Besteller. —
Preisprophet-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelm-
straße 6 und die 142 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weibach die dortigen 27 Ausgabes-
stellen und in den benachbarten Gemeinden und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen in „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Werbeflächen; 2 Pfg. für auswärtige
Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. —
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatt.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 506.

Wiesbaden, Dienstag, 30. Oktober 1906.

54. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für November und Dezember
auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Die Heimkehr des Grafen Witte.

g. Petersburg, 26. Oktober.

Graf Witte taucht wieder aus der Versenkung auf, in die er verschwand, als die Tage der ersten Duma herannahen. Er kehrt zurück und wird allem Anschein nach wie ein heimkehrender Sieger empfangen werden. Man hat ihm einen Salonwagen an die Grenze entgegen geschickt und dieser Umstand hat ihn bereits zum Mittelpunkt des Tagesgesprächs gemacht. Mit Frohlocken vernahmen es die einen, mit Zähneknirschen die andern. Umsonst hat man ihn als „Halb-Sachalin“ verspottet, „Verräter“ geschimpft, als „Protector der Juden“ zu brandmarken gesucht, man kann wieder einmal nicht ohne ihn zurechtkommen. Wie groß aber muß die Finanznot des Reiches sein, wenn die russischen Machthaber es so bald über sich gewinnen konnten, den von ihnen allen Gehätsen zurückzurufen! Es ist ja merkwürdig, daß Witte seine Kuren gewissermaßen in finanziell diplomatischen Orten vornahm, in Somburg neben dem Frankfurter Rothschild und in Paris neben dem Hauptnerv des russischen ausländischen Kredits. In weiten Kreisen glaubt oder hofft man, daß Witte das Rezept zu einer ebenso starken Arznei mitbringt, wie es die letzte Anleihe von 2 1/2 Milliarden Frank war. Die Hand des kundigen Hebammen ist auch bereits in ausländischen Blättern zu spüren, wo plötzlich wieder Artikel auftauchen, die die Zukunft der russischen Finanzen in bengalischer Beleuchtung erscheinen lassen. So ist jetzt wieder durch deutsche Vermittlung in die Öffentlichkeit ein Artikel lanciert worden, der in verschiedenen Zeitungen Aufnahme fand und worin die russischen Finanzen mit den natürlichen Reichtümern Rußlands in Zusammenhang gebracht werden. Einleitend wird gesagt, es sei bemerkenswert und gebe zu denken, daß die Franzosen, die an zehn Milliarden russische Werte besitzen, diese doch nicht abstoßen. Die Franzosen hätten den Russen nicht nur deshalb ihre Milliarden gegeben, um

einen Bundesgenossen zu haben, sondern weil sie überzeugt waren, auch wirtschaftlich ein gutes Geschäft zu machen. Die politischen Vorteile der Verbindung hätten sie ja bereits in großen kolonialpolitischen Erfolgen eingeleitet. Auf den wirtschaftlichen Lohn müßten sie noch warten, aber auch er werde kommen. Dafür spreche die Tatsache, daß noch in den Tagen der größten Wirren in Rußland große englische und amerikanische Banken und Handelshäuser ihre Vertrauensleute in Scharen nach Petersburg und den Zentren der russischen Industrie entsandten. In jedem Zimmer der Petersburger und Moskauer Hotels saßen Mineningenieure und Großunternehmer mit englisch-russischen Dolmetschern; sie zweifelten nicht an den unbegrenzten Möglichkeiten in Handel, Gewerbe und Industrie für das riesige Reich Rußland usw. Man weiß nicht, worüber man mehr staunen soll, über die Jagen der Reichen, mit der solche Kombinationen gemacht werden, oder über die Verstandnislosigkeit, womit selbst größere Provinzialblätter ihnen in Deutschland Aufnahme gewähren. Die Franzosen haben ja bereits riesige Verluste an ihren russischen Werten erlitten, sie möchten auch wohl möglichst viel davon abstoßen, wenn sie es nur, ohne die Rußland zu ruinieren, könnten. Und dann gilt in der Welt des Kapitals die Moral: Après nous le déluge. Wenn nur der russische Staatsbankrott weiter hinausgeschoben wird, daß man ihn selbst nicht mehr zu erleben braucht: möge die kommende Generation das Nachsehen haben. Von volkswirtschaftlichem Standpunkte ist das natürlich zu verwerfen. Was aber die Anwesenheit ausländischer Mineningenieure und anderer Unternehmer in Rußland betrifft, so ist es um so schlimmer für die Zeichen der alten Anleihe; denn was nützt es diesen, wenn neuen Gläubigern des Zarenstaates russische Bodenschätze verpfändet werden? Franzosen und Deutsche haben den Russen um ihrer schönen Augen willen Geld geborgt. Die praktischeren Engländer und Amerikaner tun es nur gegen reale Sicherheiten oder wertvolle Konzessionen.

Politische Übersicht.

Die Handhabung der Polizeiaufsicht.

L. Berlin, 27. Oktober.

In den mannigfachen Erörterungen über den merkwürdigen Fall des falschen Hauptmanns von Köpenick ist uns nirgends bisher die Frage und der Versuch ihrer Beantwortung begegnet, wie es sich denn eigentlich mit der Polizeiaufsicht über den Wilhelm Voigt verhalten haben mag. Der Mann kam von Bismarck her, man hat aber nichts davon gehört, daß die hiesige Polizei sein Leben und seine Beschäftigung in Rixdorf und in Berlin irgendwie kontrolliert habe. Wäre das geschehen, so hätte sein Verschwinden aus der Wohnung seiner Schwester in Rixdorf doch längst gemerkt werden müssen.

Wierzehn Tage und länger hatte er sich unangemeldet in der Langenstraße aufgehalten. Sein Weggang von Rixdorf war dort also nicht bemerkt worden, wenigstens nicht von den dortigen Polizeiorganen, und in Berlin hatte man demgemäß auch nicht den Wunsch, zu erfahren, wie sich der zu beaufsichtigende alte Buchhändler wohl benehmen möge, was er jetzt wohl treiben möge. Die Kriminalpolizei hat den Berichterstatter in dankenswerter Weise jedes Material über den falschen Hauptmann von dem Augenblick an, wo sie seiner habhaft geworden war, zur Verfügung gestellt. Wir vermessen aber ein Wort darüber, wie bis dahin die Polizeiaufsicht ausgeübt worden ist, und wir glauben hiernach sagen zu dürfen, sie war eine Formalität, sie war wenigstens in den letzten Wochen nicht praktisch geworden. Im vorliegenden Falle kann man ungefahr kontrollieren, wie viel Rücken solche Polizeiaufsicht enthält, und vielleicht geht es auch gar nicht anders, wie denn die Aufgabe, alle unter Polizeiaufsicht stehenden Personen stets sorgfältig zu überwachen, ungefahr ebenso schwierig sein mag wie die, Verbrechen überhaupt zu verhindern. In vielen anderen Fällen wird es also ebenso bedenklich damit stehen. Mangelhaft sind ja die meisten Institutionen, diese aber scheint besonders reformbedürftig zu sein.

Die Fleischsteuerung.

Schon mehrfach hat Deutschland erhebliche Teuerungen der Nahrungsmittel speziell des Fleisches durchmachen müssen, indessen haben die Fleischpreise seit Jahrzehnten keine derartige Höhe und auf so lange Dauer erreicht, wie es jetzt der Fall ist. Schon zirka 1 1/2 Jahre dauert dieser beklagenswerte Zustand, der nicht nur für das wirtschaftliche Leben von schweren Folgen ist, sondern auch für die Entwicklung der Bevölkerung verhängnisvoll werden kann, da er naturgemäß eine Verringerung der Fleischnahrung mit sich bringt. Seit Monaten wird zur Abhilfe dieses Unbefriedigenden die Öffnung der Grenzen verlangt, während die Regierung sich bisher noch immer diesem Verlangen verschloß, unter dem Hinweis darauf, daß dies angesichts der Seuchengefahr nicht geschehen könne. Eine derartige Gefahr besteht im Grunde genommen immer und auf Grund derselben könnte man überhaupt jede Fleischzufuhr auf die Dauer verlagern. Indessen wäre es sehr wohl möglich, durch eine strenge Kontrolle an der Grenze die Gefahr um ein beträchtliches zu verringern, wenn man Grund zu der Annahme hat, daß jenseits der Grenze die Aufsicht nicht streng genug gehandhabt wird. Zahlreiche Handelskammern, Korporationen und Kommunen haben Petitionen an die Reichsregierung gesandt, auch einzelne Bundesstaaten nehmen in der Frage der Aufhebung der Grenzperre eine etwas entgegenkommendere Haltung ein und so ist nunmehr auch nach langem Zögern der Bundesrat dieser Angelegenheit näher getreten; freilich so schnell wird er wohl kaum seine Entschlüsse fassen, zumal noch Ermittlungen an-

Fenilleton.

(Nachdruck verboten)

Rückblicke.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Julius Rosenthal.

Ein Herr Hauptmann von der Garde,
Der kein Gardehauptmann war,
Mit 'nem schönen dunklen Barte,
Der nicht seiner — glaubt man — war,

Mit 'ner Schulter, die rechts höher
(Was beim Hauptmann wundernimm!),
Mit 'ner Feldbinde, die von jeder
Nachtungs- und respektvoll stimmt,

Mit der Miene eines Mannes,
Dem die zarte Rücksicht fremd,
Mit dem Mut des Schinderhannes
Unter einem dreckigen Hemd,

Trat in Köpenick jüngst, der reinen
Bisch-Bleich-Plättstadt bei Berlin,
An die Spitze einer kleinen
Auslese ein'ger Kompagnien.

Es war bewährte, echte Garde,
Die sich, zum Gesichte klar,
Um den Gardehauptmann scharte,
Der kein Gardehauptmann war.

Er befehl und sie, sie folgten,
Wie's Soldatenbrauch und -sich,
Mit dem Bajonett erdolchten
Sie im Geiste ganz Köpenick.

Daß von sämtlichen Gardisten
Keiner den Herrn Hauptmann kannt',
Wundert höchstens Zivilisten,
Beim Kommiß gilt das Gewand.

Des Soldatens hoher Sinn steckt
Im Respekt vorm bunten Kleid,
Wer im Waffenrock drin steckt,
Ist 'ne Lebensfähigkeit.

Und so zogen denn die Krieger
In ganz vorchristlich-mäßigem Trab
Hinter einem Erzbeiräther,
Den ein Hauptmannsrock umgab.

Ein Kommando — und im Rußland
Köpenick von Kommiß umdrängt,
Flugs war der Belagerungsstand
Dekretiert und verhängt.

Da der Häuptling in dem Orte
Nur Reservelieutenant war,
Braucht es weiter keiner Worte,
Alles liegt hier klipp und klar.

Wäre Köpenicks Bürgermeister
Feldmarschall gewesen — dann
Hätt' er wichtiger und dreister
Den Herrn „Hauptmann“ abgekan.

Dann hätt' Langerhans, so glaubt man,
Sich betätigt als Tribun,
Aber gegen einen Hauptmann,
Was soll da ein Leutnant tun?

Was der „Hauptmann“ mit dem Barte
Wußt, weiß heute jedermann,
Daß man sich auf unsre Garde
Bombenfest verlassen kann.

Tapf're Männer, wad're Krieger!
Doch nicht auch ein zweites noch,
War der Hauptmann auch kein echter,
Ein Hauptkerl — das war er doch!

Doch den pfiffigsten der Brüder
Sah endlich man schachmatt,
Und ins Buchhaus kehrt er wieder,
Wo er einen Stammtisch hat.

Bitter sah er drein und düster,
Als die Däher ihn ertappt,
Ja, der Hauptmann war ein Schuster
Darum hat er Pech gehabt.

Dem Oktober gab indessen
Nicht der Köpenicker Hohn,
Rein, ein Jahr, der fast vergessen,
Gab ihm erst die Sensation.

Onkel Chlodwig, Reichsverweier,
Bormal's Kanzler Nr. 3,
Wirbt sich Millionen Sefer,
Besselt täglich sie aufs neu.

Scheint sich selbst zu überdauern,
Sorgt, daß ihn die Nachwelt sieht,
So hat einstmals auf die Mauren
Noch gewirkt der tote Eid.

Tausende von Druckerpressen
Sehen sich in Tätigkeit,
Wahrlich, ein gesunden Pressen
In ereignisreicher Zeit!

Einmal hinter die Kulissen
Hoher Politik zu seh'n,
Ist ein felt'ner Lederbissen,
Und drum schmeckt er doppelt schön.

Denn in ausgetretenen Bahnen
Brav der Spießer meist spaziert,
Deutsche Untertanen ahnen
Nie, was um sie her passiert.

Und es reizt sie auch nicht weiter
Nach politisch zu schau'n,
Jeder sah denkt (frei nach Reuter),
„Wat schall ik dobi daun“!

Hätten Chlodwigs Memoiren
Auch nichts Höheres bezweckt,
Als daß sie der trägen Scharen
Sinn für Politik gewed't.

gestellt werden. Einige Bundesstaaten dürften allerdings hierin schon vorgearbeitet haben, wie beispielsweise das sächsische Ministerium die Kreishauptmannschaften angewiesen hat, genau die Zahl des Auftriebes auf den Viehmärkten und Schlachthöfen in den einzelnen Monaten festzustellen und den Ursachen der Fleischverwertung nachzugehen. Jedenfalls ist man in der Regierung zur Einsicht gekommen, daß unbedingt etwas getan werden muß, und wenn es auch spät ist, so ist es doch immer nicht zu spät. Beträgt doch in Berlin jetzt der Durchschnittspreis für Schweinefleisch, der sich bereits im Vorjahr auf 52,3 M. für 50 Kilogr. gestellt hatte, nicht weniger als 69,4 M. Die Preise für das Rindfleisch sind je nach Sorte um 4,30—6,60 und für Hammelfleisch um 6,30, für Kalbfleisch um 6,60 pro 50 Kilogr. gestiegen. Derartige Preissteigerungen machen sich bei kleineren und mittleren Haushaltungen gar sehr fühlbar und eine Besserung der Verhältnisse mag unter allen Umständen angestrebt werden. Es geht nicht an, alle Schuld den Fleischern in die Schuhe zu schieben, da auch von landwirtschaftlicher Seite zugegeben wird, daß infolge der Futternot der Viehstand ein verhältnismäßig geringer ist. Unter solchen Umständen dürfte kaum etwas anderes übrig bleiben, als selbstverständlich unter den erforderlichen Kautelen die Grenzsperrre aufzuheben. Es heißt nun, daß auch im Auslande selbst Viehmangel herrsche, vollgültige Beweise hat man aber bisher noch nicht erbracht. Andererseits aber wird sich für die Regierung nicht die Notwendigkeit von der Hand weisen lassen, daß sie der Zehung der Viehzucht in Deutschland größere Aufmerksamkeit zuwenden und mit materiellen Unterstützungen nicht zögert, damit eben das Vieh in höherem Maße als in den letzten Jahren in der Lage ist, den heimischen Fleischkonsum zu einem großen Teil selbst zu decken und einem hinausschnellen der Preise vorzubeugen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 30. Oktober.

Volkunterhaltungsabend des Volksbildungs-Vereins.

Der vorgestrige Unterhaltungsabend stand unter dem Zeichen Robert Schumanns, des genialen, leider nach schweren Schicksalsschlägen früh dahingegangenen Tonschöpfers. Am 29. Juli 1856 hauchte er in Bonn seine edle Seele aus. Der ganze Abend gestaltete sich zu einer Gedächtnisfeier. Alle Nummern des Programms waren von Schumann, und wir können ruhig sagen: es war sowohl hinsichtlich der Wahl der Konzerte als auch deren Ausführung eine des berühmten Meisters würdige Feier. Herr Musikdirektor Dr. Reiser schilderte das Leben Schumanns in einem kurzen Vortrage. Vor unserem geistigen Auge lebte das Bild des hochbegabten Meisters in voller Klarheit auf: sein Ringen nach der Palme des höchsten Ruhmes, seine neidlose großherzige Anerkennung der Verdienste anderer, sein glückliches Familienleben mit der Jugendgeliebten, der bekannten Künstlerin Clara Wieck, die Kämpfe mit einem heimtückischen, schleichenden Leiden, das ihm zuletzt in den Tod trieb. Dann besprach der Vortragende die wichtigsten Kompositionen und schloß mit Worten warmer Begeisterung für den großen Toten. So in das Leben und Wirken Schumanns eingeführt, war es den Zuhörern möglich, den folgenden Darbietungen einigermaßen mit Verständnis folgen zu können. Die Herren Spangenberg, Königl. Musikdirektor (Klavier), Nowak, Königl. Konzertmeister (Violine) und die Herren Kammermusiker Lindner (Violine),

Weimer (Viola), Bachhaus (Cello) brachten das Quintett in Es-dur zum Vortrag. Von 4 Sätzen kam der 2. (In mod d'una marcia) zu hinreichend schöner Exekution; der echt Schumannsche Geist durchwehte die Vortragenden: zuerst tief ergreifend in aller Einfachheit, dann reicher instrumentiert und zuletzt in hoffnungsreichen Affekten flossen die Töne dahin. In den 3 andern Sätzen ist den einzelnen Künstlern mehr Gelegenheit geboten, ihre Bravour zu zeigen, was ihnen auch mit großem Glück gelang, ohne durch Aufdringlichkeit das schöne Ensemble zu gefährden. An Stelle der angekündigten Frau A. Gebhard sang Herr Freundlich in dankenswerter Weise „Widmung“, „Frühlingsfahrt“, „Mythen und Rosen“ und „Die Grenadiere“, außerdem eine Zugabe „Im Mai“. Die hübsche, wohlklingende Bassstimme, der belebte Vortrag und die beachtenswerte Schulung verschafften dem Kunstnovizen den wohlverdienten, reichen Beifall der zahlreichen Zuhörer. Nicht minder gefiel Herr Königl. Musikdirektor Spangenberg als Klavierist. Die zwei kleinen Phantasiestücke „Des Abends“ und „Aufschwung“ zeigten uns Herrn Spangenberg als sinnigen Interpreten Schumanns und ebenso als Klaviervirtuosen, den man zu bewundern leider zu wenig Gelegenheit hat. Die Chornummern des Konzerts hatte die neugegründete Damen-Abteilung des „Wiesbadener Lehrergesangsvereins“ übernommen. Die zwei Frauenchöre „Nänie“ und „Jäger Wohlgemut“ sind zwei Kompositionen von ganz entgegengelegter Art. Die erste ist tief schwermütig, die letztere freudig lebhaft. In der „Nänie“ war die Intonation einigemal etwas schwankend, was wohl beim erstmaligen Auftreten eines Chores zu entschuldigen ist; der Jägerchor gefiel dagegen durch Reinheit und Frische allgemein. Bei den zwei folgenden gemischten Chören wurden die Frauenstimmen durch Mitglieder des Lehrergesangsvereins ergänzt. „Das Hochlandmädchen“ wurde rein intoniert und stimmungsvoll vorgetragen, aber hier und da zeigten sich noch Unebenheiten durch Hervortreten einzelner Stimmen. „Eigenes Leben“ dagegen überragte den zuerst genannten Chor bedeutend. Von einer Stelle abgesehen, wurde das Ganze rein, temperamentvoll und mit künstlerischer Auffassung zu Gehör gebracht. (Wir sehen mit Interesse dem ferneren Auftreten dieser neuesten Blüte des Gesangsvereinslebens unserer Stadt entgegen. Es fehlte bisher ein Chor, welcher sich dem gemischten Chor-Genre in leichter Form widmete, und so wird in gewissem Sinn eine Lücke ausgefüllt.) — Zum Schluß sei dem Veranstalter der Unterhaltungsabende, dem Volksbildungsverein, noch der herzlichste Dank für die edlen Genüsse im Namen aller Besucher ausgesprochen. —

— Personal-Nachrichten. Dem emeritierten Pfarrer Oskar Gassenleber zu Wiesbaden, bisher in Vallendar, Landkreis Coblenz, und dem bisherigen Zweiten Vorstandsbeamten der Reichsanstalt in Wiesfeld, Bankrat Hermann Leichter zu Wiesbaden, ist der Rote Adelsorden 4. Klasse, dem emeritierten Pfarrer Hermann Eich zu Wiesbaden, bisher in Bendorf, Landkreis Coblenz, der Königlich Kronenorden 3. Klasse, dem pensionierten Gerichtsdieners Johann Berling zu Hirschheim, bisher in Aßbach, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Wegen des Winterfahrplans der Straßenbahn fand auf Einladung der Königl. Regierung eine Besprechung zwischen den beteiligten Gemeinden und Behörden statt. Dabei ergab sich, daß die Säddeutsche den 7½-Minuten-Verkehr, der jetzt von 3 bis 7 Uhr abends stattfindet, schon von 12 Uhr mittags ab einführen wird. Seitens der Vertreter von Dieblich wurde ferner verlangt, auch von 9 bis 12 Uhr vormittags den 7½-Minuten-Verkehr einzuführen, da zwischen zwei so großen Städten ein häufigerer Verkehr in den Vor-

mittagsstunden stattfinden müsse, wenn auch nicht alle Wagen stets voll besetzt sind. Der Vertreter der Säddeutschen konnte jedoch ein Bedürfnis hierzu nicht anerkennen. Es wurde aber dann verabredet, daß von jetzt ab bis zum 15. November, an welchem Tage der Winterfahrplan in Kraft tritt, auch vormittags zwischen 9 bis 12 Uhr ein 7½-Minuten-Verkehr eingerichtet und durch an der Haltestelle Mosbach stattfindende Zählung festgestellt werden soll, ob ein Bedürfnis für eine dichtere Zugfolge vorliegt. Außerdem ist zugesagt worden, daß der bisher nur Samstags und Sonntags verkehrende letzte Zug um 12 Uhr nachts ab Rheinufer (zurück um 12½ Uhr ab Bahnhof Wiesbaden) an allen Wochentagen fährt, wofür aber der Zug nachts 10½ (ab Rheinufer) wegfällt, so daß die drei letzten Züge in einständigen Abständen (10, 11 und 12 Uhr) nach Wiesbaden verkehren.

— Gebühren-Rechnungen. Als ein großer Mißstand wird es immer wieder empfunden, daß bei Ausstellung von Gebühren-Rechnungen seitens vieler Behörden im allgemeinen fast nur die in Betracht kommenden Paragraphen angegeben werden, selten dagegen auch die Sachen, bezw. Handlungen, aus denen sich die Forderungen herleiten. Bei ausgedehnten Betrieben, die mit amtlichen Stellen in lebhaftem Verkehr stehen, bildet diese Unterlassung eine dauernde Ursache des Verdrusses und erfordert oft umständliche und zeitraubende Erkundigungen, wenn die Betroffenen nicht einfach zahlen wollen, ohne zu wissen, wofür. Es würde daher freudig begrüßt werden, wenn in den Gebühren-Anforderungen stets — wenn auch nur kurz — angegeben würde, worauf sich dieselben gründen. Die hierdurch entstehende geringe Mühe dürfte durch das Ausbleiben der vielfachen Mißfragen reichlich ausgeglichen werden.

— Zur Illustration des Lehrermangels im Regierungsbereich Wiesbaden diene folgender Fall: In Jahr muß der erste Lehrer die Stelle in dem benachbarten Ruffingen mitverlassen, der zweite Lehrer hat die zweite Stelle in dem Nachbardorfe Hintermeilingen mit zu verwalten. Der Unterricht in der Unterklasse in Jahr fällt vorläufig aus, weil die Lehrerin erkrankt und Vertretung nicht zu beschaffen ist.

— Der Wasserstand des Rheines ist immer noch im Rückgang begriffen. Im Rheingau ist der Wasserstand auf 1,10 Meter zurückgegangen und unter Umständen dürfte in den nächsten Tagen die Einstellung der Rheinschiffahrt zu erwarten sein. Von einer Rentabilität der Rheinschiffahrt kann zurzeit gar keine Rede mehr sein, die Bahnfracht ist unter allen Umständen vorzuziehen. Die Schiffsunfälle nehmen überhaupt kein Ende mehr und täglich fast kommen solche vor. In der Nähe von Worms sind wieder mehrere Schlepppläne festgefahren. Die Rähne werden freigezogen. Bedage haben sie nicht davongetragen.

— Falsche Volkszählung? Eine Anzahl Einwohner aus Niederreienberg i. L. hatte gegen den dortigen Bürgermeister und den Beigeordneten bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Urkundenfälschung erstattet. Beide sollten bei der vorjährigen Volkszählung auf Zählkarten fingierte Personen aufgeführt haben, um durch die größere Einwohnerzahl gewisse Zwecke zu erreichen. Die Untersuchung ergab, daß tatsächlich nicht anwesende Personen in die Zählbriefe eingetragen waren, aber die Staatsanwaltschaft hat trotzdem eine weitere Verfolgung der Anzeige abgelehnt, weil nicht erwiesen sei, daß die Fälschung absichtlich vorgenommen und die Zählpapiere bei Volkszählungen keine öffentlichen Urkunden seien. Man darf gespannt sein, was die Auffichtsbehörde zu diesem Vorkommnis sagen wird.

Hätt' der fürkliche Minister
Auch nichts weiteres begehrt,
Als die Hebung der Philister,
Wär' auch das schon dankenswert.

Diese Memoiren lehrten
Den, der lesen kann, geschwind,
Daß die Hohen hier auf Erden
Auch nur kleine Menschenlein sind.

Und sie lehrten noch das eine
(Was zu wissen jedem frommt),
Daß auf Millionen kleine
Höchstens mal ein Großer kommt.

Nat' tut's, daß sich klar zu machen,
Wenn's auch Vinsenweibheit ist,
Da man diese alten Sachen
Immer wieder leicht vergißt.

Hohenlohes Zeiten leuchten
In manch dunkles Kämmerlein,
Briefe, die uns wohl erreichten,
Also dürft ihr Titel sein.

Zu der Freude, die sie machten,
Wüßte L'nruß sich hinzu,
Nur Fürst-Chlodwigs Dritte brachte
Sie im Ru die süße Ruß!

Braunschweig, das so reich an Würsten
(Leber — Mett — und Bervelat),
Harrt mit Spannung eines Fürsten
Für den Thron im Herzogstaat.

Zwischen Bürgern und Beamten
Wird die Frage ventiliert,
Ob man einen angestammten
Oder andren Herzog kauft.

Ersterer wär' leicht gefunden,
Fern steht er und dennoch nah,
Stets auf Abruf in Gmunden,
Fertig zum Regieren da.

Doch die Sache hapt immer,
Weil und steht dann wieder still,
Weil der Preuze nun und nimmer
Mit den „Beifen“ heufen will.

Und das gute Delflein wäre
Längst in Braunschweigs Stadterring,
Wenn der Weg dahin, der schwere,
Nicht grad' durch Kanossa ging.

Dieser Weg, so will's uns scheinen,
Ist bespätet dick und dicht
Mit hannoverschen Steinen,
Und auf jedem steht „Verzicht“.

Wohin Braunschweigs Kurs wird treiben,
Ist nicht allzu int'ressant,
Deutschland wird bestehen bleiben,
Mit und ohne Cumberland.

Aus dem Kriegstagebuch des Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen.

Von den unter dem Titel „Aus meinem Leben“ herausgegebenen Aufzeichnungen des Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, Generals der Artillerie und Generaladjutanten des Kaisers Wilhelm I., ist soeben der Schlußband im Verlage von Mittler und Sohn erschienen. Dieser vierte Band ist ein Kriegstagebuch und aus dem Grunde äußerst interessant, weil der Verfasser als Kommandeur der Artillerie des Gardeförps und nachher als Chef der Belagerungs-Artillerie vor Paris wesentlichen Einfluß auf den Gang der Ereignisse im Kriege 1870/71 genommen hat.

Ausführlich und fesselnd sind die Aufzeichnungen des Prinzen vornehmlich über die Zusammensetzung des Großen Hauptquartiers zu Versailles. Als die Frage der Besetzung von Paris immer dringender an die entscheidenden Faktoren herantrat, machten sich im Hauptquartier zwei Strömungen geltend. Ein Teil des Hauptquartiers setzte alles daran, die Besetzung der französischen Hauptstadt zu verhindern. Der andere war unbedingt für die Anwendung des letzten Zwangsmittels. Der Prinz schreibt darüber: „Aber dies war nicht der einzige Gegenstand lebhafter Diskussion. Der König meinte mit seiner einfachen Logik, wenn man den Krieg siegreich zu Ende führen wolle, dann müsse man das feindliche Heer schlagen und die feindliche Hauptstadt einnehmen. Sei sie eine Festung, so müsse man sie eben belagern. Und Moltke sprach niemals von der „Stadt“

Paris, sondern immer nur von der „Festung Paris“. In einem Hauptquartier, wie das des Königs in Versailles war, gibt es neben den entscheidenden Kreisen noch solche, die, wenn auch nicht entscheidend, so doch einer vorwaltenden Meinung an der maßgebenden Stelle Gehör zu verschaffen wissen. Da war zunächst die militärische Umgebung des Königs, seine General- und Flügeladjutanten. Sie gehörten fast ausnahmslos zu denjenigen, welche wünschten, daß bald mit dem Belagerungsgeschütz gegen Paris geschossen werde. Dann war die tägliche Gesellschaft des Königs, nämlich sein Schwager, der Großherzog von Weimar, und sein Schwiegersohn, der Kuge, aber schweigsame Großherzog von Baden, der nie sprach, wenn er nicht gefragt wurde. Ihm gegenüber saß gewöhnlich sein Bruder, Prinz Karl, der gern einen Wit machte. Die deutsche Fürstengesellschaft, die sich um den König befand, war beim Vormarsch gegen Paris immer einen Tag hinter dem Hauptquartier des Königs inradiert worden. Hier führte der Herzog von Koburg das Wort und blieb damit nicht ohne Einfluß auf die Stimmung der Gesamtheit. In demselben Saale des Hotels „Maison d'Or“ zu Versailles, wie die deutschen Fürsten, speiste der gesamte Generalstab, Moltke an der Spitze, aber an einem gesonderten Tische. Die Fürsten dinerteten um 5 Uhr, der Generalstab um 6; also fand Moltke, wenn er zu Tische kam, immer die deutschen Fürsten beim Essen, und er mußte an ihrer Tafel entlang gehen. Es war ein eigentümlicher Anblick, zu sehen, daß die regierenden Herren sich jeden Mittag, sobald Moltke in den Saal trat, in ihrem Essen unterbrachen, aufstanden, ihm eine Verbeugung machten, bis er vorbei war, und dies alles ohne Verabredung.“

Der gesamte Generalstab des Hauptquartiers war in allen Fragen durchaus Moltkes Ansicht. Es herrschte im Generalstab eine Objektivität, die rückhaltlose Bewunderung herausforderte. Der große Strategie und verkörperte Träger der Objektivität spielte jeden Abend Whist. Seine Whistpartie wurde nur unterbrochen in der Zeit vom 25. August bis 2. September, weil die fortwährend einlaufenden Meldungen und die stets nötigen Änderungen der Entschlüsse keine Zeit zum Spiel übrig ließen. Als jedoch Napoleon am 2. September kapitulierte hatte, sagte Moltke in Vendresse am Abend zu den Herren seiner Umgebung: „Nachdem dieser störende Inzidenzpunkt beseitigt ist, dachte ich, könnten wir unsere

o. Die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden tritt am Dienstag, den 27. November cr., im Bürgeraal des Rathauses hier zu einer Vollversammlung zusammen.

— **Flottenvereins-Abend.** Der am Samstag im Kaiseraal veranstaltete Vereins-Abend des Deutschen Flottenvereins (Ausflug für Nassau) war aus allen Bevölkerungsschichten zahlreich besucht; auch die Damen und unsere Schuljugend waren stark vertreten, letztere natürlich mit besonderer Erlaubnis ihrer Eltern und Lehrer. Unter den Anwesenden waren u. a. neben dem Vorsitzenden Konteradmiral Frhr. v. Lyncker die Herren Regierungspräsident Dr. v. Meißner, Polizeipräsident v. Schenk, Landrat v. Herzberg, Prof. Kalle, Oberstleutnant Wilhelm, Direktor Prof. Breuer zu bemerken. Nach einem Musikstück erklang das „Hurra! Ihr blauen Jungen“, die prächtige, vollstimmige Komposition des Herrn Konzertänglers Geis, von dem unter dessen Leitung stehenden „Schubertbund“ schwungvoll vorgetragen. Als zweiten Vortrag trug dieser Verein „Die Nacht“ vor. Hierauf begrüßte der Vorsitzende Konteradmiral Frhr. v. Lyncker die Erschienenen, er wies mit zündenden Worten auf die Bestrebungen des Deutschen Flottenvereins hin und forderte besonders die Mütter zu reger Mitarbeit in der Familie auf. Ein besonderer Genuß wurde den Festteilnehmern durch die von Herrn Kammermusiker A. Wendler auf dem Klavier begleiteten Cellovorträge des Hgl. Konzertmeisters Oskar Brückner bereitet. Den Hauptvortrag hatte Lehrer R. Jung aus Delfenheim übernommen, der mit großer Anschaulichkeit, unterstützt durch eine große Reihe selbst-ausgenommener Lichtbilder, eine Beschreibung über die erste deutsche Lehrerschaft an die Vaterlande gab. Es folgten noch weitere Vorträge des Herrn Hgl. Konzertmeisters Oskar Brückner, sowie des „Schubertbundes“, für welche Herr Gymnasialdirektor Prof. Breuer namens der Anwesenden dankte und dann den Abend mit der Aufforderung schloß, die Liebe zur See weiterhin zu entflammen zum Wohle des ganzen Vaterlandes.

— **Vorfall beim Musterungsgang.** In der „Frankf. Ztg.“ befindet sich folgende Depesche: „Amsterdam, 24. Oktober. In Holland und im Auslande sind Erkrankungen nach dem Genuß holländischer Austern vorgekommen. Die Regierung hat sofort eine Untersuchung eingeleitet. Die holländische Behörde warnt daher vor Austern, bei deren Versand nicht ein amtliches Attest über den gesunden Zustand der Fälscherei, aus der sie kommen, beigefügt ist.“ — Hierzu möchte ich bemerken, so schreibt uns ein Abonnent aus Johannisberg i. Abg., daß ich am 18. Oktober aus einem Wiesbadener Delikatessengeschäft holländische Austern für ein Abendessen bezog. Nach dem Genuß derselben stellten sich bei sämtlichen Personen bis auf eine, die davon genossen haben, heftige Vergiftungserscheinungen in Gestalt von heftigem Durchfall, Erbrechen usw. ein. Derselben Erscheinungen hielten längere Zeit noch an und das Wohlbefinden dauert jetzt noch fort.

— **Ein Bürgermeister meideidverdächtig?** Der seit etwa Jahresfrist in Unterliedersbach amtierende Bürgermeister W. Ahmann hat sich durch sein allzu-scharfes Auftreten, wohl verursacht durch seine frühere Stellung als Dekretär wie als Polizeikommissar in Bochum, zahlreiche Feinde geschaffen, besonders wegen seiner sehr strengen Polizeivorschriften. Beschwerden bei dem Landrat wie bei dem Ministerium blieben bisher ohne Erfolg, jetzt scheint er aber doch seinem Schicksal nicht zu entgehen. In einer Strafkammerverhandlung, die am 17. August d. J. in Wiesbaden stattfand, wurde Ahmann als Zeuge vernommen und beschwor hierbei, daß eine Frau Hars in Unterliedersbach einen sehr schlechten Rummel geniesse. Auf Befragen gab er die

eidliche Erklärung ab, daß er seine Kenntnis von dieser Lausage von einigen Personen habe, die vor einiger Zeit von ihm zu Protokoll genommen worden seien. Wegen dieser Lausage hat nun Frau Hars vor dem Schöffengericht Klage eingereicht und war am Freitag Verhandlung. Ahmann bestritt vor allem, daß er in Wiesbaden über Frau Hars etwas Schlechtes ausgesagt habe. Bei Vorlage der von ihm angefertigten Protokolle stellte sich heraus, daß alle ohne Datum und wahrscheinlich erst nach der Wiesbadener Verhandlung angefertigt waren. Von den vernommenen 26 Zeugen stellten eine ganze Reihe einwandfrei unter Eid fest, daß die Frau Hars sich des besten Rufes erfreut. Auf Antrag des Vertreters der Frau Hars wurde Ahmann nach der 7½ Stunde dauernden Verhandlung zu 3 Monaten Gefängnis wegen verleumdender Falschheit verurteilt. Weiter beschloß der Gerichtshof, die Akten zwecks Einleitung einer Untersuchung wegen Meineids gegen Ahmann der Staatsanwaltschaft zu übergeben.

— **Leutnant Henninger von Altenhain.** Man schreibt der „Kl. Pr.“: Der Hauptmann von Köpenick hat in dem nahen Tannus den falschen Leutnant von Altenhain in Erinnerung gebracht. Der Maurer Henninger von Altenhain war der Sohn armer, aber ehrbarer Eltern. Als der Krieg von 1870 ausbrach, erklärte er seinen Angehörigen, er wolle als Freiwilliger für König und Vaterland gegen Frankreich kämpfen. Bereits im September kam er zurück, und zwar als Leutnant. Er nahm Wohnung im „Hotel Adler“ in Sedan. Alles war erstaunt, daß Henninger so schnell Leutnant geworden war. Er erzählte, er habe sich durch seine Tapferkeit bei Weisenburg, Wörth und Sedan das Leutnantspatent erworben und man schenkte ihm Glauben. Die Sanitätsräte Dr. Georg Thilenius und Dr. Köhler, ebenso andere Patrioten gewährten dem falschen Leutnant reichlich Geldunterstützungen. Er lebte wie der Vogel im Haus und ritt in Dienerbegleitung aus. Einmal schloß er aber ein Reservelieutenant in das Hotel ein. Dieser vermittelte den „Leutnant Henninger“ in der Rangliste und veranlaßte seine Verhaftung. Der Herr Leutnant wurde ins Untersuchungsgefängnis nach Mainz gebracht und starb dort — das war das Ende vom Lied — bereits nach sechs Monaten im Alter von 19 Jahren.

— **Scherzfrage.** Welcher Unterschied ist zwischen dem Köpenicker Räuberhauptmann und dem Köpenicker Bürgermeister? — Der Räuberhauptmann ist der Schuster, der Bürgermeister aber hat das Pech.

— **Freigegeben** wurde hier ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 87 (Mainz), welcher sich vorigen Samstag von seinem Regiment entfernt hatte und sich seitdem hier und in den Nachbarstädten herumtrieb. Der Mann dient bereits im zweiten Jahre und stammt aus dem Rheingau.

— **Gestohlen** wurde einer Frau gestern mittag in einem Laden in der Bärenstraße von einem besser gekleideten Mann ein Portemonnaie mit 100 M. Inhalt. Der Dieb, der zu verschwinden versuchte, wurde durch einen zufällig des Weges kommenden Schutzmann verfolgt und auch verhaftet.

o. **Immobilien-Versteigerung.** Bei der durch den Hgl. Notar Herrn Justizrat Dr. 206 abteilungshalber vollzogenen Versteigerung von Immobilien der Erben des Gärtners H. Schmeiß blieben Verbleibende: auf 1. das Haus Platterstraße 65 Kaufmann Karl Strauß zu Charlottenburg und Dr. Georg Hoffmann hier mit 18000 M., 2. ein Grundstück von 10 Ar 80 Quadratmeter im Distrikt „Rietberg“ Brüder Pfaff mit 15000 M., 3. das Haus Platterstraße 46 Schneidemüller Julius Kleinschmidt mit 24000 Mark. Auf das Haus Platterstraße 44 wurde kein Gebot eingelegt.

nach Paris gebracht hätte. Es war daher dringend geboten, über den Tag der Armierung und Beschließung auch in unserer Armee das tiefste Stillschweigen vorwalten zu lassen. Es war aber auch eine sehr heikle Sache, den König zu bitten, ein Geheimnis vor seinem Verwandten aus einer Sache zu machen, die ein so allgemeines Interesse hatte. Moltke sagte mir: „So etwas bringe ich ihm nicht zur Sprache — wenn Sie es für notwendig halten, können Sie es tun.“ Ich begründete dem König die Notwendigkeit der Geheimhaltung, und als er sich damit einverstanden erklärte, hat ich ihn, sich dahin sehr ungnädig zu äußern, daß ich erst am 15. Januar zu schließen anfangen wolle und wahrscheinlich auch an diesem Tage noch nichts zustande bringen werde. Zu meiner nicht geringen Überraschung ging der König sofort darauf ein, es schien ihm diese List sogar Spaß zu machen, und er sagte: „Also wir sagen alle den 15. Januar“ und schimpften weiblich auf diesen Jungen Mann.“

Von seiner Begegnung mit Bismarck vor Paris erzählt der Prinz eine interessante Episode: „In der letzten Woche des Jahres (1870) hatte ich einmal eine Unterredung mit Bismarck. Wie ich viele Jahre später aus den Memoiren von Busch ersehe, hat sich Bismarck im höchsten Grade unwillig darüber geäußert, daß ich mich bei ihm nicht gemeldet habe. (Der Prinz war eben damals zum Kommandeur der Belagerungs-Artillerie vor Paris ernannt worden.) Eines Tages kam sein Vetter Graf Karl von Bismarck-Böhlen zu mir und fragte mich, warum ich den Minister nicht besuche. Ich sagte, ich hätte überhaupt keine Zeit, Visiten zu machen. Aber Bismarck sei krank, meinte sein Vetter, und ich doch ein so guter alter Bekannter von ihm. Ich blieb bei meiner Weigerung. Da sagte mir der junge Bismarck, der Minister wünsche mich aber zu sprechen, weil er mir etwas mitzuteilen habe. Ich erwiderte, das hätte er mir gleich sagen sollen; denn da wäre ich gleich bereit gewesen, die Mitteilung des Kanzlers zu holen. Ich fand den Kanzler, als ich mit hohen Stiefeln, über und über voll mit Schmutz bedeckt, bei ihm eintrat, auf dem Sofa liegen. Er empfing mich sehr erfreut und begann mit seiner bekannten Lebhaftigkeit unsere bisherige Kriegsführung zu kritisieren. Bis zur Schlacht von Sedan, meinte er, habe man noch leidlich operiert. Aber seitdem habe man eine Torheit nach der anderen be-

Theater- und Konzertnotizen.

* **Mainzer Stadttheater.** (Wochen-Spielplan.) Dienstag, den 30. Oktober: „Der Barbier von Sevilla“. Donnerstag, den 31. Oktober: „Cavalleria rusticana“. Mittwoch, den 31. Oktober: „Flammen als Erzieher“. Donnerstag, den 1. November, nachmittags 3½ Uhr: „Romeo und Julia“. Abends 7 Uhr: „Lohengrin“. Freitag, den 2. November: „Mein Leopold“. Samstag, den 3. November: „Die Jungfrau von Orléans“. Sonntag, den 4. November, nachmittags 2½ Uhr: Erste Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen. Abends 7 Uhr: „Rigoletto“.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Wochen-Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 30. Oktober: „Die Jüdin“. Mittwoch, den 31. Oktober: 1. Abonnementskonzert. Donnerstag, den 1. November: „Tausendundeine Nacht“. Freitag, den 2. November: „Mabius“. Samstag, den 3. November: „Samson und Dalila“. Sonntag, den 4. November, nachmittags 3½ Uhr: „Der Bienenbaron“. Abends 7 Uhr: „Die Hugenotten“. Montag, den 5. November: „Tristan und Isolde“. Schauspielhaus. Dienstag, den 30. Oktober: „Das Blumenboot“. Mittwoch, den 31. Oktober: „Ramsell Nitouche“. Donnerstag, den 1. November: „Ein idealer Gatte“. Freitag, den 2. November: „Das Blumenboot“. Samstag, den 3. November: „Verwehte Spuren“. Sonntag, den 4. November, nachmittags 3½ Uhr: „Ramsell Nitouche“. Abends 7 Uhr: „Verwehte Spuren“. Montag, den 5. November: „Verwehte Spuren“.

Vereins-Notizen.

* **Der „Sienographenklub Stolz-Schrey“** Wiesbaden bezieht am Samstag, den 3. November d. J., abends 9 Uhr, im Saale des katholischen Gesellenhauses (Dohmeierstraße 24) die Feier seines dreißigjährigen Bestehens in Form einer Abendunterhaltung mit anschließendem Ball. Der Vorstand und die Vergnügungskommission haben ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, so daß allen Teilnehmern einige recht genussreiche Stunden bevorstehen. Für Sonntag, den 4. November, ist von nachmittags 4 Uhr ab im „Schützenhof“ zu Wiesbrich (Wiesbadenerstraße 17) eine Nachfeier in Aussicht genommen.

E. Wiesbrich, 28. Oktober. Die letzte Stadtbewohnerschaft hat eine ganze Menge Vorlagen gebracht, die alle Geld kosten, so daß man wohl, weil alle Forderungen bewilligt wurden, den Abend der Bewilligungsabend nannte. Mit verschiedenen Gefühlen tritt man wohl den einzelnen Forderungen entgegen. Wenn die Straßen erweitert, neu hergestellt, neue Plätze angelegt werden, wenn vor allem das neue Grundstück „Neumanns Sandlaute“ zu einem großen schönen Ganzen umgewandelt wird, damit alle Fremden beim Eintritt in die Wiesbadener Gemarkung überrascht sind, so läßt sich sicher nichts dagegen sagen. Aber man schüttelt den Kopf über die Umwandlung des Steinortischen Instituts in eine höhere Mädchenschule. Es besteht hier eine unter Herrn Rektor Michaelis vorzüglich geleitete Mädchen-Mittelschule. Derselbe ist, wie auch ihr Name andeutet, dem Wittelschule, dem gebildeten Bürgerstand angepaßt und entspricht allen Anforderungen von dieser Seite. Das Steinortische Institut war darauf eingerichtet, daß auch den Töchtern aus den obersten Kreisen volles Genüge gegeben konnte. Die Stadt bezahlte einen reichen Zuschuß hierzu und das mit Recht. Aber der Zustand war ein ganz geordneter und zu jedermanns Zufriedenheit. Da tauchte plötzlich die Idee auf, eine höhere städtische Mädchenschule zu gründen mit einem akademisch gebildeten Direktor an der Spitze, vielen für Mittelschulen geprüften Lehrern und Lehrerinnen; und das Projekt ist genehmigt worden. Wenn ein Stadtbewohner meint, die Schülerzahl für das Institut werde immer geringer, so fragt man sich mit Recht, wo sollen jetzt unter den neuen Verhältnissen mehr herkommen. Sie können nur von der anderen Schule entnommen werden. Eine von den beiden Anstalten wird sicher Schaden nehmen, aber die Gemeinde sehr hohe, vorläufig gar nicht abzuschätzende Kosten haben. Allgemein herrscht die Meinung vor, daß die Wiesbadener so nahe ist, diese Umwandlung keine Notwendigkeit war. — Am Dienstag, den 30. Oktober, veranstaltet eine Anzahl von Künstlerinnen und Künstlern aus Wiesbaden hier ein Künstlerkonzert im Hotel „Bellevue“, und zwar zugunsten von Fräulein Käthe Marling, Opernsängerin aus Leipzig. Es wirken mit Herr Albert Steffert vom Hgl. Hoftheater in Wiesbaden, Herr Hgl. Kammermusiker Selmar Victor von demselben Theater, Herr Kapellmeister Arthur Kothler von der Hgl. Oper in Wiesbaden, sowie Frau Anna Steffert-Wiesbaden und vor allem Fräulein Käthe Marling selbst. Es ist ein reichhaltiges künstlerisches Programm aufgestellt, und wie wir erfahren, ist die Nachfrage nach Plätzen sehr reg. — Am vorigen Donnerstag fand eine Hauptversammlung der größten evangelischen Kirchengemeinde-Vereinigung statt. Aus den Verhandlungen ist besonders zu erwähnen: die alte Hauptkirche in Mosbach wird mit

Whistpartie wieder aufnehmen.“ Prinz Hohenlohe fragte Moltke in Versailles, ob diese Anekdote auf Wahrheit beruhe, und er sagte lächelnd, er könne sie nicht bestritten; übrigens sei ihm das Beispiel ein Bedürfnis, damit sein Geist nicht bei der fortwährenden Beschäftigung mit militärischen Dingen erlahme.

Wenig beneidenswert war das Leben des Königs in Versailles. Der Tag verstrich unter Geschäften. Um 10 Uhr morgens fand militärischer Vortrag statt, den Moltke oder Roon hielt. Roon, Roon, Moltke und der Kronprinz wohnten dem Vortrag bei. Hohenlohe meinte, dies hätte man fälschlich „Kriegsrat“ genannt. Ein Kriegsrat sei nie gehalten worden. Der König hörte die Vorträge an, fragte auch wohl manchmal den einen oder anderen und fällt dann die Entscheidung über schwebende Fragen. Und nicht selten gegen die Meinung aller. Hatte er einmal die Entscheidung gegeben, dann duldete er keinen Widerspruch mehr.

Nach vielen Erörterungen wurde endlich die Frage der Beschließung von Paris am 31. Dezember entschieden. Moltke und Roon hatten sich wiederholt für diese Maßregel eingesetzt. Der König hörte an diesem Tage die Vorträge ruhig an, wandte sich zu dem Prinzen Hohenlohe und sagte dann in jenem Tone, von dem er, der ihn nicht kannte, im Zweifel war, ob es Scherz oder Ernst war: „Na, und Sie, was haben Sie denn heute hier zu suchen?“ Der Prinz erwiderte in gleichgültigem Tone: „Eigentlich nicht viel, ich wollte bloß untertänigst melden, daß ich fertig bin und um den Befehl zum Beginn des Feuers am 3. Januar früh mit Tagesanbruch bitte.“ „Ich habe den König“, so erzählt der Prinz, „noch nie so verblüfft gesehen, als bei dieser meiner Meldung. Mit einem Male trat ich eben mit der Bitte hervor, den ersten Schuß zu befehlen. „Na, hören Sie mal“, erwiderte der König, „ist denn auch alles bereit, ist denn der nötige Munitionsvorrat angekommen?“ Ich konnte ihm mit Zahlen melden, daß nach den täglich eintreffenden Mengen am 3. Januar der nötige Vorrat vorhanden sein wird. Ich erwähnte schon, daß die meisten deutschen Fürsten im Hotel „Reservoir“ aßen, und sie wurden von französischen Kellnern bedient. Bei Tisch wurden übrigens alle Tagesfragen besprochen. Würde nun der Tag der Beschließung bekannt geworden sein, so hätten die Kellner davon erfahren, und es war anzunehmen, daß vielleicht einer von ihnen die Nachricht

gangen. Er, Bismarck, sei ein sehr unbedeutender Kopf und habe keine Fähigkeiten. Nur eine nehme er für sich in Anspruch, das sei die Strategie, die verfolge er aus dem Grunde. Diese Argumentation amüsierte mich. Nach der Schlacht bei Sedan, fuhr er fort, sei man, statt mit konzentrierten Kräften im Argonner Walde stehen zu bleiben und den Feind anlaufen zu lassen, wie unsinnig nach Paris gerannt, ohne zu wissen, wozu. Er habe dagegen protestiert, aber Moltke habe keine Vernunft angenommen. Ich entgegnete sarkastisch, Moltkes Torheit sei um so unerschütterlicher, als derselbe ja aus der Geschichte des Krieges von 1792 wissen mußte, wie gut den preussischen Heeren das Stehenbleiben in den Argonnen bekam. Ich fragte nach weiteren Befehlen und wurde entlassen.“

Über des Königs Beobachtungsgabe schreibt der Prinz: „Ich bemerkte eines Tages während der Belagerung von Paris, daß eine Batterie zu kurz schöß. Ihr Kommandeur war ein Hauptmann der Landwehr-Artillerie, Bürgermeister von Eilenburg an der Mosel, der vom Einjährig-Freiwilligen im Laufe der Jahre bis zum Hauptmann vorgerückt war.“ Eben als der Prinz an Ort und Stelle seine Aufstellungen machte, erschien der König, der sich vorher auf den „Stern“ bei St. Cloud begeben hatte, von wo er das ganze Belagerungsfeld übersehen konnte, und nahm wahr, daß jene Batterie 10 Entschieden zu kurz schloß. „Als er mich“, schreibt der Prinz, „wieder sah, war seine erste Frage, wie das gekommen sei. Ich bat um Gnade für den eifrigen Vaterlandsverteidiger, den Bürgermeister von Eilenburg. Der König lachte herzlich und sagte mir: „Es freut mich, daß meine Beobachtung mich nicht getäuscht hat.“ Einst habe ich ein alter General gesagt: „Euer Majestät haben doch noch immer das alte verstaubte Auge“, und er habe sich über dieses berbe Zeugnis geäußert.“

Zur Charakteristik der einzelnen Truppenteile sagt der Prinz, daß in den Nachforschungen nach Lebensmitteln die Bayern das meiste Glück und Geschick gehabt haben. Es wurde erzählt, daß, wenn die Franzosen in einem von den Einwohnern verlassenen Orte gar nichts mehr fanden und Bayern in der Nähe kantonierten, sie diese herbeirufen, um nachzusehen, und ihnen die Hälfte der Beute als Zinderlohn zusicherten. Seltener verlagte dieses Hilfsmittel. Die Bayern mußten gewöhnlich immer noch etwas zu finden. J. O. L.

einem Kostenaufwand von etwa 30 000 M. renoviert. Der bekannte Kirchenprophet der Kirchengemeinde mit dem Ruf, der jetzt bis Leipzig gelangt ist, berechnete zu guten Hoffnungen für die Kirchengemeinde. Ein Kapital als erster Grundstock zum Bau einer Kirche auf der Waldstraße wurde gegründet.

A. Schierstein, 28. Oktober. Der Gesangsverein „Eintracht“ veranstaltete heute Abend eine Abendunterhaltung mit Konzert und Ball, welche mit einer Ehrung der Mitglieder Emil Spig, Fr. Weisinger und A. Wehnert für 25-jährige Mitgliedschaft verbunden war. Die Festlichkeit hatte sich eines außerordentlich guten Besuchs zu erfreuen und verlief aufs animierteste.

(1) Dohheim, 28. Oktober. Der frühere Maurer Fried. Konrad Reumann und Amalie, geb. Martin, begeben am 31. d. M. in noch voller Mäßigkeit das Fest des goldenen Ehejubiläums. Der Kaiser hat dem Jubelpaar ein Geschenk von 50 M. bewilligt. — Der Landwirt Joh. Fried. R. Söhler verlässt am den Zimmermeister Karl Wilhelm Birk ein im Distrikt „Köppelwiese“ belegenes Gelände, 1,19 Ar, zum Preise von 478 M. Desgleichen kauft letzterer daselbst ein Grundstück von Landwirt Phil. Wilh. Söhler zum Preise von 350 M.

Wassau, 28. Oktober. Dienstag, den 30. Oktober, findet bei uns der Traubenerbst statt. Die Ernte wird eine geringe. Doch werden dem Ansehe nach im Durchschnitt auf dem Morgen 3 bis 4 Zentner Trauben geerntet, die in ihrer Qualität nichts zu wünschen übrig lassen. Viele sind an der Reife mit verantwortlich; denn man hätte die einzelnen Stöcke durch Besprühen früher vor der Peronospora schützen müssen, bezw. widerstandsfähig machen sollen. Zum anderen hätten unsere Weinbergbesitzer auch die Stöcke von den Insekten: Widler und Rebendecher, befreien sollen, denn dieselben traten in großen Mengen auf und nahmen den Reben viel Lebenskraft. Mägen läßt sich leicht, aber durch manche geringe Arbeit, die rechtzeitig ausgeführt wird, kann man sich manche Rebe erhalten.

Niederrhausen, 28. Oktober. Herr Kaplan Grand-crey, von hier ist mit dem 1. November als Pfarrer nach Meudt bei Montabaur versetzt worden. Herr Kaplan Grand-crey, der früher lange Jahre in Wiesbaden wirkte, erfreute sich hier allgemeiner Beliebtheit. Über seinen Nachfolger verlautet noch nichts.

(1) Hirschheim, 28. Oktober. Die Transportfirma Hillebrand aus Mainz wird vom 1. November ab zwischen Mainz und hier einen regelmäßigen Güterverkehr zu Schiff einrichten. Für die hiesigen Industriellen ist diese Einrichtung von großem Nutzen, da in Mainz das Exportgut direkt in die größeren Schiffe umgeladen werden kann. — Eine seit Frühjahr freie Lehrerstelle dahier konnte bis jetzt wegen Mangels an Bewerberinnen nicht besetzt werden. Die Vernehmung dieser Stelle ist nun der seit 4 Jahren pensionierten Lehrerin Fräulein M. u. s. dahier übertragen worden. Obgleich hier zwei Lehrkräfte fehlen, werden keine ernstlichen Schritte zur Beseitigung dieses Mangelstandes unternommen. — Das Schenken des Wagners Michael Born von hier wurde gestern in Frankfurt von der elektrischen Straßenbahn überfahren. Die Verletzungen sind sehr schwer. — Heute mittag gelangte in unserer Ort die Nachricht, unterhalb des Hiedens seien Wildbische an der „Arbeit“. So gleich wurde die ganze Polizei aufgebogen, um dieser gefährlichen Bande habhaft zu werden, was ja um so lohnender war, da von verschiedenen Jagdpächtern bedeutende Belohnungen für Ergreifung von Wildbischen ausgesetzt sind. Doch die Enttarnung war eine sehr große. Man ergriff 4 Frankfurter Fabrikarbeiter, welche mit einem geliebten Freizeiten an Hirschen wilde Kaninchen (Lapins) fingen. Die Ergreifung erklärte auf Verträgen, daß sie sich bei den teuren Fleischpreisen eine billige Mahlzeit hätten beschaffen wollen und sei seien der Meinung, daß das Wegfangen der wilden Kaninchen erlaubt sei.

Schheim, 29. Oktober. Letzte Woche feierte Herr Paul Brunet sein silbernes Dienstjubiläum in der Firma Kunz u. Voller dahier. Aus diesem Anlaß erhielt er von dem Inhaber der Firma, Herrn Johann Voller, eine wertvolle goldene Uhr. Erwähnt sei noch, daß in genannter Firma Herr Buchhalter Daser nunmehr seit 20 und Herr Kellermeister Michael Hartmann seit 23 Jahren angestellt sind.

ch. Schödt a. M., 27. Oktober. Schon wiederholt haben wir berichtet, daß der durch unsere Stadt führende Mühlgraben, welcher die Abwässer der Lederfabrik von Graubner und Scholl in Unterleberbach in sich aufnimmt, durch seinen gesundheitsgefährlichen Geruch eine fortwährende Belästigung der Anwohnerschaft bildet. Auf erneutes Vorgehen unseres Magistrats bei dem Regierungspräsidenten hat derselbe geantwortet, daß gegen die genannte Firma seitens unseres Landrates Strafantrag wegen fortwährender Über-

schreitung ihrer Konzeptionsbedingungen gestellt sei. Sollte diese Maßnahme ohne den gewünschten Erfolg bleiben, so würde in Erwägung gezogen, ob der Firma nicht das Ablassen ihrer Abwässer in den Mühlgraben überhaupt zu untersagen sei. Auch werde der Kreisrat nicht eher seine Erlaubnis zu einer Veränderung oder Vergrößerung der Fabrikanlage erteilen, bis die Abwässerfrage eine befriedigende Lösung gefunden habe. — Ein Teil der hiesigen Gelatinefabrik von Comte, welcher nach der Mainstraße zu liegt, wurde zum Preise von 28 000 M. von Bauunternehmer A. Bender erworben, welcher nach Niederlegung der Fabrikräume dort drei Wohnhäuser in modernem Stile zu errichten gedenkt.

(1) Rönigstein, 28. Oktober. Hier beabsichtigt man, ein Denkmal für den verstorbenen Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau, zu errichten. Die Kosten für das Denkmal sollen durch Sammlungen bei der hiesigen Einwohnerschaft aufgebracht werden. Über die Platzfrage will man sich später schlüssig machen. — An dem Neubau des auf der Höhe zwischen hier und Neuenhain zu errichtenden Hotels wird mit Hochdruck gearbeitet. Über 150 Handwerker sind eben daran beschäftigt. Man will den Bau vor Eintritt der kalten Witterung vollständig unter Dach bringen, damit die inneren Arbeiten und Anlagen während des Winters fertig gestellt werden können. Das Hotel, dessen Erbauungskosten auf 1 Million Mark veranschlagt sind, soll als Kurhaus dienen. Der Eigentümer Herr Stern aus Frankfurt trägt sich sogar mit dem Plane, den Neuenhainer Stahlschmelzen, dessen Wasser nach vorgenommenen Untersuchungen von bester Qualität ist, in das Hotel zu leiten, um das Wasser zu Trinken und Bädern zu benutzen zu können. Mit 15. Mai n. J. soll das Etablissement eröffnet werden.

Nievern, 29. Oktober. Der in den 20er Jahren lebende, schwachsinntige Sohn des Strommeisters W. hatte sich am Sonntag von Hause entfernt. Nun hat man den jungen Mann in der Nähe der elterlichen Behausung tot aus dem Schuppen gefunden.

h. Frankfurt a. M., 27. Oktober. Die Ermittlungen über die Unterhaltungen des Darmstädter Eisenbahnschleiers Wendland, der mit seiner Familie in Frankfurter Stadtwald freiwillig in den Tod gegangen ist, sind nach allen Richtungen hin zu Ende geführt. Die Höhe der Unterschlagungen beläuft sich auf 42 000 M.

!! Gaus a. Rh., 29. Oktober. In dem benachbarten Dorfscheid brach in dem Anwesen des Wingers und Landwirts Graumann Feuer aus, dem in kurzer Zeit Haus und Scheune zum Opfer fielen. Gerettet konnte fast nichts werden, so daß dem Landwirt, dem die Futtermittel u. s. w. mitverbrannt sind, ein großer Schaden entstanden ist. Wie das Feuer entstand, ist noch nicht aufgeklärt. — Stationsassistent S. A. e. l. von hier ist mit dem 1. November d. J. nach Station Kurbe versetzt.

Aus dem Schelbetal, 29. Oktober. Auf der Rot-eisensteingrube Sandstein bei Oberscheid sind in letzter Zeit auf der neuerschlossenen 135 Meter-Sohle Aufschlüsse von außerordentlicher Mächtigkeit und Ergiebigkeit gemacht worden.

m. Ober-Ingelheim, 29. Oktober. Eine glücklicherweise zu den Seltenheiten gehörende, geradezu erbärmliche Missetat ist hier begangen worden. Ein unbekannter Mensch — auf seine Ermittlung sind 300 M. ausgesetzt — hat einem hiesigen Weinbergsbesitzer in eine mit Trauben gefüllte Herbstkiste Petroleum geschüttet. Es sind etwa 18 Regal Trauben verdorben. Die noch an den Stöcken hängenden Trauben befruchtete der Kerl dann ebenfalls mit Petroleum. — Ein Josef Reinhard, Tanzlehrer aus Mittelheim im Rheingau, wurde hier unter dem Verdacht verhaftet, einer Witwe Wilhelm Kolb hier eine goldene Nadel entwendet zu haben. Der Mann hat sich als Altkontingehändler ausgegeben und die Frau zur Vorzeigung ihrer Schmuckstücke durch eindringliches Bitten veranlaßt. Inzwischen wurde der Mann wieder freigelassen.

Gerichtssaal.

Strafkammerurteilung vom 29. Oktober.

Ein Rittersdienst.

Der Schreiner Lukas W. in Bierstadt hat dort vor einiger Zeit einen Neubau errichtet, das Haus gleich verkauft, er jedoch sowohl wie seine Braut sind dann wohnen geblieben. Vermieter und Mieter nun waren einig geworden, daß, um das Geräusch, welches das Kur-

fieren des Wassers in der Leitung verursacht, zu vermeiden, allabendlich um 1/2 Uhr die Leitung abgestellt werden solle. Eines Samstagabends paßte das der „Braut“ nicht. Sie wollte nach der einen Version abends um 11 Uhr noch baden, nach der anderen kochen, und bat den Hausherrn, für den Abend eine Ausnahme zu machen. Dieser aber, der zwischenzeitig mit den Mietern in Differenzen geraten war, weigerte sich, ihrem Ansinnen zu entsprechen, und W. half der Dame dann, ihren Willen durchzusetzen, indem er den um den Hauptkranen angebrachten Holzlasten abriß, resp. den Kranen aufdrehte. Durch den Rittersdienst hat sich der Mann eine Anklage wegen Sachbeschädigung zugezogen. Das Schöffengericht hat ihm eine Geldstrafe von 10 M. auferlegt, von seiner Seite jedoch ist wider das betreffende Erkenntnis die Berufung angemeldet worden mit dem Ergebnis, daß heute das erste Urteil bestätigt wird.

Reingefallen.

Der Tagelöhner Karl N. in Schwaneheim ist vom Schöffengericht in Höchst mit 6 Wochen Gefängnis bestraft worden, weil er am 1. April ohne jede ersichtliche Veranlassung einen Spengler, sowie dessen diesem beispiegenden Vater, einen Kupferschmied, mit den Häuten geschlagen, resp. mit den Füßen getreten habe. Er hat Berufung angemeldet, zieht dieselbe aber zurück.

Freihergehen.

In Wehrheim standen in der hier fraglichen Zeit Gemeindevahlen in Aussicht. Die Arbeiterpartei war mit den herrschenden Zuständen nicht einverstanden, die Steuern waren ihr zu hoch, sie glaubte ihre Gegner von dem Gemeindevorstand bevorzugt gegenüber ihren eigenen Parteigenossen, und ein Mitglied der Partei, der Schreiner Heinrich Georg M. von Wehrheim, entwarf daher ein Flugblatt, in dem die Gemeindeglieder zur Teilnahme an der Wahl angefordert werden sollten. Es war darin die Rede von einer Günstlingsherrschaft, die am Plage herrsche, und die nur beseitigt werden könne, wenn von den Gegnern solcher Zustände jeder an der Wahl teilnehme. Dieses Flugblatt wurde der Unions-Buchdruckerei in Frankfurt zur Drucklegung zugeführt, nachdem der Geschäftsführer D. einige formelle Schnitzer beauftragt hatte, gedruckt, und M. besorgte dann die Verteilung, Anheftung usw. am Plage. Der Bürgermeister, sowie die Gemeindevertretung sahen sich durch das Flugblatt beleidigt. Sie stellten Strafantrag wider M. sowohl wie H. als den Drucker, und beide wurden vom Schöffengericht in Usingen mit 2 Wochen Gefängnis bestraft. Mit diesem Urteil sind beide nicht zufrieden. H., weil er bei der Abfassung des Druckwerks nicht mitgewirkt, sondern nur einige Fehler beseitigt habe, und demgemäß sich nicht als Gehilfen angesehen wissen will. Unter allen Umständen fühlen sich beide durch die Höhe des Strafmaßes, resp. dadurch beschwert, daß sie überhaupt mit Gefängnis bestraft worden seien. Auf ihre Berufung wird das Urteil aufgehoben und bezüglich der Beleidigung auf Freisprechung erkannt, weil M. sich bei der Abfassung des Flugblattes in Wahrheit berechtigter Interessen befunden habe, und weil aus der Form die Absicht der Beleidigung nicht hervorgehe. Nur wegen Verschleppens des Flugblattes ohne polizeiliche Erlaubnis verurteilt M. in 5 M. Geldstrafe.

Giftmordprozess Häusler.

S. u. H. M. u. n. e. n., 27. Oktober.

Zu Beginn der heutigen dritten Sitzung waren sämtliche 15 Sachverständige erschienen. Da die Beweisaufnahme vorläufig jedoch erst am Montag zu Ende gehen wird, werden sie fast sämtlich wieder entlassen. Hauptgegenstand dieser Sachverständigen Gutachten wird die Frage bilden, ob es möglich war, daß die Wagner eine Simulation durchgeführt hat oder ob man eine ungewöhnlich starke Autosuggestion bei der

Aus Kunst und Leben.

* Eine neue japanische Schauspielerin in Paris. Aus Paris wird berichtet: Nach Sada Yacco wird jetzt eine andere japanische Schauspielerin vor dem Pariser Publikum erscheinen, der gleichfalls ein großer Ruf vorausgeht. Ihr Name ist Hanako, und man erzählt von ihrer Ausbildung folgende interessante Geschichte. Im zwölften Jahrhundert lebte in Japan ein Schauspieler namens Donjuro, der für den größten Bühnenkünstler aller Zeiten galt. Alle Schauspieler baten ihn, ihr Lehrer zu sein, doch er nahm nur einen Schüler an und vertraute ihm die Geheimnisse seines Spiels an. Dieser bevorzugte Mann wurde ein bewundernswerter Tragöde, nahm dankbar den Namen Donjuro an, aber auch er hinterließ wie sein Meister seine Kunst nur einem Nachfolger. So pflanzte sich die Schule mit dem Namen Donjuro bis auf unsere Tage fort. Die Schauspielerin Hanako ist die Nichte des letzten Donjuro, der auf dem Gipfel seines Ruhms vor zwei Jahren starb. Sie war die einzige Frau, die von ihm unterrichtet wurde.

* Das Ministerium der Journalisten. Sägt man alle Posten beiseite, so schreibt der „Figaro“, so kann man nicht leugnen, daß das neue französische Ministerium einen Triumph des Journalismus darstellt. Unter den zwölf Ministern, aus denen das Kabinett besteht, sind nicht weniger als acht ständige Mitarbeiter von Zeitungen. Es sind dies der Ministerpräsident Clemenceau selbst, ferner Thomson, Pichon, Riviani, Barthou, Briand, Caillaux und Doumergue. Dazu kommen noch zwei Unterstaatssekretäre Sarrau und Simyan, die die Presse ebenfalls für sich in Anspruch nehmen kann. Nicht nur im Ministerium haben die Journalisten die Majorität. Auch in der Kammer haben von jeher zwei Berufe, die der Journalisten und der Ärzte, vorgeherrschet. Ja, würde sich die Kammer nach Ständen gruppieren, so verfügten diese zwei Berufe über die kompakte Majorität. Der Ministerpräsident Clemenceau gar ist beides in einer Person: Arzt und Journalist.

uc. Eine Zeitschrift für Blinde. Aus New York wird berichtet: Eine reiche Dame Mrs. William Ziegler, deren verstorbenen Gatte mehrere afrikanische Expeditionen ausgestattet hatte in der Hoffnung, daß die amerikanische Gahne als die erste am Nordpol wehen würde, hat ein großes philanthropisches Unternehmen ins Leben ge-

rufen. Sie gibt eine monatlich erscheinende Zeitschrift für Blinde heraus, die in New York hergestellt und über das ganze Land hin unentgeltlich verbreitet werden wird. Es ist die erste Zeitschrift dieser Art in Amerika; sie enthält eine Zusammenfassung der wichtigsten Neuigkeiten und kurze Geschichten, die aus den führenden Monatszeitschriften mit deren Erlaubnis nachgedruckt werden. Eine besondere Verbindung soll zwischen den verschiedenen staatlichen Blindenanstalten gepflegt werden, deren Inhaber sich durch Briefe und Schilderungen an dem Inhalt der Zeitschrift beteiligen dürfen. Jedes Heft umfaßt hundert Seiten und wird in zwei verschiedenen Methoden des Blindendruckes hergestellt, die beide in Amerika in Gebrauch sind. Die Zeitschrift nimmt sich in vieler Hinsicht das in Edinburgh erscheinende Blindenjournal „Hera“ zum Vorbild. Mrs. Ziegler läßt unter Tausenden von Blinden die beiden Alphabete der Blindenschrift verteilen, damit sie lesen lernen können. Auch die Einrichtung von Leihbibliotheken für Blinde soll bald erfolgen.

* Hoher Roll auf Kunstsätze. Man berichtet aus New York: Der allgemeine Protest gegen die hohen Zölle auf eingeführte Kunstwerke und Antiken hat bisher noch keinen Erfolg gezeigt. Soeben hat Pierpont Morgan wieder 16 000 M. für eine illuminierte Bibel aus Cluny in Frankreich aus dem 13. Jahrhundert und das Original des Haffbefehls gegen John Bunyan, deren Wert die Zollbehörden auf 100 000 M. schätzten, bezahlen müssen. Man glaubt darin ein Anzeichen zu sehen, daß Pierpont Morgan die Kunstsätze seines Londoner Hauses, die auf 20 000 000 M. geschätzt werden und die er wegen der hohen Zölle bisher in Europa gelassen hat, nun doch nach Amerika überführen wolle.

Kurze Mitteilungen.

Geh. Rat Prof. Dr. August v. Rothmund, der bekannte, verdienstvolle Augenarzt und bis vor einigen Jahren Vorstand der Münchener Augenklinik, ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

Das Budget für die österreichischen Universitäten. Das Gesamterfordernis für den Unterrichtsetat in Österreich ist, wie die „Eöln. Volksztg.“ schreibt, im Staatsvoranschlag für 1907 mit rund 63 Millionen Kronen beziffert, eine Summe, welche die pro 1906 eingestellte um etwa 3 Millionen Kronen übersteigt. Von diesem Be-

trage entfallen auf die 7 österreichischen Universitäten an ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben pro 1906 rund 12,9 Millionen. Die Einnahmen sämtlicher Universitäten sind auf 1,2 Millionen präliminiert. Die Universität in Wien ist bei den Ausgaben mit 3,8 Mill. beteiligt.

Siegfried Wagners neue Oper „Sternenbogen“, deren Uraufführung ursprünglich bereits in diesem Herbst am Stadttheater zu Hamburg stattfinden sollte, wird nach neuesten Bestimmungen erst zu Beginn der nächsten Spielzeit, im Oktober 1907, an derselben Bühne zum ersten Male in Szene gehen. Nach Hamburg wird diesmal, nach besonderer Vereinbarung, drei Tage später schon Karlsruhe die nächste Bühne sein, die Siegfried Wagners neue Oper bringt.

Professor Armin Nikisch dementiert in einem Brief an einen Berliner Freund energisch das Gerücht, das an die Blätter weitergegeben hatte, er wolle sich scheiden lassen und eine Kunsthändlerin heiraten. Er schreibt ihm, „als dem Hauptbeteiligten sei von der ganzen Geschichte nichts bekannt, das Ganze sei eine grobe Mystifikation seitens irgend eines Spahwogels. Jedenfalls beruhe die Meldung auf einem mäßigen Klatsch, dem jede Spur irgend einer Grundlage fehlt.“

Für angewandte Psychologie und psychologische Sammelforschung wurde von der Gesellschaft für experimentelle Psychologie in Berlin-Wilmersdorf ein Institut eröffnet.

Ompeda auf der Bühne. Die Vereinigten Stadttheater in Hamburg haben das neue dreiköpfige Gesellschaftsstück von Georg v. Ompeda „Gräfin Sofie“ durch den Theaterverlag Eduard Bloch erworben. Die Hamburger Aufführung, die zugleich die Uraufführung des Werkes sein wird, ist bereits für die erste Hälfte des November angelegt.

Ein neues Künstlerhaus wird in Dresden in nächster Zeit auf städtischem Baureal Ecke Albrecht- und Grunauerstraße erbaut. Die Dresdener Kunstgenossenschaft hat dort 4670 Quadratmeter Land für den Preis von 150 000 Mark erworben.

Der Rabel-Schachweltkampf Berlin-Newyork, der, wie im Vorjahre, von der Berliner Schachgesellschaft geplant war, wurde von dem Manhattan-Klub für dieses Jahr abgelehnt.

im höchsten Grade hysterischen Wagner annehmen soll. Aus den Aussagen des Stützpunktsleits Ahrends haben wir noch hervorzuheben: Die Angeklagte habe die Dienstboten besser behandelt als die Stützpunktsdamen. Die Zeugin hält nach den Charaktereigenschaften die Angeklagte für fähig, daß sie der Wagner Salzsäure in den Kaffee geschüttet hat, um ein Unwohlsein zu erzeugen, auf Grund dessen sie sie entlassen konnte. Sie glaube aber nicht, daß die Häusler die Wagner so lange an der Gesundheit schädigen wollte, wie es dann der Fall gewesen ist. Die Angeklagte erklärt hierzu, daß die Ahrends eine Intrigant und Simulantin sei. — Zeuge Stationskommandant Kühn erklärt auf Befragen des Verteidigers, daß die Wagner zu ihm gesagt habe, es könne niemand sein als die Häusler, da nur sie Salzsäure besäße. Zeuge Buchhausdirektor Schlegel aus Würzburg sagt aus, er habe es als seine Pflicht erachtet, bei dem Eintritt der Häusler ins Buchhaus ihr nahezuweisen, sich mit ihrem Gewissen abzufinden und der Wahrheit die Ehre zu geben. Sie erklärte, sie würde nicht lange dableiben. Es werde in kurzem gelingen, den Beweis ihrer Unschuld zu erbringen. In meiner 32-jährigen Praxis habe ich wahrgenommen, daß bei der Einlieferung von Gefangenen in 10 Fällen 9 unschuldig sein wollen. Nach einem halben Jahre pflegt das aber dann anders zu werden und man hört Gott sei Dank von der Unschuld nichts mehr. Die Häusler hat dagegen immer ihre Unschuld beteuert. Als ich ihr mitteilte, die Minna Wagner sei gestorben, rief sie erschreckt aus: Um Gotteswillen, sie wird doch ein Geständnis abgelegt haben. Als ich das verneinte, brach sie zusammen. — Zeuge Anstalts-Geistlicher Hannemann wird aufgefordert. Er ist von der Unschuld der Angeklagten absolut überzeugt. Er habe sie wohl 90–100mal besucht und auf ihre Wahrhaftigkeit geprüft. Ein Gnadengesuch wollte sie keineswegs einreichen. Sie erklärte das nicht tun zu wollen, weil sie ja unschuldig sei. Zeuge Medizinalrat Stumpf war der Hausarzt des Maximiliansstiftes. Er kam zunächst ganz gut mit der Angeklagten aus. Später ergaben sich Differenzen. Er habe verschiedene Krankheiten als unverschuldet, aber angefallen, die Häusler hielt sie aber für verschuldet. Sie gebrauchte von einzelnen Stiftisinsassen sehr häßliche Ausdrücke wie: die hat sich wohl wieder überfreuen, wenn sie nur verreckten möchte. Die Angeklagte habe eine gewisse Rücksichtslosigkeit der Anschauungen, sie war zu der Stellung der Leiterin eines solchen Stiftes nicht geeignet. Sie hätte in einer untergeordneten Stellung viel Besseres getan. Sie war gegen Dienstboten und Stiftisdamen viel zu ungerade, faumfelig und gemütsch. Sie konnte sehr lebenswürdig sein, aber mit ungezügelterm Trotz sich über alles hinwegsetzen. Ihr Menschheitsgefühl war verblüht, man mußte sagen, das war Gemütskrankheit. Die Wahrheitsliebe der Angeklagten war außerordentlich gering. Der Zeuge erklärt, er habe ihr im Laufe der Jahre überhaupt nichts mehr geglaubt. Zeuge Hofrat Dr. Schröder ist jetzt Hausarzt des Maximiliansstiftes. Nach seiner Meinung hätte die Häusler niemals eine leitende Stellung einnehmen dürfen. Sie war gegen die alten kranken Stiftisdamen sehr intolerant. Vert.: Früher sagten Sie uns, sie sei über alle Maßen gemütsch gewesen. Nennen Sie uns den schlimmsten Vorfall von Gemütskrankheit, dem Sie selbst beigewohnt haben. Zeuge: Jetzt nach 4 Jahren kann ich mich auf Einzelfälle nicht mehr entsinnen. Vert.: Aber auf solchen Aussagen fußt das furchtbare Urteil des früheren Sachverständigen. Ich bitte, dem Hofrat Zeit zu lassen und dann kann er uns die Fälle von maßloser Gemütskrankheit mitteilen. Vert.: Vielleicht fällt ihm heute noch etwas ein. Vert.: Ich möchte dem Herrn Hofrat die Zeit nicht verkürzen. (Weiterer Teil.) Zeuge Assistent Rudolph vom Würzburger Buchhaus ist zu der Überzeugung gekommen, daß die Angeklagte unschuldig sei. Sachverständiger Universitätsprofessor Dr. Schmidt hat die Minna Wagner im Frühjahr 1903 nach der Gerichtsverhandlung operiert. Sie litt an einer Verengung des Magenaußgangs. Auffällig war, daß an der Außenwand des Magens keinerlei Geschwüre und Verletzungen zu erkennen waren, daß an der Stelle des Ausgangs des Magens etwas vorhanden war, während am Magenaußgang keinerlei Verletzungen zu bemerken waren. Ebenso war an der Speiseröhre nichts Auffälliges zu bemerken. Späterhin, so berichtet der Zeuge weiter, fiel mir auf, daß die Wagner einmal sagte, sie möchte brechen. Trotz häufigen Erbrechen meinerseits, sie möchte das Erbrochene mir einmal mitbringen, hat sie es nie gebracht. Sie sagte, sie müsse nicht mehr brechen. Ich kam allmählich zu der Überzeugung, daß sie überhaupt nicht mehr bricht. Ich muß offen sagen, die Wagner war mir stets unheimlich, ohne daß ich einen bestimmten Grund dafür angeben könnte. Ob die Verengung des Magenaußgangs auf eine Verletzung oder frühere Geschwüre zurückzuführen ist, kann man aus dem Operationsbefund nicht feststellen. Ein Geschworener bemerkt: Das Dienstmädchen Schwarz hat gestern die überreichende Äußerung getan, daß sie der Wagner in den Mund gesehen und gefunden habe, daß die Haut von der Zunge und dem Gaumen entfernt war. Am anderen Tage stellten aber die Ärzte nur eine leichte Rötung fest. Sollten Sie es für möglich, daß die Aussage der Zeugin richtig ist? Zeuge: Das kann ich mir schwer vorstellen. Wenn die Schleimhaut in Neben herunterhängt, wird man das am nächsten Tage sofort auf einen Wund erkennen. Vert.: Die von der Wagner erbrochene Masse soll mit rotem Blut durchsetzt gewesen sein. Zeuge: Daraus könnte man schließen, daß das Blut nicht aus dem Magen gekommen ist. Denn Blut, das nur kurze Zeit im Magen ist, wird dunkel. Vert.: Ist es nicht auffällig, daß nicht gleich zum Arzt geschickt wurde? Zeuge und Minna Wagner nicht große Schmerzen haben? Zeuge und Sachverständiger: Das glaube ich ganz bestimmt. Ich habe früher angenommen, daß die Häusler mit Recht verurteilt worden ist und ich hatte Mitleid mit der Wagner. Im Laufe der Zeit hat sich dieses Mitleid immer mehr verringert. Sachverständiger Dr. Oberndorfer hat die Sektion der Wagner vorgenommen. Diese ergibt, daß sie an einer Blutvergiftung zugrunde gegangen ist, die von einem früheren Abstoß herrührt. Salzsäure wurde bei der Sektion nicht nachgewiesen. Die Verengung der Speiseröhre braucht nicht von einer Ätzung herzuführen. Der Sachverständige hat diesbezügliche Versuche mit einem Hunde vorgenommen und ihm zweimal eine entsprechende Quantität Salzsäure eingegeben. Das erste Mal erbrach sich der Hund, das zweite Mal behielt er die Flüssigkeit im Magen. Als er später getötet wurde, fanden sich in den Eingeweiden keine erheblichen Veränderungen und Verletzungen. Allerdings sind die inneren Teile des Hundes nicht so empfindlich wie die des Menschen. Ein Geschworener fragt, wir legen Wert darauf, etwas über den Geisteszustand der Wagner zu erfahren, insbesondere ob sich Abnormitäten bei der Sektion ergeben haben. Vert.: Über den Geisteszustand der Wagner haben wir noch 80 Zeugen geladen. Der Sachverständige erklärt, daß sich an der harten Gehirnhaut der Wagner Veränderungen gezeigt haben. Sachverständiger Dr. Müller war Assistenzarzt bei Dr. Weder, von dem 1903 die Wagner behandelt wurde. Er fand, daß die Wagner sich nach dem Essen meist übergeben mußte. Eines Abends sei sie betrunken nach Hause gekommen. Sie habe aber geäußert, daß sie betrunken sei und gesagt, sie hätte nur ein Glas Bier getrunken. Später hat sie angegeben, daß sie an dem betreffenden Tage Mische gegessen habe. Als man ihr ein eigenes Zimmer anwies, hat sie 2 oder 3 Tage nicht gebrochen. Einer Frau erzählte sie, daß sie 6 Mal täglich für das Zimmer gehen müsse, während sie in Wirklichkeit überhaupt nichts bezahlt hat. Der Zeuge vermutete, daß sie überaus simulierte. Zeugin Oberschwester Dille wird aufgerufen. Auf sie hat die Wagner einen guten Eindruck gemacht. Als sie im Dezember 1902 nach dem Krankenhaus kam, bekam sie dieselbe Kost wie die übrigen Insassen. Allmählich erklärte sie aber, sie könne diese Kost nicht vertragen. Sie mußte dann künstlich ernährt werden. Es wunderte uns sehr, daß kein Mittel half. Die übrigen Patienten sagten, daß die Wagner heimlich Wurst und Rauchfleisch esse. Wenn sie sich nach der Einnahme der künstlichen Speisen übergeben mußte, benutzte sie stets einen Spudnapf und warf das

Erbrochene in den Abort. Sie drohte den anderen Patienten, sie würden schon sehen, was sie ihnen tun würde, wenn sie etwas erzählten. Sie roch stets nach Kognak. Nach der Verteilung der Häuser kam die Wagner noch einmal nach dem Krankenhaus. Sie war da ziemlich betrunken. Der nächste Zeuge Dr. Scheide mann ist Assistenzarzt im Krankenhaus in Heidenhausen, wo die Wagner im Dezember des Jahres 1902 Aufnahme fand. Die Wagner wurde bei der gewöhnlichen Krankeinstellung, die sie ohne jede Beschwerde vertrug. Am 6. Januar trat eine Verschlimmerung ein. Sie behauptete, sie könne nicht essen und mußte künstlich durch den Darm ernährt werden. Ich hatte den Verdacht, daß sie sich Nahrungsmittel einschmuggeln ließ. Sie bestritt das aber ganz entschieden. Es konnte ihr auch zunächst nichts nachgewiesen werden. Immerhin stellte sich heraus, daß sie große Diätfehler machte. So aß sie einmal für 50 Pf. Brostbrot. (Weiterer Teil.) Vert.: Warum haben Sie das nicht angegeben, als Sie bei der ersten Verhandlung kommissarisch vernommen wurden? Zeuge: Ich war damals schwer erkrankt. Es sollte mir ein Wein abgenommen werden, so daß mir das niemand verübeln kann. Der Zeuge bekämpft dann noch, daß die Wagner bei einem Besuch in der Anstalt nach der ersten Verhandlung stark nach Alkohol roch. Der Zeuge sagte zu ihr: Sie riechen ja nach Alkohol. Das ist wohl Ihre Krankheit, worauf die Wagner erwiderte: Das kommt von den Hoffmannstropfen. (Große Weiterer Teil.) Daraufhin werden die Verhandlungen auf Montag vertagt.

* **Echte Wiener.** Die Strafkammer in Duisburg verurteilt nach der „Rh. Westf. Ztg.“ den Händler Raup aus Mülheim-Ruhr wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 6 Wochen Gefängnis. R. hatte, wie er selbst zugibt, am 5. Juni dieses Jahres auf dem Markte Würste, die aus Pferdefleisch hergestellt waren, als echte Wiener Würste verkauft.

Sport.

* **Darmstadt, 28. Oktober.** Bei den heutigen Herbstrennen des Hessischen Reitvereins auf dem Wetterstädter Exerzierplatz, das bei herrlichem Wetter einen interessanten Verlauf nahm, wurden folgende Siege errungen: Im Pallaswiesen-Jagdrennen: 1. Lt. Frhr. v. Biegeleben, Art.-Regt. 25, auf br. St. „Bervelne“; 2. Lt. Niesel Frhr. zu Eisenbach (Hans), Drag.-Regt. 24, auf „Gabriele“; 3. Lt. v. Hesse, Inf.-Regt. 115, auf br. St. „Spreck“. 7 Liefen. Leider kamen zwei Unfälle vor: Lt. v. Plotow, Drag.-Regt. 2, stürzte, das Pferd brach die Gasse und mußte getötet werden, Lt. Niesel Frhr. zu Eisenbach, III.-Regt. 6, fiel mit „Serous“ und verletzte sich den Arm. Mit zwei Längen sicher gewonnen. — In der Weitsprung-Konkurrenz: Es wurden 4 Meter 80 Zentimeter erreicht: 1. Lt. Frhr. Trott zu Solz, Art.-Regt. 25, mit „Lobold“; 2. Lt. Niesel Frhr. zu Eisenbach (Ludwig), Drag.-Regt. 24; 3. Lt. v. Andrae. — Im Weitschneider-Jagdrennen: 1. Lt. Graf v. Hardenberg, Drag.-Regt. 23, auf „Waldmann“; 2. Lt. Gmeyer, Drag.-Regt. 24, auf „Jaz“; 3. Lt. Frhr. von Versener auf „Eigener“. 6 Liefen. — In der Hochsprung-Konkurrenz: Höhe 1 Meter 15 Zentimeter: 1. Oberst. d. Res. Huf.-Regt. 13 A. Andrae-Frankfurt auf „Union“; 2. Lt. v. Rothburg, Drag.-Regt. 24, auf „Regis“; 3. Lt. Graf v. Hardenberg, Drag.-Regt. 23, auf „Mittelmeyer“ v. Neufeld „The Reaper“. 11 Pferde beteiligten sich an der Konkurrenz. — Im Schenk Memorial: 4000 Meter: 1. Lt. Niesel Frhr. zu Eisenbach (Ludwig), Drag.-Regt. 24, auf „Alba“; 2. Lt. Graf v. Hardenberg, Drag.-Regt. 23, auf Lt. v. Gorrions „Odrun“; 3. Lt. Ernst Wepper, Feld.-Art.-Regt. 61, auf „Regis“. 6 Liefen. Lt. v. Plotow trennte sich von seinem Pferde, ohne Schaden zu nehmen. Scharfer Endkampf; mit Mühe um einen Kopf herausgeritten. — Die Rennen fanden unter Leitung des Brigade-Kommandeurs Oberst v. Werder. Während der Rennen konzertierte die Kapelle des Dragoner-Regiments Nr. 24.

* **M. Himalaya-Draxler.** Die Sportlust geht nun bald in den höchsten Wogen! Es genügt nicht mehr, die Hochzeitsreise nach dem Polarmeer zu machen und behagliche Wochen dort oben im Rühren während des heißen Sommers zu verbringen. Beim Sport muß ein Wagnis, muß Gefahr sein, und körperliche Anstrengung. Also hinauf auf die höchsten Berge, die noch keiner erklimmen hat, die Alpen sind nur Kinder, in Amerika sind schon andre „oben“ gewesen, also auf den Himalaya, den Gaurisankar und Dapsang! Und der „Bos“ der Draxler ist eine Woman, die Mrs. Bullock Wortman, die seit Jahr und Tag, gefolgt von ihrem Mann, mit einigen eingeborenen Führern die „noch nicht besiegten“ Gipfel dieses tibetischen Massivs nimmt. Hier liegt nach ein ganz anderer Schnee, als auf dem Montblanc, hier herrschen wirkliche „Blizzards“, wie der Zauberer Sonnenstürme mit Gewitter nennt. Man kann auch nicht, wie bei den Alpen nach Interlaken oder Zürich mit der Bahn fahren, sondern muß nach einer langen Seefahrt eine sehr ermüdende Landreise ohne Eisenbahn machen, bevor man nur an die Ausläufer des Himalaya gelangt. Auf den Montblanc und die Jungfrau steigt man in zwei Tagen, auf die asiatischen Gipfel zu gelangen, erfordert Wochen. Das ist nicht nur eine Folge der Höhe, Gaurisankar 8840, Dapsang 8620 Meter usw., sondern vor allem der Gletscher- und Eissfelder, die bisweilen sich hundert Kilometer hinziehen. Die Gipfel galten seit langer Zeit als unnahbar, als unerforschlich. Niesen fanden sie da, aber seit einigen Jahren machte man sich methodisch ans Werk. Für eine Frau alles Denkbare; man marschiert durch Gindden mit einer Anzahl Aulis, die den Proviant tragen. Endlose Moränen bedecken das Eis, mächtige Spalten öffnen sich unter dem Schritt der Karawane, Anstürmungen von Eisnadeln und Pyramiden drohen unter dem Druck der Lawinen abzusinken. Bis an die Knie und tiefer geht es unter Umständen im Schnee, und jeder Schritt vorwärts ist eine große Anstrengung, zumal sich bald genug auch die Vergiftungs-Krankheit meldet, selbst die Aulis leiden an Erbrechen und Kopfschmerz. Ist man ins Vorland eingedrungen, dann wird ein Lager für die Neuverproviantierung angelegt, das als Operationsbasis dient. Das Lager der Bullocks lag im Karakorum, 4100 Meter hoch, wie die Jungfrau, und die nächsten Gipfel waren schon mehr als 3000 Meter höher. Diese Strecke

ließ sich nur in Partien von halben Kilometern höhnens überwinden, und als sie 5800 Meter hatten, konnten die Träger die dünne Luft nicht ertragen, und es gab Berdgerung. Der trairiert ist, leidet wenig davon, zumal die Weihen. Sie verschafften sich italienische Träger, und diese brachten den Aufstieg auf einen Gipfel von 6150 Meter zustande. Der Gemann machte noch einen Abstecher auf einen benachbarten Pit, der 7181 Meter hat, fast wie der Aconcagua. Seine Frau ist die Hoch-Refordsteigerin, sie hat den Pit Runkun mit 7100 Metern bestiegen. Hier wurden die Bivaks in Höhe von 6400 Meter angelegt. Um die Spalten im Eise zu überschreiten, waren oft halbschwerliche Equilibristenstücke nötig, bevor man das Aabel, das aus dreifachen Weidenruten gedreht war, angebracht und distanzweise weiterbefördert hatte. Daneben ein Schiffstau zum Emporziehen. Auch abgefeuerte Kraxler sind hierbei nervös. Und dabei die Atemnot, die Letzte von Schnee auch innen verweht, unmöglich, Speisen zu kochen, dazu das Vergleichen, das alles sind Unzulänglichkeiten, die besonders für eine Frau in unangenehmster Weise ins Gewicht fallen. Um so höher die Befriedigung hinterher. Und es ist ein gutes Training für die Besteigung der höchsten Niesen des Tibetlandes.

Vermischtes.

* **Hypnotisiert und lebendig begraben.** Von einem merkwürdigen Experiment eines indischen „Professors“ namens B. A. Barclay wird aus Kingston (Jamaika) berichtet. Dieser Professor, ein Jnder von Geburt, hypnotisierte seine Frau, eine Weiße, und begrub sie in Gegenwart einer großen Menschenmenge in einem Sarge acht Fuß unter der Erde, wo sie sechs Tage begraben liegen sollte. Das Grab war bereits gegraben, als der Hypnotiseur mit seiner Frau ankam, und der offene Sarg stand neben der Grube. Die Frau stieg in den Sarg, legte sich hin und schloß friedlich ihre Augen. Barclay machte einige Striche mit der Hand über das Gesicht seiner Frau und erklärte dann, sie läge in hypnotischem Schlafe und wäre zur Beistattung bereit. Der Sargdeckel wurde darauf geschlossen, und der Sarg in das Grab hinabgelassen und mit Erde bedeckt. Der Professor versicherte den Leuten, daß seine Frau nicht im geringsten zu leiden hätte und daß sie nach sechs Tagen wieder aus dem Sarge herauskommen würde, ohne den geringsten Schaden an ihrer Gesundheit genommen zu haben. Allerdings war der Sarg mit zwei Luftschläuchen versehen, durch die stets frische Luft von außen eingeführt werden konnte. Ständig war das Grab von einer ungeheuren Menschenmenge umlagert, die es Tag und Nacht bewachte. Die Eingeborenen sahen abwechselnd durch die Luftschläuche hinab, um sich zu überzeugen, daß sie keinerlei Nahrung erhielte. Die Begrabene blieb fortwährend in derselben starren Haltung, als ob sie in tiefstem Schlafe ruhte. Da aber von verschiedenen Seiten Einspruch erhoben wurde, konnte der Professor sein Experiment nicht zu Ende führen, sondern brachte seine Frau wieder ans Tageslicht, nachdem sie 104 Stunden im Sarge ruht hatte. Als sie heraufkam, ergab es sich, daß sie sich völlig wohl befand, aber acht Pfund an ihrem Körpergewicht verloren hatte. Barclay behauptet, dasselbe Experiment schon früher einmal gemacht zu haben, und er erbietet sich, es jederzeit zu wiederholen. In der eingeborenen Bevölkerung aber hatte die Sache eine außerordentliche Aufregung hervorgerufen.

* **Eine Eisenbahn zwischen Asien und Amerika.** In New York hat sich eine Gesellschaft mit einem Anfangskapital von 24 Millionen Mark zum Bau einer Eisenbahn, die Alaska und Sibirien durch einen Tunnel unter der Bering-Strasse verbindet, gebildet. Die Linie soll von der Station Kansk der Transsibirischen Eisenbahn ausgehen und an der Grenze von Alaska und der britischen Nord-West-Territorien enden; die Gesamtlänge wird 3750 engl. Meilen betragen. Der Tunnel unter der Bering-Strasse müßte eine Länge von etwa 38 Meilen erhalten. Die Gesamtkosten, die die Ausführung des Riesenplanes erfordern würde, dürften nicht viel unter zwei Milliarden bleiben.

Alpine Chronik.

* **Die Leiche im Sad.** In einem Hause der Schaafstraße in Ebn wurde in einem Sad die Leiche des Schlossers Repol aufgefunden. Der Sad war mit einer Begleitadresse nach Frankfurt a. M. versehen. Die Bewohner des Hauses gingen achlos an dem Geruchsfeld vorbei in der Annahme, daß es sich um ein Postkoffi handele. Erst durch den Leichengeruch wurden sie aufmerksam und erstatteten Anzeige. Es ist anzunehmen, daß Repol vergiftet und dann in den Sad eingekerkert wurde. Die Geliebte Repols, eine Stundenarbeiterin, ist seit Sonntag verschwunden.

* **Von seiner „Braut“ gepreßt** wurde der Kaufmann G. aus der Langhansstraße in Berlin, ein Junggeselle von 52 Jahren, der sich vor einiger Zeit mit einer 22-jährigen schönen Blondine, die in einer Wäscherei angestellt war, verlobte. Er übergab seiner Braut vor mehreren Tagen 500 Mark, damit sie ihre Ausstattung vervollständigen könne. Doch nun verschwand die „Braut“ mit dem Gelde auf Rimmerwiedersehen. Die Polizei ist jetzt auf der Suche nach ihr.

* **Auf einen Hauptmann.** Während die Fahnenkompanie des 3. Bataillons des 85. Infanterie-Regiments in Kiel auf dem Marsch vom Bataillonskommandeur nach der Kaiserne einen Reuban passierte, flog von dem Bangerüst ein Ziegelstein herab und traf den die Kompanie befehligen Hauptmann an der Schulter. Die sofort angestellte Untersuchung lenkte den Verdacht auf einen 18-jährigen, kürzlich aus Hamburg ausgewogenen Maurergesellen, der in Haft genommen wurde. Der Hauptmann hat keine nennenswerte Verletzung davongetragen.

* **Sturz vom dritten Stockwerk.** Aus Schweidnitz wird gemeldet: Beim Herabsteigen vom Treppengänger stürzte im Niedelschen Hause in der Petersstraße

die dort zum Besuch weilende 18jährige Putzmadam, die drei Stodwerte tief kopfüber in den Hausschlur, ein Stück des Treppengeländers mit sich reißend. Sie erlitt einen Schädelbruch und wurde bewusstlos ins Krankenhaus übergeführt.

Für den Tierschutz. Das Polizeiamt zu Darmstadt hat eine Dienstverweisung für Polizeibeamte zur Ausübung des Tierschutzes erlassen und damit dem Schutz der Tiere zu allererst in Deutschland amtlichen Vorschub geleistet. Die Polizeibeamten sind in Darmstadt nunmehr ausdrücklich darauf hingewiesen worden, auf Tierquälereien aufzupassen, kräftig dagegen einzuschreiten und jederzeit sofortige Abhilfe zu schaffen, auch Bestrebungen des Tierschutz-Vereins nach Möglichkeit zu unterstützen.

Eine seltene goldene Hochzeitsfeier wird aus Konig gemeldet: Die beiden Brüder Johann und Andreas Bante heirateten vor 50 Jahren zwei Schwestern und konnten jetzt auf eine 50jährige Ehe zurückblicken. Der Kaiser spendete den beiden Jubilaren ein Geldgeschenk von je 500 Mark.

Endlich erlaubt. Die vom Landratsamt Ottweiler freigegebene Allerheiligenprozession in Elversberg wurde, wie man aus Trier meldet, in diesem Jahre vom Minister des Innern zum ersten Male erlaubt.

Verhaftung eines flüchtigen Desfrandanten. Der Kassierer Eberts von den westfälischen Kleinbahnen in Herford, der kürzlich mit 6000 M. anvertrauter Gelder flüchtete, wurde in Dresden verhaftet.

Ein Raubmord ist in Herford begangen worden. Aus der Werra wurde der 50jährige Zimmermann Drossfeld mit schweren Rücken- und Kopfverletzungen als Leiche gefunden. Alle Wertgegenstände. Der Tote ist der Untersuchung zufolge ermordet, beraubt und nach Unkenntlichmachung in den Fluß geworfen worden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Der Spieltisch. Der Spieltisch hat auch im 19. Jahrhundert schon manchen Bauern um Haus und Hof gebracht. In welcher Weise dieser Leidenschaft gefrönt und wie sinnig dabei das Geld verschleudert wird, erzählt die „Allgäuer Bzt.“ in einem neuen Beispiel: Dem genannten Blatte zufolge ließ sich dieser Tage ein Bauer zum Regeln verleiten und verlor innerhalb weniger Stunden 1800 Mark. Ein anderer Spieler gewann dagegen 2800 Mark.

Letzte Nachrichten.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts“.

Potsdam, 29. Oktober. Der Kaiser verlieh dem russischen Minister des Äußeren Iswolsky das Großkreuz des Roten Adlerordens. Die Insignien wurden dem Minister nach der gestrigen Frühstückstafel von dem Kaiser persönlich überreicht.

wb. Berlin, 29. Oktober. Der Kaiser empfing gestern nachmittag im Neuen Palais bei Potsdam den russischen Minister des Äußeren Iswolsky zur Frühstückstafel. Beim Kaiser und der Kaiserin waren geladen: Iswolsky und Gemahlin, der Reichskanzler und Gemahlin und der Vizepräsident von Schön und Gemahlin. Der Kaiser hat wegen einer leichten Erkältung den für heute beabsichtigten Besuch beim Fürsten Eulenburg-Hertefeld in Liebenberg, Provinz Brandenburg, aufgegeben.

w. Offenbach a. M., 29. Oktober. Wie die „Offenbacher Zeitung“ meldet, wurde heute mittag der Lohnkampf im Metallarbeitergewerbe, bei welchem 2000 Personen teils streikten, teils ausgesperrt waren, auf Grund beiderseitigen Entgegenkommens beendet.

wb. Hamburg, 29. Oktober. Heute früh sind hier und in Altona die Besatzungen der Fischdampfer außer den Kapitänen, Steuermännern und ersten Maschinisten in den Ausflucht getreten. Die von See kommenden Dampfer werden entlastet und dann von der Besatzung verlassen.

wb. Kaschau, 29. Oktober. Die sterblichen Überreste Franz Rafoszy und seiner Exilgenossen trafen hier in früher Morgenstunde unter dem Gelächte sämtlicher Rafoszy-Cloden und unter dem Salut von 24 Kanonenschüssen von Budapest ein. Die Särge wurden sofort in das am Bahnhof errichtete Prunkelt getragen, mit Ausnahme desjenigen, der die Gebeine Thokoelss enthielt und unter dem Schutze einer Ehrenwache auf dem Bahnhof blieb. Nach Beendigung der kurzen Trauerfeier wurden die Särge vom Totengeste aus in großem feierlichem Zuge, der wie in Budapest von Staatssekretär Grafen Szabó zu Pferde geführt wurde, unter Glockengeläute nach dem Dome übergeführt und dort feierlich aufgebahrt. Hier fand unter der Leitung des Bischofs Dr. Fischer-Gelbrie eine Trauermesse statt, nach deren Beendigung dem großen Publikum der Zutritt gewährt und zahlreiche Kränze niedergelegt wurden.

hd. Szegedin, 29. Oktober. Aus Anlaß des Eintreffens des Zuges, welcher die Gebeine Rafoszy und seiner Exilgenossen mit sich führte, entstand im hiesigen Bahnhof durch das Gedränge eine Panik, wobei 15 Personen schwer, zahlreiche andere leichter verletzt wurden.

wb. Paris, 29. Oktober. Aus Toulon wird gerüchelt, daß ein Panzerschiff und ein Kreuzer, sowie eine Anzahl Torpedoboote, welche gegenwärtig an den Übungen des Mittelmeergeschwaders bei Korfca teilnehmen, nach Toulon zurückkehren werden, um Lebensmittel und Kriegsmittel aufzunehmen, um sich für die Abfahrt nach Marokko vorzubereiten.

wb. Petersburg, 29. Oktober. In der Nacht auf den 28. Oktober, sowie auch gestern, fanden sowohl im Zentrum der Stadt wie auch an entfernten Stadtteilen Hausdurchsuchungen statt, wobei ein Bombenlaboratorium, Feuerwaffen und Pläne von bereits ausgeführten und beabsichtigten Überfällen gefunden wurden. Die Zahl der bisher Verhafteten beträgt nach der

„Nowoje Wremja“ 21. Darunter befindet sich eine Person, die mehrere Wohnungen besitzt. Es soll bereits festgestellt sein, daß diese Person der bei dem Bombenanschlag beteiligten Frau mit den geraubten Geldsäcken zur Flucht verhalf.

wb. Semastopol, 29. Oktober. Der Chef der politischen Polizei Michailow ist vorgestern abend einem Morde zum Opfer gefallen. Der Mörder wurde ergriffen, sofort standrechtlich zum Tode verurteilt und nachts hingerichtet.

hd. Mannheim, 29. Oktober. Die 48 Jahre alte Gattin des Berliner Kaufmanns Silberstein, die in einer Nervenkuranstalt untergebracht wurde und aus derselben entwich, stürzte sich gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof unter einem einfahrenden Zug, durch den ihr beide Beine oberhalb der Knie abgetrennt wurden. Die Dame befindet sich im hiesigen Krankenhaus.

wb. Wien, 29. Oktober. Eine Korrespondenz meldet aus Gastein: Fünf reichsdeutsche Hochtouristen unternahmen gestern eine Tour auf die Malanitzer Tauern und verloren in furchtbarem Schneesturm den Weg. Der Mediziner Hans Kamferts stürzte ab und blieb, mehrfach verletzt, bewußtlos liegen. Er konnte erst nach fünfstündiger Klettertour von den Gefährten zu Tal gebracht werden. Die Verletzungen Kamferts sind nicht lebensgefährlich.

wb. Tschita, 29. Oktober. Gestern früh wurde ein Klub durch zehn bewaffnete Personen überfallen, welche den Kartenspielern 12000 Rubel abnahmen und entflohen.

wb. New York, 29. Oktober. Nach weiteren Meldungen aus Pleasantville (New Jersey) sind bei dem Eisenbahnunfall 44 Personen ertrunken, die um Mitternacht geborgen wurden. Es wird geglaubt, daß wenigstens 25, möglicherweise 50 Leichen noch im Wasser liegen.

Handelsteil.

Gelderleichterung. Die Parforce-Kur der Bank von England hat gewirkt. In der am Samstag stattgehabten Sitzung der Österreichisch-Ungarischen Bank berichtete der Generalsekretär an den Generalrat: Da überall, speziell in London und Berlin, die Geldverhältnisse eine Erleichterung erfahren haben und auch die österreichischen Wechselkurse sich besser stellen, so ist keine Erhöhung der Bankrate erforderlich. Der Generalrat stimmte dieser Auffassung zu.

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation. Neben dem Communiqué über die Hauptversammlung, das durch den Telegraphen verbreitet wurde, dürften noch die folgenden Ausführungen interessieren: Herr Generaldirektor Fritz Baare erstattete wie üblich den Bericht. An Betriebsmitteln standen dem Verein 22 530 529 M. zur Verfügung gegen 22 030 081 M. im Vorjahr. Der Rohgewinn ist gegen das Vorjahr um 825 383 M., der Reingewinn um 834 397 M. gestiegen. Der Gesamtabsatz der Gußstahlfabrikation hat sich um 42 006 Tonnen oder 19 1/2 Proz. gehoben, die Einnahme um 5 983 212 Mark oder reichlich 20 Proz. Dann erhob Herr Baare Klage, daß der Stahlwerksverband nicht nutzbringend für den Verein sei. Über diesen Gegenstand sagte er noch ungefähr folgendes: Wenn der Bochumer Verein nun auch unter voller Anerkennung der allgemeinen segensreichen Wirkung des Stahlwerksverbandes dessen Erneuerung zum Nutzen der gesamten vaterländischen Gewerbstätigkeit als durchaus wünschenswert, wenn nicht notwendig ansieht, so kann ihm doch nicht verdracht werden, daß er ein Verhältnis zu dem genannten Verbande beansprucht, aus dem ihm zum mindesten keine Opfer, keine Verluste erwachsen. Es ist das ein vollberechtigtes Verlangen, durch das die Möglichkeit einer Verlängerung des Stahlverbandes in keiner Weise in Frage gestellt werden kann. Wie der Generaldirektor weiter hervorhob, ist es ihm Pflicht, den Aktionären des Werkes gegenüber zu betonen, daß es dem Bochumer Verein fern liegt, der Erneuerung des Stahlverbandes sich in den Weg zu stellen; er verlangt vielmehr nur, sein Werk vor dauernden Verlusten bewahrt zu sehen, und ein solcher Anspruch ist wohl erfüllbar. — Aus dem Bericht des Verwaltungsrats ergibt sich, daß die Gesellschaft in allen Werkstätten der Gußstahlfabrik im allgemeinen gut und zumeist auch zu lohnenden Preisen beschäftigt ist. Allerdings mit der Einschränkung bezüglich der Preise für Eisenbahn-oberbau-Bestandteile. Auch die auswärtigen Betriebe versprechen für das laufende Jahr gute Erträge. Wie lange die günstige Geschäftslage noch anhalten wird, darüber sprach sich Herr Baare, wie noch immer, überhaupt nicht bestimmt aus.

Annener Gußstahlwerk. Der Umsatz dieser Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr um annähernd 25 Proz. gehoben. Auf Fabrikationskonto wird ein Überschuß von 989 434 M. (1904/1905 778 411 M.) erzielt. Bei 826 933 M. Gesamtkosten (702 835 M.) und 76 205 M. Abschreibungen (75 513 M.) wurde ein Reingewinn von 88 434 M. (61 M.) erzielt, durch den die Unterbilanz von 74 474 M. getilgt wird. Der Rest soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Laut Geschäftsleitung sind die Aussichten für das neue Geschäftsjahr wieder günstig, aber es heißt, daß diese Gunst sehr stark von der Konjunktur abhängt und daß eine Kapitalerhöhung um 520 000 M. auf 2 200 000 M. in Sicht ist.

Theodor Wiedes Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft Chemnitz. Diese Gesellschaft wird eine Dividende von 4 Proz. vorschlagen. Ein von der Hannoverschen Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Georg Egestorff in Linden vorliegendes Fusionsangebot ist unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung beider Gesellschaften vom Aufsichtsrat der Wiede-Gesellschaft angenommen worden.

Eisenindustrie zu Mendon und Schwerdt-Aktiengesellschaft. In der Hauptversammlung wurde die Dividende von 6 Proz. genehmigt. Ferner wurde eine Satzungsänderung dahingehend genehmigt, daß die Amtsdauer jedes Aufsichtsratsmitgliedes nunmehr 4 Jahre betragen soll und unabhängig von einer etwaigen Ersatzwahl und daß der auf 2000 M. festgesetzte Jahresbezug für die Aufsichtsratsmitglieder nicht auf die Gewinnanteile in Anrechnung gebracht wird. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als gut bezeichnet. Der vorliegende Auftragsbestand betrage 27- bis 28 000 Tonnen. Das Werk sei hierdurch auf annähernd 6 Monate beschäftigt. An Aufträgen fehle es überhaupt nicht, wohl aber an Arbeitern. Auch die Geldverhältnisse der Werke seien günstig, da die Gesellschaft zurzeit über ein Bankguthaben von über 700 000 M. verfügt.

Zur industriellen Lage. Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hüttenaktiengesellschaft hat nun die von ihr erbaute Schwebebahn von Oettingen nach Differdingen seit

1. Oktober in Betrieb genommen. Wie jetzt mitgeteilt wird, funktionieren die Schwebebahn, sowie die dazu nötigen Kraftanlagen, die mit elektrischer Kraft betrieben werden, gut und sind instand, das doppelte Quantum den Hochöfen zuzuführen. — Die Königin-Marienhütte teilt mit, daß der Beschäftigungsgrad ihres Werkes andauernd befriedigend ist. Für die nächsten Monate liegen reichliche Aufträge vor. Zu der Frage, ob nach Ablauf dieses Geschäftsjahres eine Dividende zur Ausschüttung gelangen wird, kann sich die Verwaltung noch nicht äußern.

Kleine Finanzchronik. Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft findet am 7. n. M. statt und diejenige der Siemens u. Halske-Aktiengesellschaft am 20. n. M. — Es wird mitgeteilt, daß sich die Deutsche Palästina-Bank (Hauptsitz Berlin) Filialen in Jerusalem, Jaffa und Haifa) im 1. Semester des laufenden Geschäftsjahres befriedigend entwickelt hat. Die Umsätze, besonders die Gewinnziffern, ergeben eine starke Steigerung gegenüber dem Vorjahr, so daß wieder auf ein günstiges Gesamtergebnis gerechnet werden kann. — Die Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik wird nun ihr Aktienkapital um 500 000 M. auf 1 1/4 Millionen Mark erhöhen. — Es wird mitgeteilt, daß Verhandlungen wegen einer elektrischen Vollbahn Altona-Kiel schweben.

wb. Dortmund, 28. Oktober. Der Betriebsüberschuß der Harpener Bergbaugesellschaft im 3. Quartal bei 78 Arbeitstagen betrug 5 105 000 M. gegen 5 003 600 M. bei 72 Arbeitstagen im vorhergehenden Quartal und gegen 3 545 000 M. bei 79 Arbeitstagen im 3. Quartal 1905.

Geschäftliches.

2 der besten

von allen Aerzten glänzend empfohlenen Nähr- und Kräftigungsmittel für Blutmangel, Bleichsucht, Kranke und Rekonvaleszenten sind

Perdynamin

Perdynamin-Kakao

Verkauf durch die Apotheken in Flaschen und Dosen à 2,50 M. F 126
Fabrikant: H. BARKOWSKI, Berlin O. 27.

Die Zeitungs-Anzeige

ist zweifellos ein unfehlbares Agitationsmittel für die Geschäftswelt, vorausgesetzt freilich, daß die Wahl des Insertions-Organs eine zweckdienliche und vorstichtige ist, denn die Zeitungs-Anzeige kann nur dann die gewünschte Wirkung und den geofferten Erfolg haben, wenn das Blatt, dem man seine geschäftlichen Empfehlungs-Anzeigen zuweist, diejenigen Eigenschaften besitzt, welche den verfolgten Zielen auch wirklich dienen können. Der Auftraggeber muß daher davon überzeugt sein,

1. daß das Blatt seiner Wahl glaubwürdige Angaben über seine Verbreitungsziffer (Abonnentenzahl) und seinen Verbreitungsbezirk macht und verschleierte oder gar verdrängte Behauptungen in dieser Hinsicht bei ihm ausgeschlossen sind,
2. daß das Blatt seiner Wahl wegen der technischen Ausstattung und Anordnung der Geschäfts-Anzeigen neuzeitlichen Ansprüchen gerecht werden kann, was einen nicht unwesentlichen Teil des Erfolgs der Zeitungs-Anzeige bedeutet,
3. daß das Blatt seiner Wahl als Insertions-Organ preiswürdig und reell ist und ihm durch Benützung desselben nicht Kosten erwachsen, die mit dessen Wert als Insertions-Organ im Mißverhältnis stehen.

Das

Wiesbadener Tagblatt

gewährt in allen diesen wichtigen Punkten der inserierenden Geschäftswelt die vollste und sicherste Gewähr und zwar

1. durch seine mehr als 28,000 kändigen Bezieger (also Abonnenten, nicht Auflage),
2. durch seine notorische Verbreitung in allen, namentlich kaufkräftigen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgebung,
3. durch seine koste technische Herstellung, bei der ein reiches Material moderner Schriften, Biersate und Klischees in geschmackvoller und übersichtlicher Anordnung zur Verwendung kommt,
4. durch die verhältnismäßig große Billigkeit seines Anzeigen- und Reklamepreises, auf den bei öfteren Wiederholungen noch entsprechende Rabatte gewährt werden.

Wer diese entscheidenden Merkmale bei Vergabe seiner Insertions-Aufträge in der bevorstehenden Herbst- und Winterzeit, insbesondere auch zu Weihnachten, nicht beachtet, der läuft Gefahr, sein Geld umsonst auszugeben, indirekt das reelle Inseraten-Geschäft zu schädigen und unlauteres Geschäftsgebahren zu unterstützen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten, sowie die Beilage „Der Roman“ und eine Sonderbeilage für die Stadtaufgabe.

Belung: H. Schultze vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: H. Rosenthal; für das Gedruckte: A. Kellner; für den Druck: H. Kellner; für die Anzeigen und Inserate: H. Kellner; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

S. Guttmann & Co., Webergasse 8.

Um Besichtigung unserer Fensterauslagen wird gebeten.

Für die jetzt eingetretene grosse Bedarfszeit empfehlen wir in unsern grossen Spezial-Abteilungen die allergrösste Auswahl der zuletzt neu eingetroffenen

Herbst- u. Winter-Neuheiten

bedingt durch den enorm grossen Einkaufsbedarf für 11 Geschäfte zu den allerbilligsten Preisen in nur besten haltbaren Qualitäten.

Elegante Damentuche für Kostüme, die neuesten aparten Modifarben, Meter	1 ⁷⁵ bis 6 ⁰⁰
Aparte Phantasie-Damentuche in Melangen und verschw. Karos und Streifen Meter	2 ²⁵ bis 4 ⁵⁰
Einfarbige Modestoffe in aparten Bindungen, neueste Modifarben Meter	95 ⁵ bis 3 ⁷⁵
Wollene Blusenstoffe in neuesten Streifen und Karos, große Auswahl	90 ⁵ bis 2 ⁵⁰
Damassé-Seidenstoffe für Roben, Garantie-Qualität, reine Seide	1 ⁵⁰ bis 4 ⁵⁰
Schwarze Seidenstoffe in neuesten Geweben, Garantie-Qualitäten, für Kleider und Blusen	1 ⁵⁰ bis 5 ⁵⁰
Weisse Stoffe für Ballkleider und Tanzstunden Meter	1 ⁰⁰ bis 3 ⁵⁰
Praktische Hauskleiderstoffe in Wolle und Veloutine, in feinsten Woll-Dessins, Meter	35 ⁵ bis 2 ²⁵
Schottische Wollstoffe für Kinderkleider, wundervoll, neue Dessins, Meter	95 ⁵ bis 2 ⁵⁰

Pelz-Stolas,	
lange Fassons, in bester Arbeit, beste Pelzsorten, unerreicht billig.	
Seal-Kanin	St. 3 ⁵⁰ bis 10 ⁰⁰
Seal-Bisam	" 7 ⁰⁰ bis 35 ⁰⁰
Nerz-Murmel	" 5 ⁵⁰ bis 30 ⁰⁰
Skunks-Murmel	" 12 bis 45 ⁰⁰
Echt Skunks	" 29 bis 60 ⁰⁰

Damen-Konfektion.

Kostümröcke, lang- und fussfrei, in ungeheurer Auswahl, Mk.	30.—, 20.—, 15.—, 12.— bis 3.50.
Morgenröcke in Veloutine	Mk. 10.—, 8.—, 6.— bis 3.50.
Morgenröcke in Lammfell und anderen Wollgeweben	Mk. 30.—, 20.—, 15.—, 12.— bis 12.—.
Matinees in Wolle und Veloutine	Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.50 bis 2.90.
Blusen in Seide, Sammet und Tüll	Mk. 25.—, 18.—, 12.—, 10.— bis 4.50.
Blusen in Velour und Wolle	Mk. 15.—, 12.—, 8.—, 6.—, 4.— bis 1.50.
Unterröcke aus Seide, Tuch, Moiree u. Veloutine Mk.	25.—, 20.—, 15.—, 12.—, 6.—, 4.— bis 1.50.
Hauskleider (Rock und Bluse)	Mk. 8.—, 6.—, 5.— bis 4.—.
Kindereapes mit roter und schottischer Kapuze, je nach Grösse	von Mk. 2.00 an.

2710

Das Lignosulfit-Inhalatorium

befindet sich

Wilhelmstrasse 52, Eingang Seitenbau.

Inhalationsstunden: Vormittags 8—12¹/₂, nachmittags 3—6¹/₂.
Anmeldungen in der Sprechzeit von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr.
Prospekt gratis zu erhalten.

Stettins Möbelfachgeschäft.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- u. Polstermöbeln. Besonders große Auswahl in Eiche, Schloßzimmer, Salons u. Küchen-Einricht. Nur erstkl. Ware unt. weitgeh. Garant. Eig. Schreiner- u. Tapeziererwerkst. Zahlungs-fäh. Käufern wird Teilzahlung gewährt.
Anton Maurer, Möbelschreiner, Sebapf. 7. Galtest. d. EL. Rheinstr. 89.



Höchste Auszeichnungen.

Telephon 571.

Herren- und Knaben-Paletots
Herren- und Knaben-Anzüge
Herren- und Knaben-Pelerinen
Herren- und Knaben-Lodenjoppen
Schlafröcke, Havelocks, Beinkleider

in jeder Preislage, in allen Farben und Fassons.

Livree-, Jagd- und Sport-Kleidung.

Anfertigung nach Mass
in kürzester Zeit.

Gebrüder Dörner, Mauritiussstr. 4.

2542

Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Niederlagen durch Plakate
kenntlich.

F 518

Wurmbach'sche Dauerbrandöfen

im Alleinverkauf.

Bewährtes System in bekannter Güte.
Dauerbrand für jedes stückreiche nicht
backende Brennmaterial. — Einfachste
Regulierung und absolut sicher gegen
Kohlenoxydgase. 2746

Irische Öfen etc.

sowohl in schwarz, vernickelt, bemalt
und mit Majolika-Bekleidung.

H. Hohlwein, Helenenstr. 23.

Geschäftsgründ. 1861. Tel. 2098.



An Asthma

Bronchialkatarrh Lungenleiden

Lungenbluten Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, einschreibende Urteile zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Teil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst eine Meinung zu bilden. Die Urteile sind, außer stichhaltigen Abänderungen und Richtigungen, letztere wegen Raum-mangel vorgenommen, wortgetreu. Originalanfänger, deren Unterschriften beibehalten sind, liegen zur Einsicht aus und wird dringend gebeten, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Urteilen gefunden wurden, ziehen strenge Strafen nach sich. — Um den Lesern die Möglichkeit in die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptomes sich recht zu helfen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden **Symptome:** blättern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Atemnot. — Das Atmen ist später von hörbarem Pfeifen am häufigsten vorkommend. — Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schultern und schmerzenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Auswurf. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung etc. etc. Zur Kur-Einleitung sind nötig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressiere:

Kur-Institut „Spiro spero“, Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 155, g.

Herz-Asthma:

Wie von ganzem Herzen dankbar ich bin für die Hilfe, welche mir die Herren des Instituts durch ihre so heilsamen und vor-trefflichen Verordnungen gebracht haben, so oft und fortgesetzt, bis ich nun ganz geheilt bin von meiner so schweren Herz-Asthma-krankheit.

Fr. Taenzer, Altwasser i. Schleien.

Sechs Jahre litt ich an Herzkrankheit und Atemnot, einem schrecklichen Husten, schleimigen Auswurf, Kopfschmerz mit Schwindel-ansätzen, Schlaflosigkeit, und vor Langweile konnte ich keine Ruhe finden. Ich bringe mich in Ihre Kur und nach dreimonatlichem Gebrauch derselben war ich von meinem schrecklichen Leiden voll-ständig geheilt.

August Grundmann, Berginnalide,

Meinamundort b. Wittersee Sa.

Sch denke es würde schlecht von mir behandelt sein, wenn ich es unterließe, für den guten Erfolg Ihrer Behandlung bei meinem Lungen- und Herzeiden Ihnen meinen tiefgefühltesten Dank aus-zusprechen. **Hugo Wetzel, v. A. Hofbuchdruckerei „Hohen-gollern“, Heddingen.**

Meine Frau litt über 2 Jahre an Asthma. Ihre Kur hat bei meiner Frau gut gewirkt, sprechen Ihnen dafür unseren besten Dank aus und werden Ihre Kur Asthmaleidenden bestens empfehlen.

Johannes Schiller, Gießen, Stapelstraße 19.

Asthma, Bronchialkatarrh, Nasen- und Rachenkatarrh:

Im Jahre 1903 erkrankte ich an Atemnot und schrecklichem Husten mit weißem schaumigen Auswurf. Ich gebrauchte Ihre Kur und kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich mich durch dieselbe wieder ganz gesund fühle. Ihnen dafür meinen besten Dank auszusprechen, werde ich nicht unterlassen, Ihre Kur jedem ähnlich Leidenden zu empfehlen.

Eva Kempf, Gersfeld (Rhön), Karslstr. 88.

Seit zwei Jahren litt ich an Atemnot und beständigen Husten. Durch unwürdevolle Befolgung Ihrer Kur bin ich jetzt kerngesund und fühle mich wie neugeboren. Für Ihre Bemühungen verbind-lichen Dank, werde ich nicht unterlassen, Sie weiter zu empfehlen. **Gustav Nachtel, Postassistent, Behe bei Bremerhaven.**

Viele schwere Stunden verursachte mir 6 Jahre lang ein Nasen-, Rachen- und Bronchialkatarrh, und endlich ich mich daher, Ihre Kur durchzuführen. Durch Gebrauch derselben wurde das Leiden von Tag zu Tag besser, welche Besserung in vollständige Heilung überging. Ich kann also wohl sagen, daß ich Gott und Ihnen durch Ihre Kur meine lebensfrohen Tage zu verdanken habe.

Andreas Schörner, Kirschau b. Oberhofen (Bayern).

Lungenleiden, Kehlkopfkatarrh, Lungenbluten, Brustleiden:

Allen leidenden Mitmenschen, welche von einer tödtlichen Lungen- und Brustkrankheit heimgeheilt sind, diene folgendes zur geist. Be-rückung: Mit derselben Krankheit behaftet, wandte ich mich an das Kur-Institut Spiro spero zwecks einer Kur und bin nach wenigen Wochen von meinem Leiden vollständig befreit. Ich danke Gott, daß er Mittel und Wege gefunden, die einer derartig heimgeschlagenen Krankheit, welche manches blühende Menschenleben dahingerafft hat, energisch entgegen treten können. **Anna Dilling, Gendarmen-Geheir, Dresden-Trachau, Hebigauerstr. 5, 1.**

Voriges Jahr litt ich an Lungen- und Kehlkopfkatarrh. Da wandte ich mich an das Kur-Institut Spiro spero und schon nach einiger Zeit fühlte ich mich besser. Nach 4 monatlicher Kur war ich von meinem Leiden befreit. Für geleistete Hilfe sage verbindlichsten Dank. **H. Jagemach, Weissenbach, Amt Rastatt i. Kurth. (Baden).**

Ungefähr ein Jahr litt meine Frau an Stechen auf der Brust und Rücken, morgens zähen Auswurf und Husten, fast stündlich kalte Füße, bei Anstrengung etwas Blutspucken, mancherlei Schlaf und Atembeschwerden. Von diesen Leiden ist meine Frau durch Ihre Kur vollständig hergestellt. Hochachtungsvoll **Boda, Königl. Förster, Forsthaus Pöndbach.**

Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich nicht das Geringste von meinem Lungenkatarrh mehr spüre. Ich freue mich, daß ich durch Ihre Kur wieder meine Gesundheit erlangt habe und danke Ihnen herzlich dafür. **Mit Gr. H. Heinrich Weisenstein, Korbort, B. Winden b. Hanau a. M.**

Ich erkrankte lt. ärztlicher Konstatierung an Lungenentzündung und verschlimmerte sich mein Zustand so, daß ich „aufgegeben“ wurde. Durch Ihre Kur bin ich soweit wieder hergestellt, daß ich meine häusl. Arbeiten ausführen kann. Bin seit 1/2 Jahr wieder in Berlin und habe seitdem noch nicht den geringsten Rückfall zu verzeichnen. Zudem ich Ihnen für Alles herzlichsten Dank sage, kann ich nur jedem leidenden Menschen Ihr Institut empfehlen.

Frau Kumpf, Berlin, Kochstraße 6.

Viele Jahre kämpfte ich gegen mein Brustleiden, konnte jedoch keine Besserung erreichen, bis ich Ihre Kur begann. Dieselbe war auch bei mir von bestem Erfolg und befand ich mich nun wieder frisch und gesund. Ich betraute Gott und Sie als den Retter meines Lebens und werde aus Dankbarkeit jedermann von der glücklichen Kur erzählen und Sie bestens empfehlen.

Frau Bartels, Süda b. Neuhaus a. Elbe.

Magen- und Darmleiden:

Jahrelang litt ich an Magenleiden und nachdem ich viele Mittel erfolglos angewandt, gebrauchte ich Ihre Kur, und bin mit Gottes und Ihrer Hilfe wieder gesund geworden. Spreche Ihnen hiermit innigsten Dank aus und kann die Kur allen ähnlich Leidenden nur bestens empfehlen.

Einlage v. Schiewenhorst b. Danzig.

An Magenleiden und Durchfall litt ich 6 Monate und erlangte meine Gesundheit durch Ihre Kur wieder. Ich fühle mich wohl und munter, Essen schmeckt mir und kann ich ruhig meiner Arbeit wieder nachgehen. Ueber Ihre Kur kann ich nur meine allerbeste Anerkennung ausprechen. **Johann Steinmann, Hafens-arbeiter, Kleinblittersdorf b. Saarbrücken.**

Ungefähr 11 Jahre litt ich an Magenbeschwerden, wie Ver-dauungsstörungen, Sodbrennen, Aufstossen, Stuhlverstopfung. Von diesem langjährigen Leiden bin ich durch Ihre Kur in 4 Monaten gänzlich befreit worden. Allen ähnlich Leidenden möchte ich eine solche Kur empfehlen und bitte Ihnen hiermit nochmals meinen herzlichsten Dank ab.

Frau Bestier, Berlin N., Korförsterstr. 8.

Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch die Spezialhandlung
Vaillants patent Gas-Badeöfen

Grosse Kunst-Auktion

Dienstag, 20. u. Mittwoch, 31. Oktober, 10^{1/2}—1^{1/2} Uhr, im Kunst-salon VETOR, Taunusstrasse 1, Galeriegebäude, Berliner Hof.
Aeltere u. moderne Gemälde, gerahmte Kunstblätter (Reproduktionen), Antiquitäten, Stein, Fayencen, grosse bedeutende Sammlung von Mineralien u. Petrefakten etc. Auktionator Georg Jäger. Vor-besichtigung bei freiem Eintritt: 27. Okt. 10—5 Uhr u. 28. Okt. 11—1 Uhr.

Schreibmaschinen

erstklass., renommirte Fabrikate mit 2-jäh-riger Garantie gegen Monatsraten von 10 bis 20 Mk.
Prospekt Nr. 7223 gratis und frei. Bial & Freund in Breslau II.

Filigran-Arbeit

hier selbst für kurze Zeit.

Herstellung von Uhr- und Halsketten, Armbändern, Brochen, Haar- und Ballschmuck, Kleider-Einfäßen, Verzierungen von Wand- und Büsten-faschen, Sofaissen etc., nebst Blumenkörbchen aus farbigem Draht und Wolle gefertigt.

Zeige hiermit an, daß ich hier selbst für kurze Zeit einen Unterricht in Filigran-Arbeit eröffnen habe und lade die geehrten Damen zur Besichtigung derselben in meiner Wohnung

Kirchgasse 4, 1. Stod, Cthaus,

ergeben ein.

Die Arbeit ist nicht nur interessant, sondern auch äußerst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schmuck und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt für Damen 1.50 Mk., für Kinder 1.— Mk. und steht es jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die nötige Fertigkeit zur selbständigen Herstellung der Filigran-Arbeit angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig (ein Kistchen mit Anfangs-Material Mk. 1.20), und ist dadurch Jedem die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich von morgens 8—12 und nachmittags 2—7 Uhr; für Damen, die tagsüber keine Zeit haben, Montag, Mittwoch und Freitag abends von 8—10 Uhr. Herr Back, Rheinstraße 37, und Herr Herzog, Langgasse 50, hatten die Güte, mir in ihren Schaufenstern die Ausstellung eines feinen Blumenkörbchens zu gestatten. **Joseph Thoben.**

Möbel

Leistungsfähigstes

Einrichtungshaus

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Kaiser-Panorama.



Täglich geöffnet von morgens 10 bis 10 Uhr abends. Jede Woche 2 neue Reisen. Ausgestellt vom 21. Okt. bis 3. Nov.: Serie I: Eine Wanderung auf der Insel Korsika. Serie II: Photoplastische Urkunden vom Untergang von San Francisco am 17. u. 18. April 1906.

Karlshader Kaffee-Maschinen,



ganz aus Porzellan. in weiß u. in zwiebel-muster in allen Größen stets vor-rätig zu billigsten Preisen.

Süd-Kaufhaus,
Moritzstraße 15.

!! Sie finden !!

die preiswürdigsten

Herren- und Knaben-

Anzüge, Paletots, Joppen in nur neuesten Mustern, sowie eine große Partie Hosen, für jeden Bedarf geeignet, im Preis von Mk. 2.50, 4, 6, 8, früherer Ladenpreis derselben war nahezu das Doppelte, bei **Sandt, Marktstr. 22, 1** (kein Laden).

Brennholz, Kohlen und Bricketts

Liefert in Fuhrn und Säcken frei ins Haus 2590

W. Gail Wwe.,

Brickettfabrik u. Bauschneiderei, Wieblich a. Rh., Telph. 18, Wiesbaden, Bahnhofstraße 4, Telefon No. 84.

Faschenwein-Versteigerung

Infolge Ablebens eines bekannten Weinkenners läßt die Witwe desselben heute Dienstag, den 31. Oktober, vormittags 11 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

zirka 1500 Flaschen Original-Rheingauer Flaschen-weine, als: 1899er Gattenheimer, 1901er Eltviller und Johannisberger, Rüdesheimer Hinterhaus, Weiß, sowie 1900er Rhmannshäuser Rotweine freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Proben werden am Montag, den 29. Okt. cr., vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr in meinem Lokale verabreicht, wofür auch der Name des Versteigerers bekannt gegeben wird, ebenso Proben während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Fachwein-Versteigerung.

Wezen Aufgabe der Kellereien läßt Herr Privatier Heinrich Kuppel heute Dienstag, den 31. Oktober cr., vormittags 11^{1/2} Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende Fachweine, als:
3/2 Stück 1902er Dypenheimer,
1/2 " 1901er Rautenthaler,
2/2 " 1902er Destricher und Gattenheimer,
1/4 " 1900er Rautenthaler Berg
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Proben werden, am Montag, den 29. Oktober cr., von 10—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags, sowie während der Versteigerung verabreicht.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstr. 7. Auktionator u. Taxator.

Phönix-Wolle
Das Beste ist das Billigste!
Phönix-Strickwolle
Reinwollen, dauerhaft, ächtfarbig.
„Phönix-Wolle“
präpariert gegen Eingehen in der Wäsche.
„Phönix-Wolle“ nur acht, wenn jeder Strang mit Zettel
„Phönix-Wolle“ und Schutzmarke „Phönix-bahn“ und „Widder“ ver-sehen u. mit unserer Firma bedruckt ist.
„Phönix-Wolle“ von Gebrüder Müller, Oettingen u. Tsch.

I. Hess. Privat-Detektiv-Bureau und Auskunft

Telephon 958. **Mentzel & Cie., Mainz,** Kurfürstenstr. 14, empfiehlt sich zur Erledigung diskreter Angelegenheiten. 7262
Im Abonnement 24-Auskünfte Mk. 20.— inkl. Ausland.

Taunusstrasse 2.



Schwalbacherstr. 7. Pufftonator und Taxator.

Kalbsmilcher, geb., mit Erbsen.

Pilo

F 121

wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerik. Hochschule,
empfiehlt sich zum Anfertigen künstlicher Zähne mit und ohne Gumm
sowie Plombieren schadhafter Zähne u. Vollständige Gebisse fertig
Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall. — Zahnheiler für
mit Zahngas. — Sprechstunden: 9—4; Sonntags 10—12 Uhr.

**100 Herren-
Umhang-**
Räder, nur gute Ware, in allen Größen
(Geleigenheitslauf), früherer Preis
Mk. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt 7.50, 9
10, 12, 15, so lange Vorrat reicht
Ansehen gestattet. 1. Etod
Schwalbacherstr. 30, Aischeite.

Wir bitten herzlich um diese mühelose Unterstützung unserer Wohlfahrtseinrichtung.

Israelitische Kulturklasse.

en Zuisenstraße 41. 18 u. 20 Bf. Zuisenplatz 1

Bilz
Sanatorium
 „Schloß Lössnitz“
 Radewul-
 Dresden,
 Propst-
 str.

**WINTER-
 KUREN!** Milde Lage
 Sächs. Nizza
 Bilz Naturheilbath ca. 1 1/2 Mill. verk.

**Auf
Kredit!!**

liefert eine leistungsfähige Firma gold-
und silberne
Uhren, Juwelen,
Gold- und Silberwaren. Bequeme
Teilzahlungen, strengste Diskretion, sowie
reelle und billige Bedienung zugesichert.
Bestellungen mögen ihre Adresse unter
N. 1213 im Tagbl. Verlag niederlegen.
Vorzüglich reise Tafeluhren
18 u. 20 Rf. Preisplan 1a, 1 St.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Gebildete Engländerin für nachmittags zu einem jung. Mäd. gesucht Vagenknechtstraße 1, 1. Stod.

Suche für sofort zu zwei Knaben, 3 und 6 Jahre, zuverlässige, erfahrene Frau mittleren Alters. Weib. zw. 2 u. 4 Uhr Kapellenstraße 2, 2. Tr.

Erfahrens. französisch, eventuell auch englisch sprechende kath. Kinderfrau gesucht. Pension Fortuna, Nr. 26.

Schuhmacherin. Tücht. Verfert. gef. Gust. Jourdan, Richelsberg, Ecke Schwalbacherstraße.

Junges ordentl. Mädchen zur Hilfe im Laden und Haushalt. ge. Herderstraße 15, in der Metzgerei.

Lehrmädchen für Holzw.-Gesch. geg. Vergüt. gesucht Gerichtsstr. 1.

Nettes Lehrmädchen gegen fof. Vergütung gesucht. Neustädt. Schulhaus, Langgasse 2.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. Geschw. Reher, Langgasse 2.

Perfekte Tailorarbeiten bei hohem Lohn sofort gesucht. Diemann, Schwalbacherstraße 26.

Gute Tailorarbeiten gef. R. Schmidt, Hoff. Ludwigsbahnhof.

Junges Mädchen fof. a. Röhren gef. Röh. Röhrenstraße 10, 3.

Tüchtige Quaderarbeiterin für Damenkleider gef. Fr. Verfel, Dörnerstraße 18, 2.

Angehende Kleidermacherin fof. gef. Adelheidstr. 47, 1. rechts.

Lehrmädchen für Kleidermachen gef. Adolffstr. 8.

Deutscher Kellner-Bund, Weberstraße 15 — Telefon 394, sucht fofort 4 Kochfräulein, 2 a. Köchinnen, 3 Büfettfräulein, 3 a. Mädchen, Haus- u. Küchenm. Letztere fofort. Georg Schmidt, St.-Vermittl.

Arbeitsnachweis für Frauen. Rathaus, Tel. 574. Abt. I A: Köch. f. Privat, Klein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen, B. Bäck-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Kaufmädchen, unentg. Abt. II A: Köch. Verufe. B. Hotelperf. C. Zentralfelle für Krankenpflege unter Zustimmung d. beiden ärztl. Vereine. 2484

Kaufmannsheim und Stellen. Kaufm. Germania, Röhrenstraße 4, 1. — Telefon 2461, finden Mädchen aller Branchen gute Stellen bei sofortiger Placierung, so wie Kost und Logis für 1 Mt.

Suche für sofort und 1. Nov. Köchinnen für kleine Geschäftshäuser, Hausmädchen, Kindermädchen, Alkemmädchen, welche kochen können, bei hohem Lohn. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Ständig offene Stellen. Jung. fleiß. Mädchen f. Hausarb. gesucht Röhrenstraße 55, Part.

Junges williges Mädchen, am liebsten vom Lande, auf sofort gesucht Bismarckring 32, im Laden.

Tüchtiges Alkemmädchen zu sofortigem Eintritt oder 1. Nov. gesucht Schlossplatz 1.

Besseres Alkemmädchen für kleinen Haushalt gef., welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht. Guter Lohn, selbständige Stellung. Beberstraße 29, Eschen.

Küchenmädchen bei gutem Lohn sofort gesucht Adelsheidstraße 44, Part.

Mädchen gesucht Adelheidstraße 44, Part.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. Herrn. Schellenbergische Buch- und Papierhandlung, Oranienstraße 1.

Ant. Mädchen a. 1. Nov. gesucht Oranienstraße 54, 3. rechts.

Reinliche Mädchen f. a. u. d. gef. Schiersteinerstr. 6, 3.

Gef. f. einen kranken Herrn eine praktische, gebildete Person u. sehen Alters als Barierin; geprüft nicht erforderlich, da der Dienst relativ einfach und die Vergütung von mir angeleitet wird, doch muß dieselbe nachts aufstehen können. Personen ernsten religiöser Charakter bevorzugt. Off. u. Ref. a. Reugnis-Adress. u. H. 191 a. d. Tagbl.-Verl.

Sauberes Küchenmädchen fof. gef. Röhrenstraße 18.

Tüchtiges einfaches Mädchen fof. gef. Richelsberg 3 bei Müller.

Tücht. Alt. Alkemmädchen, das koch. f., gef. Rheinstraße 32, 2.

Anhängliches Mädchen gesucht. Voraustr. v. 11—4 H. Gerichtsstr. 7, 3.

Gefucht sofort oder zum 15. Nov. f. will. Mädchen (nicht u. 18 J.) in H. Hausb., 2 D. Näh. Oranienstraße 54, 2. links.

Einfaches Mädchen sofort gef. Röhrenstraße 7, Partierre, bei Carl.

Gutes Alkemmädchen zu H. Kam. Adelheidstr. 80, Part.

Suche bef. Haus-Alkemmädchen f. H. Kam. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2.

Gebildetes Alkemmädchen zu Alt. Eheg. gef. zu fof. bis 12 u. v. 3 Uhr ab Röhrenstraße 44, 2.

Durchaus tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Dörnerstraße 15.

Gewandtes Mädchen für Küche u. Hausarb. f. Hausb. v. 2. Ver. fofort gesucht. Vorstellung Emmerstraße 52, Partierre.

Einfaches eheliches Mädchen, gut empfohlen, für bessere Hausarb. und zur Mithilfe im Laden gesucht. Bohong, Kirchstraße 42 a.

Tag. Mädchen zu 2 Kind. Karlstr. 3, 3.

Gefucht für 1. November oder später tüchtiges Alkemmädchen, das selbständig gut kochen kann Adelheidstraße 64, 1.

Ein kräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum 1. oder 15. Nov. im Evangel. Vereinshaus, Platterstr. 2, gesucht. Näh. weg. Lohnanprüchen usw. durch Hausvater Sturm.

Reichliches faub. Alkemmädchen per 15. November gesucht Feubel, Albrechtstraße 16, Partierre.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, auf 2 Damen gesucht Rheinstraße 30, 1.

Junges Mädchen für Hausarb. gesucht Röhrenstraße 23, 1.

Alkemmädchen, faub., fleißig und solid, zu einer Dame mit Kind gesucht. Näh. Röhrenstraße 21, 3. l., zw. 8 u. 4 nachm.

Gausmädchen, w. nähen kann, i. Alkemm. u. Landm. f. Fr. Anna Wit., Stellenvermittlerin, Röhrenstraße 8, 1.

Solches Mädchen, welches nähen kann u. Hausarbeit versteht, gef. Adolfsallee 31, 3. 7499

Solides Hausmädchen, das auch etwas nähen kann, geg. gut. Lohn gef. Alkemm. 7, 2. 7508

Alkemmädchen, welches selbst. f. f. f. r. H. gef. Gute Beugn. erf. Adelheidstr. 10, 2.

Gebieg. brave Mädchen finden stets sehr gute Stell. b. h. u. u. aut. Weh. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Röhrenstraße 42.

Junges sauberes Mädchen gesucht kleine Burgstraße 4, 2.

Gut. br. Mädchen a. 1. Nov. gef. Näh. Friedrichstraße 45, 1. l.

Für Küche tücht., jung. Mädchen, das auch Hausarbeit verrichtet, fofort oder später gesucht von Frau Wenzel, Röhrenstraße 2, 1. Eingang Röhrenstraße 2.

Angest. Bügl. u. Lehrmädchen. fof. gesucht Röhrenstraße 10.

Tücht. Büglerin auf gleich u. dauernd gef. Röhrenstr. 23, 5th. 1.

Tüchtige Büglerin für dauernd gesucht Röhrenstraße 10.

Braves Mädchen f. d. B. gr. erf. Seerobentr. 9, 2. l. r.

Ein Mädchen kann Bügl. arbl. erlern. Röhrenstraße 23, 5th. 1.

Wachfrau gesucht Röhrenstraße 7, 1. l.

Tücht. Wachfrau auf gleich u. dauernd gef. Röhrenstr. 23, 5th. 1.

Tüchtige Aufwärterin für vormittags gefucht. Lohn 18 Mt. Röhrenstraße 9, 2. rechts. 7485

Monatsmädchen 1 Stb. täglich gefucht Oranienstraße 51, 3. St. l.

Anverl. antänd. Monatsfrau a. -Mädchen. gef. Brenner, Röhrenstr. 7, 3.

Braves Monatsmädchen, welches bürgerl. kochen kann, gesucht Hermannstraße 24, Part.

Monatsfrau gefucht 8—11 Uhr im Bismarckring 12, 2 r.

Tüchtige Monatsfrau für vormittags 9—11 Uhr gefucht Dörnerstraße 83, Part. l.

Monatsfrau zum Putzen von Geschäftsräumen gefucht bei gutem Lohn. Nur selbst. arbeitende reinf. Pers. wollen sich melden. Abt. im Tagbl.-Verl. Rl

Mädchen von 14—16 Jahren von morgens 9 bis abends 8 Uhr zu einem jungen Ehepaar mit einem Kinde fof. gef. Näheres Elbwillerstraße 1, 2 links.

Junges ordentliches Mädchen für tagsüber o. ganz zu einem Kinde u. Hausarbeit gef. Herderstr. 7, 2. lfs.

Junges Mädchen v. morg. 8 bis nachm. 6 Uhr für l. Hausarb. gefucht Herderstraße 6, 1. l.

Fr. Mädchen tagsüber gefucht Saalstraße 24/26, 1 r.

Junges braves Mädchen tagsüber für Hausarbeit f. Bernhard-Schwarz, Große Burgstraße 10.

Junges braves Mädchen tagsüber zu e. Kinde gef. Röhrenstraße 29, 1. l.

Junges williges Mädchen tagsüber. gef. Röhrenstr. 33, Reinbäd. 13. bis 14-jähr. Mädchen nachm. nach d. Schulzeit f. 3-jähriges Kind gefucht Blücherplatz 3, 2 r.

Männliche Personen.

3 bis 20 Mt. tügl. können Pers. jeden Standes verdienen. Nebenverw. d. Schreib. arbeit. häusl. Tätigkeit. Vertr. usw. Näh. Gewerks-Zentrale in Frankfurt a. M. 8. (F. 12906) F. 96

Jungen Mann f. schriftl. Arbeiten fucht Chr. Gerpel, Techniker, Rheingauerstraße 18, 1.

Porträtfreie u. Oberreisende (gute Mahnenverkäufer) bei 50 Proz. Provision verlangt Kunst-Atelier „Juno“ Berlin S.-O., Stalingerstraße 104. (F. L. 11208/10) F. 129

Reisenber. redegewandt, probationsweise, zur Errichtung von Alkemm. Stell. eines Mahnenartikels fof. gef. Gr. R. Gertl. Off. u. M. 197 a. d. Tagbl.-Verl.

Junges Techniker auf fof. gef. Röhrenstraße 13.

Schreiber mit gewandter sauberer Schrift wird gefucht. Offerten mit Gehaltsanprü. unt. B. R. 45 Hauptpostlagernd. 7507

Monteur und Hilfsmonteur fucht August Schaeffer Röhrenstr. 8, 1. l. r.

Selbständ. Schlossergehilfen für Gitter gef. Emmerstraße 8, 5th.

Schlosser gefucht, tücht., selbst. Röhrenstraße 8.

Tüchtiger selbständiger Schlosser gefucht. Ferd. Hanson, Kunst- und Bauhölzer.

Selbst. Schlossergehilfen f. Gitter gefucht Emmerstraße 8, 5th.

Spezialer, selbständ., tücht., hier antäufig, für d. Jahresarbeit gefucht. Anton Maurer, Möbelgeschäft, Seidenbald 7.

Tücht. Schneidergef. f. d. gef. Röhrenstr. 10, 3.

Schuhmacher erhält Stipendium und Arbeit Röhrenstraße 3, Partierre.

Buchschneider gefucht Röhrenstraße 15.

Schleiferlehrling gefucht Röhrenstraße 37.

Als Metallarbeiter wird braver, kräft. Junge aus guter Familie gefucht Hotel Rofe.

Saubere Hausarbeit gefucht Röhrenstraße 2, Röhrenstr.

Gausmädchen fucht für dauernd A. Stamm, Große Burgstraße 7.

Jüngerer Hausbursche gef. Röhrenstraße 22.

Gefucht Herrschaftlicher, der servieren kann. Offerten unter A. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Aufnahme von 14—15 Jahr. gefucht Röhrenstraße 4, 2. links.

Schulpflichtige Jungen wech. Mittwochs u. Samstags mitt. zum Kopierlesen gefucht. Zu meld. Villa Waldriede, Platterstraße.

Tüchtiger junger Kuchmann gefucht, Kost und Logis im Hause. R. Weber, Westendstraße 1.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Gebildete Dame fucht Stelle als Verkäuferin in besserem Hause. Mit allen vorzuziehenden Vorkenntnissen vertraut, würde dieselbe auch einen Posten als Kontoristin oder Kassiererin übernehmen. Beste Zeugnisse über leistungsfähige Tätigkeit stehen zur Verf. Off. unt. C. 193 a. d. Tagbl.-Verl.

Junge Ausländerin fucht, um sich in d. deutschen Sprache zu vervollkommen, in einem einf. fassigen Ruf- od. Modes-Geschäft Stellung als angehende Verkäuferin. Gehalt wird nicht beansprucht. Off. unter B. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Angehende Verkäuferin aus guter Familie fucht Stell. Off. u. B. 198 a. d. Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin mit faub. Handschr. fucht Stell. per fof. gleich welches Branche. Gef. Offert. u. B. 700 postlagernd Bismarckring.

Fräulein wünscht Stellung in einer Feinbäckerei, Konditorei od. auch bef. Geschäft, w. es bei best. Anbtr. angel. w. kann. a. al. od. f. Off. u. B. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen f. Tapez. u. Möbeln: a. bef. f. Weid. Röhrenstraße 10, 4.

Fräulein aus guter Fam. fucht Gelegen., in f. Pers. d. Küche zu erl. Näh. Arbeitsnachweis, Rathaus.

Stell. gebild. Fräulein, a. im Kochen bef., f. St. in bef. G. als Stube o. Gefellsch. a. stundenw. bei alt. Dame. R. Blücherstr. 32, 2 r.

Perfekte Herrschaftsdienin, sehr gut empfohl., fucht Stell., auch Aushilfe. Adelheidstraße 9, Röhrenstr.

Perfekte Köchin, in der feinen Küche erfah., f. Stell. in Herrschaftsh. od. als Haushälterin zu einzelnen Herrn. Offert. unter C. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin fucht Stellung oder Aushilfe. Röhrenstraße 25, 2.

Perfekte amfängliche Köchin fucht Stelle oder Aushilfe. Adlerstraße 8, Röhrenstr.

Pers. Köchin für gr. Hotel fof. 1. fucht. Mädchen für Küche per 3. u. 1. Mädchen vom Lande f. Küche u. Haus als allein. 1. Nov., ein alt. Pers. als Kinderpflegerin, wozu empfohlen, oder zu ein. älteren G. alle mit besten Zeugnissen, fucht. St. Näh. Frau W. Jung, Hersfeld, Stellenvermittlungsbureau.

Selbständige Köchin f. St. o. Ausb. Vertramstr. 15, R. 4.

Perfekte Herrschaftsdienin fucht zum 1. Nov. Stell., auch Ausb. Röhrenstraße 13, 5th. 2. rechts.

Gut empf. aus. Köchin f. Stell. od. Ausb. Röhrenstr. 14, 2.

Perfekte Köchin fucht Stell. in Pension oder Privat. Röhrenstraße 14. 7500

Empfehle feine Köchinnen, die kochen können, Zimmer-, Haus-, Land- und Kindermädchen mit zwei- und dreijähr. Attesten. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Röhrenstraße 42, 1. rechts.

Junge Frau fucht Koch- u. Hausarb. Röhrenstraße 9, 4 St.

Geb. Fräulein, in Küche, Haus- u. Röhren durchaus bef., m. best. Zeugn. u. Empf. f. St. Off. u. B. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei fleißige Mädchen fuchen Stell., geben auch zusammen. Elbwillerstraße 18, Hinterb. Part. l.

Mädchen, perfekt im Kochen und allen Hausarbeiten, fucht Stellung zu zwei alt. Leuten bis 8. November. Gef. Off. u. B. 16 Hauptb. Frankfurt a. M.

Suche für die Schwester meines Mädchens Stellung als feineres Hausmädchen o. Alkemm. i. H. Kam. Röhrenstr. 2, B.

Besseres Mädchen, welches 8 Jahre ein. einz. Herrn die Hausarb. geführt hat, fucht wegen Todesfall ähnl. Stell. Adolfsstr. 9, 3 r.

Mädchen, welches in Küche u. Hausarb. erfah., ist, fucht St. Röhrenstraße 23, R. r.

Zwei bessere Fräulein, im Hausw. gründl. erf., fuchen bald Stellung bei einz. gut sit. Herrn od. Dame. Rheingauerstraße 7, 5. 1 r.

Gut empfohl. nettes Mädchen, welches nähen, bügeln, servieren und kochen kann, als Junger o. bef. Hausm. Fr. Maria Lubrich, Stellenvermittlerin, Röhrenstraße 7, 2.

Ein braves Mädchen, das etwas kochen kann, fucht Stell. Schwalbacherstraße 5, 3 St.

Pflegerin, fof. gefucht. Alt., mit guten Empf. evang., fucht zu b. Eintritt Engag. Off. unt. A. 454 an d. Tagbl.-Verl.

Drei Hausmädchen fuchen fof. Stell. d. Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Röhrenstraße 30, 1.

Perfekttes Zimmermädchen, im Servieren gut bef., fucht fofort Stell. zu ertrag. Steingasse 6, 3.

Junges Mädchen vom Lande fucht Stelle. Röhrenstr. 64, 5. 2 l.

Ein Hausmädchen mit langjähriger Neu- u. Röhren u. Serv. erf. f. St., geht auch zu Kindern in Privat. Näheres Röhrenstraße 11, Part. bei Altich.

Junges Mädchen fucht Stelle a. al. o. halbe Tage. Karlstr. 33, R. r.

Kassantenheim, Röhrenstraße 4. — Telefon 2461, empf. Hotel u. Privat-Perfonal aller Branchen, ständig kann kochen und des Personal auf meinem Bureau engagiert werden.

Zu gleicher Zeit empfehle: angeh. Junger, Hausm., Haushält., Zimmerm., Alkemm. u. Küchenm. Fr. Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Anständ. H. Mädchen fucht Stelle in bef. Familie als Hausm. a. Brühl, Röhrenstr. 64, 5. 3.

Ein f. Mädchen f. St. i. H. o. Näh. Schiersteinerstraße 16, 5. 2 r.

Mädchen fucht Stellung als Haus- oder Alkemmädchen. Näh. Röhrenstraße 3, 1. links.

Anhängliches Mädchen, welches selbst. koch. f. f. z. 1. Nov. in herrsch. G. wo noch ein Hausm. ist, St. Röhrenstr. 9, 1 r., zw. 4 u. 7 H.

Zimmermädchen, Röhren und Servieren, mit guten Zeugn. fucht Stellung. Näh. Röhrenstraße 11, 5th. 1.

Tüchtige Büglerin fucht Weid. in und aus dem Hause. Schachtstraße 25, 2.

Angehende Büglerin fucht Arbeit in einem Hotel. Offert. unter C. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau fucht noch Kunden im Weiden. Oranienstr. 21, Röhrenstr.

Frau fucht Beschäftigung (B. u. P.). Röhrenstraße 3, 3.

Angeh. Frau fucht Weid. u. Röhrenstr. 61, 5th. B.

Junge Frau fucht B. u. St. u. R. Röhrenstr. 6, 5th. D.

Tüchtige saubere Frau fucht ein Kontor oder Bureau abends od. morg. zu putz. Röhrenstr. 15, 2. M. D.

Eine tücht. reinliche Frau fucht zum 1. Nov. Monatsstelle von 8—11 Uhr. Karlstraße 26, 5. 1.

Saubere junge Monatsfrau f. St. f. 7—8 u. 9—11 Uhr morgens. Röhrenstraße 8, 5th. 1.

Junge reinliche Frau fucht 2—3 Tage in der Woche Weid. Näh. Elbwillerstr. 16, 5th. 2 l.

Besseres Mädchen, welches gut kochen f. f. Weid. f. den ganzen Tag. Adlerstraße 26, 1 r.

Tücht. Frau fucht B. u. P. B. Röhrenstraße 45, Hinterb. 2 St.

Frau fucht noch Kunden (B. u. P.). Röhrenstr. 25, 5th. Part.

Ein junges Mädchen fucht Monatsstelle für morgens zum 15. Nov. Näh. Steingasse 2, 2 St. z.

Gewandtes Mädchen fucht Beschäft. (Wachen u. Putzen) in feinen Herrschaftshäusern. Adolfsallee 6, 5th. bei Frau Walther.

Zuverlässige Frau fucht Monatsstelle oder Lad. zu putz. Röhrenstraße 53, Hinterb. 3 rechts.

Mädchen fucht Monatsstelle. Näh. Röhrenstr. 7, 5th. 2 St. r.

Junge fleißige Frau f. Monatsst. Röhrenstr. 9, 5. 3 l.

Mädchen fucht Monatsstelle o. Ausb. f. den g. T. Röhrenstr. 4, 3 r.

Junge Frau fucht Monatsstelle. Monatsstelle, Laden oder Bureau zu putz. Röhrenstr. 19, 5th.

Junge Frau fucht Monatsstelle. Röhrenstr. 23, 5th. 1. l. r.

Junge Frau fucht Monatsstelle von 8—10 od. Bureau od. Laden zu putz. R. Schornhorstr. 34, 5. 3 r.

Junge Frau fucht Monatsstelle. Zu fof. v. 1 u. an Röhrenstr. 4, 2.

Frau fucht Monatsstelle n. 10 Uhr. Röhrenstr. 7, 4 St.

Junge Frau fucht Monatsstelle. Röhrenstr. 15, 2. Etage.

Angeh. Mädchen f. Mon. in b. G. Näh. Röhrenstr. 71, 5th. 2 St.

In meinem Neubau Blücherstraße 40 sind schöne 3-Zimmer- und 2-Zimmerwohnungen u. Zubeh. auf 1. Jan. od. später preiswert zu vermieten. Näheres Blücherstraße 25, im Kontor od. Rheinstr. 88, 1. 3465

Sülowstraße 9 erneute gr. 3-Zim.-Wohnung sofort oder später. 3315

Sülowstraße 11 3-Zimm.-Wohn. mit großem Nachl. zu verm. 3388

Glacetalstraße 5, 2 L. 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Januar 1907 zu vermieten. Näh. daselbst oder Ballmühlstraße 4, Parterre. 3351

Dohheimerstr. 46, Bdh. 1. Et. 3 Z., reichl. Zub. Verf. dasb. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Part. 3279

Dohheimerstraße 55, W., sch. 3-Zim.-Wohnung mit Gas u. Hobenaufzug sof. od. spät. zu verm. 3448

Neubau Dohheimerstr. 57 3-Z.-W., der Neuz. entspr. einger., sowie im Mittelbau 3 u. 2-Z.-Wohn. sofort od. sp. zu vm. Näh. dasb. 296

Dohheimerstr. 74 ist eine 3-Z.-W. o. sof. o. sp. zu verm. N. 1. St. 290

Dohheimerstraße 82, 3 Z. u. N. sof. od. später zu v. Näh. Hochp. 340

Dohheimerstr. 83, Südstr. 2. Et., sch. 3-Z.-W. u. Badezimmer. per sof. od. später. Näh. im Laden. 2971

Dohheimerstraße 91, 1 Et., 3-Z.-W., wegzugsh. auf gleich zu vm. 3199

Dohheimerstr. 97a, Bdh., 3-Z.-W. m. Zub. auf sofort zu verm. 2587

Dohheimerstraße 103, Sonnenjeit, herrsch. gr. 3-Z.-W. mit Eselr., 2 Ballons u. reichl. Zub., ev. mit Garten, auf gleich oder spät. zu v. 340

Dohheimerstr. 108, 110, 112, je eine 3-Z.-Wohn. m. Zubeh., 1 Mans. u. Badezimmer o. sof. o. später. 3265

Neubau (Gebäude) Dohheimerstr. 116 sch. 3., 2. od. 4-Z.-W., der Neuzzeit entspr., mit Zubeh., herrl. Fernst., v. sof. od. sp. zu v. Näh. dasb. 2635

Dohheimerstraße 126 sch. gr. 3-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu v. N. Kontor.

Dreiwendenstraße 5, Part., Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst oder Wismarstraße 6. 3425

Drubenstr. 7 3 Zim., Küche, Mans., 2 Keller, im 3. St., auf sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 3064

Eisenrostr. 4 Part.-W. von 3 Zim. auf sof. od. sp. zu verm. 2591

Eisenrothstraße 9 3 Zim., 1 K. auf sof. od. später, 525 M. 3155

Elstvielerstraße 7, Stb., 3 Zim. u. N. sof. o. sp. zu vm. N. v. Post. 3332

Elstvielerstr. 3 zu vm. eine Wohn. v. 3 Zimmern mit Zubehör (Part.). Näh. Seitenbau. 2399

Maurers Gartenanlage, Elstvielerstraße 19/21, sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. u. all. Bequemlich. auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittelstb. 3245

Emmerstraße 69 3 Z. (1. Et.), Ballf. sofort zu verm. 3236

Friedrichstr. 8, Stb. 3. Et., 3 Zim., Küche v. sof. od. sp. zu vm. N. bei Herrn Tapes, Premier dasb. 2983

Friedrichstraße 29, Stb. 2, 3 Zim. u. Küche per 1. Jan. zu verm. 3416

Friedrichstraße 45, Bdh., Dachwohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh., an ruh. H. Kam. sofort zu verm. 3349

Geißbergstraße 11 Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Januar 1907 zu vermieten. Näh. Taunusstraße 7, 1. 3355

Gneisenaustraße 5 Boden, sch. 3-Z.-Wohn., Ballf., Bad u. Gas, 1. od. auch 2. Et., 560 u. 520 M. 3198

Gneisenaustraße 8 im Bdh. u. Stb. sind sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Erdgeschoss 1. 3472

Gneisenaustr. 18 eine Wohn. b. 3 Z., 1 Küche, Bad u. Gasofen auf gl. oder später zu vermieten. 2986

Gneisenaustraße 25 sch. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. S. 1 r.

Göbenstraße 14, 3, 3 Z., Bad, 2 K.

Gellmundstraße 6 3 Zimmer und Küche bis 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst Part. 3358

Gellmundstr. 54, S. 3. Et., 3-Zim.-W. auf 1. Jan. zu vm. Näh. G. R.

Gerberstr. 2 Stb. Dach, 3 Z. u. Bdh., mit 26 M. zu vm. N. Bdh. 2. 3271

Gerberstraße 5, Part. u. 1. Et., 3 Z., Küche, Bad, Erler u. Ballon, sof. od. sp. zu vm. Näh. 1. Et. 3334

Germannstraße 22, Bdh., schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub. auf 1. Jan. 1907 zu vermieten. 3377

Gerrungartenstraße 16, Parterre, 3-Zim.-Wohnung per sofort. Näh. bei Schütter. Anzugeben vormitt.

Jahnstr. 17, 1, 3 gr. Z. u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Vorderh. 2. Stock rechts. 3165

Jahnstraße 20, (schöne 3-Z.-W.), 2. Et., preisw. f. z. v. Näh. Part. 3127

Kaiser-Friedrich-Ring 2, Stb., Dach-Wohn., 3 fl. R., Küche u. Kell., v. sof. z. vm. Näh. Stb. Part. 3041

Kaiser-Friedrich-Ring 23, S. 2, 3 Z. u. Bdh. sof. z. v. N. Bdh. 1. 2994

Kaiser-Friedrich-Ring 59, W., herrsch. 3-Z.-W. mit allem Zubeh. per sof. Näheres daselbst. 2905

Kiedererstraße 10, 1, große (schöne 3-Zim.-Wohn. zu vermiet. 3305

Kirchgasse 11 sch. 3-Zim.-Wohn. bisf. zu vm. Näh. Pfischhoff. 3255

Kirchgasse 30, Bdh., 3 fl. R. u. N. gl. od. sp. Näh. Neckelad. 3452

Kirchgasse 46, Stb. 2, 3-4 Z., Küche an ruh. Mieter. Näh. Dach. 3156

Kirchgasse 49, Stb., 2 Wohn., 3 Zim., Küche, o. gl. o. später zu v. 2999

Kleiststr. 16, Neubau sind 3 u. 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. dasb. Part. 3001

Körnerstr. 5 3-Zim.-W. (1. Et.) der Neuz. entspr. einger., per sofort zu verm. Näh. 1 r. 3002

Körnerstraße 8, 1, sch. 3-Z.-W. mit Zub. sofort zu v. Näh. Part. links.

Mainzerstraße 60a 3 Zim., K. K. u. Manf. sof. zu verm. 550 M.
 Moritzstraße 15, Stb. 3 Z. m. Rub. Nah. Vorderb. 1 L. 3203
 Moritzstraße 23, Stb., 3 Zimmer und Küche, mit oder ohne Werkstatt, zu vermieten. Nah. 1. Etage. 3393
 Moritzstraße 32 3 Z., K., K., Stb., u. bm. Nah. W. P., morgens. 7352
 Moritzstraße 66 Dreizim.-Wohnung zu vermieten. 3470
 Moserstraße 23, Stb. 3, fch. 3-Z.-W. mit Zub. auf gleich oder spät. a. v. 3209
 Moserstraße 33, B., 3 Zim. mit Zubeh. auf gleich od. später. Nah. 1. Et. 3210
 Nettelbeckstraße 2 schöne 3-Z.-Wohn. zu vermieten. 3470
 Nettelbeckstraße 5 schöne 3-Z.-W. auf gleich od. später billig zu vermiet. 3470
 Nettelbeckstr. 6 fch. Frisch-W., 3 Z. u. Küche (360 M.) sof. zu vm. 3267
 Nettelbeckstr. 7 (Eckneubau), n. 1856. 3 u. 2-Z.-W. m. reichl. Zbb. bill. zu vm. Nah. dort im Laden. 3006
 Nettelbeckstr. u. Rieteningring, Eckhaus fch. 3 u. 2-Z.-W., Ball. u. reichl. Zubeh. preisw. zu verm. Nah. Rieteningring 6, Hochpart. 3035
 Niederwaldstraße 4, Stb., 3-Zimm.-Wohn. mit Koch- u. Leuchtgas auf sof. zu vm. Nah. Fdb. P. r. 3473
 Niederwaldstr. 6 mod. 3-Z.-W. mit r. Zbb. zu v. R. daf. 3. r. 3283
 Niederwaldstraße 12 fch. 3 u. 2-Z.-Wohn. sof. zu vermieten. 3059
 Drantenstraße 60, Wb. 2, 3 Z. u. K. u. verm. Nah. Vorderb. 3. 3420
 Phillipsbergstraße 20, Partierre und 1. Etage, neu herger. 3-Z.-W. mit Balkon und Zub. per sof. zu verm. Nah. daf. 2. Etage links od. Langgasse 15a, Porzellangeschäft. 3364
 Platterstr. 82a, Landhaus-Neubau, in gef. fr. Lage, m. prachtv. Ausf., fch. 3 u. 4-Z.-W. mit Gas, Bad u. Ball. auf sof. zu vm. Nah. dafelbst bei Friedr. Bacht. 3100
 Platterstraße 132, 1 Et., 3-Zimmer-Wohn. neuzugshalber auf gleich zu verm. Freie Lage. Bald u. elektr. Bahn ganz nahe. Nah. dafelbst. 3470
 Ravensthalersstr. 7, 3, fch. 3-Z.-W. per sof. zu verm. Nah. 1. Et. 3014
 Ravensthalersstr. 14, 1, 3-Z.-W. f. 3485
 Ravensthalersstraße 22 3-Zim.-Wohn. billig auf gleich oder später zu v. Nah. dafelbst oder Müderstraße 8.
 Rheinstraße 56, Stb., 2 3-Zimmer-Wohnung (Eichel) auf gleich oder sp. zu vm. Nah. daf. 1. Et. 3458
 Rheingauerstraße 5, Stb., schöne 3-Z.-Wohnung mit Balkon per 1. Jan. zu vermieten. Nah. bei Keiper, Vorderb., Hochpart. 3407
 Rheingauerstraße 18 schöne 3-Zim.-Wohnung, Bel.-Et. der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf sofort zu vermieten. 3434
 Riehlstraße 2, 1 r., fch. 3 u. eine 2-Z.-W. per sofort oder spät. zu v. Riehlstr. 9 3-Z.-W. sof. o. 1. Jan. 3366
 Riehlstr. 23, Stb., 3-Z.-W. auf sofort zu verm. Nah. Fdb. 1 Et. 3224
 Röderallee 4 schöne Dreizim.-Wohn. im 1. Stod auf gleich oder später zu vermieten. 3477
 Röderallee 20, 1, 3-Zim.-Wohn. mit od. ohne Manf. auf sof. Auch kann Werfzt. dazu gegeben werden. 3182
 Röderstr. 1 Prentis-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zbb. sof. zu verm. 3020
 Römerberg 28, Vorderhaus, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Nah. Stb. 1 r. 3404
 Scharnhorststr. 2, 1 r., fch. ger. 3 u. 2-Z.-W. Nah. 1 r., Christian. 3104
 Scharnhorststr. 4, Neubau, fch. Wohn. v. 2 u. 3 Z. p. sof. zu verm. Nah. im Bau oder Gassenstr. 12, Hochpartierre links bei Roder. 3217
 Scharnhorststraße 8 u. 10, Eckhaus Gassenstraße, große schöne 3-Zim.-Wohn. mit all. Komf. der Neuzeit. Nah. Baubureau Blum, Gassenstraße 18. 3455
 Scharnhorststraße 28 fch. gr. 3-Zim.-Wohn. (Part.) mit allem Zubeh. sof. zu verm. Nah. 3. r. 3277
 Scharnhorststr. 29 3-Z.-W. auf sof. zu vm. Nah. 2 Et. 1. 2594
 Scharnhorststr. 33 fch. 3-Z.-W. sofort zu vm. Nah. 3. Et. links. 2656
 Scharnhorststr. 35 3-Z.-W., 2 Ball., sof. zu verm. Nah. 1 links. 3280
 Scharnhorststr. 37 fch. 3-Z.-W., 3 Et., per sof. zu vm. Nah. 3. 1. 2526
 Eckhaus Blum und Roder, Scharnhorst- und Gassenstraße, hodelg. 3-Zim.-Wohnung mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert sofort zu vermieten. Nh. Baubureau Blum, Gassenstraße 18 und Frib Roder, Gassenstraße 12, Partierre. 3143
 Schlierhainerstr. 18 3 Zim. u. Zubeh. im Wb. auf gl. od. 1. Jan. 3412
 Schwalbacherstraße 49, 2 fch. Wohn., 3 Zim. mit allem Zub., p. 1. Jan. 1907 zu vm. Nah. Part. 3459
 Seerobenstraße 19, 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. od. später zu vermieten. Nah. Laden. 3423
 Seerobenstr. 24, 1. u. 3. St., moderne 3-Z.-W. auf gl. od. sp. 1. 3026
 Seerobenstr. 25 Wohn. von 3 Zim., Küche ufb. 1. Jan. 1907. 3227
 Taunusstraße 19 3-Z.-W. sof. 3403
 Taunusstr. 40, Stb., fch. Manf.-W., 3 Z. u. K., a. v. R. 3. 3027
 Walramstraße 7, 1 L., 3-Z.-Wohnung, neu herger., a. 1. Januar zu vm. 3470
 Werderstr. 3 fch. 3-Z.-W., d. Neuzeit entspr., mit od. ohne Werkstatt zu vm. Nah. daf. Part. rechts. 2354
 Weidenstraße 11, Stb., 1 Et., 3-Z.-Wohn., 2 Ball., r. Zubeh. zu vr. 3470
 Weidenstr. 15 3 Z., Küche u. Zubeh. zu vm. Nah. Partierre. 3149
 Weidenstraße 21 3-Z.-W. m. Ball. 3470
 Wilhelmstr. 12, Stb., 2 Et., ist ein Wohnungsanteil, best. aus 3 Z., Küche u. famtl. Zubeh. auf sof. zu verm. Näheres bei Nathan Sch. 3033
 Wilhelmstraße 12, 3033

Dorfstr. 9 f. d. 3-Zim.-W., vollst. neu renoviert, sof. zu verm. 3440
Dorfstr. 10 3-Z.-W., an ruh. Mierter per sof. zu vm. Näh. 1 St. l. 2277
Dorfstr. 22 schöne 3-Zim.-Wohn., K., Bad, 2 Kell., sof. M. i. r. 3146
Dorfstr. 23, 3 St., 3 Zim., Küche u. Rubch. sofort zu verm. Näh. im Giebereisfeld, b. Diefenbach. 2397
Dorfstr. 27, Ede Gneisenaustr., Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör im 2. Stod. Näheres beim Hausmeister, 4 St. 7207
Dorfstr. 33 f. d. 3-Zim.-W., wegzugsb. mit bedeutendem Mietnagl. zu b. bei A. Reinhard, Part. 3323
Fietenring 10, fr. Lage, f. d. 3-Z.-W., sof. od. sp. zu vm. Näh. R. r. 3299
Fietenring 5 3-Z.-Wohn. mit Küche, Bad und allem Zubehör u. Kottfort, der Neuzeit eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herderstr. 18, 1. 3034
Fietenring 6, Vorberb. 3, f. d. 3-Z.-Wohn. per sof. wegzugsb. bill. z. b. Näh. daselbst oder Barterre. 3363
Dreis.-Wohnung ist für 1. Dezember oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Bahnhofsstr. 22, Stb. 3 links.
3 Zimmer, Küche u. Rubch. zu vm. R. Morisstr. 32, R., vorm. 3238
Ed. 3-Z.-W. zu b. A. Raunthalerstr. 22 ob. Blücherstr. 8. 3270

4 Zimmer.

Adolfallee 57, 2. Et., f. d. 4-Z.-W., r. Rub., per sof. od. spät. Näh. im Wab. nebenan Nr. 59, Cont. 2575
Adolfstr. 5, 1. f. d. 4-Z.-W. mit Ball. u. reichl. Zub. Näh. das. 3307
Adolfstr. 9, Ede der Adelsheidstr., ist im 3. Stod eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf Jan. oder früher zu vermieten. Näheres Part. 3462
Bahnhofsstr. 6, Stb. 1 rechts, abgeschlossene 4-Zimmer-Wohn., Küch. und Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. Spizen-Manufaktur, Louis Franke, Wilhelmstr. 22, Bureau. 3360
Bertramstr. 20, B., 4-Zim.-W. auf sofort oder später zu vermieten.
Bertramstr. 17 f. d. 4-Z.-W., b. Kuz. entspr., per sof. o. sp. zu vermiet. Näh. Barterre. 3243
Bismarckring 15, 1. f. d. gr. 4-Z.-W., per sof. z. b. Näh. Part. r. 8271
Bismarckring 23, 1. f. d. 4-Z.-W., m. Bad, Ball. usw., r. Zubeh. auf sof. zu verm. Näh. im Eichen. 2872
Bismarckring 43 f. d. 4-Z.-W., 1. Et., per sof. zu b. Näh. i. Bad. 2873
Fleischstr. 41, Stb. 2, Etag. schön. große 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, nebst zwei Manjarden und 2 Kellern mit Zubehör per 1. Januar 07 oder 1. April 07 zu vermieten. Näh. Bureau im Hofe rechts. 3478
Friedrichsplatz 3 prachtb. 4-Zim.-Wohn. nebst allem Zubeh. auf 1. Jan. od. April zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etag. links. 3348
Glücherstr. 17 f. d. gr. 4-Z.-W., o. sofort oder später zu vm. Näh. Glücherstr. 19, bei Ray. 2876
Hühlsstr. 3 4-Z.-W. bill. z. b. 3459
Hühlsstr. 11 f. d. 4-Z.-W. per sofort billig zu vermieten. 2878
Hühlsstr. 15, Ede Fietenr., f. d. 4-Z.-W. p. sof. Näh. 1 St. l. 2879
Große Burgstr. 4, 3. Et., eine neu herger. 4-Z.-W. m. Abh. z. b. Näh. im Zunderloden, Gr. Burgstr. 2.
Fuchsmarkt. 55, Neub., gr. 4-Z.-W. m. reichl. Zub. Gas, cl. 2. B., Kohlenaufl., Ert. usw., in cl. f. d. Ausst. zu b. Näh. daselbst. 2881
Dreiweddenstr. 8, Part. u. 2. Et. 4-Z.-W., neuzeitl. e. Näh. 1 r. 2883
Eltzstr. 18, 3. f. d. 4-Z.-W. mit Ball., Bad, 2 Manj., 2 K., 1. 1. Januar, ebenf. früher, zu vm. Emserstr. 8, B., 4-Z.-W. mit Koch. Erker an H. ruh. Kam. Eingangs. von 11—12 u. 2—3 Part. links.
Erbacherstr. 8 4-Z.-W., der Neuzeit entz. Näh. das. 1 rechts. 2869
Gneisenaustr. 5, Laden, f. d. 4-Z.-Wohn., Ball., Gas u. Bad, 1. od. auch 2. Et. 700 u. 640 R. 3197
Gneisenaustr. 7 gr. 4-Z.-W., der N. entsprechend, sehr billig zu verm. Näh. 1 Et. 2890
Gneisenaustr. 20, Ede Behndtr. 1. Et. l., f. d. 4-Z.-W. mit freier Aussicht, Bad, 2 Ball., 2 Kell., 2 Kell., per 1. Apr. od. fr. bill. 3111
Goldgasse 9, 1 Et., Bb., 4 Zim., K. u. Rubch. sof. Näh. im Lab. 2803
Guhau-Adolfstr. 7 neu herger., geräum. 4-Zim.-Wohn., Part., mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 Et. 3460
Guhau-Adolfstr. 10 f. d. ger. 4—5-Z.-Wohn. sof. od. spät. billig zu vermieten. Näheres Part. 2891
Hartmannstr. 13, 2. Et., f. d. fr. gel. 4-Z.-W. mit Gas, Ball. u. r. Bb., sof. zu vermiet. Näh. Part. 2895
Helmundstr. 12, Ede Bertramstr., im 2. Et. v. 4 Z., Rub., Ball., 2 Manj., 2 Kell. u. j. Rub. auf sof. od. sp. Näh. bei Meinde. Helmundstr. 12, 3 r. 2896
Herderstr. 5, Mel.-Et. W., 4 Z., K. u. Ert. u. Zub. Näh. 1. Et. l. 2890
Herderstr. 12 4-Z.-W., 3. Et., Ball., Bad usw., der sof. Näh. das. 2900
Herderstr. 15 f. d. 4-Z.-W. m. 3 Abt. v. der sof. od. spät. Näh. i. Lab. 2901
Jahnstr. 30, 3, 4 R., Ball. u. Zub. v. sof. od. spät. Näh. Part. r. 2903
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 3 r. 4-Z.-W. mit all. Zub. per sofort. 2906
Müllerstr. 7, 2 Et. 2906
Karlstr. 31, 1. Et., f. d. 4-Zim.-W. mit Ball., Gas, 2 Manj., 2 Kell., Kohlenaufl., Speisekam. der sofort. 2906
Karlstr. 35, Edh., 4 f. d. 3. A., Ball., 2 Manj., 2 Kell. sehr preisw. sof. o. später zu v. Näh. Part. oder Raunthalerstr. 14, R. 2903

Karlsruherstr. 42 neu herger. sch. Wohn-
 bel.-Et., 4 Zim., Bad, Küche, Kell.,
 an r. Leute sof. Näh. 2. Et. 3071
 Kleiststr. 4 find 4- und 3-Zimmer-
 Wohnungen, der Neuzeit ent-
 sprechend eingerichtet, Einzelauf-
 gang, zu vermieten. 2911
 Körnerstr. 5, P., sch. 4-Z.-W. auf sof.
 zu vm. Näh. 1. Etage r. 3247
 Lützenstraße 24 ist im Gartenh. eine
 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf 15.
 Nov. od. sp. zu vermieten. Näh.
 Bordenh. 2. Stod bei Noos. 3269
 Luxemburgplatz 3 mod. herrsch.-W.,
 4 Zim., reichl. Zub., zum 1. April
 1907 zu vm. Näh. i. S. 3 r. 3471
 Michelsberg 6, 2, 4 Z. m. Bad. Näh.
 Kirchgasse 54, Part. 3073
 Moritzstraße 37, 1. Etage, 4 Zim. u.
 Zubehör sofort zu vermieten. Näh.
 im Laden. 3302
 Oranienstraße 52, 2. Et., sch. 4-Zim.-
 Wohnung mit Zubeh. zu verm.
 Näheres daselbst Laden. 3461
 Phillipsbergstr. 4 W. v. 4 Zim. per
 sof. oder später zu verm. 2802
 Phillipsbergstr. 17/19 sch. 4-Z.-W.,
 n. Zub., Part. u. 3. Stod sof. o. sp.
 Näh. das. 2. Stod. 2922
 Phillipsbergstr. 26, 1. Et., 4 Z. mit
 Zub., 2 Ball., h. Ausl., in gel. St.,
 der sof. o. spät. R. Part. I. 3223
 Raudentalerstr. 11 W. v. 4 Z. m. Zub.
 auf gleich oder später. 2924
 Scheingauerstr. 10 u. Ecke Eltviller-
 str. 3, Et., herrsch. 4-Z.-W., el.
 2., Bad usw., per sof. o. sp. Nh. d.
 Hochp. l. o. i. 2. b. Schb. 2926
 Scharnhorststraße 24 mod. 4-Z.-W.
 mit Kohlenaufzug zu vm. R. P. r.
 Scharnhorststr. 48 sch. 4-Z.-W., n.
 renov., 3 Et., Preis 600 M., zu
 vermieten. Näh. Part. 2929
 Schwalbacherstraße 29, 2, 4-Z.-W.,
 mit Balkon und Zub. sofort zu
 vermieten. Näh. 1 Et. 3357
 Schwalbacherstraße 30, Alceiseite,
 schöne große 4-Zimmer-Wohnung,
 der Neuzeit entsprechend, sofort od.
 später zu vermieten. 3438
 Seebanplan 7, sch. 4-Zimmer-Wohn.,
 Küche, Bad, mit der Neuzeit ent-
 sprechend, Zubeh. sofort od. spät.
 zu vermieten. Näh. P. I. 2933
 Seerobenstraße 27, Stb. 1 r., eleg.
 4-Zimmer-, ev. 5-Zimmer-Wohn.
 mit reichlichem Zubeh. per sofort
 zu vermieten. Näh. daselbst Wdh.
 Partierre links. 2936
 Sölknerstr. 6, 2. u. 3. St., 4-Z.-W.,
 a. vm. Su chr. 1. Stod. 2940
 Steberg, 3, G., 2, 4 Z., Küche, Manf.,
 Keller der sof. od. sp. zu vm. 3285
 Stettendorferstr. 12 4-Zimmer-Wohn-
 ung mit Zubeh., 2. Stod, Eckhaus, a.
 1. April 07 zu vermieten. Näh.
 Partierre. 3466
 Störstr. 8, Part., sch. 4- od. 3-Zim.-
 Wohn. mit Zub., nahe d. Rheinstr.,
 auf sof. zu vermieten. 2950
 Störstr. 13, 3, 4-Zim.-W. m. Zubeh.
 sof. o. sp. a. v. Näh. 3 r. 2943
 Störstr. 8 sch. 4-Z.-W. auf gl. od. sp.
 billig zu vermieten. 2946
 Störstraße 11, 1. herrl. 4-Zim.-Wohn.
 per gleich oder später billig zu ver-
 mieten. Näheres daselbst. 3453
 Störstr. 17 sch. gr. 4-Z.-W. mit Stb.
 (Blücherpl., Sonnenf.) zu verm.
 Näheres 1 r. 2948
 Störstr. 21, P., 4-Zim.-W. auf sofort
 od. sp. zu verm. Näh. 1 I. 3287
 Störstraße 27, Ecke Gieselerstraße,
 Wohnung von 4 Zimmern und
 Zubeh. im 1. Stod. Näheres
 beim Hausmeister. 4 St. 7200
 Stietzenring 1 4-Z.-W., der Neuzeit
 entspr. ausgest. p. 1. Okt. zu vm.
 Näh. Part. links. 2949
 Vier Zimmer, Küche, Bad, Veranda,
 Manf., u. absehl. Garten in Villa
 an v. Reich. Wilhelmstr. 5, P. 3125

5 Zimmer.

Albrechtstr. 16 sch. Lust. 5-Z.-W. p. i.
 o. sp. a. v. Näh. im Lad. 2804
 Albrechtstr. 41, n. b. Luxemburgstr.
 u. Ring, ist die fühl. gel. Wohn. im
 1. St. v. 5 Z., Ball., u. Wadecentr.,
 m. reichl. Stb., bei gel. Luft u. fr.
 Ausl., w. Wegs. d. feist. Pict. sof.
 anderw. a. v. N. das. i. 2. Et. 3162
 An der Ringstraße 9, 2. herrsch. 5-Z.-
 W., d. Neuzeit entspr. p. Jan. o. Ap.
 Rindstraße 8, 3. Et., 5-Z.-W. zu v.
 Vohabothstraße 6, 2. Etage links, fünf
 Zimmer mit Balkon, Wabezimmer,
 2 Mansarden, 2 Keller per 1. Apr.
 1907 zu vermieten. Näh. daselbst
 und bei Spigen-Manufaktur Louis
 Franke, Wilhelmstraße 22, W. 7196
 Bismarckring 7, 2. Etage, 5 Zim.,
 Küche, 2 Keller, 2 Mansard., zwei
 Balkone, Erker, Gas, elektr. Licht,
 per 1. April 1907 zu vermieten.
 Franz Mulot. 3367
 Dambachial 12, Grth. 1. 5 Zimmer,
 Ball. u. Rub. p. 1. 10. 06 zu vm.
 R. b. C. Philippi, Dambachial 12.
 1 Et. 2810
 Dehmerstr. 21, Ecke Hellmundstr.,
 ist die herrschaftl. 5-Zim.-W., der
 Neuzeit entspr. einger., zu verm.
 Näh. 3. St. r., bei Lange. 3113
 Dehmerstr. 26, 1. Etage, ar.
 Balkon, 5 Zimmer, Küche, gerad.
 Giebelzim., 2—4 Mansard., 2 K.,
 per Oktober zu vm. 3109
 Elisenbakenstraße 10, 2. Et., sch. 5-Z.-
 W. m. Ball. u. Garten preisw.
 Näh. daselbst Part. 3308
 Herold, Elisenbakenstraße 16, Et.-
 Villa, ist die 1. Et., 5 Z., 2 B., 2 B.,
 u. reichl. Zub., besond. Umstände h.
 auf sof. oder später zu vm. Näh.
 das. Part. 3234
 Elisenbakenstr. 27, P., ist eine W.,
 5 Z. u. Zub., elektr. L. r., a. gl.
 o. sp. Näh. Bel.-Etage das. 2817
 Emmerl. 28, 2. ar. 5-Z.-W. mit all.
 Zubeh., sofort oder später zu verm.
 Preis 1150 Marl. 3079
 Emmerl. 32a, 1. Et., 5-Z.-W. 2613

Immerstraße 43, Part., 5 Zim., ufm., auf gleich oder später zu verm. Näheres daselbst oder Philippsbergstraße 28, 1. Etage. 3347

Frang-Abstraße 5, Etagen-Villa, 8, 5-Zimmer nebst reichlichem Zubeh., 2 Ball., Gas und elektr. Licht, Familienverhältnisse halber neu hergerichtet per sofort zu vermiet. Näh. Frang-Abstraße 3, 1. Frau Louis Dees Wwe. 3359

Friedrichstraße 33 5-Zim.-Wohnung, neu hergerichtet, zu verm. Näh. im Zigarrenladen. 7326

Friedrichstraße 46, 2, fünf Zimmer u. reichliches Zubeh., mod., per sofort zu vermieten. 3411

Göbenstr. 6, 3. St., 5 Z. m. r. B. a. 1. Off. Näh. 1 St. l. 2824

Goethestraße 23, 3, 5 Zimmer, ein Balkon, eine Küche, eine Parterre sofort oder spät zu vermiet. 3487

Goethestraße 26, 1. und 2. Stod., große 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zub. a. 1. Off. zu verm. Näh. das. u. Moritzstraße 5, Part. links. 3057

Goethestraße 27 herrsch. 1. Et., 5 Z., Bad u. Zub., Sonnenl., auf gl. z. v. 3260

Helmundstraße 32, 1, 5-Z.-W. mit Zub. zu v. R. Kranenstr. 1, 3. 2845

Herderstraße 1 5 Zimmer, Bad, Zubehör. Näheres 1 r. 2945

Herderstraße 10 (eh. gr. 5-Zim.-W.) zu vermieten. 3276

Herderstraße 12, Ede Luxemburgplatz, 5-Zim.-Wohn., 1. Etage. Ballons, Bad ufm., per 1. April 1907 zu vermieten. Näh. daselbst. 3426

Herderstraße 28 1. Etage von 5 Zim., r. Zub., auf 1. Off. zu vm. Näh. Schiersteinerstraße 10. 2928

Herderstraße 31 herrschhaftl. 5-Z.-W. mit 3 Ball., der Neuzett entspr., per sof. zu verm. Näh. B. r. 2622

Herrngartenstraße 5, 1. Et., (eh. ger. neu herger. 5-Z.-Wohn. mit Bad, Ball., 2 Parterren, 2 Keller, der sofort zu vm. Näh. B. l. 3328

Jahnstr. 15, 3 St., Südl., (eh. r. 5-Z.-W. m. Aubl., Ball. per sof. Näh. Part. kein Hinterb. 2655

Jahnstr. 29, am Kaiser-Friedr.-R., 1. Et., (eh. 5-Z.-W., Ball., Bad u. Zub. v. sof. od. sp. zu verm. Näh. B. 2829

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 3., 5-Z.-W. mit Ball., Bad, K. mit Ball. u. f. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. Part. links. 3305

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2. Etage, 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Küche mit Balkon und sonst. Zubeh. auf 1. April 1907 zu vermieten. Näh. Part. links. 3395

Kaiser-Friedrich-Ring 46, 2. Et., herrschhaftl. 5-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. per 1. Apr. 07 zu verm. 3391

Kapellenstr. 14, 2. Et., schöne 5-Z.-Wohn. m. Zub. o. 1. Off. zu vm. Näh. das. v. 1/11—1 Hbr. 2933

Kapellenstraße 36 freundl. Wohnung von 5 od. 6 Z. mit Zub. in 2. Stod auf 1. April 07 zu vermieten. Ansuchen von 10—12 Uhr. 3411

Kleinstraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzett entsprechende 5-, 4- und 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 3187

Kreidelsstraße 5, Landhaus, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, 11. Garten zu vermieten. 3441

Lahnstraße 6, 1. Stod., 5 Zimmer, Badelabine mit ad. Zub. per gl. od. spät zu v. Näh. Langgasse 16 bei Pfeiffer u. Co. 2837

Luxemburgstr. 7 5-Z.-W., d. Neuz. entspr., mezzagsh. sof. od. später. Näh. bei Vorbach. 2839

Moritzstr. 13, Ede Adelsheidstr., Südl., 2 u. 3. Et., mod. Wohn. je 5 Z., K. u. Zub., geeg. f. Pens. o. Zahnarzt, der sofort zu vermieten. N. im Caladen. 2941

Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zim.-Wohn. m. f. r. B., ganz neu herg. Näh. 1. Et. 3191

Moritzstraße 28 ist die 3. Etage, best. aus 5 Zimmern, Badelabine, Küche, Speisekammer, 2 Parterren und 2 Kellern, mit Gas u. elektr. Lichtanlage, per 1. Januar 1907 oder später zu vermieten. Näh. das. im Zigarrenladen. 3361

Moritzstraße 52 zwei 5-Zim.-Wohn. auf 1. April 1907 zu v. 3376

Moritzstraße 68 5-Zimmer-Wohnung, hochmodernisiert eingerichtet, zu vermieten. 3465

Nerobergstraße 4, nächst d. Nerothal, 5 1/2 Zim. nebst Zubeh. sof. od. spät zu verm. Näh. Part. 2845

Nicolet 47, Part., 5 Zim. und Zub. auf 1. April zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 33, 2. Et. 3413

Nikolastraße 5, 1. Etage, 5 Zim. nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Rheinstr. 15, 2. 3456

Nikolastraße 24, Hochpart., neu herger., 5 Zim., Nab., Bad, Balkon, Vorgarten (Gas u. elektr. Bel.) sof. oder spät zu verm.; außerdem im Hause Stall., Remise, Kutschk. (Garage), Gockp. u. Bel.-Et. ufm. w. auch zusammen verm. u. best. nachm. 4—5/7, Näh. bei Gg. Adler, Kapellenstraße 14, 2. 3205

Nikolastraße 24, Belcote, neu hergerichtet, 5 Zimmer, 2 Ballons, Bad, Küche ufm. (Gas und elektr. Beleucht.), per sofort oder später zu vermieten. 3206

Oranienstraße 33, 1. Et. herrschhaftl. Wohnung von 5 prachtv. gr. Zim., Balkon, Badezimmer, Speisezim., 2 Kuch., 2 Kell. per sofort zu vm. Näheres Parterre. 3128

Oranienstr. 38, Södl. 2. W. v. 5 Z., K., Zub., Parf., 2 K. zu vm. 2462

Oranienstr. 43, Ede Herderstr., 1. ist eine herrsch. 5-Z.-W. per gl. o. spät. zu v. Näh. daselbst. 2851

Oranienstr. 48, 1. Et., (eh. gr. 5-Z.-Wohn. m. gr. Ball. u. reichl. Zub. v. 1. Off. zu v. Näh. 3 Et. 2852

Dranienstraße 60, 2. Et., 5 Zim. und
Badek. wozugsh. auf gleich oder
später zu verm. Näb. d. 3. 3419
Cuerichstr. 6, Bel.-Et., 10. 6-8-3-
B., Bad, Valf. u. a. 1. Okt. Näb.
d. 3. 2854
Hörsheimerstr. 9 (sch. Bohn. von
Zim. u. reichl. Zub. auf gleich oder
später zu vermieten. 3321
Scharnhorststr. 37, 3. Et., 5-8-3-
B., Bad, entz. für 890 M. Näb.
Barriere links. 2856
Schiffelstraße 2, am Kaiser-Friedr.
Ring, 5-Zimmer-Wohnung m. Zu-
behör, 1. Etage, sofort zu verm.
Näb. 2. Etage links. 3341
Schlichterstr. 13, 1. 5 Z. u. Zub. in
best. Zust., Südl., per sof. zu verm.
Näb. Goltstraße 18, 1. 2859
Seerobbenstr. 32 B., 5 Z., 1. Bad u.
r. Zub. zu v. Näb. Part. 2505
Walluferstr. 3 ist eine f. sch. 5-8-3-
gr. Valf. u. r. Zub., verkleidet,
anderw., ev. mit Kacheln, zu
verm. Angeseh. tagl. 8-8. Zu er-
fragen bei Barriere. 3189
Walluferstraße 1, Südseite, 3. Etage,
große, helle 5-Zimmer-Wohnung,
ebent. mit dazugehörigen Fron-
tispiz-Zimmer, der Heizung entz.
ausgestattet, per 1. Januar 1907
zu vermieten. Näheres daselbst,
1. Etage rechts. 3374
Walluferstraße 8, B., 1. 2., 3. Et.,
2. u. 5 Z. u. Zub. bill. zu v. Näb.
6. Eigent. Rheinstraße 87, 1 Et. r.
Walluferstr. 11 ist eine sch. 5-8-3-
gr. Valf. u. r. Zub., entz. für v. Näb. bei
Dormann, Barriere. 2863
Walluferstraße 25, Villa, 5 Zim.,
Balkon, 1. Speisek., Bad, 2 Wd.,
2 Kell., neu herger., per sofort zu
vermieten. Angeseh. tagl. 10 u. 1
und 3 u. 5 H. Näb. im S. 3495
Wilhelminenstraße 2 herrschaftl. B.
(Hochparterre), 5 Zimmer, Bad,
Speisek., Keller, Manfaden, per
sofort zu vermieten. Näheres
3. Etod. 2864
Wilhelminenstraße 5 Etagen-Villa,
Neubau, unmittelbar am Retotal,
mit herrl. Aussicht auf den Wald,
für auf gleich oder später herrsch.
Wohnungen von 5-6 Zimmern,
Badek. und sonst. reichl. mod. Zub.
zu vermieten. Näb. nebenan Nr. 3
Dachb. bei Engelmann. 2867
Villa Wilhelminenstraße 37 ist die
2. Etage, 5 Zimmer, Bad, Küche
u. w., prachtvolle Lage, per 1. April
1907 zu vermieten. 3495
Zietenring 4 fünf Zimmer mit reichl.
Zubehör per sofort oder später zu
vermieten. Näb. daselbst Barriere
links od. Nachmayerstraße 7. 3454
Zimmermannstraße 4 Wohnung in:
1. Et., von 5 od. 3 Z., m. r. Zub.
auf 1. Jan. 07 zu vermieten. 3350
Schöne Entz. Bohn., best. aus 5
bis 6 Zim., Küche, Bad usw., sof.
zu v. Näb. Taunusstr. 55, 3. 3258

6 Zimmer.

Abelheidstraße 58, 1. Et., 6 Z., Bad
u. Zub. zu verm. Näb. d. 3. Part.
oder Langgasse 26, im Eslad. 3424
Abelheidstr. 8, 1 Et., 6 Zimmer mit
gr. Ecker, nebst r. Zubeh., auf
1. April zu verm. Zu erfragen
Dienstags u. Freitags von 11-1
u. 3-5 Uhr. Part. 3424
Abelheidstr. 33, Hochparterre, 6 Zim.,
Bad, Vorgarten, 2 Keller, 2 Hof.
u. w. für sofort oder später
zu vermieten. Näheres in der
1. Etage. 3107
Ede Abelheidstr. und Albrechtstraße 17
ist die Part.-Wohn., best. a. 6 Z. u.
Zub. a. 1. Okt. zu verm. Bestd. 3.
von 11-1 und 4-6 Uhr. Näheres
Barriere rechts. 2769
An der Ringstraße 6 herrsch. 3. Et.,
6 Z., 1. Bz. u. w. mit reichl. Zub.
p. 1. April. Gas, elektr. Licht. An-
auf. b. 11-1 Uhr. R. 1. Et. 3161
Dohmeierstraße 58, n. d. Ring, 3. Et.,
herrsch. 6-Zim.-Wohn., Bad, gr.
Veranda, in ruh. Lage, per April
1907 zu verm. Näb. d. 3. 3445
Maurers Gartenanlage, Altvater-
straße 19/21, hochh. 6-8-3-3-1. Et.,
mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf
1. Okt. zu verm. Näheres
Maurer, Mittel-Gartenh. 3212
Amserstr. 39, Landh., komf. 6-8-3-3-
gleich a. sp. zu verm. 2675
Goethestraße 9, 3. Et., herrsch. 6-Zim.-
Wohn., ab 1. April. Näb. B. 3439
Kerngartenstraße 5, 3. Et., sehr gr.
6-Zim. u. reichl. Zub. sofort zu
verm. Näb. Part. links. 2775
Herrngartenstr. 15, 2. Et., Bohn. von
6 Zim., Valf. nebst r. Zubeh. auf
1. Okt. zu v. Näb. 3. Etage. 2776
Johannesstraße 3, Villa, Part.-Wohn.
von 6 Zimmern, Badezimmer, großer
Balkon und allem Zubeh., per
1. April zu verm. Gartenbenutzung.
Näb. daselbst 2. Etod. 3447
Kaiser-Friedrich-Ring 24 hochherrsch.
3. Et., 6 Zim., reichl. Zub., per sof.
a. v. R. A. Friedr.-Ring 50, B. 2789
Kaiser-Friedrich-Ring 60, B. u. 1 Et.,
herrsch. 6-Zim.-Wohn. u. r. Zubeh.
sof. oder später zu verm. 2708
Kaiser-Friedrich-Ring 69, Barriere,
hochherrsch. Bohn., 6 Zim.,
Küche, Bad, elektr. Licht, sehr reichl.
Zubeh., per 1. Okt. zu vermieten.
Zu erfragen daselbst Souverain.
Angesehen von 10-1 vorm. und
3-8 Uhr nachmittags. 3085
Kaiser-Friedrich-Ring 88, Ede Moritz-
straße, 2. Etod., Wohnung von sechs
Zimmern, Küche, Bad usw., per
sofort oder später zu verm. Näb.
Müllerstraße 7, 2. 3249
Kapelstraße 16 ist die 1. u. 2. Et.,
der Heizung entz. einger., besteh.
aus 6 Zimmern, Bad, Gas, elektr.
Licht, 2 Treppenhäuser u. r. Bz.,
per 1. April 1907 zu verm. Näb. bei
d. Weiser August Wera, Gth. 3446
Luisenstraße 6, 3. Et., best. aus 6 Z.
mit Bad u. Zubeh. zu verm. Näb.
Taunusstraße 7, 1 rechts. 3124

Luisenstraße 22 herrsch. eingetrag.
Bohn. von 6 Zim. mit all. Zub. a.
gleich zu verm. Näb. im Tapeten-
laden daselbst. 2782
Moritzstraße 19, Bel.-Et., 6-8-3-3-
mit Zub. dazu, ev. 2 Ktsp.-B. p. f. o.
pat. Näb. das. 3. Et. 2783
Moritzstraße 41, 2. Et., 6-8-3-3-
Küche, 2 Keller, 2 Manf., Speise-
kammer, Balkon, Kacheln, usw.
zu v. Näb. 1. Et. 2784
Moritzstraße 50, 2. Bohn., best. a. 6
sehr gr. Zim. u. reichl. Zubeh.,
Valf., a. 1. Okt. a. b. 2785
Nobelsstraße 5, Ede Alexandras-
Etage, herrsch. 1. und 2. Etage, je 6 Zimmer, Bad und
Zubeh., zum 1. April zu verm.
Näheres Barriere. 3330
Nobelsstraße 21, 2. Et., 6-8-3-3-
mit Bad u. reichl. Zubeh. per sofort
oder später zu vermieten. Näb. Adelheid-
straße 28, B., Anwaltsbureau. 2572
Nobelsstr. 28, 1. herrsch. 6-8-3-3-
u. reichl. Zub. sof. zu v. R. Herr-
gartenstr. 13, Kollweber, b. m. 3061
Rheinstraße 59, 2. Et., 6-7-3-3-
r. Zub., zu verm. Näb. daselbst.
Part. links. 2788
Rheinstraße 59, 2. Et., 6 Zim., reichl.
Zubeh., sof. zu verm. Näb. d. 3. r.
Rheinstraße 74, 2. o. 3. Et., große
herrsch. 6-8-3-3-3- n. r. Zub. a. gleich
od. 1. April 07 zu v. Näb. das. 3.
Rheinstr. 76, 2. Et., herrsch. 6-8-3-3-
p. 1. Okt. a. v. Näb. 1. Et. 2789
Ruhesheimerstraße 15 ist die 1. Et.
(6 Zimmer) sof. zu verm. 2743
Schlichterstr. 14, Bel.-Etage, 6 Z. u.
u. Bades. m. r. 3. R. 3. Et. 2796
Taunusstraße 12, 3. Et., 6-Zimmer-
Wohn., neu herger., per sofort zu
vermieten. Angeseh. tagl. 10 u. 1
und 3 u. 5 H. Näb. im S. 3495
Taunusstraße 55 schöne Entz. Bohn.,
best. aus 6 Zimmern, Küche, Bad,
Elektr. etc. per sofort oder später
zu vermieten. Näb. das. 3. Etage.
Ede Wieland u. Klehrstraße herrsch.
6- u. 5-8-3-3-3- a. d. Reuz. entz.

7 Zimmer.

Abelheidstraße 46, 1. 7 Z., gr. Valf.,
Bad u. r. Zub. a. 1. R. 1907 zu v.
Einguf. v. 11-12 u. 3-5 H. 3333
Abelheidstr. 22, Ede Schlichterstraße,
1. Etage, hochdekorativ freundl. 7-
Zim.-Wohn. mit Bad (Sonnenl.) gr.
Balkon und allem reichlichem Zu-
behör zum 1. April zu v. Näb.
Franz-Wttr. 2, 2. od. Dur. Lion
u. Co., Friedrichstr. 11. 3314
Abelheidstr. 24, 3. Etage, hochherrsch.
Wohnung (neu hergerichtet), sieben
Zimmer, Bad und reichliches Zu-
behör, per sofort oder später zu
vermieten. Näheres daselbst
2. Etage. 3268
Abelheidstr. 4, Bel.-Et., 7 Zim., zwei
Valf. u. reichl. Zubeh. auf sof. od.
später. Näb. Rheinstr. 32, 2. 2747
An der Ringstraße 2, 3. gr. 7-8-3-3-
3 Valf., 1 Ecker, 3 Manf., 2 Kell.,
a. 1. Okt. zu v. sof. beziehbar. Näb.
An der Ringstraße 1, Part. 3233
An der Ringstraße 4, 2. schöne ge-
räumige 7-Zimmer-Wohnung mit
reichlichem Zubeh., großem Balkon
per 1. Oktober zu vermieten. Näb.
d. 3. Barriere. 2745
Bahnhofstraße 3 sind die Wohnungen
in 1. u. 2. Et., bestehend aus je
7 Zimmern, Küche, Speisekammer
nebst Zubeh., auf 1. April 1907
zu vermieten. Täglich anzusehen
und Näheres zu erfragen Bahnhof-
straße 1, 1. oder von vormittags
8-1/2 bis 1 und 3 bis 7 Uhr nach-
mittags auf dem Bureau Bahnhof-
straße 2, Barriere. 3493
Biederstraße 22, Villa, Hochpart.,
7 eleg. Zim., Küche, Bad, m. Gart.
Ben. usw., per 1. April, ev. früher
zu vermieten. 7371
Ede Goethe- und Moritzstraße 56,
2. Etod., schöne 7-Zimmer-Wohn.,
2 Valf., Bad und reichl. Zubeh.
auf sofort oder später zu verm.
Näheres Barriere. 3408
Kaiser-Friedrich-Ring 48 u. 50 hochh.
1. u. 3. Et., 7 Z., reichl. Zub., Auto-
mobilt., v. sof. a. sp. zu verm. Näb.
Kaiser-Friedr.-Ring 50, Part. 2744
Kapelstraße 51 herrsch. 1. Etage,
7-8 Zimmer, Bad, Garten, Zubeh.,
per sofort oder später unter
Preis zu vermieten. 3430
Rheinstraße 70, 1. u. 3. Et., 7-8-3-3-
Badekammer, 3 Manf., 2 Keller,
neu hergerichtet, auf sofort oder
später zu verm. Näb. Part. 2761
Rheinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., der Heizung entz.
entsprechend eingerichtet, per 1. April
1907 zu verm. Näb. Dur. Part. 3437
Rheinstr. 86, 3. 7 Z. u. r. Zub., neu
herger., f. o. sp. Näb. Part. 2762
Rheinstraße 93, 2. Et., 7-Zim.-Wohn.,
neu hergerichtet, zu verm. 2763
Schöne 7-Zimmer-Wohnung in
1. Etod., nebst Zubeh., b. 1. Apr.
1907 zu vermieten. Näb. im Laden
Dohmeierstraße 35. 3434
Sch. Part.-W., Kaiser-Fr.-R., 7 Z. u.
Bz., zu v. R. Goethestr. 1.1. 2621

8 Zimmer und mehr.

Langgasse 30, Neubau, Wohnung von
8 Zim. mit Zubeh., Badezim.,
Zentralheizung, zu verm. Näb.
Unterzang, Langgasse 25. 3403
Retotal 8 ist die zweite hochherrsch.
Etage, acht Zim. nebst reichl.
Zubeh. zu vermieten. Zu erfr.
Wochentags von 12-1 und 5-6 H.
in der 2. Etage.
Nobelsstraße 19 ist die herrschaftl.
2. Etage, 8 Zim., groß. Balkon,
Kochenaufzug, Herrschafts- und
Laustreppe, nebst allem Zubeh.,
a. 1. April 1907 zu v. Angesehen
vorm. 10-12 in d. 2. Etage. 3373
Rheinstraße 71, Bel.-Etage, herrsch.
Wohnung von 8 Zimmern nebst
reichlichem Zubeh., neu hergerichtet,
zu v. Näb. im Hause. 2755

Schierkeimerstr. 2 ist der 3. Et., best.
a. 3 Z., 1. Valf., Bades. m. all.
Zub., billig zu vermieten. 2774
Taunusstr. 1, 3. Et., 8 Z., 1. 2. Wd.,
Kell. u. Zub., p. 1. O. zu v. Näb. bei
C. Philippi, Dambachstr. 12, 1. u.
Böhmungs-Bureau Lion u. Co.,
Friedrichstraße 11. 2753
Walluferstraße 1, Südseite, 2. Etage,
große freundliche 10-Zim.-Wohn.,
ebent. geteilt zu je 5 Zim., mit
Ecker und Balkon, der Reuz. ent-
sprechend ausgestattet, per 1. Apr.
1907 zu vermieten. Näb. daselbst,
1. Etage rechts. 2375
Wilhelminenstraße herrschaftl. 7-Zim.-
Wohnung per sofort Familienver-
hältnisse halber mit Nachsch. abzu-
geben. Off. u. S. 197 Tagbl.-Verl.

Fäden und Geschäftsräume.

Bäckerei per 1. April 1907 zu verm.
Herrngartenstr. 17. R. Bismar-
ding 9 bei B. R. 3311
Bäckerei nebst 2 Zim. Bismar-
dingstr. 15, Ede Zietenring, per Okt. zu verm.
Näb. 1. L. bei Gudebergstr. 2495
Bäckerei, 5 gr. helle Lager-R. im
Sout., m. anstoh. Kell., ganz od.
get. p. sof. zu verm. R. 1. 3222
Albrechtstraße 6 eine helle Werkstätte,
54 Qmtr., mit oder ohne Wohn. zu
vermieten. 3356
Albrechtstraße 8 Werkstätt, hell und
trocken, 55 Qmtr. groß, ebent. mit
3-Zimmer-Wohnung, auf gleich zu
vermieten. 3408
Bismarcking 6 Werkstätte, Lager u.
Bureau a. v. Näb. das. B. 2639
Bismarcking 7 Lagerraum der Hof-
oder 1. Januar zu vermieten. 3368
Bismarcking 21 (neben Ede Albrecht-
straße) Laden mit 3-Zim.-Wohn. u.
Zubeh. auf 1. April, ev. früher, zu
verm. Geschäftsinventar u. Waren-
lager kann mit übernommen werden.
Gr. Torfahrt, Lageraum. 3422
Friedrichstraße 39 Laden auf gleich od.
später zu vermieten. 3481
Friedrichstr. 20, S. B., eine kleine helle
Werkst. auf sof. o. sp. zu verm. 2691
Friedrichstraße 23 ist ein Laden, ev.
mit Wohn., zu vermieten. 7122
Friedrichstraße 23 ist eine helle, ca.
120 Qm. gr. Werkstätte zu verm.
Näb. Albrechtstraße 31, B. 1. 7121
Ede Wilow- und Gneisenaustraße 27
Laden mit 3-Zim.-Wohn. zu verm.
Näb. Albrechtstraße 33, 1. 3398
Clarenthalerstr. 4 sch. gr. Lager, m.
Dur. gr. Keller, 250 Qm., sch. helle
Werkst., zu jed. Gesch. geeig., ganz
od. get. zu verm. Näb. Gaden. 2298
Laden Delaspeystraße 1, in welchem
18 Jahre ein Geschäft mit bestem
Erfolg betrieben wurde, für jedes
Geschäft geeignet, zu verm. Näb.
Friedrichstraße 5, 3. 3481
Dohmeierstraße 6 großer trockener
Lageraum zu vermieten. 3486
Dohmeierstr. 55, Neubau, sch. Lad.
m. Lager, Bureau, Gas, elektr.
Licht usw. zu v. Näb. das. 2693
Dohmeierstr. 55, Neubau, ca. 420
Qm. gr. helle Werkst. u. Bureau
m. elektr. Licht, Gas, ebent. Aufz.
u. Dampfheizung, ganz od. get.,
zu verm. Näb. daselbst. 2694
Dohmeierstraße 62 Werkstätten,
Lager, Bureau. R. 1. 3379
Dohmeierstraße 101, Neubau, gegen-
über dem Güterbahnhof, helle
Werkstätten od. Lageräume, zirka
350 Qm. gr., mit Bureau, Pferde-
kell., Hofraum usw. u. zirka 400
Qm. Kellerräume zu verm. 3384
Dohmeierstraße 118 2 Laden, für j.
Geschäft geeig., sof. od. p. sof. zu
vermieten. Näb. d. 3. 3481
Dreiweidenstr. 7 h. Werkstätte oder
Lageraum bill. zu verm. 2695
Dreiweidenstr. 10, P., Werkst., Dur.
od. Lageraum zu verm. 3281
Ellenbogengasse 10 Laden auf sofort
od. später zu vermieten. 3152
Ellenbogengasse 4, 2. gr. Werkst. 3396
Ellenbogengasse 12 Laden mit od. ohne
Wohn. Näb. B. R. 3154
Ellenbogengasse 12 zwei helle Werkst. mit
od. ohne Lager. R. B. r. 3115
Ellenbogengasse 14 schöne helle Werkst. u.
Lager. p. sof. R. B. 1. 3597
Ellenbogengasse 17 Laden mit Wohn-
zimmer und ebent. schöner Werkst.,
auch für Feilewerk geeignet, auf
1. Januar 1907 zu vermieten. Näb.
d. 3. Part. rechts. 3418
Emserstraße 69 Laden, a. a. Filiale
Feldstraße 2 schöner Laden mit 3-Zim.-
Wohn. u. Zubeh. auf gleich oder
später zu verm. Näb. Feldstr. 6, 1.
Friedrichstraße 5, nach der Wilhelm-
straße, großer Esladen auf 1. Apr.
1907 zu vermieten. Näb. Friedrich-
straße 5, 3. Etage. 3344
Gneisenaustraße 8 sind 3 Sout.-
Räume, für Bureau oder dergl.
Zweck geeignet, per sofort zu
verm. Näb. das. Part. 1. 3454
Ede Gadenstr. u. Scharnhorststraße,
Neubau, Blum, gr. Esladen mit
2 Zim., für Wegerei, mit all. Zu-
behör, Stahl, usw. preisw. zu verm.;
daselbst 2 Laden mit je 1. u. 2.
Zim.-Wohn. mit allem Zubeh.
preisw. zu vermieten. Näb. Dambach-
str. 12, 1. 3156
Laden Goltstraße 16 per sofort oder
später zu vermieten. 2533
Delemerstr. 18 eine gr. helle Werkst.,
auf sof. od. sp. zu verm. 2699
Laden Hellmündstr. 43, gr. u. schön,
2 Schaufenster, 11 Wtr. tief, mit
od. ohne Ladens. sof. bill. zu verm.
Näb. bei Gaden daselbst. 2574
Derberstraße 21 Laden, gr. Werkst. und
Lageraum zu vermieten. 3121
Kaiser-Friedrich-Ring 61 h. Markloß
Bureau-Räume mit ebent. Lager-
räumen zu vermieten. 3383
Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder
Lager, zu verm. Näb. Bismar-
ding 32, 1. Müller. 2701
Kellerstraße 11, P., Laden f. 300 Mf.,
pass. f. Schuhm., auf 1. Nov. zu v.

Kellerstraße 22 helle heizb. Werkst. in
Langgasse 30, Neubau, Laden u. ein
Entz. auf gleich oder später zu
vermieten. Näheres Unterzang,
Langgasse 25. 3402
Luisenstr. 22 sind die von der Firma
Otto u. Eichenbrenner seitl. inne-
gehabten Räume, Bureau, Lager
u. Kellerräume zu verm. Näheres
daselbst, im Tapetenladen. 3320
Luisenstraße 24 3-4 Zim. für
Bureauzweck zu verm. Näb.
Bz. 2. Et., bei Moos. 3467

Für Konditoren.
Luisenstraße 43, Ede Schwalbader-
straße, modernes Lokal mit zwei
Schaufenstern, für Konditorei und
Café eingerichtet, per sofort oder
später, ebent. mit Wohnung, zu v.
Näb. das. 2. Etage 1. 3400

Luxemburgstraße 7 Laden, in welchem
seit Jahren Buchhandlung betr.,
zu vermieten. 3399

Luxemburgstraße 11 H. neu herger.
Laden mit anstohendem Lager-
raum zu vermieten. 2707

Luxemburgstr. 11 heller trock. Lager-
raum bill. zu verm. 2706

Marktstraße 12 zwei gr. Entz. für
Geschäft, geeig., sof. Näb. 2. r.
Nebengasse 17 großer Laden, ganz
oder geteilt, nebst schöner Wohn.
billig zu vermieten. 3380

Nobelsstr. 26 Laden mit Lager u.
Werkst. 1. Jan. zu verm. Näb. B. 2.
Moritzstr. 23 helle gr. Werkstätte per
Oktober. Näb. 1. 2573

Moritzstraße 43 per sofort Laden mit
Einrichtung preiswert zu verm.
Näheres 2. Et. 3116

Nobelsstr. 23 ist der Nebengaden mit
Zubeh., wo bisher eine Wegerei
im gut. Erfolg betrieben wurde,
auf 1. April 1907 and. zu verm.
Näb. Dambachstr. 1. Etod. 2677

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Nobelsstr. 23 ist der Laden mit großen
Barriere-Raum, wo bisher ein
Kolonialw. u. Landesprodukten-
gesch. m. gutem Erfolg betrieben
wurde, auf 1. April 1907 and. zu
verm. Näb. Dambachstr. 1. Et. 2676

Wielandstraße 2, Part., am Kaiser-
Friedrich-Ring, zwei große helle
Bureauräume, Souverain, separ.
Eingang, ebent. mit Keller, sofort

8 Zimmer und mehr.

Arndtstraße 1

ist die von Herrn Landeshauptm. Kretzel früher bew. 2. Et., best. aus 8 Zim., 2 Bädern, 2 Kellern, Schrank- u. Badelab. u. reichl. Zubeh., per 1. April zu verm. Dieselbe f. auch geteilt werden zu 3 und 5 Zim. Näh. Part. rechts. 3254

Kaiser-Friedrich-Ring 70

ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest. best. aus 8 Z., Bad, Was., elektr. Licht, Kacheln, u. reichl. Zubeh., zu verm. Näh. im Souterrain beim Hausmstr.

Neubau Friedrichstraße 37

III. Et., 8 Zimmer m. Kohl. Zub. mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. 2757 Näh. Kirchgasse 35, Laden.

Rheinstr. 35, 1. Etage,

herrsch. moderne Wohnung von 8 Zimmern und reichlichem Zubeh., Zentralheizung, elektr. Licht etc., per 1. April zu verm. Näheres im Bureau Rheinstr. 35 und Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Wilhelmstr. 4, 2. Et., 9 Zim.,

Badezim. u. Zubeh., neu hergerichtet (früher Kgl. Schmitt, Damenkonfektion), Haupt- u. Kellertreppen, fof. zu v. R. Bur. Hotel Metropole von 11-12. 2752

Wilhelmstraße 10a,

2. Stock, herrsch. 8-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., Zentralheizg., Gas, elektr. Licht, Personenaufzug per fof. od. sp. zu vermieten. Näh. b. Befiger, 3. Stock. 2751

Wilhelmstr. 12,

1. Stock, ist eine Wohnung von 14 Zim. mit Zubeh., ev. n. geteilt, als 7 Zim. und 6 Zim. per gleich oder später zu verm. Näheres im Laden daselbst. 3313

Läden und Geschäftsräume.

Laden

Friedrichstraße 8, mit Laden- zimmer, mit oder ohne Wohnung per 1. April 1907 zu verm. Näh. Wilhelmstraße 10 a, 3. 7278

Großer Laden

mit 2 Schaufenstern und Soulof in bester Lage der

Friedrichstraße

(nächt. Wilhelmstraße) per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweisbureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Niederwaldstr. 11 Hoflager-

raum, 90 qm mit Torf, bill. 8492

Wilhelmstr. 6 großer Laden

mit gr. Schaufenstern, angeschlossen 4 Zim., zusammen ca. 200 qm, auch Eingang v. Hofe aus, per fof. zu vermieten. Näh. Bureau Hotel Metropole, vorm. 11-12. 2725

Wilhelmstr. 10, neben Café

Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer, hübscher Laden mit großem Schaufenster (früher Japan-Waren), sehr geeignet f. Zigarren-Geschäft, per fof. zu verm. Näh. Bur. Hotel Metropole, vorm. 11-12. 2726

Geladen

3370 Radesheimerstraße 16, event. mit Wohnung zu verm. Näh. bei Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Laden

Langgasse 31 (Kaisers Kaffeegesch.) ist auf 1. April 1907 anderweitig zu vermieten. N. das. 1 Et. 3301

Biebrich am Rhein,

Rathausstraße 36,

neben der Post, beste Geschäftslage, ist 1 großer moderner Laden mit vielen Nebenräumen, evtl. mit 1. Stock (7 Zim.) per 1. Oktober zu verm. Seit 10 Jahren w. in dies. Laden ein Mannfakt.-Damen- u. Herren-Konfektionsgeschäft betrieben u. eignet sich zu jedem groß. Geschäft oder Warenhaus. Näheres bei 2741 S. Hamburger, Wiesbaden.

Villen und Häuser.

Sonnenbergerstr. 40

möblierte Villa zu verm. Nur für Selbstbewohner.

Villa Frankfurterstr. 29

und Ede Lessingstraße zu verm. od. zu verm. Näh. dort von 10-1 oder 3-6 Uhr. 2688

Marktstraße 25.

Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf 1. Jan. 1907 od. später im ganzen zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3, 1. 2634

Herrsch. Villa

Merotal,

9 Zimmer, reichl. Zubeh., Zentral- heizung, Garten, zu vermieten vom 1. April 1907 ab. Näh. Adelsheide- straße 33. Brunn. 3463

Möblierte Zimmer, Mansarden

etc.

Hochleg. Salon u. Schlafz. an best. Herrn abzugeben Albrechts- straße 12, 2.

Selenstr. 2, 1 r., Ede Steinstr., zwei möbl. Zimmer per sofort zu verm. Günstig für Einjähr., da der Kaiserne gegenüber.

Schumannstraße 44, 2. möbl. Zimmer zu vermieten.

Café- Restaurant Wittenbader Hof, zwischen Wiesbaden u. Sonnenberg. Ruhige Lage. Fremdenzimmer mit und ohne Pension.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Schönes groß. Zimmer, leer, auch für Bureau sehr geeignet, zu verm. Näh. Bleichstr. 29, 1 l.

Kemisen, Stallungen etc.

Nikolastraße 28,

in nächster Nähe des Central-Bahnhofs, Weinleier f. ca. 60 Stück, m. Aufzug, Komtoir (8 Zim.) und reichl. Zubeh., Bad- u. Kuchensch., ca. 60 qm, f. fof. od. sp. zu verm. Extra-Zustatz. Alles eingeschlossen und vom Haus getrennt, ist sofort zu verm. Grundriss und Näheres Herrgartenstraße 13 bei Wolfsober. Vormittags. 8050

Mietgesuche

Eine kleine Villa

von 5-7 Zimmern im Mietpreise bis zu 1500 Mark wird zum 1. April 1907 zu mieten gesucht. Angebote u. N. 194 an den Tagbl.-Berl. erbeten.

Kleinere Villa

in feiner Fremdenlage (Sonnenbergerstr. und Merotal-Gegend bevorzugt) per 1. April von solchem Mieter gesucht. Offerten unter A. 15 Tagbl.-Haupt- Agentur, Wilhelmstraße 6. 7451

Einiger älterer Herr sucht sofort elegant möbl. Wohn- u. Schlaf- zimmer zu mieten. Erste Etage od. Goddard. Gef. Angebote unter N. 197 an den Tagbl.-Berl.

In Wiesbaden oder Rheingau

lokal zu Wirtschafts-Zwecken oder bereits bestehende Wirtschaft zu mieten gesucht. Offerten unter D. 1346 an Annoncen-Expedition D. Franz. Mainz, erbeten. F 43

Auto-Garage

in nicht zu abgelegener Stadtlage, mit bequemer Hauseinfahrt u. event. Neben- raum als Reparatur-Werkstätte, zu mieten gef. Off. u. N. 191 a. d. Tagbl.-Berl.

Fremden-Pension

Villa Grandpair,

15 u. 17 Emserstr. Telefon 3613. Familien-Pension 1. Rang. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Goethestraße 25, 2. Salon und Schlafz. od. neu u. gut einger. Zimmer preisw. zu verm. Pension.

Pension Deyemanns, Villa in vornehmer Aurlage, eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu billigen Winterpreisen. Elektr. Licht, Bäder. Sauerweg 4.

Merotal 24

elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension für d. Winter 3. mögigen Preisen zu vermieten.

Gemütliches Heim.

Behaglich möbl. Zim. mit u. o. Pens. Imposanten von Rheinbahnstraße 2 in neu zuverkaufter Wohnung Rhein- bahnhofstr. 4, 1. Etage. Bäder im Hause.

Wohnungs-Nachweis- Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.



Königlicher Hofpediteur

L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen

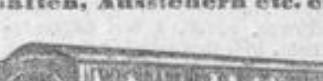
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen

für kurze und längere Zeit.

Verpackungen,

Expedition von Hinterlassenschäften, Aussteuer etc. etc.



Bureau: 21 Rheinstraße

(neben der Hauptpost.) 2682

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des

Haus- u. Grundbesitzer-Vereins

E. V.

Geschäftsstelle: Lützenstrasse 19.

Telephon 439. F 233

Plakate:

„Möblierte Zimmer zu vermieten“

zu haben im

Tagblatt-Verlag.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Wohnungsmiete

Wirklich vergünstigte Wohnräume geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fett Schrift ist unstatthaft.

Re 22,000 Mark zum 15. November und Februar, fof. 25-30,000 Mk. zum 1. Januar auf 2. St. Wiesb. Dauer zu 4%, und 5% abzugeben. Herrn. Rühl, Rheinstraße 60 a.

Geldverlehn

Wirklich vergünstigte Wohnräume geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken, Bank- und Privatgelder hat stets zu vergeben 7385 Meyer Sulzberger, Weidenstr. 6. — Tel. 524.

60-70-, 80-100,000 Mk. find auf 1. Hypothek auszuliehen. Elise Meisinger, Moritzstraße 51. Telephon 1953.

Großes Kapital auszul.

auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50,000 bis 300,000 Mk. und höher zu billigen Zinsfuß f. gleich oder später. Offerten erbeten unt. N. 195 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mark,

2. Hypothek, 1. Jan. auszu-

leihen Rheinstr. 26, Geth. P. 175.

Mk. 10,000

auf gute 2. Hypoth. auszul. Engel, Adolstr. 3. 7484

6-10,000 Mk.

somit auszuleihen. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Kapitalien-Gesuche.

M. 6000 gef. auf prima

2. Hyp. Bleichstraße 29, 1 l.

Immobilien

Wirklich vergünstigte Wohnräume geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fett Schrift ist unstatthaft.

Doppel-Villa, in guter Lage, jede mit 8 Zim., ganz oder geteilt zu verkaufen. Offerten unter D. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Für Bäder oder Drogerie, oder and. Geschäft passendes Gebäude an verkehrsreicher Straße zu verk. Off. unt. N. 197 an den Tagbl.-Verlag

Neue 2x5-Zimmer-Villa, mit Stall, Ende Sonnenbergerstraße, f. nur 55,000 Mk. veräuß. Geldbetr. 50,000 Mk. Gute Hyp. Restf. od. preisw. Baupl. wird in Zahl. gen. Off. nur von wirtl. ernstl. Ref. erb. unt. N. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa, Adelsheide, Ede Admer- und Schillerstraße, der Neuzeit entspr. eingerichtet, m. Diele, groß. Speisezim., Bad, Was. und elektr. Licht, Zentralheizung, für eigene Benutzung gebaut, sehr solid ausgestatt. Umstände halber unter günstigen Bedingungen für 88,000 Mark sofort zu verkaufen. An- fragen an Alfred Köddermann, Wiesbaden, Dranienstraße 40, 1 St., abeten.

Mehrere Gebäudelöcher, u. d. R.-Feldstr. u. Bahnh., sofort bebaubar, u. alt. Bauord. beg., priv. zu verk. Kais.-Friedr.-Ring 64, 2.

Rentable Eingangs- u. Ausg. n. d. R.-Feldstr. u. Bahnh., f. 1. u. 2. Hypothek zu 5% gefucht. Off. unter N. 195 an den Tagbl.-Verlag.

32,000 Mk. gef. auf hochprima 1. Hyp. Zare 59,000 Mk. Näh. Bleichstraße 29, 1 l.

9-10,000 Mk. auf 1. Hypothek u. b. Wiesb. gefucht. Off. unter N. 194 an den Tagbl.-Verlag.

5-8000 Mk. 2. Hypothek sofort gefucht. Offerten unter N. 175 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa Dambachtal 23a für eine od. zwei Familien zu verkaufen. N. b. Architekt Meier, Dambachtal 25.

25-30,000 Mk.

prima 2. Hypothek zu 5% gefucht. Off. unter N. 195 an den Tagbl.-Verlag.

32,000 Mk. gef. auf hochprima 1. Hyp. Zare 59,000 Mk. Näh. Bleichstraße 29, 1 l.

9-10,000 Mk. auf 1. Hypothek u. b. Wiesb. gefucht. Off. unter N. 194 an den Tagbl.-Verlag.

5-8000 Mk. 2. Hypothek sofort gefucht. Offerten unter N. 175 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa Dambachtal 23a für eine od. zwei Familien zu verkaufen. N. b. Architekt Meier, Dambachtal 25.

Villen-Verkauf!

Meine an der Schützen, Amel- berg- u. Balkmühlstraße neu er- bauten 10 Villen mit allen neu- zeitlichen, bequemen Einrichtun- gen in verschiedenen Größen u. Preis- lagen von 50-100,000 Mk., sind zu verkaufen event. zu vermieten. Gesunde, freie Lage, teils mit herrlicher Aussicht, in Walde- nähe, mit elektrischer Bahnver- bindung etc. Beschäftigung jedw. gern gefucht. Nähere Details durch den Befiger

Max Hartmann, Schützenstraße 1.

Für Metzger od. Drogerie

od. a. Geschäft passendes Gebäude an verkehrsreicher Straße zu verk. Off. u. T. 195 a. d. Tagbl.-Berl.

erteilt Bleichstraße 14, 1 links.

Vertreter, redigierende tüchtige u. umgehend gesucht, hohe Provision, dauernder Verdienst, ipat. Nym. P 163 Wilhelm Lass, Hamburg 4.

Großer neuer Verein-Saal zum Abhalten von Festlichkeiten Samstag und Sonntag frei. Germania-Restaurant, Seelenstraße 25.

Zu vermieten wegen Raummangel elegante herrschaftl. Zimmer-Einrichtung, hell, schön, gut, freigelegt, Tisch u. 6 Stühle, Gef. Offerten u. S. 15 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 7502

Frauenleiden

behandelt arznei- und operationslos.
Robert Dressler.
Ausgebild. Poliklinik für Frauenleiden im Lehrinstitut f. Naturheilk. Berlin.
Kaiser-Friedrich-Ring 4 (Ringkirche).
Sprechst.: vorm. 10-12, nachm. 4-6.
Auf Wunsch außer der Zeit Besuche.
Buch II, Ehe u. d. v. Kinderleg u. 1 1/2 M.
Wo Blut u. Buch Frauen 1 1/2 M.
Nach. Sieber-Verlag Dr. 28 Hamburg.

Frauentrankeiten, wie: Menstruationsstörungen, Erkrankung der Eierstöcke, Gebärmutterkrankh., Blutungen u. behandelt Mädel, Wiesbaden, Emserstraße 2.

Disfr. Untersuchung u. Rat f. Damen d. gewissen. Geb. Anfragen n. 10 Pf. Nüch. unter A. 120 an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.
Bei Frauenleiden jed. Art schnelle Hilfe. Nüch. erb. Off. unter W. 122 an den Tagbl.-Verl.

Maniküre. Elise Gehardt, Nüderstr. 41, 1. (Sprechst. nachm. 2-7 Uhr).

Phrenologin Langgasse 5, im Vorderhaus.

Arithmologin Frau Berger, Wwe., Ellenbogenasse 7, 3. Vorderhaus. Für kurze Zeit zu sprechen.

Phrenologin, die berühmte, zu sprechen in jeder Tageszeit. 3. Etage, Walramstraße 4, 3. Etage, u. d. Bickstr.

Phrenologin Moosstraße 20, 2. d. Part.

Kaufmann, in letzter Stellung. Anfangs der 30er. evangel. mit einigen Verm., wünscht sich bald zu verheiraten. **Sädel, ergebene Damen**, mögl. mit Vermögen im Alter von 23-30 Jahren, werden höf. gebeten, ihre Anerbieten nebst Photographie unter A. 152 an den Tagbl.-Verlag einzureichen.

Dame sucht Bekanntschaft mit gut situiertem lebenswüthigem Herrn zwecks Heirat. Offerten erbeten unter U. 196 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schulranzen Grösste Auswahl Billigste Preise offeriert 2055 als Spezialität **A. Letschert**, Paulbrunnens-Strasse 17. Reparaturen.

Böpfe, Knoten, einzelne Teile ohne Kordel von prima Schnittwaren u. 10-60 Pf. in jeder Farbe und Länge empf. **W. Sulzbach**, Herren- und Damenfeur, Berückenmacher, Säurenstraße 4. 2703

Naturbutter 10-Pfd.-Koll. M. 6.60, Blumenhonig 10-Pfd.-Doie M. 4.30, Zisterse, vollfett, 10-Pfd., Riste M. 4.10. Zur Probe ein Koll. 10 Pf. 1/2 Butter und 1/2 Honig oder 1/2 Butter u. 1/2 Riste M. 5.40. F 77 Frau Rosa Nagler (Verwandhaus), Tluste 225 (via Breslau).

Brennholz-Verfleigerung

Im Auftrage des Herrn A. Trüster verleihere ich am Mittwoch, den 31. Oktober cr., nachm. 2 1/2 Uhr beginnend, auf dem Lagerplatz an der Platterstraße, vis-à-vis der Maria-Gilfische, sowie anschließend hieran auf dem Lagerplatz hinter dem alten Friedhof

ca. 150 Haufen Brennholz freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Befichtigung am Verfleigerungstage. Zusammenkunft 2 1/2 Uhr Platterstraße, an der Maria-Gilfische.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7. 7504

Capes, ächte wasserdicke Qualität, mit abknöpfbarer Kapuze. **Mk. 12.50 P.**

Michael Baer, Tuchgeschäft, Markstr. 14, 1. St. **Spezialität Gänse**, 1906er, vollkommen schlachtreif, garantiert lebende Ankauf, franco pr. Nachnahme: 8 St. Mk. 30.-; 10-Pfd.-Stück Ruhmisch-Naturbutter franco M. 7.-. **Bayern. Buczag pr. Dziediz (Schlesien).** P 13

Zur Herdplanung empfiehlt die Obbaumschule von **W. H. Tremus** Obstbäume aller Art und übernimmt das Pflanzen derselben durch geschulte Leute. Preis u. Sortenverzeichnis umsonst u. portofrei z. Diensten.

Wilh. Tremus, a Wiesbaden, Viebrich-Platz, Schlüterstr. 14. Dothmerstr. 78. **Spezialität:** Stachelbeeren- u. Johannisbeeren-Hochstämme. Alles fruchtbar, portofrei, saftfrei. **große Hering** F 128 mit Hagen u. Milch, Dauerware, 12 Pf. 12 St., 1/2 St. 6 1/2 Pf. 450 Norw. orig. M. Salz fetter Hering Dauerware 12 Pf., 1/2 St. 6 1/2 Pf., 1/2 St. 30 Pf. 70 Brath. od. 30 Rohmops 3 Pf. E. Napp Nechl. Schweinehälften 62. **Birn-Quitten** zu verkaufen Geisbergstraße 5.

PFAFF  **36 Webergasse 36.** **Carl Kreidel.** Reparaturwerkstätte.

Verein Süd-Wiesbaden.

E. V. Zur Eröffnungs-Feier des neuen Haupt-Bahnhofs ist unserem Verein auf dessen Ersuchen eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten zum Preise von Mk. 13.50 per Stück einschließlich Gedeck und Wein überlassen worden. F 376
Liste zum Einzeichnen liegt bis 2. November cr. bei unserem Schriftführer, Herrn August Beckel, Adolfsallee 31, Bureau im Hof, auf.

Nervöse Störungen, Magen- und Darmleiden, Gicht, Rheuma, Rheumatismus, Frauenleiden 7497
behandelt nach langjährigen Erfahrungen mit nachweislichem Erfolg **Längens Physikalische Heilanstalt**, Luisenstraße 5, 1. Sprechzeit 8-8 Uhr.

Frühstücke im Kaisersaal.

Stottern wird sicher und dauernd durch neues erprobtes Verfahren beseitigt, auch bei solchen, die schon mehrfach Kurze ohne Erfolg besuchten. Honorar sehr mäßig und nur bei Erfolg. In Wiesbaden findet ein Kurzus statt. Meldungen sofort. Offerten unter F. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel allerersten Ranges mit Anzählung bis Mk. 500,000.- zu kaufen gesucht. Offerten an **Wilhelm Jonas, Mainz**, Tel. 1447. Spezialbureau für Hotelvermittlung. (No. 1037 W.) F 48

Fremden-Verzeichnis.

Bayrischer Hof. Vöhringer, Kfm., Bamberg. — Probst, m. Fr., Coblenz.
Belgischer Hof. Klein, Kfm., Asbach (Westerwald).
Bellevue. Coban, Fabr., Berlin. — Backhaus, Fabr., Berlin. — Launhardt, Fabr., Berlin. — Gammerschbach, Fabr., Rostdorf. — Schulz, Direktor, Berlin. — Müller, Fabr., Offenbach. — Möhlenfeld, Fabr., Barmen.
Hotel Bender. Berghelmer, Lehrer, Laubach. — Hütlich, Fr., Weimar. — Rüssel, Kfm., Bonn.
Schwarzer Bock. Weber, Amtsrichter, Bochum. — Wien, Rent., Kaplau (Ostpr.). — Klappert, Fr. Rent., Bochum. — Bugge, Rent. m. Fr., Heringsdorf. — Brunsch, Fr. Rent., Bergedorf. — Ortlieb, Hüttenverwalter m. Fr., Lausanne. — Jansen, Dr. med., Düsseldorf. — Guttmann, Fr. Fabrikbes., Breslau.
Hotel Borussia. Ruthemeyer, Rent. m. Fr., Düsseldorf.
Hotel und Badhaus Continental. Bieger, Hotelbes. m. Fr., Ems. — Hermann, Fr. Rittmeister, Bromberg. — Hecht, Kfm., Gera. — Karsten, Gutebes., Prust. — Pöckler, Kfm., Hamburg.
Dietzschmühle. Walther-Weisbeck, Fr. Major, Braunschweig. — Krocke, Fr., Verden.
Eisenbahn-Hotel. Müller, Kfm., Altenburg. — Hamann, Kfm., Dresden. — Fuld, Kfm., Frankfurt. — Eckert, Kfm., Frankfurt. — Wiedmann, Kfm., Chemnitz.
Englischer Hof. Radlowsky, Fr. Ingen., Raykowiec. — Wellner, Bündheim. — Davidsohn, Kfm., Hamburg. — v. Radlowsky, Fr., Raykowiec.
Hotel Erbprinz. Schmidt, Kfm., Berlin. — Maisch, Kfm., Mayen. — Wedekind, Kfm., Leipzig. — Hönle, Bürgermeister, Waldernbach.
Europäischer Hof. Holländer, Kfm., Berlin. — v. Bonhardt, Fr. Rent., Frankfurt. — Schwarzwald, Kfm., Berlin. — Wolff, Kfm., Hamburg. — Cleisoway, Kfm., Bochum. — Bruckmann, Kfm., Köln. — Beelen, Kfm., London. — Siegele, Kfm., Pforzheim. — Brady, Kfm., Bielefeld. — Gobbels, Dr., Krefeld.
Friedrichshof. Busack, Berlin.
Grüner Wald. Krüger, Kfm., Berlin. — Dix, Kfm., Bonn. — Dietert, Kfm., Düsseldorf. — Schlun, Kfm., Berlin. — Topp, Kfm., Kumbach. — Baßm, Dr., Köln. — Dienstag, Kfm., Berlin. — Weckerle, Kfm., Stuttgart. — Stollenberg, Kfm., Jowa. — Hesse, Kfm., Berlin. — Jacobson, Kfm., Berlin. — Jordan, Kfm., Berlin. — Wolterbeck, Kfm., Hannover. — Sponzel, Kfm., Hanau. — Walther, Kfm., Chemnitz. — Hebebrand, Kfm., Eberfeld. — Bootz, Kfm., m. Fr., Bochum. — Unruh, Kfm., Friedau. — Ehrhardt, Kfm., Coburg. — Schulz, Kfm., Düsseldorf. — Casewitz, Kfm., Hamburg. — Schmoller, Kfm., Berlin. — Haase, Kfm., Berlin. — Christensen, Kfm., Berlin. — Kaiser, Kfm., Hanau. — Slatky, Kfm., Wien. — Lorch, Kfm., Bochum.
Hotel Hoppel. Krüger, Kfm., Köln. — Berndes, Kfm., Stuttgart. — Doppelstein, Ingen. m. Fr., Wien.
Vier Jahreszeiten. Kramer, Fr. m. Bed., Malmö. — Kam, Fr., Rent., Haag.
Goldenes Kreuz. Schaal, Kfm. m. Fr., Breslau

Metropole u. Monopol. Kraus, Kfm., Ravensburg. — Olsner, Justizrat, Dr. jur., Frankfurt. — Meyer, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Hotel Minerva. Held, Fr., New York. — Waddrof, Fr., New York. — Eschbaum, Fabr., Bonn. — Müller, Fr. Prof., Würzburg. — Hoppe, Kfm. m. Fr., Berlin.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia. Holtz, Reichstagsgeordneter, Berlin. — v. Biemar, Fr. Baronin, Rheinland. — Othberg, Fr. Rent., Rheinprovinz. — Othberg, Fr. Bergrat m. Fr., Eschenweis. — Rüdenberg, Fr. Rent., Rheinland. — von Boetticher, Durban. — v. Mantouffell, Graf m. Gräfin u. Bed., Tuckhoff. — Reichlin, Rent. m. Fr., Sachsen. — Jawarowicz, Dr. med. m. Fr., Bad Nauheim. — Ordega, Gräfin m. Fr., Warschau. — van Heemskerck-Verckens, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Böttcher, Fr., Hannover. — Pertsch, m. Fr., Hamburg.
Nonnenhof. Eisele, Kfm., Berlin. — Baum, m. Fr., Darmstadt. — Theis, Kfm., Elberfeld.
Palast-Hotel. Maurer, Ingen., Baden-Baden. — Amhold, Fr., England.
Pariser Hof. Luberske, Kfm. m. Fr., Barkier.
Hotel Petersburg. Lurie, Kfm. m. Fr., Petersburg. — Palltine, Fr. Rent., Petersburg.
Pfizer Hof. Preis, Frankfurt. — Dillmann, Kfm., Camberg. — Becker, Kfm., Dauborn. — Jungblut, m. Fr., Euskirchen. — Weyland, Leut., Münster i. W.
Zur neuen Post. Wiedemann, Adjunkt, Augsburg. — Graul, Kfm., Leipzig. — Kranz, Fr. m. T., Brooklyn. — Seibert, Fr., Brooklyn. — Ziesecke, Kfm., Hannover. — Busneck, Berlin. — Müller, Kfm. m. Fr., Berlin.
Zur guten Quelle. Mey, m. Fr., Hamburg. — Königsberg, Fabr., Remscheid.
Hotel Reichspost. v. Kamp, Maler, Stekrade. — Hofmann, Kfm., Berlin.
Rhein-Hotel. Betzer, Kfm. m. Fr., Dobern. — Siede, Chemiker, Eking. — Pfaff, Staatsanw. m. Fr., Arnberg. — Ockel, Fr. m. Begl., Ostende.
Ritters Hotel u. Pension. v. Loeben, Hauptm., Eisenach.
Römerbad. Jacobs, Fr., Köln. — Kerzhelm, Fr., Paderborn. — Pätzl, m. Fr., Porto-Alegre.
Hotel Rose. Meister, m. Fr., Hamburg. — Peretz, Chef-Redakteur, Warschau. — Honigmann, m. Fr., Aachen. — Kraft, Berlin.
Weißer Roß. Littmann, Kfm. m. Fr., Briesen. — Schmidt, Fabrikbes. m. Fr., Bitterfeld. — v. Wylie, Wirkl. Mitglied d. Kaiserl. Akademie, Petersburg. — Münzer, Kfm., Berlin.
Savoy-Hotel. Florenz, Fr., Amsterdam. — Rosenthal, Kfm., L.-Schwalbach.
Schweinsberger Hotel Holländischer Hof. Mameke, Kfm., Hamburg. — Neuwohner, Kfm., Hannover. — Beyer, Manchester.
Spiegel. Krumbein-Zoellner, Fr. Rent. m. T., Friedrichroda.
Taanus-Hotel. Knöden, Kfm., Ransbach. — Bohlander, Kfm. m. S., Amsterdam. — Schwikard, Stud., München. — Munscheidt, Dr. med., Bonn. — Höchst, Kfm., Oberbrechen. — Grimm, Stadtrat, Frankfurt. — Krüger, Kfm., Stuttgart. — Kalr, Bauamtmann m. Fr., München. — Witte, Rent. m.

Fr., Konstantinopel. — Gelsing, Architekt m. Fr., Emmerich. — Steinheim, Kfm., London. — Holstein, Kfm., München. — Werner, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Lamprecht, Hofrat, Dr. m. Nichte, Walden. — Voegel, Hotelbes. m. Fr., Porta Westfalica. — Raht, Justizrat, Dr., Limburg. — André, Kfm., Köln.
Hotel Union. Katzenstein, Kfm., Berlin. — Diekel, Kfm., Dortmund. — Nilsen, Kfm., Hanau.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Davison, Fr., Hannover. — Davison, Fr., Hannover. — Knippenberg, St. Louis.
Hotel Vogel. Gimmwig, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Schmidt, Oberlehrer, Nastätten. — Winter, Kfm., Leipzig. — Hosp, Baumeister m. Fr., Augsburg. — Pietzsch, Rent. m. T., Altenburg.
Hotel Weiss. Theis, Kfm., Gladbach. — Graskamp, Fr., Hagen. — Osthoff, Fr., Hagen. — Ebbinghaus, Kfm., Düsseldorf. — Willemssen, Kfm., Holland. — Reiß, jun., Kfm., Gimmeldingen. — Reiß, Bürgermeister, Gimmeldingen. — Körndorfer, Kfm., Audenschmiede. — Otto, Hauptm., Dieuze. — Körner, Bürgermeister, Wehen. — Groß, Bürgermeister, Offenbach. — Beyer, Geh. Baurat, Frankfurt. — Ferger, Bürgermeister, Westerbürg.
Westfälischer Hof. Koch, Kfm., Frankfurt.
In Privathäusern:
Adelheidstraße 31. v. Röell, Fr. Landrat, Ortelsburg.
Pension Büttger. Howith, Fr., London. — Sievers, Großkfm., Lübeck.
Villa Elisa. Biese, Fr., Neuwid.
Friedrichstraße 18. Toepper, Cand. phil., Friedland. — Hey, Kfm., Gotha.
Pension Grandpair. Tecklenburg, Dr. jur., London. — Maedge, Dr. chem., Freiburg. — Liepmann, Fabrikbes. m. Fr., Barmen.
Villa Helene. Madocks, Fr., London.
Christl. Hospiz II. Pliester, Pfarrer m. Fr., Neuenahr. — von Hoyningen-Huene, Fr., Riga.
Evang. Hospiz. Arent, Fr., Breslau. — v. Briesen, Kaltwasser.
Kapellenstraße 80. Joesten, Reg.-Rat u. Hauptm. a. D., Dr. jur., Bonn.
Luisenplatz 1. v. Schevenberg, Fr., Berlin.
Pension Marga. v. Lebedew, Gen.-Major m. Fr., Wilna.
Pension Mon-Repos. v. Coderström, Frhr. m. Fr. u. Bed., Hedwigsdal. — Ekman, Fr., Göteborg. — Malkotsche, Leut., Kischinew. — Kissilew, Stabsarzt, Dr., Kaschin.
Pension Primavera. Feurstein, Fr. m. T., Krefeld. — Thissen, m. Fr. u. Bed., London.
Villa Prinzessin Luise. Cramer, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Mereyno, Fr. m. Kind u. Bed., Libau. — Lewin, Fr. m. T., Berlin. — Walther, Fr. Direktor, Königstein.
Rheinbahnstraße 4, 1. Müller, m. T., New York. — Steinsiepe, m. Fr., Steele.
Villa Roma. Pauline v. Dehn, Exzell., Fr. m. Bed., Petersburg.
Pension Simson. Brust, Fr., Paris.
Stiftstraße 13. Schmidt, New York.
Stiftstraße 17, 2. Abraham, Fr., Berlin.
Augenheilstalt. Kaiser, Fr., Westerbürg.

Alle Hotel- und Pensions-Besitzer

sind höf. eingeladen, die heute 10¹/₂ Uhr stattfindende **Auktion im Salon Victor, Taunusstrasse 1**, zu besuchen. Sie finden Gelegenheit, prächtigen Wand-schmuck, schöne, gerahmte Bilder und Kunstblätter **sehr billig** zu kaufen. Beginn:

10¹/₂ Uhr vormittags.

Königliche Mineralbrunnen
EMS
KRÄNCHEN
Aitbewahrt bei **Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure, Ueberall erfrölich.**
Man verlange ausdrücklich das Naturprodukt u. wisse dafür anzubieten Sursdale (Austriatische Emser Wasser und Salz) zurück.

Einzelpreise in Wiesbaden:
1/4 Krg. 40 1/2 Krg. 30 Pf. F 121

Modes.
FRIDA WOLF,
Gr. Burgstr. 12.
Atelier f. feinen Damenputz.
Original-Modelle.

Gebrauchte Eisenrohre
zur Umjüngung und Setzungen
steht auf Lager.
Gebrüder Ackermann,
Mit eisen- u. Metallhandl., Zulfenstr. 41

Winter-Startoffeln,
nordeutliche, gelbe, hochfein i. Gefamach,
100 Pfund 2.75 Mark
liefert frei Haus **Otto Tinkelbach,**
Schwalbacherstr. 71. Telefon 2744.

E. Waiters F 74

Fichtennadelbonbons
haben sich bei Husten und Heiserkeit
glänzend bewährt, à 90 u. 50 Pfg. bei:
Otto Siebert, Marktstr. 3, Wilhelm
Machenheimer, Bismarckring 1.

VA CUUM-REINIGER
Entstaubung
ganzer Wohnungen
an Ort und Stelle.
Kirchgasse 38. 6662
Telef. 747.

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Fritz & Müller
Schulgasse 7.
Telephon 2676. Telephon 2675.
Großes Lager aller Arten
Holz- u. Metallfärge
fertig für sof. Lieferung.
Lieferanten des
Branden-Vereins.
Nebenahme von Feuer-
Bestattungen in allen
Krematorien. 2611
Bei eintretendem
Sterbefall genügt nur eine
einfache Anzeige Schulgasse 7,
woran hin von uns alle
weiteren Gänge und An-
meldungen kostenlos besorgt
werden. Privater Beerdigungswagen.
Streng reelle billige Preise.

Keine Gasrechnung
in bisheriger Höhe verschafft Ihnen
der echte **Auer-Glühstrumpf**
Degea
Nur echt bei den Gasanstalten sowie den ein-
schlägigen Geschäften, welche durch unser Plak-
kat mit dem roten Auer-Löwen konstatiert sind.
Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
(Auer-Gesellschaft) Berlin

Eine kluge Frau
trägt nur **Herculesa-Baleine-Corsets**, die ele-
gantesten, schmeisamsten und dauerhaftesten
der Welt. Achten Sie im Interesse Ihrer Ge-
sundheit darauf, dass der Name „Herculesa-
Baleine“ eingestempelt sein muss. (F. G. 1061) F 127

Größte Auswahl u. Erfolg
bietet das **Spezial-Adressbuch f. Bade-
u. Kurorte, Sanatorien, Pen-
sionen, Pensionate und Unter-
rassiten.** Stoffen, Ausstatt. und
Ratgeber. Erscheint in Buch-
u. Selbstform. Verlag: **F. Marx,**
Hannover, Kollnrodtstr. 14.

Hohe Wassertriefel 12.50 Mk.,
Schaffentriefel 9 Mk.,
Arbeitertriefel 5, 6, 7 Mk., 22 cm hoch
8 Mk., Kinder-Triefel u. Schnürtriefel
27-30 3.50 Mk., 31-35 4 Mk., große
Posten Dam- u. u. Her-Triefel (Pore-
calc u. Wachsleder) v. 4.50 bis 10.50 Mk.,
größtenteils noch zu alten Preisen empf.

Pius Schneider,
Wilsberg 20, gegenüb. d. Synagoge.

Todes-Anzeige.
Tieferschüttet zeigt das Lehrerkollegium den plötz-
lichen Tod des Direktors der Anstalt,
Professor Dr. Otto Klein,
an. In dem Entschlafenen verliert es den stets wohl-
wollenden und bis zum letzten Augenblick pflichttreuen
Vorgesetzten, den immer zuverlässigen Kollegen und
Freund.
Das Lehrerkollegium der Realschule I. E.
am Zietenring.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten und Freunden teilen wir hierdurch tiefgebeugt mit, dass uns
unser innigstgeliebter treuer Gatte, Vater, Schwiegersohn, Schwager und Vetter,
Herr Professor Dr. Otto Klein,
Direktor der Städtischen Realschule I. E.,
im Alter von 49 Jahren durch einen unerwarteten plötzlichen Tod entrissen wurde.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Thekla Klein, Wwe., geb. Dennig,
Ernst Klein,
Johanna Klein,
Hilda Klein.
Wiesbaden, den 29. Oktober 1906.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 31. ds. Mts., nachmittags um 3 Uhr,
vom Trauerhause, Adolfsallee 30, aus statt.
Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verboten.

**Köpenicker Verhaftungs-
u. Sumor-Pokarten, 100 Stück**
Mk. 5.-, Nachnahme, **D. Grödel,**
Frankfurt a. M. Rheinartitel für
Grosisten und Kolportage. F 130

2000 Reste für Herren-
u. Knaben-
Anzüge, Hosen, Reste zum Flicken werden
billig verkauft **Schwalbacherstr. 30,**
1 Etage, Allee-Ecke.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 2361
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.

**Enthaarungs-
Bomade, Dr. Kuhn, hilft**
sicher und schmerzlos, gift-
frei, m. Namen **Dr. Kuhn,**
K. Kuhn, Kronenpark,
Nürnberg. Hier: **Drog. Sanitas,**
Mauritiusstr. 3, O. Siebert.
Drog., neben d. Schloss, Tauber.
Drog., Kirchstr. 6, (N. 1440) F 123

Dr. Tafel-Apfel
a. Rentner 8 und 10 Mk., Küchen-
apfel 6 Mk. inkl. Verpackung ab
Bittau und Umgebung, Station, ver-
sendet gegen Nachnahme oder die
Hälfte Anzahlung, größere Posten
bill. A. Koch, Bittau i. Sa., Bringen-
straße 6.

**Tages-
Veranstaltungen**
Kurhaus, Nachmittags 4 Uhr: Kon-
zert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr:
Rigoletto.
Reichshaus-Theater. Abends 7 Uhr:
Die Nachttrüff.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr:
Konzert.
Reichshaus-Theater. Abds. 8 Uhr:
Vorstellung.

Versteigerungen
Einreichung von Angeboten auf die
Erdb., Maurer- u. sämtlichen Bau-
arbeiten zum Neubau eines Stell-
werkgebäudes 1 auf Bahnhof
Eisenheim, an die Königl. Eisen-
bahn-Betriebs-Inspektion 2 hier,
vorm. 10.30 Uhr. (S. Tagbl. 492,
S. 24.)
Versteigerung von Gemälden, Kunst-
blättern, Antiquitäten usw. im
Kunstsalon Victor, Taunusstr. 1,
vorm. 10.30 Uhr. (S. Tagbl. 506,
S. 8.)
Versteigerung von Flaschen- u. Zah-
meinen im Versteigerungs-Saal
Schwalbacherstr. 7, vorm. 11 Uhr
(S. Tagbl. 506, S. 8.)
Versteigerung von Spirituosen,
Kellerei-Mensilien u. Bureau-Ein-
richtungsgegenständen im Auktions-
lokal Schwalbacherstr. 7, nachm.
2.30 Uhr. (S. Tagbl. 506, S. 9.)

Theater-Concerte
Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 30. Oktober.
211. Vorstellung.
7. Vorstellung im Abonnement C.
Rigoletto.
Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen
des F. Pade, von J. G. Krindamm.
Musik von J. Verdi.
Musikal. Leitung: Herr Kavelm. Stolz.
Regie: Herr Rebus.
Personen:
Der Herzog von Mantua Herr Hensel.
Rigoletto, sein Hof-
narr Herr Gelfe-Winkel.
Gilda, dessen Tochter Frä. Danner.
Graf von Monterone Herr Adam.
Graf von Ceprano Herr Weber.
Die Gräfin v. Ceprano,
seine Gemahlin Frä. Doppelbauer.
Marullo, Kavalier Herr Engelmann.
Vors. Kavalier Herr Brandt.
Sparacucio, ein Bravo Herr Schwiegl.
Maddalena, seine
Schwester Frau Schröder-Raminsky.
Giovanna, Gilda's
Gefährtin Frä. Schwarz.
Ein Offizier der Des-
bardi Frä. Herr Wink.
Ein Page der Herzogin Frau Ebert.
Herrn u. Damen vom Hofe. Bogen.
Hofkammer. Hellebardiere.
Die Handlung spielt in der Stadt
Mantua um 16. Jahrhundert.
Akt 1: Verborgene, Renette, ange-
führt vom Corps de ballet.
Dekor. Einricht. Herr Oberlsh. Schif.
Hofl. Einricht. Herr Oberlsh. Naupf.
Eine größere Pause findet nach dem
2. und 3. Akte statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¹/₂ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Walhalla-Theater
Heute Dienstag wegen Ball-
festlichkeit keine Vorstellung.
Mittwoch, den 31. Okt.:
Abschiedsvorstellung
des zurzeit
engagierten Künstlerpersonals.
Donnerstag, d. 1. November:
Debüt
des aus 10 erstklassigen Attraktionen
bestehenden Sensations-Programms.
Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a.
Spezialitäten • Vorstellung. Anfang
8 Uhr abends.
Reichshaus-Theater, Stiftstr. 16.
Spezialitäten • Vorstellung. Anfang
8 Uhr abends.
Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie 1: Eine Wan-
derung auf der Insel Korfu.
Serie 2: Untergang von San
Kranzisto.
Zusätzliche Theater.
Wagner Stadttheater. Dienstag:
Der Barbier von Sevilla. Cavalleria
ruricana. — Mittwoch: Flachsman
als Erzieher.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. H. Rauch.
Dienstag, 30. Oktober.
Dugendarten gültig. Fünfszigerarten
gültig.

Die Nachkritik.
Lustspiel in 3 Akten von Rudolf Preßler.
Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.
Personen:

Ludwig Lauterbach, Gustav Schulze.
Berleger der Zei-
tung „Die Wahrheit“ Dr. jur. Willi Lauter-
bach, Referendar, Hans Wilhelm.
Dr. jur. Baldemar Kehler, sein Sohn
Chefredakteur der Zeitung „Die Wahr-
heit“ Georg Müller.
Berichterstatter, seine Clara Kranke.
Frau Fahrenholz, Heuileton-Redakteur Heinz Hetebrügge
Hans Christoph Kiefe, Volontär, Riese
Lauterbach, Rudolf Bortol.
Fridolin Sauerland, Journalist, Theo Tachauer.
Schmitt, Revisor M. Wiltner-Schönauf
Rebman, Hausbesitzer Theo Ober.
Frau Fabian, Minna Hgte.
Leonore Lambert, Vertha Wanden.
Schauspielerin, Rita Mahler.
Frit, Eger, Steffi Sandori.
Christian, Lehrling, Gerhard Seidha.
Scholz, Mar. Richter.
Ein Tapezierer, Franz Dusch.
Ein Tapezierer, Eine mitteldeutsche
Ort der Handlung, Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akt finden größere
Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¹/₂ Uhr.
Mittwoch, den 31. Oktober. Dugend-
arten gültig. Fünfsziger • Karten
gültig. Die Conditieri.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Dienstag, den 30. Oktober.
Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Hr. Kapellmeister Ugo Asforni.
Nachmittags 4 Uhr:
Rich. Wagner-Konzert.
1. Ouvertüre zu „Rienzi“.
2. Das Liebesmahl der Apostel.
3. Einzug der Götter in Walhall aus
„Rheingold“.
4. Vorspiel zu „Lohengrin“.
5. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Die
Götterdämmerung“.
6. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der
Lehrbuben und Aufzug der Meister-
singer aus „Die Meistersinger von
Nürnberg“.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „König
Yvet“ A. Adam.
2. Musetto u. Tamburin
aus „Les fêtes d'Hébé“ Ph. Bameau.
3. Nell Gwyn Dances E. German.
I. Country Dance.
II. Pastoral Dance.
III. Merry-makers Dances.
4. Du bist die Ruh, Lied F. Schubert.
5. Ouvertüre zu „Fra
Diavolo“ D. F. Auber.
6. Ballettmusik aus „Der
Prophet“ G. Meyerbeer.
a) Walzer-Redowa.
b) Schlittschuhstanz.
c) Galopp.
7. Miserere aus „Der
Troubadour“ G. Verdi.
8. Espana-Walzer E. Waldteufel

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Karlsruhe:
Konfiet, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Lehmann, Ecke Adolfsallee;
Sofmann, Ecke Karlsruh.;
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Maus, Ecke Schwalbacherstr.;
Domburg, Ecke Schachtstr.;
Hochheim, Adlerstr. 15;
Ebenig, Adlerstr. 50.

Adolfsallee:
Lehmann, Ecke Adelheidstr.;
Reubel, Adlerstr. 16;
Groll, Ecke Goethestr.;
Behgandt, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Reubel, Albrechtstr. 16;
Nichter Bwe., Ecke Moritzstr.;
Nid, Ecke Luxemburgstr.;
Noll, Albrechtstr. 42;
Müller Bwe., Albrechtstr. 8.
Jungnickel, Ecke Dranienstr.

Am Römerort:
Urban, Am Römerort 7.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Vertramstraße:
Brinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarckring.

Bismarckring:
Senebald, Ecke Vertramstr.;
Spring, Ecke Bleichstr.;
Helbig, Ecke Blücherstr.;
Beder, Ecke Hermannstr.;
Kriemhild, Ecke Porststr.;
Rachenheimer, Ecke Doh-
heimerstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmunde-
str.;
Sauerzapf, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismarckring.

Blücherplatz:
Nübler, Ecke Roon- u. Porststr.

Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarckring;
Gentrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowsstraße:
Rai, Bülowsstr. 7;
Ehrmann, Ecke Roonstr.;
Kunberger, Gneisenaustr. 25;
Bausch, Scharnhorststr. 37.

Große Burgstraße:
Senz, Große Burgstr. 17.

Clarentalerstraße:
Fischer, Ecke Dohheimerstr.

Dambachtal:
Sondrich, Ecke Kapellenstr.

Delespessstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dohheimerstraße:
Sohn, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmunde-
str.;
Weber, Kaiser-Friedr.-Ring 2;
Fischer, Dohheimerstr. 72;
Rachenheimer, Bism.-Ring 1;
Fuchs, Eltvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Enders, Göbenstr. 7.

Drudenstraße:
Kannanek, Drudenstr. 8;
Noll, Seerobenstr. 10.

Eleonorenstraße:
Brinz, Ecke Vertramstr.

Eltvillerstraße:
Krahenberger, Rheingauer-
str. 9;
Schwied, Rheingauerstr. 14;
Fuchs, Ecke Dohheimerstr.;
Lus, Ecke Rüdesheimerstr.

Emserstraße:
Kannanek, Drudenstr. 8;
Konfiet, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Krodel, Ecke Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Serrmann, Feldstr. 19;
Söhndgen, Ecke Kellerstr.;
Schwend, Feldstr. 24.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Reichle, Frankenstr. 17;
Bed, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Kunzheimer, Ecke Schwal-
bacherstr.;
Engel, Hofl., Ecke Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Rehn, Michelsberg 18.

Gerichtstraße:
Maus, Dranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Seinh, Porststr. 27;
Bacht, Ecke Westendstr.;
Kunberger, Ecke Bülowsstr.

Göbenstraße:
Enders, Göbenstr. 7;
Senebald, Ecke Vertramstr. u.
Bismarckring;
Kaspar, Ecke Werderstr.;
Keyer, Ecke Scharnhorststr.

Goethestraße:
Weigandt, Goethestr. 7;
Groll, Ecke Adolfsallee;
Mees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Dranienstr.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Isbert, Bwe., Philippsberg-
str. 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.;
Reni, Hartingstr. 7.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellstr. 7.

Hellmundestraße:
Bürgener, Hellmunde-
str. 27;
Hachbach, Hellmunde-
str. 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dohheimerstr.;
Bed, Frankenstr. 4;
Rahig, Wellstr. 25;
Dornau, Ecke Wellstr.

Herderstraße:
Schönfelder, Ecke Luxemburg-
str.;
Blies, Wellstr. 17;
Kupla, Herderstr. 6;
Studart, Herderstr. 4;
Kuchhuhn, Ecke Wellstr.

Hermannstraße:
Beder, Ecke Bismarckring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmunde-
str.;
Rahig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Bernard, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Seilberger, Steingasse 6;
Belte, Webergasse 54;
Hochheim, Adlerstr. 15.

Hochstraße:
Rehn, Ecke Michelsberg.

Jahnstraße:
Nfing, Ecke Karlsruh.;
Schmidt, Ecke Böttstr.;
Suth, Ecke Kaiser-Fr.-Ring;
Remmer, Jahnstr. 7.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Bfrang, Körnerstr. 9;
Weber, Kaiser-Friedr.-Ring 2;
Suth, Ecke Jahnstr.;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;
Dorn, Ecke Wellstr.;
Runkel, Niederwaldstr. 4.

Kapellenstraße:
Sondrich, Dambachtal.

Karlsruhe:
Sofmann, Ecke Adelheidstr.;
Nfing, Ecke Jahnstr.;
Bund, Wellstr. 3;
Sachs, Karlsruh. 11.

Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stifflstr.;
Söhndgen, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Noll, Kirchgasse 11;
Gron, Kirchgasse 64;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:
Bfrang, Ecke Kaiser-Friedrich-
Ring.

Kahnstraße:
Konfiet, Emserstr. 48.

Lehrstraße:
Seilberger, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Schönfelder, Ecke Herderstr.;
Nid, Ecke Albrechtstr.;
Noll, Albrechtstr. 42;
Röttcher, Kaiser-Fr.-Ring 52.

Mauergasse:
Serrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Göttel, Ecke Schwalbacherstr.;
Rehn, Ecke Hochstraße.

Moritzstraße:
Nichter Bwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Mees, Ecke Goethestr.;
Loh, Moritzstr. 70;
Laur, Moritzstr. 64;
Bad, Moritzstr. 60;
Nid, Moritzstr. 44.

Mühlgasse:
Senz, Große Burgstr. 17.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Bausch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ecke Adlerstr.

Nettelbeckstraße:
Senz, Nettelbeckstr. 7;
Rahig, Wellendstr. 38;
Schmidt, Nettelbeckstr. 11;
Klingelhöfer, Nettelbeckstr. 16.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Epis, Schulgasse 2;
Serrchen, Mauergasse 9;
Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.

Nikolastraße:
Bernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Behgandt, Schlichterstr. 16.

Niederwaldstraße:
Runkel, Niederwaldstr. 4.

Dranienstraße:
Enders, Dranienstr. 4;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Laur, Dranienstr. 21;
Jungnickel, Ecke Albrechtstr.

Philippsbergstraße:
Isbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- u. Gustav-
Adolfstr.;
Noth, Philippsbergstr. 9.

Platterstraße:
Noth, Philippsbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:
Reisenberger, Rauenthaler-
str. 6;
Koch, Ecke Rüdesheimerstr.;
Diehl, Walluferstr. 10;
Kochner, Ecke Rauenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Rauenthaler-
str. 6;
Kochner, Rheingauerstr. 2;
Krahenberger, Rheingauer-
str. 9;
Schwied, Rheingauerstr. 14.

Rheinstraße:
Sachs, Karlsruh. 11;
Seyh, Ecke Böttstr.;
Enders, Dranienstr. 4.

Wellstraße:
Bund, Wellstr. 3;
Blies, Wellstr. 17;
Kuchhuhn, Herderstr. 27;
Horn, Ecke Kaiser-Fr.-Ring.

Röderstraße:
Gron, Ecke Römerberg;
Kittel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Gron, Ecke Röderstr.;
Wehrer, Schachtstr. 31;
Seep, Römerberg 29.

Roonstraße:
Nübler, Ecke Porststr.;
Viederichsen, Ecke Westendstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Ehrmann, Bülowsstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Stod, Rüdesheimerstr. 9;
Luz, Ecke Eltvillerstr.

Saalgasse:
Stüder, Saalgasse 24/26;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Embe (Filiale der Molkerei
Dr. Köster u. Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ecke Adlerstr.;
Beder, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Bagner, Scharnhorststr. 7;
Rai, Bülowsstr. 7;
Arnold, Ecke Westendstr.;
Rahne, Ecke Westendstr.;
Keyer, Ecke Porststr.;
Keyer, Göbenstr. 18;
Bausch, Scharnhorststr. 37.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Behgandt, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Epis, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Maus, Ecke Adlerstr.;
Göttel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Krodel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Kunzheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Kauf, Sedanstr. 9;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Kauf, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Ecke Bülowsstr. 2;
Noll, Ecke Drudenstr.

Steingasse:
Seilberger, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Stifflstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.

Wallmühlstraße:
Konfiet, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diehl, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapf, Ecke Bleichstr.

Waterloostraße:
Janzen, Ecke Zietenring.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Embe, Filiale der Molkerei
Webergasse 35;
von Dr. Köster u. Reimund),
Belte, Webergasse 54.

Weißstraße:
Kittel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:
Kauf, Sedanstr. 9.

Wellstrasse:
Hachbach, Hellmunde-
str. 43;
Gruel, Wellstr. 7;
Rahig, Wellstr. 25;
Dornau, Ecke Hellmunde-
str.;
Lang, Sedanplatz 3.

Werderstraße:
Kaspar, Göbenstr. 12.

Westendstraße:
Klingelhöfer, Ecke Nettelbeckstr.
Viederichsen, Ecke Roonstr.;
Bagner, Scharnhorststr. 7;
Arnold, Ecke Scharnhorststr.;
Rahig, Ecke Nettelbeckstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Bacht, Gneisenaustr. 19;
Jahne, Ecke Scharnhorststr.

Wellstrasse:
Seyh, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.

Porststraße:
Nübler, Ecke Roonstr.;
Kriemhild, Ecke Bismarck-Ring;
Keyer, Scharnhorststr. 12;
Seinh, Ecke Gneisenaustr.;
Henry, Ecke Nettelbeckstr.

Zietenring:
Janzen, Waterloostr. 1.

Zimmermannstraße:
Sohn, Ecke Dohheimerstr.

Dieblich:
in den 27 bekannten Ausgabe-
stellen.

Bierstadt:
Carl Häuser, Rathausstr. 2;
Albert Deberlein, Erben-
heimerstr. 16.

Dohheim:
Friedrich Ott, Wiesbadener-
str. 28.

Erbenheim:
Bifette Stok, Bwe., Neugasse.

Isstadt:
Karl Martin, Gärtner.

Kloppenheim:
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Rambach:
Friedrich Pelz, Gartenstr. 8.

Sonnenberg:
Philippine Wiesenborn, Thal-
str. 2.

Schierstein:
Josef Meffer, Kolporteur.

Wehen:
Valentin Schwab, Feldstr. 2.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Telefon Nr. 2953.
Ausgabe von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Telefon Nr. 967.
Ausgabe von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Bz. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangirung. 3 Bz. 50 Bz. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch Postnachnahme. — **Bezugs-Beziehungen** nehmen ausserdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 122 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen 27 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Bz. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Schriftform; 20 Bz. in davon abweichender Schriftform, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Bz. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bz. für lokale Reklamen; 2 Bz. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 507.

Wiesbaden, Dienstag, 30. Oktober 1906.

54. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für November und Dezember

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

in der Haupt-Agentur Wilhelmstrasse 6,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Orleans und Bonapartes.

b. Brüssel, 29. Oktober.

Die beiden französischen Prätendenten-Familien gönnen den Bewohnern der belgischen Hauptstadt das „Bergnügen“ ihrer persönlichen Bekanntschaft, sie teilen ihren Aufenthalt zwischen Brüssel und England. Und es ist allerhand von ihnen zu berichten, was „in der Stadt erzählt“ wird. Den höchsten Rang im Interesse nimmt natürlich der Prinz Viktor v. Bonaparte ein wegen seiner Herzensbeziehungen zu Clementine, der Schwester der „bekannten“ Kaiserin von Oesterreich durchgebrannten Angehörigen und der Ex-Thronfolgerin Stephanie, nunmehrigen Gräfin von Hohenhausen. Von beiden will der Vater, König Leopold, nichts wissen, und auch der Clementine gibt er nur, was er muß: sie hat erst vor einem Jahre das Schloßchen Belleme, ein Landhaus großen Umfangs gegenüber von Schloß Laeken, als eigene Residenz erhalten. Auch ihr ist der Vater nicht grün, und das liegt an den oben erwähnten Beziehungen zum Prinzen Viktor.

Nun ist das in den Augen der Brüsseler Damen eigentlich schade: Der Prinz ist eine angenehme Erscheinung, wohlgebaut, mit ausgesprochen militärischem Typus, mit feldherrlichen Mienen — die obere Kopfpartie wie der Kaiser, Augen und Augenbrauen und Haar. Er unterzeichnet an seine Getreuen mit Napoleon VI., aber es sind welche unter den Bonapartisten, denen er zu wenig „agil“ ist, und die gern den jüngeren Bruder Louis, den russischen Kaukasus-General, zum Familienhaupte hätten. Beide Brüder sind anfangs vierzig, der Ruffe ist unvermählt, der ältere, Viktor, hat eine morganatische Ehe geschlossen, doch ist die Gemahlin, die hier in Brüssel lebt, bereit zu verzichten, wenn es mit der Prinzessin Clementine etwas werden sollte. Aber der König Leopold ist dagegen, und zwar aus pekuniären Gründen: Er gibt überhaupt nicht gern Geld aus, auch nicht für seine Kinder, und der „Ginefalle“ mit der

Stephanie und der Luise war ihm ein schwerer Schlag in den Geldbeutel; hier in Brüssel weiß jedermann, daß beide Prinzen Bonaparte und auch der dritte Roland Bonaparte, ihr älterer verwittweter Vater, vermögenslos sind; den Hofstaat zahlt die Kaiserin Eugenie! Sie hat ein Faible für Viktor, der auch sonst ein Gelehrter ist, Englisch, Französisch und Deutsch fließend spricht und schreibt. Von der morganatischen Frau sind schöne Söhne vorhanden. Auch sind die Bonapartes durchaus nicht, was man oft annimmt, eine etwas „bürgerliche“ Dynastie: Sie haben Blut von Friedrich Wilhelm I. von Preußen, von Georg II. von England, von Louis XIII., von Kaiser Leopold II. in den Adern und können in dieser Beziehung mit den Orleans wohl antreten, aber nicht mit den Gelbmitteln.

Die Orleans waren ursprünglich nicht sehr beliebt in Belgien, doch hat der Anteil des Herzogs Philipp von Orleans an der Polar-Expedition v. Gerlach hierin einen Wandel geschaffen. Sie machen sich sonst nicht populär, alle Jahre gehen sie nach England hinüber, um in der Kapelle zu Windsor eine Totenmesse für den Grafen von Paris beizumohnen. Die Mutter des Herzogs, die Gräfin von Paris, hält noch immer einen Schwanz von „Untertanen“ um sich verflammt. In früheren Jahren waren die Aufenthalte in England länger und häufiger, aber der Herzog hat einmal ein Rencontre mit König Eduard gehabt, und die Sache ist wohl ausgeglichen, aber nicht vergessen. Die alte Gräfin ist eine resolute, politisch fähige Frau, sie versteht zu malen, zu singen und „fährt viere lang“, wie nur ein Jockey zu tun vermag!

Beide Prätendenten erlassen hier und da eine Proklamation; Viktor ist von seinem Vater „enterbt“ worden (politisch), hat aber doch zum Jahrestag der Erhebung Napoleons zum Kaiser eine goldene Krone von den Anhängern erhalten. Der Orleans verspricht „Amnestien“, aber — die Republik lacht zu allen beiden.

Politische Übersicht.

Der Posener Schultze.

L. Berlin, 29. Oktober.

Der Streit um die Volksschule in der Provinz Posen verschärft sich. Der Telegrammwechsel, den die „Nordd. Allg. Ztg.“ an der Spitze des Blattes mitteilt (die Leser erfahren von ihm an anderer Stelle), zeigt auf beiden Seiten eine Stimmung, die jede Möglichkeit einer friedlichen Vermittelung in diesem Augenblick ausgeschlossen erscheinen läßt. Also wird weitergeklämpelt werden. Die Antwort des Herrn v. Studt an die polnischen Herren kann selbstverständlich, formal und respektmäßig angesehen, vom Kultusminister ohne weitere Benachrichtigung des Fürsten Bismarck ergangen sein, in dessen halten wir es für sicher, daß der Reichsminister sich in dieser so wichtigen Angelegenheit erst ins Einvernehmen mit dem

Reichskanzler und Ministerpräsidenten gekehrt hat, ehe er jene scharfe Erwiderung formuliert. Also bleibt es dabei, daß die in der Frage des Religionsunterrichts betriebene Politik die volle Billigung des leitenden Staatsmanns findet. Die öffentliche Meinung kann einwilligen nichts tun als diesen Vorgängen ihre ernsteste Aufmerksamkeit schenken. Die Sache ist zur Stunde jeder anderen Einwirkung als derjenigen der Staatsregierung entzogen, die sich jedenfalls bewußt ist, daß sie eine ungewöhnlich schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe übernommen hat.

Heraus aus dem Turm!

Die „Cölnische Volkszeitung“ und der frühere Abgeordnete Dr. Julius Vachem reiten ein merkwürdiges Stedenpferd: sie möchten zu gern das Zentrum seines Charakters als konfessionelle Partei entkleiden. Sie wollen Nichtkatholiken ins Zentrum hinein haben. Und da die Protestanten bisher nicht angegriffen haben, so wird es jetzt mit den — Juden versucht. Das rheinische Zentrumblatt veröffentlichte kürzlich einen Leitartikel mit der Überschrift: „Rasse und Missetat“. Von diesen beiden Zeitungsbesitzern wurde der erste als religiös, intolerant und katholischenfeindlich, der letztere dagegen als ein Demokrat, der folgerichtig bündsam sei, bezeichnet. Die Blätter beider wurden als „jüdische“ hingestellt. Das gab nun einem „Cölnischen Israeliten“ Anlaß, der „Cöln. Volkszeitung“ mitzuteilen, daß es in der politischen Presse „jüdische Blätter“ nicht gebe, aber hinzuzufügen, die Juden möchten ihre Abneigung oder Zurückhaltung gegen das Zentrum fallen lassen, dem Liberalismus Palet sagen und mindestens bei Stichwahlen für das Zentrum stimmen. Nun müssen ja die Stichwahlen immer herhalten, wenn jemand gewagte politische Vorschläge macht. Bei Stichwahlen kann die ausgefallene Partei ihren grundsätzlichen Standpunkt nicht zum Ausdruck bringen. Nach irgendeiner Seite muß kompromittiert werden. Also ist hier die schönste Gelegenheit, im trüben zu fischen. Auch im vorliegenden Fall ist die Sache unklar. Wenn die jüdischen Wähler in der Stichwahl erst zum Zentrum übergehen sollen, welche Haltung erwartet man denn von ihnen in der Hauptwahl? Liberal sollen sie nicht wählen. Bleibt also nur übrig: konservativ oder sozialdemokratisch. Das hat der „Cölnische Israelit“ selbstverständlich nicht bedacht, und die „Cöln. Volksztg.“ ebenfalls nicht. Wenn aber das Zentrum eine politische Partei ist ohne Beziehung zu einem konfessionellen Bekenntnis, warum fordert man da nicht den Beitritt der Juden zur Partei? Das wäre allein folgerichtig. So war's wohl auch gemeint, und nur eine gewisse Schüchternheit hinderte, es sogleich offen auszusprechen. Daß Herr Röten in Trier den konfessionellen, katholischen Charakter der Zentrumsparlei betont und ihn festzuhalten aufgefordert hatte, ist von dem obengenannten Zentrumsschreiber bestritten worden, und Herr Röten selbst labiert in einer Zuschrift an das Blatt ein wenig. Das Trierer Zentrumblatt,

Fenilleton.

Des Kaisers Stimme.

Bekanntlich hat der amerikanische Professor E. G. Scripture die Begründung phonetischer Archive in Amerika unternommen, in denen die durch den Phonographen aufgenommenen Stimmen historischer Persönlichkeiten festgehalten werden sollen. Er begann damit, eine Reihe der bedeutendsten Amerikaner der Gegenwart in seinen Apparat sprechen zu lassen, aber bald wandte er sich auch nach Europa, und der erste, dessen Stimme er sich für die von ihm begründeten Sammlungen sicherte, war der deutsche Kaiser. Durch den amerikanischen Gesandten in Berlin Charlemagne Tower richtete er an den Herrscher ein Gesuch, in dem er bat, ihm die Aufnahme der Stimme seiner Majestät zu gestatten, zur Aufbewahrung in dauerhaftem Material in den Sammlungen der Harvard-Universität, des Nationalmuseums in Washington und der Kongressbibliothek in Washington. „Die Aufnahme“, so hieß es in dem Gesuch, „wird als historisches Dokument für die Nachwelt bewahrt. Die phonetischen Archive an den genannten Instituten sollen Aufnahmen der Stimmen solcher Persönlichkeiten enthalten, die voraussichtlich ein dauerndes historisches Interesse für Amerika haben werden. Die Wichtigkeit des Unternehmens kann richtig ermessen werden, wenn man bedenkt, welche gewaltigen Wert die Stimmaufnahmen von Demosthenes, Shakespeare oder Kaiser Wilhelm dem Großen heute befehen.“

Wie Professor Scripture nun in einem interessanten Artikel des „Century Magazine“ berichtet, erklärte der Kaiser, der Bitte willfahren zu wollen, und der Apparat wurde in dem Palaste aufgestellt. Der Kaiser sprach zwei längere Redestücke in den Phonographen hinein, wobei er die eine Walze für die Harvard-Universität be-

stimmte und die andere den wissenschaftlichen Forschungen des Professors überließ. Die beiden Aufnahmen sind in der denkbar vollkommensten Weise und mit besonderer Sorgfalt ausgeführt und geben ein getreues Abbild von der Stimme des Kaisers und seiner Art zu sprechen. Es sind die beiden einzigen Walzen, die bisher von des Kaisers Stimme existieren. Das erste Dokument, das der Kaiser für den beliebigen Gebrauch des Professors bestimmte, ist eine bedeutungsvolle Betrachtung des Herrschers, in der er in freier Rede einige Lebensmaximen vorträgt. Es lautet: „Stark sein in Schmerzen. Nicht wünschen, was unerreichbar oder wertlos, zufrieden mit dem Tag, wie er kommt, in allem das Gute suchen, und Freude an der Natur und den Menschen haben, wie sie nun einmal sind. Für tausend bittere Stunden sich mit einer einzigen trösten, welche schön ist und am Schaffen und Können immer sein Bestes geben, wenn es auch keinen Dank erfährt. Wer das lernt und kann, der ist ein Freier, Glücklich und Stolz; immer schön wird sein Leben sein. Wer misstrauisch ist, begeht ein Unrecht gegen andere und schädigt sich selbst. Wir haben die Pflicht, jeden Menschen für gut zu halten, solange er uns nicht das Gegenteil beweist. Die Welt ist so groß, und wir Menschen sind so klein; da kann sich doch nicht alles um uns allein drehen. Wenn uns was schadet, was wehe tut, wer kann wissen, ob das nicht notwendig ist zum Nutzen der ganzen Schöpfung. In jedem Ding der Welt, ob es gut ist oder anders, lebt der große, weise Wille des allmächtigen und allwissenden Schöpfers; uns kleinen Menschen fehlt nur der Verstand, um ihn zu begreifen. Wie alles ist, so muß es sein in der Welt; und wenn es auch sein mag, immer ist das Gute der Wille des Schöpfers.“

Scripture bemerkt zu dieser Äußerung Kaiser Wilhelms: „Es kann nichts Köstlicheres geben als diesen kleinen Essay. Er ist die Summe eines ganzen Lebensprinzips und eine männliche Regel der Lebensführung, die eine bleibende Stätte im Herzen jeden Amerikaners

finden wird. Der Kaiser hat oft ein unerwartetes Verständnis für den amerikanischen Charakter mit seiner Unternehmungslust, Energie und seinem aufrichtigen, uneigennütigen Wesen gezeigt, und die Amerikaner, die ihn kennen gelernt haben, haben gefunden, daß er in seinen Meinungen und Lebensanschauungen wirklich ein halber Amerikaner ist. Wir dürfen wohl glauben, daß diese seine Worte zu einem Gruß für die Amerikaner der Zukunft bestimmt sind.“

Die zweite Rede des Kaisers, die für die Harvard-Universität bestimmt ist, enthält den Anfang der Ansprache, die der Kaiser bei der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen zu Döberitz gesprochen hat. Scripture konstatiert im einzelnen bei beiden Reden einige „Entgleisungen“, wie sie beim Sprechen in den Phonographen so oft vorkommen. Wie es temperamentvollen und ideenreichen Rednern zu passieren pflegt, hat der Kaiser beim Beginn eines Satzes einen anderen Gedanken gehabt, als den, den er dann ausdrückte. So hat er z. B. auf der ersten Walze einen Satz mit den Worten „Da kann man“ begonnen, wo er augenscheinlich fortfahren wollte, „da kann man nicht erwarten, daß“; dann aber hat er sich verbeugend den Satz so gefügt: „Da kann sich doch nicht alles um uns allein drehen.“ Ebenso hat er im letzten Satz seiner ersten Rede etwa sagen wollen: „Und wenn es auch unangenehm ist“, ist dann aber, ohne sich zu verbessern, fortgefahren: „Und wenn es auch sein mag.“ Solche Versprechungen oder Vermischungen zweier Gedanken und zweier Satzkonstruktionen findet man sehr häufig bei phonographischen Aufnahmen, da solche Inkorrektheiten jedem lebhaften Redner begegnen und bei dem Sprechen in den Apparat auch eine gewisse Befangenheit sich leicht bemerkbar macht, die so weit gehen kann, daß Dichter wie Browning und Mitchell ihre eigenen Verse nicht richtig rezitieren konnten. Die Walzen des Kaisers bilden einen bedeutamen Anfang für die phonetischen Sammlungen in Amerika.

die „Landeszeitung“, hat aber über die Rede so klar und ausführlich berichtet, daß kein Zweifel bestehen kann. Die Schwärzung, die Herr Hören jetzt macht, erinnert unwillkürlich daran, daß er auch einmal seinen Fraktionsgenossen das Zeugnis eines untadeligen Ehrenmanns gab und doch nicht bestreiten konnte, ihn nicht lange vorher in überaus derber Weise coramiert zu haben, die Charakteristik, die Herr Hören vom Zentrum gegeben hat, bleibt natürlich richtig, auch wenn Herr Hören sie jetzt verleugnen möchte.

Die Organisationspflicht bei Arbeitern und Arbeitgebern.

„Einen Faustschlag ins Gesicht verfehlt der „Vorwärts“ allen organisierten Arbeitern dadurch, daß er höhnisch anfragt, ob er auch gezwungen werden sollte, der Prinzipalorganisation beizutreten“, so schreibt das Organ der Buchdrucker in einer Auseinandersetzung mit dem „Vorwärts“. Es ist wirklich nicht einzusehen, warum die Pflicht des Beitritts zur Organisation, wenn sie für die Arbeiter besteht, nicht ebenso für die Arbeitgeber gelten sollte. Und wenn ferner jemand verlangt, daß statt der einzelnen Arbeiter oder Werkstätten und Unternehmer die beiderseitigen Organisationen miteinander verhandeln, so ist es sogar direkt unlogisch, wenn er dem Beitritt von Arbeitgebern zur Organisation entgegenwirft; denn wenn alle diesem Rate folgten, so wäre gar keine Arbeitgeberorganisation zum Verhandeln da. Herr Singer ist also in der Tat insofern, wenn er als Verleger des „Vorwärts“ der Organisation der Unternehmer im Buchdruckgewerbe fernbleibt.

Kaiserbesuche.

Der „Dresdner“ Büdler hat in seiner letzten Rede die Äußerung getan, daß seinem Bruder ein Besuch des Kaisers die Summe von zwanzigtausend Mark gekostet habe. Über diese Äußerung darf man nicht mit einem achselzuckenden: „Ach, der Graf Büdler!“ hinweggehen. Die Summe mag falsch angegeben sein, aber daß Kaiserbesuche den mit ihnen beehrten Persönlichkeiten ansehnliche Ausgaben verursachen, ist ganz selbstverständlich. Es handelt sich dabei zuweilen um Wegebauten, aber auch um Gegenstände zum persönlichen Gebrauche des Kaisers, z. B. Bett und Bad.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Das Befinden des Kaisers gibt zu keinerlei Besorgnis Anlaß. Die leichte Erkrankung des Monarchen bedingt nur, daß der Kaiser sich zurzeit nicht einem anhaltenden Aufenthalt im Freien aussetzt. Die Krankheits-Erscheinungen dürften in wenigen Tagen behoben sein.

Der König von Sachsen ist mit seinen beiden ältesten Söhnen gestern nachmittag 3½ Uhr in Cannes eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich General von Erieger, Flügeladjutant v. Eulitz und der militärische Begleiter der Prinzen, O. Wern. Auf dem Bahnhofe, wo die kaiserlichen Anwesenheiten fürstlichen, der sächsischen Minister des königlichen Hauses v. Meiß, Legationsrat v. Noitz u. Hallwits, die Vertreter des Generalgouvernements von Rizza, der Maire von Cannes und die Gefolge sich eingefunden hatten, wurde der König von dem Präsidenten des Departements Alpes-Maritimes, Solh, im Auftrage Gallières begrüßt.

Hermann Graf v. Büdler, der frühere Dirigent der Berliner Kriminalpolizei, ist in vorvergangener Nacht hier im Alter von beinahe 70 Jahren einem Herzschlage erlegen.

* Was wahr ist? Der „Braunschweiger Landeszeitung“ wird aus Berlin von wohlunterrichteter Seite geschrieben: Als Herr v. Poddieleski von Rominten nach Dalmatin glückselig zurückkehrte und seine Botschaften am nächsten Tage verkündete, daß er seine segensreiche Tätigkeit in vollem Umfange wieder aufnehmen werde, hatten wir in der Tat eine Kanalerkrise, denn es wäre unmöglich gewesen, daß Fürst v. Bülow und Herr v. Poddieleski gleichzeitig vor dem Reichstage erschienen wären. Jetzt erst hat Bülow über Poddieleski gesiegt. Er wird in wenigen Tagen Gelegenheit haben, auf seinem

schönen Vaudgut Dalmatin sich vom Rheuma gründlich auszuheilen. Nachfolger des frühlichen Onkel Pod wird der Oberpräsident Freiherr v. Schorlemer. Das war schon beschlossene Sache, als der Kaiser vor 10 Tagen im Auto nach Lieder gekommen war. Poddieleski wird, nachdem der Fall Pöcher so glücklich verlaufen ist, sich zum Abschied noch mit dem orangegeblenden Bande des Schwarzen Adlers schmücken, aber Minister ist er gewesen.

* Der polnische Schulkinderstreik. Der „Eöln. Zig.“ wird aus Berlin von gestern telegraphiert: Nach den bisher hier vorliegenden Nachrichten streiken zurzeit etwa 40 000 polnische Schulkinder. Die größte Ausdehnung hat der Streik in den Regierungsbezirken Posen und Bromberg genommen. Die Schulkinder der Stadt Posen sind verhältnismäßig wenig beteiligt. Bei den langen Beratungen, die am Samstag sowohl im Kultusministerium unter Teilnahme des Ministers des Innern und des Oberpräsidenten v. Waldow, sowie später im Staatsministerium stattfanden, waren diese, wie wir erfahren, darüber völlig einig, daß es ein Nachgeben dieser polnischen Bewegung gegenüber nicht geben könne, und daß ruhig, aber mit der allergrößten Bestimmtheit eventuell unter Anwendung durch Gesetz und Verordnungen gegebener Handhaben einzutreten sei. Für das Vorgehen im einzelnen wird jedenfalls als bestimmend für die Behörden der Umstand angesehen werden, ob in den nächsten Tagen kein Anzeichen der ganzen Bewegung zu beobachten ist oder im Gegenteil ein weiteres Umsichgreifen, das darauf schließen läßt, daß es den großpolnischen Geheeren gelingt, dem bedrängten Volke die Wege zu weisen. — Nach den „Hamburger Nachrichten“ wird sich der preussische Ministerrat mit der Angelegenheit des Posener Schulkinderstreiks beschäftigen. Es besteht tatsächlich eine Art Ministerkrise. Der Kultusminister Dr. Studt beabsichtigt, dem Erzbischof von Stablowski einen Adjutor beizugeben. Die sich der Ministerpräsident Fürst Bülow dazu stellt, ist nicht bekannt. Die „Hamb. Nachr.“ melden weiter, daß der Kardinal-Erzbischof Kopp seine Vermittelung angeboten hat. — Es verlautet, Minister Studt komme am 3. November nach Posen.

Die „Nordd. A. Z.“ meldet: In Sachen des Posener Schulkinderstreiks haben die Reichstags-Abgeordneten von Grabst und Graf Mielczynski nachstehendes Telegramm an den Kultusminister abgeschickt: „Die polnischen Schulkinder werden mit Arrest, täglich eine und mehr Stunden, für Befolgung des Verbots seitens ihrer Eltern bestraft. Wir bitten die ganze Verantwortlichkeit für unser Verbot auf uns und beantragen die sofortige Beseitigung der kulturwidrigen Arreststrafen aus menschlichen und pädagogischen Gründen. Im Auftrage der in Gnesen heute tagenden Familienväter die Reichstags-Abgeordneten v. Grabst und Graf Mielczynski.“ Die Antwort des Ministers lautet folgendermaßen: „Reichstags-Abgeordnete v. Grabst (Gnesen). Die Aufhebung der Arreststrafen gegen die Schulkinder, welche die bestehende Schulordnung verletzen, lehne ich ab. Kulturwidrig ist die Hegearbeit, welche die Väter der Schulkinder dazu verführt hat, den lehrerlichen Ungehorsam gegen die Anordnungen der Schulbehörde zur Pflicht zu machen. Diese Anordnungen werden mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln durchgeführt werden. Kultusminister v. Studt.“ Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fügt hinzu: „Wir veröffentlichen diese Antwort, um zu zeigen, daß die Unterrichtsverwaltung nicht daran denkt, den polnischen Forderungen auch nur in einem Punkte nachzugeben. Die Staatsregierung wird ruhig, aber mit Nachdruck der polnischen Bevölkerung es zum Bewußtsein bringen, daß in der deutschen Volksschule nicht leidenschaftliche Agitatoren das entscheidende Wort führen, sondern daß vielmehr diejenigen wohlwollenden Anordnungen, welche im Interesse der Bevölkerung und des Staatswohls notwendig sind, ohne Schwanken durch-

geführt werden.“ — Wohin wird dieser bedauerliche Kampf führen? Wir fürchten, es wird keinen Sieger, sondern auf beiden Seiten nur Besiegte und Verwundete geben.

* Der Landeshauptmann der Marischall-Inseln. An wohlunterrichteter Stelle wird mitgeteilt, daß es völlig verfehlt sei, die Zuruücksetzung des Landeshauptmanns der Marischall-Inseln, Brandeis, mit angeblichen dienstlichen Verfehlungen in Zusammenhang zu bringen. Da durch die Organisations-Änderung das Amt des Landeshauptmanns der Marischall-Inseln, der bis dahin die Verwaltung selbst führte, in Wegfall gekommen ist, so ist der bisherige Inhaber dieses Postens, Landeshauptmann Brandeis, mit Wirkung vom 1. April in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.

* Pädler ist wieder los. Zu der gestrigen Pädler-Versammlung in Kellers Festhale erschienen Graf Pädler infolge eines Automobil-Unfalls ziemlich spät. Die von ihm und seinem Begleiter benutzte Automobil-Droschke war mit einem Straßenbahnwagen zusammengefahren und zwar mit solcher Gewalt, daß der frühere Versammlungsleiter Weissenborn mit einer schweren Kopfverletzung vom Straßenpflaster aufgehoben wurde. Pädler selbst erlitt nur geringe Hautabschürfungen. Er benutzte dieses Vorkommen in seiner Rede, um darauf hinzuweisen, daß er als Retter Deutschlands unter dem ganz besonderen Schutz des Himmels stehe. Seine ganze Rede war im Hinblick auf den Unfall recht zahm gehalten.

* Der Bund der Landwirte erläßt im Reichstagswahlkreise Stade eine Erklärung, in der sämtliche auf dem Boden des Bundes stehende Wähler aufgefordert werden, bei der Stichwahl für den nationalliberalen Kandidaten zu stimmen.

Die Revolution in Russland.

wb. Petersburg, 29. Oktober. In der Universität fand eine Versammlung von etwa 4000 Studenten, die durch das Abhängen der Marzillkette eingeleitet wurde, statt. Es gelangte eine in scharfen Ausdrücken verfaßte, von der sozialdemokratischen Gruppe vorgeschlagene Resolution zur Annahme, in welcher es heißt: Die selbstherrliche Regierung unterdrückt durch Pogroms, Feldgerichte und andere grausame Maßregeln die Freiheit. Das letzte Jahr war die Hoffnung auf einen friedlichen Ausgang. Proletariat und Bauern mühten mit vereinten Kräften eine konstituierende Versammlung auszuführen; bei der revolutionären Studentenschaft würden sie Unterstützung finden. Bezüglich des morgigen Tages wurde beschlossen, sich aller Kundgebungen zu enthalten, um nicht den Schergen in die Hand zu arbeiten. Die anwesenden Studenten bilden nicht weniger als die Hälfte der Gesamtzahl der Studenten der Petersburger Universität.

wb. Petersburg, 29. Oktober. Nach einem Beschlusse des Universitätsrates ist die Universität bis auf weiteres geschlossen worden.

wb. Petersburg, 29. Oktober. Für morgen wird ein kaiserlicher Ukas erwartet, der den Altgläubigen und anderen Sekt der orthodoxen Kirche volle Glaubensfreiheit gewährt.

hd. Petersburg, 30. Oktober. Die Polizei ist vorgestern einem weitverbreiteten Komplott auf die Spur gekommen; es sind nämlich von den Revolutionären mehrere Bombenattentate geplant worden. In der vorletzten Nacht hat die Polizei zahlreiche Häuser vom Platz bis zum Dach durchsucht und Hunderte von Personen verhaftet. Bei dieser Gelegenheit fand man über 50 Bomben, unzählige Schießwaffen und eine ganze Menge Sprengstoffe. Wie sich jetzt herausstellt, bestand der Plan, für den heutigen Tag einen großen Aufruhr zu inszenieren. Die Regierung hat somit beschlossen,

Aus Kunst und Leben.

h. Frankfurter Stadttheater. Ein frohgestimmtes Sonntagspublikum nahm den Walzerabend, den Ernst Reiterer mit Hilfe von Leo Stein und Karl Lindau aus Johann Strauß' Melodien zu einer anmutigen Operette „Tausend und eine Nacht“ vereinte, mit Freude und Anerkennung entgegen. Die Novität, die im Opernhaus unter Kapellmeister Reumanns Leitung stolt vom Stapel lief, fand teilweise eine recht gute Wiedergabe. Besonders Schramm und Grete Meyer waren bei scharmanter, sprühender Laune, während Herr Wirt, trotz der schönen, gutgebildeten Stimme, doch noch zu sehr den Anfänger verrät, und Frau Gentner-Fischer zu wenig Operettenblut besitzt, um auf diesem Gebiete zu wirken. — Im Schauspielhaus gastierte ein Herr Birton als jugendlicher Liebhaber auf Engagement. Er versucht sich in der Manier seines großen Kollegen Rainz, ohne allzuviel Glück. Warum soll Herr Wanka, dem man bisher kaum Gelegenheit gab, sein schönes Talent zu entfalten, schon wieder gehen? Und zu was brauchen wir überhaupt einen jugendlichen Liebhaber, da dieses Fach meist nur mit solchen Künstlern besetzt wird, die sich gerade für berufen halten, irgend eine Rolle daraus, die ihnen zu „liegen“ scheint, zu übernehmen? Romeo, Ferdinand, Rortinger, Carlos — mehr bleibt dem „jugendlichen Liebhaber“ hier kaum!

* „Heimatlante aus Nord und Süd.“ Zu einem interessanten literarischen Experiment hatten sich hier Frz. Auguste Santen vom hiesigen Agl. Theater und Herr Hofregisseur Maximilian Bed von München vereinigt. Unter dem Titel „Heimatlante aus Nord und Süd“ brachte jüngst vor geladenem Publikum Fräulein Santen einige Proben Fris Reuterschen Humors, während Herr Max. Bed mehrere Schilderungen des Alpenpoeten W. A. Moserger rezitierte. Wie viel diese beiden, alles überragenden Volksdichter Gemeinsames haben, zeigte sich bei dieser Rezitation in überraschender Weise. In welchen Lauten auch ein wirklicher echter Dichter spricht — er findet stets, im Ernst und Scherz, den Weg zum Herzen. Man merkte Frz. Santen und Herrn Bed

— den beiden berufensten Interpreten ihrer heimatlichen Poeten — die Lust an, in künstlerisch fröhlichem Wettbewerb ihre Sache zum Siege zu führen. Wo solche Dichter mit solchen Interpreten zum Hörer sprechen, ist der Erfolg sicher. Frz. Santen und Herr Bed beabsichtigen, in Bälde auch in München usw., einer Einladung folgend, gleiche Vortragsabende zu geben. Auch für Wiesbaden ist ein solcher in Aussicht genommen. Glück auf!

* Die Dichte der Erdrugel. Die Dichte eines Körpers wird, wie jeder Schüler in der Physikstunde lernt, als das sogenannte spezifische Gewicht gemessen, indem das Verhältnis seines eigenen Gewichtes zu dem einer Wassermasse von gleich großer Ausdehnung bestimmt wird. Auch die Erdrugel ist gleichsam gewogen worden, und es steht fest, daß ihr spezifisches Gewicht im Durchschnitt rund 5½ beträgt. Das bedeutet, daß die ganze Erdrugel etwa 5½mal mehr wiegt, als eine gleich große Kugel aus Wasser bei einer Temperatur von 4 Grad wiegen würde. Wenn nun aber die Gesteine, aus denen die feste Erdruste besteht, für sich gewogen werden, so stellt sich heraus, daß sie durchweg ein geringeres spezifisches Gewicht besitzen, als es dem Erdkörper als Ganzes zukommt. Die Bestandteile der Erdruste, soweit sie dem Menschen auf der Erdoberfläche oder weiter nach dem Erdinnern zu durch Bohrlöcher und Bergwerke bekannt geworden sind, haben nämlich ein spezifisches Gewicht von nur 2½—3. Daraus folgt, daß die Masse der Erdrugel im Innern sehr viel schwerer sein muß, als ihre Kruste. Diese Folgerung gilt als eine der wichtigsten Tatsachen für die Geophysik. Neuerdings ist denn auch behauptet worden, daß gerade eine solche Massenverteilung in der Erde am besten mit der Annahme zu vereinbaren sei, derzufolge die Erde ursprünglich aus einem glühenden Nebel gebildet sein soll. Auch die geophysikalischen Forschungen scheinen der kantischen Lehre von der Entstehung des Sonnensystems recht zu geben.

C. K. Die Briefe der Königin Viktoria. In diesem Jahre sollten, wie der „Cri de Paris“ berichtet, bei Noël die Briefe der Königin Viktoria, drei dicke Bände, im Druck erscheinen. Jetzt aber hat König Eduard ange-

ordnet, die Veröffentlichung aufzuschieben. Lord Beher und Denjon sollen jeden Brief mit der größten Sorgfalt nachprüfen und alles ausscheiden, was irgendwie unliebsames Aufsehen erregen könnte. Die Aufnahme der Memoiren des Fürsten Hohenlohe soll diesen Entschluß herbeigeführt haben. Man fürchtete, durch die wörtliche Drucklegung der Briefe der Königin einen noch heftigeren Sturm heraufzubeschwören, denn die Korrespondenz soll sehr intime und scharf gesehene Beobachtungen über die englische Aristokratie und europäische Fürstentümer enthalten, die nicht verschleiert würden, Standale hervorgerufen. Das wünscht König Eduard natürlich nicht, und darum geht man an die posthume Zensur der Briefe. Sie sollten im nächsten Jahre erscheinen, jedoch nur das enthalten, was die Öffentlichkeit erfahren kann. Der Rest wird unter Schloß und Riegel im Archiv bleiben und bei Lebzeiten des Königs keinesfalls das Licht der Öffentlichkeit erblicken.

Kurze Mitteilungen.

Memoiren des Prinzen Friedrich Karl. Eine Korrespondenz meldet aus Potsdam, daß die Veröffentlichung der Memoiren des Prinzen Friedrich Karl von Preußen in Aussicht steht. Der Verlagsbuchhändler Jüdel hat neben der Bibliothek auch das gesamte Material für die Biographie des unter dem Namen Roter Prinz vollständig gewordenen Heersführers erworben. Mit der Veröffentlichung dürfte bald begonnen werden.

Wladimir Stasow f. Wie das „B. Z.“ aus Petersburg berichtet, ist der bekannte Schriftsteller auf dem Gebiete der Kunst, Musik, Archäologie und Literatur Wladimir Stasow im hohen Alter von 82 Jahren in Petersburg gestorben. Die russische Literatur hat durch sein Hinscheiden einen schweren Verlust erlitten.

Einen internationalen Wettbewerb um den Entwurf für einen Justizpalast in Sofia schreibt das kaiserlich bulgarische Justizministerium daselbst mit Frist bis zum 15./28. Januar 1907 aus. Vier Preise — 5000, 3500, 2000 und 1000 Franken — sind ausgesetzt. Die Unterlagen für den Wettbewerb werden vom Ministerium unentgeltlich zugestandt.

ganz Petersburg von Kosakentruppen besetzt zu lassen und den Befehl erteilt, bei dem geringsten Anlaß Ermordungsversuche vorzunehmen. Es wird allgemein ein schrecklicher Mord befürchtet. In der ganzen Stadt herrscht furchtbare Panik.

Wb. Kasan, 29. Oktober. Neun Berst von der Stadt entfernt überfielen 20 bewaffnete zwei Postwagen. Einem gelang es, zu entkommen, aus dem anderen raubte die Bande 23 000 Rubel und eine große Anzahl Wertgegenstände. — Infolge einer von einem hier von auswärts eingetroffenen Agitator in der Universität veranstalteten Versammlung, der ein zahlreiches Publikum beizugewohnt, beschloß die Universitätsverwaltung, die Universität vorläufig zu schließen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Wahlprüfungsausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses lehnte die Beratung des Antrages Bergelt auf Sicherung der deutschen Delegationsmandate Böhmens und Mährens fort. Ministerpräsident Freiherr v. Beck präzisiert den Standpunkt der Regierung dahin, daß ein regelmäßig aufrecht erhaltenes Kompromiß, betreffend die Vertretung der Deutschen aus Böhmen und Mähren in den Delegationen, zwar auf das Verhältnis der Parteistärke zurückgeführt werde, aber aus der Erkenntnis hervorgegangen sei, daß über das Schicksal der Monarchie, sowie über die Verwendung von Staatsmitteln nicht beschloffen werden dürfe, ohne daß dem deutschen Volke und somit auch den Deutschen in Böhmen und Mähren jene Vertretung gesichert ist, welche ihnen zufolge ihrer historischen und kulturellen Bedeutung im Staate und ihrer materiellen Leistungsfähigkeit gebühre. Dieser auch von allen großen Parteien des Hauses geteilten Erkenntnis könne keine Regierung ohne Schädigung der Interessen des Staates sich verschließen. Der Ministerpräsident nehme daher keinen Anstand, zu erklären, daß die Regierung für die Aufrechterhaltung der Vertretung der Deutschen Böhmens und Mährens in der Delegation auch bei der zweiten Lesung der Wahlreform im Hause sich in der feierlichsten Form aussprechen und dafür bei jedem Anlaß eintreten werde. Der Ministerpräsident hält aber eine gesetzliche Festlegung dieser Vertretung für überflüssig. Zumal die den Deutschen durch die Wahlreform eingeräumte Vertretung sei nicht auf einen vorübergehenden Schutz angewiesen, der ihnen vielmehr im Hause eine Vertretung sichere, die sie mit vollem Vertrauen in ihre eigene Stärke erfüllen dürfe, und den Deutschen einen bestimmenden Einfluß in jeder politischen Frage gewährleistet. Der Ministerpräsident weist dann auf die mannigfachen Bedenken gegen die Verhandlung des heftigen Antrages im Zusammenhange mit der Wahlreform hin, die dadurch empfindlich vergrößert, ja sogar gefährdet werden könnte. Er betont, so sehr die Regierung die Tendenz des Antrages billige, könnte sie doch den Verhandlungen desselben im Zusammenhange mit der Wahlreform nicht zustimmen, sie würde aber einer Behandlung des Antrages als selbstständigen Antrag nicht entgegenstehen. Der Wahlprüfungsausschuß erledigte hierauf den Rest des Tages in die Reichsvertretung und wählte Böder zum Berichterstatter. Sodann wurde in die Beratung des Antrages Bergelt eingetreten. Für den Fall der Annahme desselben verlangte Conci gleiche Sicherstellung für die Italiener in Tirol und Grub für die Tschechen in Schlesiens und die Ruthenen in Galizien. Der Antrag wurde mit 22 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Die nächste Sitzung findet Mittwochabend statt.

In dem Befinden des Bürgermeisters Zueger ist eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Die Ärzte konstatierten eine Blasen- und Nierenentzündung. Zueger hatte vorgestern nachmittag einen Ohnmachtsanfall.

Auf der ganzen Strecke, die der Extrazug mit den überreichten Rakocys und seiner Begleitenden passierte, warteten viele Tausend Menschen mit Fackeln und Fahnen. Trotz des Verbotes des Generalgouverneurs nahmen an der Trauerfeier und Beisetzungsfeier in der Oper in Budapest viele Offiziere teil.

Italien.

Die Regierung zog die Konzession für den Bau der Bardasce-Merbahn aus militärischen Gründen zurück.

Frankreich.

Gestern nachmittag wurde ein Ministerrat abgehalten, dem auch die Unterstaatssekretäre beizuwohnen. Minister Pichon legte den Stand der Dinge in Marokko dar. In Argila scheint sich eine Regelung der Verhältnisse anzubahnen. Spanien habe ein Kriegsschiff dorthin entsandt, dem sich bald der französische Kreuzer „Gallie“ anschließen werde, während der Kreuzer „Jeanne d'Arc“ in Tanger bleibe. Der Minister unterbreitete sodann dem Ministerrat die Instruktionen, die er dem General Leuten durch den Generalgouverneur von Algier zustellen vorschläge bezüglich der Maßnahmen zur Sicherung der französischen Posten und zur Beruhigung der südalgierischen Städte. Die Instruktionen wurden einstimmig gebilligt und darauf an den Generalgouverneur von Algier auf telegraphischem Wege übermittelt. Der Ministerrat einigte sich sodann über die Maßnahmen zur Sicherung der Ausführung des Trennungsgesetzes. Kriegsminister Picquart teilte mit, er habe die Grundzüge eines Entwurfes zur Reform der Kriegsgerichte festgestellt. Der Justizminister Guip-Dessaigne machte davon Mitteilung, daß er die Generalstaatsanwälte angewiesen habe, energisch gegen Lebensmittelfälschungen, besonders auch Weinfälschungen, vorzugehen.

Anher der „Jeanne d'Arc“, die völlig ausgerüstet und zur Abfahrt nach Tanger und Argila bereit ist, werden in Toulon noch zwei Kreuzer, ein Transportdampfer und mehrere Torpedos in Dienst gestellt, woraus man in den Marinekreisen den naheliegenden Schluß zieht, daß die Regierung einen größeren Umfang

der Aktion in Marokko voraussetzt oder doch für möglich hält, als zunächst angenommen wird. Die diplomatische Vorbereitung bestand hauptsächlich in einer Vereinbarung mit Spanien, das gleichfalls ein Kriegsschiff nach Tanger geschickt hat. Von Deutschlands Neutralität ist die Regierung überzeugt und sie besorgt von dieser Seite keine Verwicklung.

England.

In Beantwortung einer Anfrage erklärte Unterstaatssekretär Runciman im Unterhause namens des Staatssekretärs Edward Grey, zwischen der englischen und russischen Regierung sei bezüglich Persiens kein allgemeines Abkommen getroffen worden, aber die beiden Regierungen hätten die jüngsten Ereignisse in Persien erörtert zu dem Zweck, jeglichen Interessentkonflikt zu vermeiden und möglichst gemeinsam vorzugehen, um den Status quo zu erhalten. Seely (Liberal) fragt an, ob die englischen Delegierten auf der Internationalen Konferenz für Funkentelegraphie zu Berlin ermächtigt seien, irgend ein bindendes Abkommen namens Englands zu unterzeichnen, oder ob zuvor Gelegenheit gegeben würde, solches im Parlament zu besprechen. Premierminister Henry Campbell-Bannerman erwiderte, die englischen Delegierten handelten gemäß den Instruktionen der Regierung. Jegliche Konvention, über die sich die Konferenz einigte, unterliege einer Ratifikation. Bezüglich der Erörterung im Parlament könne er gegenwärtig nichts sagen. In Beantwortung einer Anfrage bezüglich der Einschränkung des Opiumhandels führt der Staatssekretär für Indien John Morley aus: Wenn bestimmte Anträge in dieser Hinsicht von der chinesischen Regierung an uns gelangen, sind wir bereit, sie sympathisch in Erwägung zu ziehen. Der englische Gesandte in Peking ist benachrichtigt, der chinesischen Regierung dahingehende Mitteilung zu machen.

Serbien.

Die „Bos. Ztg.“ meldet aus Belgrad: Der Auszug der serbischen Journalisten und Politiker nach Orsowa zur Teilnahme an der Überführung der Gebeine Rakocys erlitt einen vollkommenen Mißerfolg. Den Ausflüglern wurde nicht gestattet, bei der Kranzniederlegung Reden zu halten. Die ungarischen Minister zogen sich in ihren Salonwagen zurück und weigerten sich, die serbischen Politiker zu empfangen. Die Serben lehnten deshalb unmittelbar nach der Kranzniederlegung auf ihr Schiff zurück, ohne der Einladung zum Bankett zu folgen. So wurde die von den Serben geplanten und von der Regierung gutgeheißenen politischen Kundgebungen, die sich gegen Wien hätten richten sollen, vereitelt, worüber jetzt in Belgrad große Verstimmung herrscht.

Vereinigte Staaten.

Wie nunmehr bekannt, werden nicht zwei, sondern vier Tarifabschläge zur Prüfung der Frage der Abänderung der von den deutschen Exporteuren beanstandeten amerikanischen Zollvorschriften nach Deutschland entandt werden. Ihre Ernennung ist bereits erfolgt und ihre Abreise auf den 6. November festgesetzt.

Kuba.

Nach dem offiziellen Bericht des Gouverneurs Magdon beträgt das kubanische Defizit bereits 4 000 000 Dollar. Da indessen die Resolution nur auf 5 300 000 Dollar veranschlagt ist, dürfte der Fehlbetrag noch erheblich höher ausfallen und damit die Refinanzierung einer unabhängigen Republik geradezu vereitelt sein. Die militärische Okkupation Kubas durch die Union ist jedenfalls bis nach dem Ende der Wahlen notwendig. Der Wahltermin aber wird wahrscheinlich erst Mitte nächsten Jahres stattfinden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 30. Oktober.

Westlicher Bezirksverein.

Im kleinen Saale des „Turn-Vereins“, Hellmuthstraße 25, hielt der „Westliche Bezirksverein“ gestern Abend seine diesjährige Hauptversammlung ab, die zwar nicht den gewöhnlichen zahlreichen Besuch aufwies, nichtsdestoweniger aber einen sehr anregenden und erfrischenden Verlauf nahm. Der bewährte Vorsitzende, Lehrer a. D. A. Höfer, erwähnte in seiner Begrüßungsansprache, daß es die 14. Hauptversammlung sei, welche den Bestand des Vereins darstellt. Die Bezirksvereine einen wesentlichen Bestand der Faktoren wären, die das städtische Gemeinwesen beeinflussen, die oft ihre Stimme erheben in städtischen Fragen, namentlich dann, wenn die Beschlüsse der städtischen Behörden nicht im Einklang ständen mit den Ansichten der Bürger und vielfach denn auch die in den Bezirksvereinen vertretenen Meinungen durchgedrungen seien. Der „Westliche Bezirksverein“ sei zwar der älteste an Jahren, aber doch der rührigste. Das große Arbeitsfeld, das ihm offen stehe, habe er stets gehörig bearbeitet. Herr Höfer gedachte auch des gestern so früh aus dem Leben geschiedenen Vereinsmitgliedes Direktors Dr. Klein; sein Tod werde von allen, die ihn kannten, tief betrauert. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben. Der Vorsitzende ging dann zur Erstattung des Jahresberichts über, der, mit der gewohnten Gründlichkeit bearbeitet, ein getreues Bild der verschiedenartigen und umfangreichen Tätigkeit des Vereins, insbesondere des Vorstandes, darbot. Mit welcher Gewissenhaftigkeit und Ausdauer Herr Höfer dabei verfuhr, erhellt daraus, daß die Berichterstattung ¾ Stunde währte. Er behandelte in vier Abschnitten: Straßen und Plätze im westlichen Bezirk, das Verkehrswesen, den Wald im Westen und das Vereinsleben. Hier auf die interessanten Darlegungen näher einzugehen, läßt der beschränkte Raum nicht zu, erlährt sich auch in der Hauptsache dadurch, daß das „Tagblatt“ über die Versammlungen, auch die wichtigeren Verhandlungen des Vorstandes, immer ausführlich berichtet hat. Es seien nur folgende Punkte hervorgehoben: Der Be-

trieb der Kapselfabrik hat dem Vorstand Veranlassung gegeben, mit Unterstützung von 180 Bewohnern der Gegend bei der Polizei vorstellig zu werden, worauf einige Mißstände abgestellt wurden, wie die Benutzung des Vorgartens als Lagerplatz, das Räumen der Arbeiter auf den Straßen in den Arbeitspausen und bei dem Verlassen der Fabrik. Die Unzuträglichkeiten, welche der Kapselbetrieb selbst mit sich bringt und die ein großes Hindernis für die Weiterentwicklung des Westens bilden, beschäftigen den Vorstand fortgesetzt. Wenn auch eine Beseitigung nicht zu erreichen ist, so könne doch gesagt werden, betont der Jahresbericht, daß eine Erweiterung in keiner Weise erfolgen könne. Im allgemeinen konnte Herr Höfer konstatieren, daß sich das Aussehen des westlichen Stadtteils in den letzten zehn Jahren sehr vorteilhaft verändert habe. Wie in den Verhandlungen, so nimmt auch das Verkehrswesen, insbesondere die Straßenbahn, in dem Jahresbericht einen breiten Raum ein. Der Vorstand des „Westlichen Bezirksvereins“ ist wegen der Errichtung einer Haltestelle der Dohheimer Bahn am Haulbrunnen, dem Abschluß des Westens gegen die innere Stadt, vorkellig geworden, worauf der Magistrat einen diesbezüglichen Antrag bei dem Regierungspräsidenten stellte. Da die Schaffner vielfach Umsteigebilligkeit nach der Dohheimer Linie verweigerten, so hat der Vorstand um Abhilfe gebeten. Der Bericht gedenkt lobend der eifrigen und fleißigen Tätigkeit der Vorstandsmitglieder Moos und Häfner bei dem Bane des Schlaferskopsturmes. An den Wegen dahin hat der Verein 12 Bänke aufstellen lassen. Über mutwillige Beschädigungen und böshafte Verführungen solcher Anlagen hat der Verein in diesem Jahre weniger zu klagen. Er hat zur besseren Orientierung im Wald mehrere Tafeln angebracht und auf diese Weise auch die Aufmerksamkeit auf die historische Rheingauerstraße gelenkt. Der Bericht erkennt dankbar an, daß die Stadt den oben Platz unter den Eichen in hervorragend schöne Anlagen umgewandelt hat, die von Einheimischen und Fremden hochgeschätzt werden. Die Beseitigung der Schießhallen wird durchaus gebilligt; Aufgabe des Vereins sei es, dahin zu wirken, daß der neue Platz nicht eben so ungelogen komme wie der alte, der Wald im Westen von den Schießhallen verschont bleibe. Das Vereinsleben gestaltete sich bei solch umfangreicher Tätigkeit naturgemäß recht lebhaft. Der Vorstand hielt 12 ordentliche und 4 außerordentliche Sitzungen ab und keine einzige war beschlußunfähig, alle Mitglieder haben sich mit Eifer an den Geschäften beteiligt. Die Mitglieder waren zu zwei ordentlichen Versammlungen und einem Besprechungabend berufen. Der Bericht überzeugte davon, daß es der Vorstand ernst nimmt mit dem Streben, den Westen zu fördern. Es müsse dahin kommen, betont Herr Höfer, daß es kein Bürger des Westens gebe, der außerhalb des Vereins stehe. Er schließt mit dem Wunsch: „Möge der Westen weiter blühen und gedeihen — drum laßt uns der Stadt zum Westen — ihm vereint die Kräfte leihen!“ — Der Kassenbericht des Herrn A. Mader wies eine Einnahme von 1703 M. 58 Pf. und eine Ausgabe von 1668 M. 50 Pf., somit einen Kassenbestand von 34 M. 07 Pf. nach. Das Vereinsvermögen beträgt 1506 M. 40 Pf. Die Mitgliederzahl ist von 916 auf 870 zurückgegangen. Die Kassenführung ist geprüft und in Ordnung befunden worden. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt. Als Rechnungsprüfer für das neue Vereinsjahr werden die Herren Heurichs, Caspari und J. Schröder wiedergewählt. — Die Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der jahrgangsgemäß ausgeschiedenen Herren Beyer, Capito, Pildner, Höpfer und Käsebie. — Zum Zwecke der Errichtung einer Schießhalle am Schlaferskopsturm wird dem „Verschönerungsverein“ ein Beitrag von 100 M. gewährt. — Dem Fonds zur Errichtung eines Denkmals, bezw. Brunnens im westlichen Stadtteil, der im vorigen Jahre mit 500 M. gegründet wurde, werden 300 M. überwiesen. — Über das Ballmahl berichtet Herr Heßmer, daß dessen Umgestaltung Fortschritte mache. Die Sanalisierung der Anstaltstraße sei zum Teil ausgeführt. Zu das neue Budget habe der Magistrat 256 000 M. eingestellt, so daß der Ausbau im nächsten Jahre zu erwarten sei. Der Kesselbach biete keinen Hindernisgrund mehr, da ein Schöpfrecht der Wiesenbesitzer, wie der Magistrat annahme, nicht mehr bestehe. Stadtverordneter E. Weder weist darauf hin, daß in letzter Zeit viel von der Bebauung des Tales gesprochen werde, im allgemeinen Interesse aber liege es, dieses möglichst frei zu halten. Nach dem vorliegenden Plan sollten die Anlagen erst da anfangen, wo die elektrische Bahn in die Schützenstraße einmünde, der vordere Teil aber dicht bebaut werden, wie die Seerobenstraße. Es bestehe auch die Absicht, das Tal aufzufüllen. Der Verein möge dahin wirken, daß es tief gehalten und die Anlagen möglichst breit angelegt werden. Sie seien so schmal projektiert, daß von Anlagen schon gar keine Rede mehr sein könne. Herr Moos bemerkt dazu, daß vorn zwar keine Anlagen vorgesehen seien, aber eine 20 Meter breite Straße mit Vorgärten. Es habe viel Mühe gekostet, das zu erreichen und man solle deshalb nicht wieder mit Änderungen anfangen. Es werde auch so schön aussehen. Die Stadt selbst habe ein großes Interesse an der Verwirklichung des Projekts, denn sie besitze dort 800 Acker Gelände, wofür sie 564 000 M. einnehmen könne. Nach weiterer Besprechung der Angelegenheit stimmte die Versammlung der Ansicht des Schriftführers Herrn Pildner zu, mit Rücksicht darauf, daß ein bestimmtes Projekt noch nicht vorliege, den Vorstand zu beauftragen, sich weiter über diese Sache zu informieren und dahin zu wirken, daß die Anlagen möglichst breit ausgeführt werden. — Der zweite Vorsitzende, Stadtverordneter Schröder, referiert über die Straßenbahn. Um eine möglichst direkte und rasche Verbindung des Westens mit dem Hauptbahnhof zu erlangen, habe der Vorstand darauf hingewirkt, die grüne Linie über den Kaiser-Friedrich-Ring nach dem Haupt-

bahnhof zu führen. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft habe aber nicht die Absicht, so zu verfahren, sie wolle die weiße Linie nach dem Bahnhof führen und das Stück Ringstraße-Schiersteinerstraße tot liegen lassen. Daß dies Wahnsinn wäre, habe auch der Magistrat eingesehen. Da der Westen auch ein großes Interesse an einer direkten Verbindung mit dem Kurhaus und Theater habe, so hätte der Vorstand vorgeschlagen, die Wagen der weißen Linie dahin durchzuführen zu lassen. Die „Süddeutsche“ habe auch die Absicht gehabt, die grüne Linie am Bahnhof mit der roten in Verbindung zu bringen, doch habe der Vorstand auch darin ein Projekt erblüht, das nicht im Interesse des Bezirks liege. Es sei ausgegeben worden. Nunmehr solle innerhalb drei Monate die grüne Linie über den Ring gebaut werden. Sie müsse nach und nach eine ausgesprochene Rundbahn werden und über den Bahnhof, Kaiser- und Wilhelmstraße, Herbol-Beaufste und Eichen gehen. Es sei dies allerdings noch ein Zukunftsprojekt, aber der Vorstand behalte es im Auge. Zunächst habe er das Provisorium angenommen, eine Führung der grünen Linie durch die Rhein- und Nikolastraße nach dem Hauptbahnhof. Dieses Provisorium müsse jedoch aufhören, sobald die Linie über den Ring ausgebaut sei. Damit solle man sich vorerst begnügen. Eigentlich hätte erwartet werden dürfen, daß diese Strecke jetzt schon betriebsfähig sei. Herr Hildner hat in den letzten Tagen den Eindruck gewonnen, als ob die Ringlinie gefährdet sei und die „Süddeutsche“ den Bau verzögern wolle, und vielleicht sage, das Provisorium habe sich bewährt, um dieses beibehalten zu können. Durch die mit dem Bahnhof in Verbindung stehenden Veränderungen sei die Verbindung mit dem Westen besser geworden. Der erste Wagen fahre um 6 Uhr 24 Min. und der letzte um Anstufse an den Zug 11 Uhr 48 Min. Künftig könne man für 10 Pf. von der Bahnstraße nach dem Kurhaus fahren. Stadtverordneter H. H. teilt mit, daß die Moritzstraße neu hergestellt werden müsse, da deren Untergrund schlecht sei, weil er bei Frost hergestellt worden. Aus demselben Grunde würde die Arbeit erst im nächsten Frühjahr ausgeführt. Bis dahin werde die „Süddeutsche“ für die rote Linie eine provisorische Kreuzung herstellen, denn die Führung dieser Linie durch die Moritzstraße stehe außer Zweifel. Die Absicht, aus der provisorischen Führung der grünen Linie durch die Nikolastraße ein Definitivum zu schaffen, müsse entschieden bekämpft werden, ebenso die Aufhebung des Nachmittagsverkehrs von 2 bis 6 Uhr. Wie sonst, so wurden auch diesmal wieder in bezug auf die Straßenbahn aus der Mitte der Versammlung zahlreiche Wünsche und Beschwerden laut. Der Vorsitzende faßte das Ergebnis der Verhandlungen wie folgt zusammen: Führung der grünen Linie durch die Nikolastraße nur als Provisorium und Ausbau dieser Linie über den Ring und später als Rundbahn, Errichtung einer Haltestelle am Paulbrunnenplatz, Beseitigung der alten Wagen auf der weißen Linie, Entfernung der Reklamefenster, Einrichtung von Raucherabteilen, wenigstens auf den Vorortbahnen und Errichtung einer Haltestelle auf der Dohheimer Linie an der Gemarkungsgrenze, zwischen Güterbahnhof und Dohheim. Der Vorstand wird alle diese Wünsche in Erwägung ziehen und weiter verfolgen. — Auf Antrag des Herrn Lehrers Capito werden zur Beschaffung von Kohlen für Arme wieder 50 M. bewilligt. — Herr F. Bernstein führt Klage über die hiesig-mütterliche Behandlung der Larven durch den Magistrat und bittet den Vorstand, dahin zu wirken, daß wenigstens ein 1 Meter breiter Pflasterstreifen auf dem Gehweg hergestellt und der Verbindungsweg zwischen Ar- und Balkmühlstraße beleuchtet wird, evtl. mit Petroleumlampen. Der Vorstand sagt dies zu. — Dem Antrage des Herrn Moos entsprechend, werden die Mittel für fünf Bänke zur Verfügung gestellt. — Herr Weygandt lenkt die Aufmerksamkeit auf das Wellristal und bittet den Vorstand, darauf bedacht zu sein, daß auch hier die Luftzufuhr offen gehalten werde. — Herr Droschkenbesitzer Krieger bringt die Notwendigkeit der Verbreiterung der Emserstraße auf der Nordseite zur Sprache. Es sei dies eine dringende Notwendigkeit, denn die Zustände dort spotteten jeder Beseitigung. Die Straßenbahn mache jeden anderen Fußverkehr unmöglich. Nur deshalb sei die Wellriststraße so überlastet. Der Vorsitzende jagt die Erwägung auch dieser Klage zu. Der Vorstand werde suchen, den vielen Aufgaben, die ihm wieder gestellt worden, nachzukommen. — Mit dem Danke des Herrn Weygandt an den Vorstand für dessen mühevollen und erprießlichen Tätigkeit schloß die Versammlung nach Mitternacht.

— **Einfluß der Dichterabende des Volksbildungsvereins.** Unter ungeheurem Zudrang fand am Montag der Weibel-Abend in der Aula der Theaterstraße statt. Die Herren Müller und Bartal übten starke Zugkraft. Um 8 Uhr war der Saal bereits vollständig gefüllt und mußten manche wieder heimkehren. Herr Direktor Dr. Rauch eröffnete den Abend mit einer schwungvollen Ansprache, die ihm herzlichen Beifall eintrug. Wie einst das Volk deutschem Heldensang und Sagen lauschte, wie später sich die Spinnstube-Poesie entwickelte und lange fortwirkte, so, meinte Redner, wollen auch wir eine Stunde gelegentlich zusammen-sitzen und uns an deutschen Weisen erfreuen. In den Schutzhäusern der deutschen Literatur findet sich dafür genug Bekanntes und Unbekanntes. Mit einem kurzen Hinweis auf Weibels Bedeutung schloß dann Redner, um den Herren Bartal und Müller das Wort zu lassen. Die Auswahl der Gedichte charakterisierte vorzugsweise das stark vaterländische Element in Weibel, dazwischen wurden ein paar humoristische Stücke eingeflochten. Herr Bartal brachte u. a. die „Weinsage“, den „Streit um des Kaisers Bart“, die „Einkauf“ und den mit dornenreichem Beifall aufgenommenen „Geist von Würzburg“ zu Gehör. Sein hausbadener, herzhafter Humor kam dabei zur schönsten Geltung. Mit nicht minderem Erfolg trug Herr Müller die beiden größeren Dichtungen „Blutstraße“ und „Tod des

Libertus“ vor, in welchen er sich als Meister selbstgeachteten Vortrags zeigte. Die beiden Herren, sowie Herr Dr. Rauch als verdienstvoller Leiter des Abends durften mit ihrem Erfolg aufziehen sein.

— **Verkehrs-Konferenz.** Mitte November wird in Wiesbaden eine Konferenz von Vertretern der niederländischen, holländischen und Nordbrabant-Bahnen, sowie der preussischen Eisenbahndirektionen Essen, Elberfeld, Köln, Mainz, sodann der badischen und pfälzischen Bahnen stattfinden. In dieser Konferenz, an der auch Vertreter der South Eastern Chatham Railway und der Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Zeeland“ in Vlissingen teilnehmen werden, soll die Verbesserung der Verbindung London-Vlissingen-Süddeutschland über Wesel-Köln-Mainz, Durchführung des Personenzuges 44 Oberhausen-Köln als Schnellzug und Fortsetzung desselben bis Mainz zum Anschluß an den Zug 183 nach Darmstadt besprochen werden. Man würde dann in London Victoria um 9.45 vormittags abfahren, in Köln um 1.40 nachts, in Mainz um 5.50 früh, in Darmstadt um 6.40 früh, in Heidelberg um 7.48 früh eintreffen, auch nach Stuttgart und Karlsruhe ist Fortsetzung geplant (Karlsruhe an 8 Uhr vorm., Stuttgart an 10 Uhr vormittags). Ein Alternativprojekt ist Führung des neuen Zuges ab Köln über Koblenz - Niederlahnstein - Wiesbaden - Frankfurt - Mainz. Dann würde der Zug in Vlissingen um 6.45 abends, in Köln um 1.50 früh, in Koblenz um 3.22 früh abfahren, in Frankfurt a. M. um 6.10 früh, in Mannheim um 7.10 früh, in Stuttgart um 10 Uhr vormittags eintreffen und direkte Wagen Emmerich-Basel (Schlafwagen) Vlissingen-Basel und Vlissingen-Friedrichshafen führen. Die beteiligten Verwaltungen wollen spätestens im Frühjahr 1907 den neuen Schnellzug fahren.

o. **Neubau der Blinden-Anstalt.** Dem langgeheulten Bedürfnis nach größeren und praktischer eingerichteten Räumen für die Blinden-Anstalt abzuhelfen, hat deren Verwaltungsrat beschlossen, ein neues Anstaltsgebäude zu errichten. Zu dem Zwecke wurde durch Ankauf von benachbartem Gelände das Anstaltsgrundstück um rund einen Morgen vergrößert. Das neue Haus kommt hinter das alte zu stehen und wird, da die Schul- und Wohnräume für die Blinden, die Werkstätten für die Blinden, die Wirtschaftsräume und die Wohnung des Direktors in ihm vereinigt werden, von bedeutendem Umfang. Das Gebäude wird 60 Meter lang, also größer wie das der Augenheilanstalt. Die Pläne dazu wurden von Architekt H. Reichwein entworfen, unter dessen Leitung auch der Bau ausgeführt wird. Sobald die nachgesuchte Genehmigung eintrifft, werden die Arbeiten in Angriff genommen. Das alte Haus dient nach Fertigstellung des neuen als Blindenheim und bietet die erwünschte Gelegenheit, auch bedürftige männliche Blinde in die Anstaltsfürsorge aufzunehmen.

o. **Der Tod des Realschuldirektors Professor Dr. Klein** entbehrt nicht der Tragik, denn der Verstorbenen ist gewissermaßen ein Opfer seiner Pflichttreue geworden. Er füllte sich anfangs der vorigen Woche unwohl und mußte das Zimmer hüten, doch sein Dienst-eifer und die Sorge um die seiner Obhut anvertrauten Schule veranlaßten ihn, anscheinend zu früh, wieder seinem Berufe nachzugehen. Er hatte den letzten Schultag am Montag zwar äußerlich wohlgenut angetreten, aber das Unwohlsein schien er doch nicht überwunden zu haben. In der Nähe der Realschule bekam er einen Anfall, stürzte zur Erde und konnte sich nicht wieder erheben. Das Bewußtsein war geschwunden. Zwei des Weges kommende Lehrer hoben ihn auf und trugen ihn nach der Schule in die im Erdgeschoß gelegene Pedellenwohnung. Dort trat zehn Minuten später, ohne daß die Besinnung wiederkehrte, der Tod ein. Wie nicht anders zu erwarten war, hat das jähe Ende des hochgeschätzten und beliebten Mannes in den weitesten Kreisen aufrichtige Trauer erweckt. Die Beerdigung findet morgen Mittwochmittag 3 Uhr vom Hause Adolfsallee 30 aus statt.

— **Der fünf-Uhr-See,** welchen der Bezirksverband der Vaterländischen Frauenvereine am 13. d. M. veranstaltete, ergab nach Abzug der Unkosten einen Reinertrag von 1611 M. Hiervon sind 1000 M. dem Zweigverein Wiesbaden zur Deckung seines Anteils an der Haus-miete für das Invalidenheim vom Roten Kreuz überwiesen; ein Betrag von 200 M. wurde bereits dem Zweigverein St. Goarshausen zur Unterstützung der durch zwei Brände in Not geratenen Familien in Ehrenthal gewährt, während die Verwendung des Restes der Beisatzfassung des Vorstandes vorbehalten bleibt.

— **Der Deutsche Kellnerbund,** Bezirksverein Wiesbaden, begeht vom 29. bis 31. Oktober d. J. sein 23. Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe. Nachdem gestern nachmittag die auswärtigen Gäste im „Hotel Buchmann“ empfangen worden waren, fand gestern abend 9 Uhr im „Kaisersaal“ ein Festkonzert statt. Der Vorsitzende, Herr Restaurantier Jung, hieß die zahlreich Erschienenen willkommen und feierte besonders den Senior der Kellnergesellschaft, Herrn Karl Keil aus Mainz, der seit 53 Jahren seinem Berufe dient und davon 28 Jahre in einem Mainzer Café beschäftigt ist. Unter der Mitwirkung des Männergesangs-Vereins „Friede“, der Kapelle ehemaliger 80er und humorvollen Vorträgen des Kellners Wera-Schinsky-ky verlief die Veranstaltung recht stimmungsvoll. — Heute vormittag 11 Uhr vereinte ein Frühstück im Restaurant „Rosen-gärtchen“ die Festgäste, nachmittags sollte eine Besichtigung unserer Stadt vorgenommen werden, während heute abend 9 Uhr im Theateraal der „Ballballa“ ein Festkonzert stattfindet. Anschließend hieran folgt die Enthüllung des Banners, bei welcher Herr Pfarrer Weesener die Festrede halten wird, Festessen und Ball. Für den 31. Oktober ist ein Ausflug nach Schierstein geplant.

— **Durch die Herstellung der Überführungseisenbahn** zum Anschluß an die Weisse zum Hauptbahnhof sind die Schienenstränge der elektrischen Bahn seit gestern am Kreuzungspunkt Ede Bahnhof, Rhein- und Nikolastraße aufgerissen und für den Fußverkehr teil-

weise gesperrt. Um den Gleisanschluß möglichst schnell zu bewerkstelligen, werden die erforderlichen Arbeiten auch abends mit Hilfe elektrischer Beleuchtung und unter Aufgebot vieler Arbeitskräfte fortgesetzt, um bei der Neuregelung der Verkehrsverhältnisse zum Hauptbahnhof und nach den verschiedenen Richtungen der Stadt zeitig genug fertiggestellt werden zu können.

— **Zur Fleischnot.** Wie die letzte Nummer der „Küche und Keller“ mitteilt, sind andere Staaten in bezug auf Fleisch weit billiger daran als wir. Rindfleisch kostet in England 48 bis 55 Pf., in Dänemark 40 Pf., in Holland 68 Pf., in Belgien 56 Pf., in Frankreich 52 Pf., in Italien 60 Pf., in Spanien 55 Pf., in Rußland 38 Pf., in Schweden 40 Pf., in Finnland 44 Pf., in Nordamerika 42 Pf., in Mexiko 30 Pf., in Chile 41 Pf.

— **Der unglaubliche Polizeivorfall.** Herr Karl Böttcher sendet uns mit Hinweis auf die gestern von uns gebrachte Äußerung aus der Polizeidirektion eine Zuschrift, der wir folgendes entnehmen: „Es muß be-
stehen, daß meine Beschwerde gegen den Schutzmann Schwarz, sowie die beiden nachgeschickten Ergänzungsschreiben bis zur Stunde ohne jeden Bescheid geblieben sind. „Ohne Verzug“ hat der Herr Polizeipräsident die gerichtliche Untersuchung betr. der nach meinen Beschwerden eingelaufenen „Anzeige“ des Schutzmanns eingeleitet. Er überläßt, daß meine vor-
ausgegangene Beschwerde ältere und zwingendere Rechte auf Erledigung besitzt. Bei dieser Erledigung sollte bereits heute auf dem Polizeipräsidentium meine Vernehmung stattfinden. Ich lehnte diese Vernehmung ab, bis mir auf meine Beschwerde ein erledigender amtlicher Bescheid zugegangen sein wird.“ — Aus dem ärztlichen Attest des Herrn Dr. Karl Meyer erwähnt Herr Böttcher, daß derselbe 3 Zentimeter oberhalb des rechten Handgelenks eine um den ganzen Umfang des Armes in einer etwaigen Breite von 4 Zentimeter verlaufende Schwellung, in welcher sich eine ca. 1 bis 1½ Zentimeter breite gerötete Zone befand (Strangulation) feststellte, die unzweifelhaft auf eine seit angelegte Fessel hinweise. Herr Böttcher bemerkt noch, daß er gegen den Schutzmann Schwarz Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt, rechtswidriger Freiheitsberaubung, vorsätzlicher Mißhandlung und schwerer Verleumdung seiner Person und seiner Ehre gestellt habe, und daß er zwei Referendare, die den Vor-gang zum Teil mitangelegen, bitte, ihm „im Interesse des elementarsten Rechts“ ihre Namen anzugeben, damit er sie als Zeugen aufführen könne.

— **Hausdiebe.** Einige Wochen sind es her, daß wir von einem förmlichen Diebesnest berichteten, das man in einem Hause in der Waldstraße-Kolonie ausgehoben hatte. In verschlossenen Handkoffern und Säcken, unter einem Bett versteckt, hatte man für viele Hundert Mark Waren der verschiedensten Art: Kleidungsstücke, Wäsche, Lebensmittel und Genussmittel, ausfindig gemacht, deren Herkunft aus dem in demselben Hause befindlichen ge-mischten Warengeheimnis teils mit aller Bestimmtheit festgestellt werden konnte, teils anzunehmen war. Doch nicht genug damit, es schien auch mit den gestohlenen Waren ein schwungvoller Handel betrieben worden zu sein. Daraus deuteten Notizen hin, die bei späterer Fest-stellung von den Dieben resp. Helfern in einem Taschen-buch gemacht worden waren, dafür aber sprach auch der Umstand, daß von einem der Beteiligten, einem sonst schlecht entlohnenden Manne, nicht nur Schulden in ziem-licher Höhe bezahlt, sondern nachgewiesenermaßen auch ein Darlehen von 500 M. in die Heimat geschickt worden war. Der Bestohlene war durch die seit Jahren ver-übten Diebstähle an den Rand des wirtschaftlichen Ruins gebracht. Das Geschäft ging recht flott; trotzdem gelang es dem Inhaber kaum, seinen Verpflichtungen nachzu-kommen. Hatte man schon seit Jahren den Verdacht ge-
hegt, daß Diebe die Hand im Spiele hätten, so wurde dieser Verdacht zur Gewissheit, als, während die Haus-frau krank zu Bette lag und auch nachher noch, fast tag-täglich Waren vermisst wurden. Zunächst glaubte man die Diebin in einem im Hause bediensteten, 18 Jahre alten Mädchen suchen zu sollen. Während man jedoch diesem Verdacht nachging, ergab sich, daß die Hauptdiebin die Ehefrau des italienischen Arbeiters Pedro Dela-nio sei, welche im Hause Dienstmädchenvermittlung verrichtete und mit einem Mann, der zeitweilig auch mit ihr in dem Hause wohnte, das größte Vertrauen der Be-stohlenen genoß. In der stets verschlossen gehaltenen Stube der Ehefrau Delanio fanden sich in Handkoffern und Säcken die gestohlenen Waren zum gelegentlichen Wegschaffen bereit. Auf die nunmehr bei der Polizei-behörde erstattete Anzeige erfolgte die alsbaldige Ab-führung des Chemanns Delanio in Untersuchungshaft. Gestern erschien das Trifolium vor dem hiesigen Schöffengericht unter der Anklage des Diebstahls, resp. der Hehlerei. Das junge Mädchen stellte dort auch die Beugnahme der bei ihm vorgefundenen wenigen Sachen nicht in Abrede, während die beiden anderen sich auf das absolute Leugnen verlegten. Die Verhandlung wurde durch die Vermittelung eines Dolmetschers ge-führt werden. Sie endete mit dem Schuldspruch aller Angeklagten und mit der Verurteilung in Gemäßheit des Antrages des Herrn Staatsanwalts: des Mädchens zu 14 Tagen, der Eheleute Delanio zu je 6 Monaten Gefängnis.

— **Prügelei im Eisenbahnwagen.** Sonntagabend fand in einem 4. Klassenwagen des letzten von Frankfurt nach Wiesbaden gehenden Zuges eine lössene Kellerei zwi-schen jüngeren Arbeitern statt. Die Bahnpolizei holte die vier Hauptschuldigen heraus, und nachdem die Ruhe auf diese Weise hergestellt war, konnte der Zug abgehen. Das dicke Ende wird in Gestalt eines Strafzettels nach-folgen.

— **Der Räuberhauptmann von Rügen** ist nun auch das Sujet einer Aufsichtsarzt geworden, und zwar dank der gelungenen Darstellung dieses vielbesprochenen Ver-brechergewerks durch Herrn Gustav Schultze, des be-liebten Mitglieds des hiesigen Residenz-Theaters. Die Karte ist in einer Vorerstserie von Herrn J. B. Schäfer hergestellt und durch die Buchhandlung von G. Wich-Nhainstraße 27, vertrieben.

— Auch nicht schlecht! Auf einer Postkarte, welche aus Anlaß des Köpenicker Hauptmannstreiks erschien, steht folgende Scherzfrage: „Welches ist der Unterschied zwischen dem „Klugen Hans“ und dem „Langerhans“?“ Antwort: „Der „Kluger Hans“ wird vorgeführt und „Langerhans“ wird abgeführt.“ Die Postkarte ist mit zwei Bildern geziert: auf dem oberen der „Kluger Hans“ mit seinem Dreifuß, auf dem unteren der Bürgermeister, wie er von zwei Soldaten fortgeführt wird.

— Herrenloses Rad. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag um 2 Uhr wurde von einem Polizeibeamten in Viebrich in der Vorkholderstraße ein Victoria-Zweirad auf dem Fahrdamm aufgefunden. Das Rad hat die Nummer 102 558 und ist mit einer Laterne und einem Verriegelungsapparat versehen; in dem letzteren befinden sich eine Luftpumpe und drei Schraubenschlüssel. Das Rad ist bei der Polizei in Viebrich aufbewahrt.

— Im Übermut leisten sich schon mehrere Abende auf dem Schulberg einige die letzten Schulklassen besuchende Knaben das Vergnügen, an den Laternen, kaum daß sie angezündet, empor zu klettern und dieselben zu verlöschen. Der unangebrachte Scherz sollte doch besser unterbleiben.

o. Der Diebstahl, der in der heutigen Morgenausgabe erwähnt ist, wurde von einem unbekannten, gut gekleideten, untersehten Menschen in der Langgasse (nicht Bärenstraße) mit großer Frechheit ausgeführt. Der Betreffende hatte bemerkt, daß das Handtäschchen einer Dame, die vor einem Schaufenster stand und sich die Auslagen betrachtete, offen stand und sich ein Portemonnaie darin befand. Daß es ihm nun gelang, sich des letzteren zu bemächtigen, ohne daß es die Dame bemerkte, läßt darauf schließen, daß man es in ihm mit einem geriebenen Gauner zu tun hat. Aber ein vierzehnjähriger Knabe hatte das „gelungene Manöver“ beobachtet und machte die Bestohlene auf ihren Verlust aufmerksam. Als der freche Patron sich entsetzt und verfolgt sah, warf er die Geldbörse, die 110 M. enthielt, von sich und rannte in das Kirchliche Haus in der Bärenstraße, wo er im Keller verhaftet gefunden wurde. Ein Schuttmann nahm ihn hier in Empfang und führte ihn ab. Auf diese Weise gelangte die Bestohlene alsbald wieder in den Besitz ihres Eigentums.

— Ausgespielt sind in dem Schaufenster des Möbelgeschäfts von M. Brensch, Kirchgasse 27, die Geschenke und Widmungen, welche der Männergesangs-Verein „Concordia“ zu seiner 50jährigen Jubelfeier am Sonntag erhalten hat.

— Der nationalliberale Jugendverein veranstaltet am 31. d. M. einen Vortragabend im Kaiserhof. Als Redner wird Herr Reichstagsabgeordneter Wasserfmann auftreten mit einem Vortrag über die politische Lage. Sowohl der Sprecher, der im politischen Leben eine hervorragende Stellung einnimmt, als auch das Thema dürften über die Grenze der Partei hinaus lebhaftes Interesse erwecken. Auch Nichtangehörige der nationalliberalen Partei haben zu der Versammlung Zutritt.

Theater- und Konzertnotizen.

* Königl. Schauspiel. Franz v. Schöndans dreitägiges Lustspiel „Mein Dorrit“ gelangt am kommenden Donnerstag, den 1. November, im Abonnement B zur ersten Wiederholung.

* Kurhaus. Morgen findet Deutscher Opern-Abend des Kurorchesters im Kurhaus statt.

* Stadttheater in Mainz. Die beiden Nachmittags-Vorstellungen der laufenden Woche bringen zwei interessante Aufführungen. Am Donnerstag, den 1. November, nachmittags 2½ Uhr, ist als Volksvorstellung bei kleinen Eintrittspreisen Shakespeares „Romeo und Julia“ angesetzt. Die Preise der Plätze sind: Fremdenloge 1.50 M., 1. Rang, Balkon und Loge 1. M., Sperrsitze 1 M., Stehparkette 75 Pf., nummerierte Parkette 75 Pf., Stehparkette 60 Pf., 2. Rang 1. Reihe 75 Pf., 2. Rang 2. Reihe 75 Pf., 3. Rang 1. Reihe 75 Pf., 2. Reihe 75 Pf., 3. Reihe 75 Pf., 4. Reihe 75 Pf., 5. Reihe 75 Pf., 6. Reihe 75 Pf., 7. Reihe 75 Pf., 8. Reihe 75 Pf., 9. Reihe 75 Pf., 10. Reihe 75 Pf., 11. Reihe 75 Pf., 12. Reihe 75 Pf., 13. Reihe 75 Pf., 14. Reihe 75 Pf., 15. Reihe 75 Pf., 16. Reihe 75 Pf., 17. Reihe 75 Pf., 18. Reihe 75 Pf., 19. Reihe 75 Pf., 20. Reihe 75 Pf., 21. Reihe 75 Pf., 22. Reihe 75 Pf., 23. Reihe 75 Pf., 24. Reihe 75 Pf., 25. Reihe 75 Pf., 26. Reihe 75 Pf., 27. Reihe 75 Pf., 28. Reihe 75 Pf., 29. Reihe 75 Pf., 30. Reihe 75 Pf., 31. Reihe 75 Pf., 32. Reihe 75 Pf., 33. Reihe 75 Pf., 34. Reihe 75 Pf., 35. Reihe 75 Pf., 36. Reihe 75 Pf., 37. Reihe 75 Pf., 38. Reihe 75 Pf., 39. Reihe 75 Pf., 40. Reihe 75 Pf., 41. Reihe 75 Pf., 42. Reihe 75 Pf., 43. Reihe 75 Pf., 44. Reihe 75 Pf., 45. Reihe 75 Pf., 46. Reihe 75 Pf., 47. Reihe 75 Pf., 48. Reihe 75 Pf., 49. Reihe 75 Pf., 50. Reihe 75 Pf., 51. Reihe 75 Pf., 52. Reihe 75 Pf., 53. Reihe 75 Pf., 54. Reihe 75 Pf., 55. Reihe 75 Pf., 56. Reihe 75 Pf., 57. Reihe 75 Pf., 58. Reihe 75 Pf., 59. Reihe 75 Pf., 60. Reihe 75 Pf., 61. Reihe 75 Pf., 62. Reihe 75 Pf., 63. Reihe 75 Pf., 64. Reihe 75 Pf., 65. Reihe 75 Pf., 66. Reihe 75 Pf., 67. Reihe 75 Pf., 68. Reihe 75 Pf., 69. Reihe 75 Pf., 70. Reihe 75 Pf., 71. Reihe 75 Pf., 72. Reihe 75 Pf., 73. Reihe 75 Pf., 74. Reihe 75 Pf., 75. Reihe 75 Pf., 76. Reihe 75 Pf., 77. Reihe 75 Pf., 78. Reihe 75 Pf., 79. Reihe 75 Pf., 80. Reihe 75 Pf., 81. Reihe 75 Pf., 82. Reihe 75 Pf., 83. Reihe 75 Pf., 84. Reihe 75 Pf., 85. Reihe 75 Pf., 86. Reihe 75 Pf., 87. Reihe 75 Pf., 88. Reihe 75 Pf., 89. Reihe 75 Pf., 90. Reihe 75 Pf., 91. Reihe 75 Pf., 92. Reihe 75 Pf., 93. Reihe 75 Pf., 94. Reihe 75 Pf., 95. Reihe 75 Pf., 96. Reihe 75 Pf., 97. Reihe 75 Pf., 98. Reihe 75 Pf., 99. Reihe 75 Pf., 100. Reihe 75 Pf., 101. Reihe 75 Pf., 102. Reihe 75 Pf., 103. Reihe 75 Pf., 104. Reihe 75 Pf., 105. Reihe 75 Pf., 106. Reihe 75 Pf., 107. Reihe 75 Pf., 108. Reihe 75 Pf., 109. Reihe 75 Pf., 110. Reihe 75 Pf., 111. Reihe 75 Pf., 112. Reihe 75 Pf., 113. Reihe 75 Pf., 114. Reihe 75 Pf., 115. Reihe 75 Pf., 116. Reihe 75 Pf., 117. Reihe 75 Pf., 118. Reihe 75 Pf., 119. Reihe 75 Pf., 120. Reihe 75 Pf., 121. Reihe 75 Pf., 122. Reihe 75 Pf., 123. Reihe 75 Pf., 124. Reihe 75 Pf., 125. Reihe 75 Pf., 126. Reihe 75 Pf., 127. Reihe 75 Pf., 128. Reihe 75 Pf., 129. Reihe 75 Pf., 130. Reihe 75 Pf., 131. Reihe 75 Pf., 132. Reihe 75 Pf., 133. Reihe 75 Pf., 134. Reihe 75 Pf., 135. Reihe 75 Pf., 136. Reihe 75 Pf., 137. Reihe 75 Pf., 138. Reihe 75 Pf., 139. Reihe 75 Pf., 140. Reihe 75 Pf., 141. Reihe 75 Pf., 142. Reihe 75 Pf., 143. Reihe 75 Pf., 144. Reihe 75 Pf., 145. Reihe 75 Pf., 146. Reihe 75 Pf., 147. Reihe 75 Pf., 148. Reihe 75 Pf., 149. Reihe 75 Pf., 150. Reihe 75 Pf., 151. Reihe 75 Pf., 152. Reihe 75 Pf., 153. Reihe 75 Pf., 154. Reihe 75 Pf., 155. Reihe 75 Pf., 156. Reihe 75 Pf., 157. Reihe 75 Pf., 158. Reihe 75 Pf., 159. Reihe 75 Pf., 160. Reihe 75 Pf., 161. Reihe 75 Pf., 162. Reihe 75 Pf., 163. Reihe 75 Pf., 164. Reihe 75 Pf., 165. Reihe 75 Pf., 166. Reihe 75 Pf., 167. Reihe 75 Pf., 168. Reihe 75 Pf., 169. Reihe 75 Pf., 170. Reihe 75 Pf., 171. Reihe 75 Pf., 172. Reihe 75 Pf., 173. Reihe 75 Pf., 174. Reihe 75 Pf., 175. Reihe 75 Pf., 176. Reihe 75 Pf., 177. Reihe 75 Pf., 178. Reihe 75 Pf., 179. Reihe 75 Pf., 180. Reihe 75 Pf., 181. Reihe 75 Pf., 182. Reihe 75 Pf., 183. Reihe 75 Pf., 184. Reihe 75 Pf., 185. Reihe 75 Pf., 186. Reihe 75 Pf., 187. Reihe 75 Pf., 188. Reihe 75 Pf., 189. Reihe 75 Pf., 190. Reihe 75 Pf., 191. Reihe 75 Pf., 192. Reihe 75 Pf., 193. Reihe 75 Pf., 194. Reihe 75 Pf., 195. Reihe 75 Pf., 196. Reihe 75 Pf., 197. Reihe 75 Pf., 198. Reihe 75 Pf., 199. Reihe 75 Pf., 200. Reihe 75 Pf., 201. Reihe 75 Pf., 202. Reihe 75 Pf., 203. Reihe 75 Pf., 204. Reihe 75 Pf., 205. Reihe 75 Pf., 206. Reihe 75 Pf., 207. Reihe 75 Pf., 208. Reihe 75 Pf., 209. Reihe 75 Pf., 210. Reihe 75 Pf., 211. Reihe 75 Pf., 212. Reihe 75 Pf., 213. Reihe 75 Pf., 214. Reihe 75 Pf., 215. Reihe 75 Pf., 216. Reihe 75 Pf., 217. Reihe 75 Pf., 218. Reihe 75 Pf., 219. Reihe 75 Pf., 220. Reihe 75 Pf., 221. Reihe 75 Pf., 222. Reihe 75 Pf., 223. Reihe 75 Pf., 224. Reihe 75 Pf., 225. Reihe 75 Pf., 226. Reihe 75 Pf., 227. Reihe 75 Pf., 228. Reihe 75 Pf., 229. Reihe 75 Pf., 230. Reihe 75 Pf., 231. Reihe 75 Pf., 232. Reihe 75 Pf., 233. Reihe 75 Pf., 234. Reihe 75 Pf., 235. Reihe 75 Pf., 236. Reihe 75 Pf., 237. Reihe 75 Pf., 238. Reihe 75 Pf., 239. Reihe 75 Pf., 240. Reihe 75 Pf., 241. Reihe 75 Pf., 242. Reihe 75 Pf., 243. Reihe 75 Pf., 244. Reihe 75 Pf., 245. Reihe 75 Pf., 246. Reihe 75 Pf., 247. Reihe 75 Pf., 248. Reihe 75 Pf., 249. Reihe 75 Pf., 250. Reihe 75 Pf., 251. Reihe 75 Pf., 252. Reihe 75 Pf., 253. Reihe 75 Pf., 254. Reihe 75 Pf., 255. Reihe 75 Pf., 256. Reihe 75 Pf., 257. Reihe 75 Pf., 258. Reihe 75 Pf., 259. Reihe 75 Pf., 260. Reihe 75 Pf., 261. Reihe 75 Pf., 262. Reihe 75 Pf., 263. Reihe 75 Pf., 264. Reihe 75 Pf., 265. Reihe 75 Pf., 266. Reihe 75 Pf., 267. Reihe 75 Pf., 268. Reihe 75 Pf., 269. Reihe 75 Pf., 270. Reihe 75 Pf., 271. Reihe 75 Pf., 272. Reihe 75 Pf., 273. Reihe 75 Pf., 274. Reihe 75 Pf., 275. Reihe 75 Pf., 276. Reihe 75 Pf., 277. Reihe 75 Pf., 278. Reihe 75 Pf., 279. Reihe 75 Pf., 280. Reihe 75 Pf., 281. Reihe 75 Pf., 282. Reihe 75 Pf., 283. Reihe 75 Pf., 284. Reihe 75 Pf., 285. Reihe 75 Pf., 286. Reihe 75 Pf., 287. Reihe 75 Pf., 288. Reihe 75 Pf., 289. Reihe 75 Pf., 290. Reihe 75 Pf., 291. Reihe 75 Pf., 292. Reihe 75 Pf., 293. Reihe 75 Pf., 294. Reihe 75 Pf., 295. Reihe 75 Pf., 296. Reihe 75 Pf., 297. Reihe 75 Pf., 298. Reihe 75 Pf., 299. Reihe 75 Pf., 300. Reihe 75 Pf., 301. Reihe 75 Pf., 302. Reihe 75 Pf., 303. Reihe 75 Pf., 304. Reihe 75 Pf., 305. Reihe 75 Pf., 306. Reihe 75 Pf., 307. Reihe 75 Pf., 308. Reihe 75 Pf., 309. Reihe 75 Pf., 310. Reihe 75 Pf., 311. Reihe 75 Pf., 312. Reihe 75 Pf., 313. Reihe 75 Pf., 314. Reihe 75 Pf., 315. Reihe 75 Pf., 316. Reihe 75 Pf., 317. Reihe 75 Pf., 318. Reihe 75 Pf., 319. Reihe 75 Pf., 320. Reihe 75 Pf., 321. Reihe 75 Pf., 322. Reihe 75 Pf., 323. Reihe 75 Pf., 324. Reihe 75 Pf., 325. Reihe 75 Pf., 326. Reihe 75 Pf., 327. Reihe 75 Pf., 328. Reihe 75 Pf., 329. Reihe 75 Pf., 330. Reihe 75 Pf., 331. Reihe 75 Pf., 332. Reihe 75 Pf., 333. Reihe 75 Pf., 334. Reihe 75 Pf., 335. Reihe 75 Pf., 336. Reihe 75 Pf., 337. Reihe 75 Pf., 338. Reihe 75 Pf., 339. Reihe 75 Pf., 340. Reihe 75 Pf., 341. Reihe 75 Pf., 342. Reihe 75 Pf., 343. Reihe 75 Pf., 344. Reihe 75 Pf., 345. Reihe 75 Pf., 346. Reihe 75 Pf., 347. Reihe 75 Pf., 348. Reihe 75 Pf., 349. Reihe 75 Pf., 350. Reihe 75 Pf., 351. Reihe 75 Pf., 352. Reihe 75 Pf., 353. Reihe 75 Pf., 354. Reihe 75 Pf., 355. Reihe 75 Pf., 356. Reihe 75 Pf., 357. Reihe 75 Pf., 358. Reihe 75 Pf., 359. Reihe 75 Pf., 360. Reihe 75 Pf., 361. Reihe 75 Pf., 362. Reihe 75 Pf., 363. Reihe 75 Pf., 364. Reihe 75 Pf., 365. Reihe 75 Pf., 366. Reihe 75 Pf., 367. Reihe 75 Pf., 368. Reihe 75 Pf., 369. Reihe 75 Pf., 370. Reihe 75 Pf., 371. Reihe 75 Pf., 372. Reihe 75 Pf., 373. Reihe 75 Pf., 374. Reihe 75 Pf., 375. Reihe 75 Pf., 376. Reihe 75 Pf., 377. Reihe 75 Pf., 378. Reihe 75 Pf., 379. Reihe 75 Pf., 380. Reihe 75 Pf., 381. Reihe 75 Pf., 382. Reihe 75 Pf., 383. Reihe 75 Pf., 384. Reihe 75 Pf., 385. Reihe 75 Pf., 386. Reihe 75 Pf., 387. Reihe 75 Pf., 388. Reihe 75 Pf., 389. Reihe 75 Pf., 390. Reihe 75 Pf., 391. Reihe 75 Pf., 392. Reihe 75 Pf., 393. Reihe 75 Pf., 394. Reihe 75 Pf., 395. Reihe 75 Pf., 396. Reihe 75 Pf., 397. Reihe 75 Pf., 398. Reihe 75 Pf., 399. Reihe 75 Pf., 400. Reihe 75 Pf., 401. Reihe 75 Pf., 402. Reihe 75 Pf., 403. Reihe 75 Pf., 404. Reihe 75 Pf., 405. Reihe 75 Pf., 406. Reihe 75 Pf., 407. Reihe 75 Pf., 408. Reihe 75 Pf., 409. Reihe 75 Pf., 410. Reihe 75 Pf., 411. Reihe 75 Pf., 412. Reihe 75 Pf., 413. Reihe 75 Pf., 414. Reihe 75 Pf., 415. Reihe 75 Pf., 416. Reihe 75 Pf., 417. Reihe 75 Pf., 418. Reihe 75 Pf., 419. Reihe 75 Pf., 420. Reihe 75 Pf., 421. Reihe 75 Pf., 422. Reihe 75 Pf., 423. Reihe 75 Pf., 424. Reihe 75 Pf., 425. Reihe 75 Pf., 426. Reihe 75 Pf., 427. Reihe 75 Pf., 428. Reihe 75 Pf., 429. Reihe 75 Pf., 430. Reihe 75 Pf., 431. Reihe 75 Pf., 432. Reihe 75 Pf., 433. Reihe 75 Pf., 434. Reihe 75 Pf., 435. Reihe 75 Pf., 436. Reihe 75 Pf., 437. Reihe 75 Pf., 438. Reihe 75 Pf., 439. Reihe 75 Pf., 440. Reihe 75 Pf., 441. Reihe 75 Pf., 442. Reihe 75 Pf., 443. Reihe 75 Pf., 444. Reihe 75 Pf., 445. Reihe 75 Pf., 446. Reihe 75 Pf., 447. Reihe 75 Pf., 448. Reihe 75 Pf., 449. Reihe 75 Pf., 450. Reihe 75 Pf., 451. Reihe 75 Pf., 452. Reihe 75 Pf., 453. Reihe 75 Pf., 454. Reihe 75 Pf., 455. Reihe 75 Pf., 456. Reihe 75 Pf., 457. Reihe 75 Pf., 458. Reihe 75 Pf., 459. Reihe 75 Pf., 460. Reihe 75 Pf., 461. Reihe 75 Pf., 462. Reihe 75 Pf., 463. Reihe 75 Pf., 464. Reihe 75 Pf., 465. Reihe 75 Pf., 466. Reihe 75 Pf., 467. Reihe 75 Pf., 468. Reihe 75 Pf., 469. Reihe 75 Pf., 470. Reihe 75 Pf., 471. Reihe 75 Pf., 472. Reihe 75 Pf., 473. Reihe 75 Pf., 474. Reihe 75 Pf., 475. Reihe 75 Pf., 476. Reihe 75 Pf., 477. Reihe 75 Pf., 478. Reihe 75 Pf., 479. Reihe 75 Pf., 480. Reihe 75 Pf., 481. Reihe 75 Pf., 482. Reihe 75 Pf., 483. Reihe 75 Pf., 484. Reihe 75 Pf., 485. Reihe 75 Pf., 486. Reihe 75 Pf., 487. Reihe 75 Pf., 488. Reihe 75 Pf., 489. Reihe 75 Pf., 490. Reihe 75 Pf., 491. Reihe 75 Pf., 492. Reihe 75 Pf., 493. Reihe 75 Pf., 494. Reihe 75 Pf., 495. Reihe 75 Pf., 496. Reihe 75 Pf., 497. Reihe 75 Pf., 498. Reihe 75 Pf., 499. Reihe 75 Pf., 500. Reihe 75 Pf., 501. Reihe 75 Pf., 502. Reihe 75 Pf., 503. Reihe 75 Pf., 504. Reihe 75 Pf., 505. Reihe 75 Pf., 506. Reihe 75 Pf., 507. Reihe 75 Pf., 508. Reihe 75 Pf., 509. Reihe 75 Pf., 510. Reihe 75 Pf., 511. Reihe 75 Pf., 512. Reihe 75 Pf., 513. Reihe 75 Pf., 514. Reihe 75 Pf., 515. Reihe 75 Pf., 516. Reihe 75 Pf., 517. Reihe 75 Pf., 518. Reihe 75 Pf., 519. Reihe 75 Pf., 520. Reihe 75 Pf., 521. Reihe 75 Pf., 522. Reihe 75 Pf., 523. Reihe 75 Pf., 524. Reihe 75 Pf., 525. Reihe 75 Pf., 526. Reihe 75 Pf., 527. Reihe 75 Pf., 528. Reihe 75 Pf., 529. Reihe 75 Pf., 530. Reihe 75 Pf., 531. Reihe 75 Pf., 532. Reihe 75 Pf., 533. Reihe 75 Pf., 534. Reihe 75 Pf., 535. Reihe 75 Pf., 536. Reihe 75 Pf., 537. Reihe 75 Pf., 538. Reihe 75 Pf., 539. Reihe 75 Pf., 540. Reihe 75 Pf., 541. Reihe 75 Pf., 542. Reihe 75 Pf., 543. Reihe 75 Pf., 544. Reihe 75 Pf., 545. Reihe 75 Pf., 546. Reihe 75 Pf., 547. Reihe 75 Pf., 548. Reihe 75 Pf., 549. Reihe 75 Pf., 550. Reihe 75 Pf., 551. Reihe 75 Pf., 552. Reihe 75 Pf., 553. Reihe 75 Pf., 554. Reihe 75 Pf., 555. Reihe 75 Pf., 556. Reihe 75 Pf., 557. Reihe 75 Pf., 558. Reihe 75 Pf., 559. Reihe 75 Pf., 560. Reihe 75 Pf., 561. Reihe 75 Pf., 562. Reihe 75 Pf., 563. Reihe 75 Pf., 564. Reihe 75 Pf., 565. Reihe 75 Pf., 566. Reihe 75 Pf., 567. Reihe 75 Pf., 568. Reihe 75 Pf., 569. Reihe 75 Pf., 570. Reihe 75 Pf., 571. Reihe 75 Pf., 572. Reihe 75 Pf., 573. Reihe 75 Pf., 574. Reihe 75 Pf., 575. Reihe 75 Pf., 576. Reihe 75 Pf., 577. Reihe 75 Pf., 578. Reihe 75 Pf., 579. Reihe 75 Pf., 580. Reihe 75 Pf., 581. Reihe 75 Pf., 582. Reihe 75 Pf., 583. Reihe 75 Pf., 584. Reihe 75 Pf., 585. Reihe 75 Pf., 586. Reihe 75 Pf., 587. Reihe 75 Pf., 588. Reihe 75 Pf., 589. Reihe 75 Pf., 590. Reihe 75 Pf., 591. Reihe 75 Pf., 592. Reihe 75 Pf., 593. Reihe 75 Pf., 594. Reihe 75 Pf., 595. Reihe 75 Pf., 596. Reihe 75 Pf., 597. Reihe 75 Pf., 598. Reihe 75 Pf., 599. Reihe 75 Pf., 600. Reihe 75 Pf., 601. Reihe 75 Pf., 602. Reihe 75 Pf., 603. Reihe 75 Pf., 604. Reihe 75 Pf., 605. Reihe 75 Pf., 606. Reihe 75 Pf., 607. Reihe 75 Pf., 608. Reihe 75 Pf., 609. Reihe 75 Pf., 610. Reihe 75 Pf., 611. Reihe 75 Pf., 612. Reihe 75 Pf., 613. Reihe 75 Pf., 614. Reihe 75 Pf., 615. Reihe 75 Pf., 616. Reihe 75 Pf., 617. Reihe 75 Pf., 618. Reihe 75 Pf., 619. Reihe 75 Pf., 620. Reihe 75 Pf., 621. Reihe 75 Pf., 622. Reihe 75 Pf., 623. Reihe 75 Pf., 624. Reihe 75 Pf., 625. Reihe 75 Pf., 626. Reihe 75 Pf., 627. Reihe 75 Pf., 628. Reihe 75 Pf., 629. Reihe 75 Pf., 630. Reihe 75 Pf., 631. Reihe 75 Pf., 632. Reihe 75 Pf., 633. Reihe 75 Pf., 634. Reihe 75 Pf., 635. Reihe 75 Pf., 636. Reihe 75 Pf., 637. Reihe 75 Pf., 638. Reihe 75 Pf., 639. Reihe 75 Pf., 640. Reihe 75 Pf., 641. Reihe 75 Pf., 642. Reihe 75 Pf., 643. Reihe 75 Pf., 644. Reihe 75 Pf., 645. Reihe 75 Pf., 646. Reihe 75 Pf., 647. Reihe 75 Pf., 648. Reihe 75 Pf., 649. Reihe 75 Pf., 650. Reihe 75 Pf., 651. Reihe 75 Pf., 652. Reihe 75 Pf., 653. Reihe 75 Pf., 654. Reihe 75 Pf., 655. Reihe 75 Pf., 656. Reihe 75 Pf., 657. Reihe 75 Pf., 658. Reihe 75 Pf., 659. Reihe 75 Pf., 660. Reihe 75 Pf., 661. Reihe 75 Pf., 662. Reihe 75 Pf., 663. Reihe 75 Pf., 664. Reihe 75 Pf., 665. Reihe 75 Pf., 666. Reihe 75 Pf., 667. Reihe 75 Pf., 668. Reihe 75 Pf., 669. Reihe 75 Pf., 670. Reihe 75 Pf., 671. Reihe 75 Pf., 672. Reihe 75 Pf., 673. Reihe 75 Pf., 674. Reihe 75 Pf., 675. Reihe 75 Pf., 676. Reihe 75 Pf., 677. Reihe 75 Pf., 678. Reihe 75 Pf., 679. Reihe 75 Pf., 680. Reihe 75 Pf., 681. Reihe 75 Pf., 682. Reihe 75 Pf., 683. Reihe 75 Pf., 684. Reihe 75 Pf., 685. Reihe 75 Pf., 686. Reihe 75 Pf., 687. Reihe 75 Pf., 688. Reihe 75 Pf., 689. Reihe 75 Pf., 690. Reihe 75 Pf., 691. Reihe 75 Pf., 692. Reihe 75 Pf., 693. Reihe 75 Pf., 694. Reihe 75 Pf., 695. Reihe 75 Pf., 696. Reihe 75 Pf., 697. Reihe 75 Pf., 698. Reihe 75 Pf., 699. Reihe 75 Pf., 700. Reihe 75 Pf., 701. Reihe 75 Pf., 702. Reihe 75 Pf., 703. Reihe 75 Pf., 704. Reihe 75 Pf., 705. Reihe 75 Pf., 706. Reihe 75 Pf., 707. Reihe 75 Pf., 708. Reihe 75 Pf., 709. Reihe 75 Pf., 710. Reihe 75 Pf., 711. Reihe 75 Pf., 712. Reihe 75 Pf., 713. Reihe 75 Pf., 714. Reihe 75 Pf., 715. Reihe 75 Pf., 716. Reihe 75 Pf., 717. Reihe 75 Pf., 718. Reihe 75 Pf., 719. Reihe 75 Pf., 720. Reihe 75 Pf., 721. Reihe 75 Pf., 722. Reihe 75 Pf., 723. Reihe 75 Pf., 724. Reihe 75 Pf., 725. Reihe 75 Pf., 726. Reihe 75 Pf., 727. Reihe 75 Pf., 728. Reihe 75 Pf., 729. Reihe 75 Pf., 730. Reihe 75 Pf., 731. Reihe 75 Pf., 732. Reihe 75 Pf., 733. Reihe 75 Pf., 734. Reihe 75 Pf., 735. Reihe 75 Pf., 736. Reihe 75 Pf., 737. Reihe 75 Pf., 738. Reihe 75 Pf., 739. Reihe 75 Pf., 740. Reihe 75 Pf., 741. Reihe 75 Pf., 742. Reihe 75 Pf., 743. Reihe 75 Pf., 744. Reihe 75 Pf., 745. Reihe 75 Pf., 746. Reihe 75 Pf., 747. Reihe 75 Pf., 748. Reihe 75 Pf., 749. Reihe 75 Pf., 750. Reihe 75 Pf., 751. Reihe 75 Pf., 752. Reihe 75 Pf., 753. Reihe 75 Pf., 754. Reihe 75 Pf., 755. Reihe 75 Pf., 756. Reihe 75 Pf., 757. Reihe 75 Pf., 758. Reihe 75 Pf., 759. Reihe 75 Pf., 760. Reihe 75 Pf., 761. Reihe 75 Pf., 762. Reihe 75 Pf., 763. Reihe 75 Pf., 764. Reihe 75 Pf., 765. Reihe 75 Pf., 766. Reihe 75 Pf., 767. Reihe 75 Pf., 768. Reihe 75 Pf., 769. Reihe 75 Pf., 770. Reihe 75 Pf., 771. Reihe 75 Pf., 772. Reihe 75 Pf., 773. Reihe 75 Pf., 774. Reihe 75 Pf., 775. Reihe 75 Pf., 776. Reihe 75 Pf., 777. Reihe 75 Pf., 778. Reihe 75 Pf., 779. Reihe 75 Pf., 780. Reihe 75 Pf., 781. Reihe 75 Pf., 782. Reihe 75 Pf., 783. Reihe 75 Pf., 784. Reihe 75 Pf., 785. Reihe 75 Pf., 786. Reihe 75 Pf., 787. Reihe 75 Pf., 788. Reihe 75 Pf., 789. Reihe 75 Pf., 790. Reihe 75 Pf., 791. Reihe 75 Pf., 792. Reihe 75 Pf., 793. Reihe 75 Pf., 794. Reihe 75 Pf., 795. Reihe 75 Pf., 796. Reihe 75 Pf., 797. Reihe 75 Pf., 798. Reihe 75 Pf., 799. Reihe 75 Pf., 800. Reihe 75 Pf., 801. Reihe 75 Pf., 802. Reihe 75 Pf., 803. Reihe 75 Pf., 804. Reihe 75 Pf., 805. Reihe 75 Pf., 806. Reihe 75 Pf., 807. Reihe 75 Pf., 808. Reihe 75 Pf., 809. Reihe 75 Pf., 810. Reihe 75 Pf., 811. Reihe 75 Pf., 812. Reihe 75 Pf., 813. Reihe 75 Pf., 814. Reihe 75 Pf., 815. Reihe 75 Pf., 816. Reihe 75 Pf., 817. Reihe 75 Pf., 818. Reihe 75 Pf., 819. Reihe 75 Pf., 820. Reihe 75 Pf., 821. Reihe 75 Pf., 822. Reihe 75 Pf., 823. Reihe 75 Pf., 824. Reihe 75 Pf., 825. Reihe 75 Pf., 826. Reihe 75 Pf., 827. Reihe 75 Pf., 828. Reihe 75 Pf., 829. Reihe 75 Pf., 830. Reihe 75 Pf., 831. Reihe 75 Pf., 832. Reihe 75 Pf., 833. Reihe 75 Pf., 834. Reihe 75 Pf., 835. Reihe 75 Pf., 836. Reihe 75 Pf., 837. Reihe 75 Pf., 838. Reihe 75 Pf., 839. Reihe 75 Pf., 840. Reihe 75 Pf., 841. Reihe 75 Pf., 842. Reihe 75 Pf., 843. Reihe 75 Pf., 844. Reihe 75 Pf., 845. Reihe 75 Pf., 846. Reihe 75 Pf., 847. Reihe 75 Pf., 848. Reihe 75 Pf., 849. Reihe 75 Pf., 850. Reihe 75 Pf., 851. Reihe 75 Pf., 852. Reihe 75 Pf., 853. Reihe 75 Pf., 854. Reihe 75 Pf., 855. Reihe 75 Pf., 856. Reihe 75 Pf., 857. Reihe 75 Pf., 858. Reihe 75 Pf., 859. Reihe 75 Pf., 860. Reihe 75 Pf., 861. Reihe 75 Pf., 862. Reihe 75 Pf., 863. Reihe 75 Pf., 864. Reihe 75 Pf., 865. Reihe 75 Pf., 866. Reihe 75 Pf., 867. Reihe 75 Pf., 868. Reihe 75 Pf., 869. Reihe 75 Pf., 870. Reihe 75 Pf., 871. Reihe 75 Pf., 872. Reihe 75 Pf., 873. Reihe 75 Pf., 874. Reihe 75 Pf., 875. Reihe 75 Pf., 876. Reihe 75 Pf., 877. Reihe 75 Pf., 878. Reihe 75 Pf., 879. Reihe 75 Pf., 880. Reihe 75 Pf., 881. Reihe 75 Pf., 882. Reihe 75 Pf., 883. Reihe 75 Pf., 884. Reihe 75 Pf., 885. Reihe 75 Pf., 886. Reihe 75 Pf., 887. Reihe 75 Pf., 888. Reihe 75 Pf., 889. Reihe 75 Pf., 890. Reihe 75 Pf., 891. Reihe 75 Pf., 892. Reihe 75 Pf., 893. Reihe 75 Pf., 894. Reihe 75 Pf., 895. Reihe 75 Pf., 896. Reihe 75 Pf., 897. Reihe 75 Pf., 898. Reihe 75 Pf., 899. Reihe 75 Pf., 900. Reihe 75 Pf., 901. Reihe 75 Pf., 902. Reihe 75 Pf., 903. Reihe 75 Pf., 904. Reihe 75 Pf., 905. Reihe 75 Pf., 906. Reihe 75 Pf., 907. Reihe 75 Pf., 908. Reihe 75 Pf., 909. Reihe 75 Pf., 910. Reihe 75 Pf., 911. Reihe 75 Pf., 912. Reihe 75 Pf., 913. Reihe 75 Pf., 914. Reihe 75 Pf., 915. Reihe 75 Pf., 916. Reihe 75 Pf., 917. Reihe 75 Pf., 918. Reihe 75 Pf., 919. Reihe 75 Pf., 920. Reihe 75 Pf., 921. Reihe 75 Pf., 922. Reihe 75 Pf., 923. Reihe 75 Pf., 924. Reihe 75 Pf., 925. Reihe 75 Pf., 926. Reihe 75 Pf., 927. Reihe 75 Pf., 928. Reihe 75 Pf., 929. Reihe 75 Pf., 930. Reihe 75 Pf., 931. Reihe 75 Pf., 932. Reihe 75 Pf., 933. Reihe 75 Pf., 934. Reihe 75 Pf., 935. Reihe 75 Pf., 936. Reihe 75 Pf., 937. Reihe 75 Pf., 938. Reihe 75 Pf., 939. Reihe 75 Pf., 940. Reihe 75 Pf., 941. Reihe 75 Pf., 942. Reihe 75 Pf., 943. Reihe 75 Pf., 944. Reihe 75 Pf., 945. Reihe 75 Pf., 946. Reihe 75 Pf., 947. Reihe 75 Pf., 948. Reihe 75 Pf., 949. Reihe 75 Pf., 950. Reihe 75 Pf., 951. Reihe 75 Pf., 952. Reihe 75 Pf., 953. Reihe 75 Pf., 954. Reihe 75 Pf., 955. Reihe 75 Pf., 956. Reihe 75 Pf., 957. Reihe 75 Pf., 958. Reihe 75 Pf., 959. Reihe 75 Pf., 960. Reihe 75 Pf., 961. Reihe 75 Pf., 962. Reihe 75 Pf., 963. Reihe 75 Pf., 964. Reihe 75 Pf., 965. Reihe 75 Pf., 966. Reihe 75 Pf., 967. Reihe 75 Pf., 968. Reihe 75 Pf., 969. Reihe 75 Pf., 970. Reihe 75 Pf., 971. Reihe 75 Pf., 972. Reihe 75 Pf., 973. Reihe 75 Pf., 974. Reihe 75 Pf., 975. Reihe 75 Pf., 976. Reihe 75 Pf., 977. Reihe 75 Pf., 978. Reihe 75 Pf., 979. Reihe 75 Pf., 980. Reihe 75 Pf., 981. Reihe 75 Pf., 982. Reihe 75 Pf., 983. Reihe 75 Pf., 984. Reihe 75 Pf., 985. Reihe 75 Pf., 986. Reihe 75 Pf., 987. Reihe 75 Pf., 988. Reihe 75 Pf., 989. Reihe 75 Pf., 990. Reihe 75 Pf., 991. Reihe 75 Pf., 992. Reihe 75 Pf., 993. Reihe 75 Pf., 994. Reihe 75 Pf., 995. Reihe 75 Pf., 996. Reihe 75 Pf., 997. Reihe 75 Pf., 998. Reihe 75 Pf., 999. Reihe 7

Zimmermanns in der Schloßstraße in Steglitz. Die Vernehmungen ergaben folgendes: Fräulein M. hatte am Dienstag ihre 7 Jahre alte, in der Petersburgerstraße 48 wohnende Nichte zu dem orthopädischen Turnunterricht im Krankenhaus am Friedrichshain begleitet, wo ihr beim Gesang Frieda Wagner durch ihre schöne Stimme auffiel. Draußen trat sie an das Mädchen heran, stellte sich ihr als Königl. Opernsängerin Eleonore v. Saffen vor und forderte sie auf, mit ihr nach München zu reisen. Dort werde es ihr bald glänzend gehen. Die Vorgänge am Mittwoch in Friedas elterlicher Wohnung und in der Schule spielten sich dann, wie von uns geschildert, ab. Über den Grund der Tat befragt, gab die Michaelis an, „das Motiv sei allein ein Unflug, der ihr jetzt sehr leid tue“. Die ihr zugeschriebenen sadistischen Neigungen, die sich besonders in Tierquälereien zeigen sollen, bestritt sie. Nach Abschluß der Vernehmungen wurde die Michaelis ihren Eltern wieder zugeführt. — Der Dentist Gustav gibt folgendes an: Er kenne Ida Michaelis schon längere Zeit, da er ihre Zähne behandelt habe. Als sie mit Frieda Wagner kam, habe sie sich als deren Tante vorgestellt und behauptet, im Auftrage der Mutter des Mädchens zu kommen, dem die beiden Augenzähne gezogen werden sollten — damit es besser sitzen könne. Der Zahntechniker führte denn auch diese Operation aus. Herr Gustav sollte auf Verlangen der Michaelis dem Mädchen dann noch drei Backzähne ziehen, wogegen sowohl er als auch Frieda opponierten. „Nun, dann geht es auch so!“ erklärte Fräulein Michaelis, worauf beide gingen. Die Ermittlung nach dem Vorleben der Fünfzehnjährigen, die eine Zeitlang in einem Kontor lernte, zuletzt aber keine Beschäftigung mehr hatte, dauern fort. Wahrscheinlich wird das Mädchen auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft unter Beobachtung eines Psychiaters gestellt werden. Unbegreiflich ist es, wie es möglich war, diese kaum der Gemeindefschule entwachsene Dame, die mit der deutschen Sprache auf sehr gespanntem Fuße steht, für eine Königl. Opernsängerin zu halten.

„Wir haben unsere Schuldigkeit getan!“ Welches Unheil eine lose Zunge und aufgeregte Phantasie anrichten kann, schreibt die „Dorfmunder Zeitung“, erlebten wir am Sonntag in Essen-West. Eine 58jährige Diakonies-Oberin aus Berlin, eine stattliche Dame, weilt seit einigen Tagen bei ihren Verwandten in der Bunsenstrasse zu Besuch. Um vor der Nachtruhe noch etwas Bewegung in selbster Lust zu haben, ging die Oberin abends einige Zeit vor dem Hause ihrer Verwandten und den Nachbarhäusern auf und ab spazieren. Das kam einigen biederer Nachbarn, besonders einem jungen Mädchen, höchst verdächtig vor. Am Sonntagabend nun, als die Oberin ihren gewohnten Spaziergang machte, kam genanntes Mädchen auf sie zu und fragte, ob die Dame sich verirrt habe. Die Oberin gab verneinende Antwort. Als nach einer Weile das Mädchen dieselbe Frage stellte, verbat sich die Oberin solche Belästigung. Nun wurden durch die junge Entdeckerin die Nachbarn auf die geheimnisvolle Person aufmerksam gemacht. Es bildeten sich flüsternde Gruppen, ein aufgeregter Herr meinte: „Das läßt sich mir nicht länger bieten, daß die Person vor meinem Fenster auf- und abgeht. Das kann man doch schon an ihrem harten Auftreten hören, daß es eine Mannsperson ist.“ Einige Burken beschimpften in gemeiner Weise die Oberin. Diese war inzwischen zu ihren Verwandten hinaufgegangen. Unten sammelte sich eine Menge Publikum an, und die Vermutung wuchs und schwoll, ja, es war jetzt schon ziemlich feststehend, daß der Köpenicker Räuberhauptmann oben sei. Vom Rathaus wurden zwei Polizisten geholt. Es boten sich als Zeugen nicht nur die genannte „junge Heldin“, sondern auch noch andere, die viel wußten, an. Ein herzukommender Herr mit seiner Frau hörte den Verstand. „Das ist ja meine Schwester, die weilt hier zu Besuch, ich wollte gerade zu ihr“, wagte er aufzuklären. Jedoch die aufgeregte Menge wußte es besser, und auch die Polizei, die wollte sich nicht hinter das Licht führen lassen, wie die Köpenicker Kameraden. „Gehen Sie hinaus, wir wollen die Sache untersuchen.“ Die Oberin hatte sich ins Schlafgemach zurückgezogen, um sich zur Ruhe zu begeben. Als nun die bewaffnete Macht mit den Verwandten in die betreffende Wohnung trat, wollte der eine Polizist nicht einmal dulden, daß die Schwägerin zu der Oberin ins Schlafgemach ging. „Ich bin da, die Sache aufzuklären.“ Damit trat er in die Tür des Schlafzimmers und verlangte von der Oberin die Legitimation. Nachdem das Auge des Geheißes diese kritisch geprüft, wurde der Mäxchen mit den Worten angetreten: „So, jetzt haben wir unsere Schuldigkeit getan.“

Kleine Chronik.

Orkan in Japan. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio, daß der große Sturm, welcher Ende der vorigen Woche den südlichen Teil des japanischen Reiches heimsuchte, entsetzliche Folgen hatte. Im ganzen gingen 228 Schiffe auf hoher See unter. Die Zahl der ertrunkenen Matrosen und Fischer bezieht sich auf über 800. Außerdem erlitten mehr als hundert Matrosen Verletzungen durch fallende Maste und durch Querschüsse durch Gegenstände, die am Deck losgerissen wurden.

Beislagnahme des Fleis. Auf dem Bahnhof Bad Nauheim wurde ein Wagon geschlachteter russischer Schweine polizeilich beschlagnahmt. Das Fleisch war als Speck deklariert und nach Erfurt bestimmt. Der Abfender ist der Bad Nauheimer Großschlachtermeister Groß, der Obermeister der Fleischerinnung, der Mitglied der Verteilungskommission ist. Die Bahnbücher weisen nach, daß schon 5 Waggons auf diese Weise in das Innere Deutschlands geschickt worden sind. Ein Verfahren wegen Betruges ist bereits eingeleitet.

Falschmünzer. Die Polizei in Triest beschlagnahmte eine wohleingerichtete Falschmünzwerkstatt und verhaftete vier Falschmünzer, welche seit längerer Zeit falsche Zehn- und Zwanzigkronen-Noten hergestellt und in Umlauf gesetzt hatten.

Leichenfund. In der Nähe von Mellet bei Charleroi entdeckten Arbeiter, welche einer Blutspur nachgingen, in einem Teiche eine Leiche, die in einen Sack eingewickelt war. Die Leiche trug Spuren einer Schußwunde. Man vermutet, daß es sich um einen Wilderer handelt, der

von einem Förster erschossen und dann weggeschleppt und in den Teich versenkt worden ist. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Verhundertener Bifar. Der jugendliche Bifar Slowronski aus Gnesen ist seit August, wo er eine Schweizer Reise unternahm, spurlos verschwunden. Über sein Verbleiben kursieren allerlei Gerüchte.

Zugentgleisung. Auf der Zweigbahn Saarburg-Balleristhal entgleiste vorgestern nacht ein Personenzug. Die Maschine stürzte die Böschung hinab, fünf Wagen entgleisten. Zwei Personen vom Personal wurden verletzt.

Spielende Kinder entzündeten, so wird aus Straßburg i. E. gemeldet, eine Dynamitpatrone, die sie gefunden hatten. Acht Kinder wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Drei sind schrecklich verstümmelt und wurden ins Hospital gebracht.

Dampfseifelexplosion. Die Morgenblätter melden aus Breslau: In der Enderischen Dampfseifenfabrik in Zöbten erfolgte eine Seifelexplosion. Der Heizer Rohrbach wurde getötet. Die Unglücksstelle wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt.

Treppeneinsturz. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Dels in Schlesien: Acht Mann der Maschinengewehr-Abteilung in Dels wurden durch Einsturz einer Speichertreppe, die sie hinaufstiegen, verunglückt. Sieben Mann wurden leicht verletzt. Der achte, ein Bauernsohn namens Grammatte, erlitt schwere Kopfwunden und eine Darmzerreißung, so daß eine Operation erforderlich war. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

Ausgenommenes Spielereck. In der Lungengasse in Köln wurde ein Spielereck, das dritte in kurzer Zeit, aufgehoben. Die Spieler, 25 Personen, flüchteten auf den Dachboden, wo sie festgenommen wurden, nachdem das Haus umstellt worden war.

Lezte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie

Paris, 30. Oktober. Der neue Minister der Arbeiten und der sozialen Fürsorge, Viviani, hielt bei der Übernahme der Geschäfte an die Beamten eine Ansprache, in welcher er u. a. sagte: Sie haben einen sozialistischen Minister vor sich. Ich verlange damit nicht, daß Sie als Gegner sich meiner Politik anschließen. Hier gibt es keine Politik, sondern nur Arbeit; ich will, daß dieses Ministerium das Haus des Arbeiters sei, ich will, daß sich in den Beziehungen, die Sie zu den Arbeitern haben werden, eine weite Anschauung herzlichen Entgegenkommens und Sympathie funde.

Wie die „France Militaire“ meldet, wird der Kriegsminister behufs Organisierung der französisch-marokkanischen Polizei die Korpskommandeure ersuchen, ihm für diesen Dienst geeignete Offiziere und Unteroffiziere vorzuschlagen. Als unabwiesbare Bedingung wird Kenntnis der arabischen Umgangssprache verlangt; ferner müßten diese Militärs eine ausgezeichnete Gesundheit, Takt und die nötige Ruhe besitzen, um ihre hohe Aufgabe erfüllen zu können.

Etwa 200 Krankenwärter der öffentlichen Spitäler von Paris versuchten gestern abend Straßenkundgebungen gegen den nationalistischen Deputierten Verrg, welcher in der nächsten Kammertagung eine Wandlung des Gesetzes über den wöchentlichen Ruhetag beantragen will, wonach die Krankenwärter von der Wohltat dieses Gesetzes ausgeschlossen werden sollen. Die Manifestanten wurden von der Polizei auseinandergetrieben, doch gelang es einigen, in das Haus Verrgs einzudringen, der sich aber weigerte, sie zu empfangen. Mehrere Krankenwärter wurden verhaftet, jedoch nach Aufnahme des Protokolls wieder freigelassen.

London, 30. Oktober. Der Generaladjutant des deutschen Kaisers Generalleutnant v. Löwenfeld, der vorgestern im Auftrage des Kaisers hier eingetroffen ist, überreichte gestern mittag im Clarence House dem Herzog von Connaught, der vom Kaiser während der großen preussischen Manöver zum preussischen Generalfeldmarschall ernannt wurde, den Feldmarschallstab. v. Löwenfeld und seine Begleitung nahmen dann an einer Frühstückstafel im Schloß teil.

London, 30. Oktober. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ werden die neuen Linienfahrzeuge des nächsten Jahres Flottenbauprogramms wahrscheinlich mit 45 Kaliber langen, 85 Tonnen schweren 13½ Zolligen Geschützen armiert werden. — (Oberhaus.) Im Laufe der Beratung über das Unterrichtsgesetz wird ein Amendement zu Artikel 1, nach welchem in allen öffentlichen Elementarschulen ein obligatorischer täglicher Religionsunterricht stattfinden soll, gegen den Widerspruch der Regierung auf Unterstützung durch den Erzbischof von Canterbury und Lord Lansdowne mit 256 gegen 56 Stimmen angenommen.

Madrid, 30. Oktober. In der Kammer ersuchte der Republikaner Soriano um Vorlegung der Aktenstücke, welche die Angelegenheit der Abstempelung der Liras der äußeren Schuld betreffen. Jonnez (Republikaner) interpellierte die Regierung wegen gewisser Vorformnisse in der Rechtsprechung in Katalonien. Er führte aus, Katalonien wolle die Autonomie und werde sie früher oder später erlangen. Die Behauptungen Jonnez wurden von dem Justizminister zurückgewiesen.

wd. Kaiserlautern, 30. Oktober. Der „Pfälz. Bresse“ zufolge stürzten bei dem Schulhausneubau in Annweiler gestern nachmittag zwei Dachbeder ab; beide waren sofort tot.

Volkswirtschaftliches.

Handel und Industrie.

Wiesbadener Kronenbrauerei, A.-G. In einer heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der auf den 1. Dezember d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. wie im vorigen Jahre vorzuschlagen.

Marktwerte.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 29. Oktober. Per 100 Kilogramm gute, marktfähige Ware: Weizen, hiesiger 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 40 Pf., Roggen,

hiesiger 16 M. 80 Pf. bis 17 M. Gerste, Ried- und Pfälzer 18 M. bis 18 M. 75 Pf., Gerste, Wetteraner 18 M. bis 18 M. 75 Pf., Hafer, hiesiger neuer 17 M. bis 17 M. 50 Pf., Hafer, hiesiger 33 M., Mais, La Plata 13 M. 50 Pf. bis 13 M. 75 Pf.

Stiermarkt zu Frankfurt a. M. vom 29. Oktober. Zum Verkauft standen: 429 Ochsen, 78 Bullen, 888 Kühe, Rinder und Stiere, 218 Kälber, 368 Schafe und Lämmer, 1563 Schweine, 1 Ziege. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtwert) 85—88 M., b) junge, fleischige nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 74—77 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 66—70 M., Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 75—77 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 70—71 M., Kühe und Kälber (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewählte Kälber (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 78—80 M., b) vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 3 Jahren 74—76 M., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber (Stiere und Rinder) 60—64 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber (Schlachtwert) 100—106 Pf., (Lebendgewicht) 60—63 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtwert) 90—95 Pf., (Lebendgewicht) 54—57 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtwert) 72—75 Pf., Schafe: a) Mast-lämmer und jüngere Mastlämmer (Schlachtwert) 80 bis 82 Pf., b) ältere Mastlämmer (Schlachtwert) 70—72 Pf., Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1½ Jahren (Schlachtwert) 76 Pf., (Lebendgewicht) 60 Pf., b) fleischige (Schlachtwert) 74 bis 76 Pf., (Lebendgewicht) 59 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtwert) 68—70 Pf.

Goldmarkt.

Frankfurter Börse. 30. Oktober, mittags 12¼ Uhr. Kredit-Aktien 211.30, Diskonto-Kommandit 181.80, Deutsche Bank 238.80, Dresdener Bank 155.60, Staatsbahn 145, Lombarden 86.50, Kaiserfahrt 156.40, Nordd. Lloyd 124.80, Laurahütte 246, Bochumer 237.50, Gelsenkirchener 220.60, Harpener 210.50, Baltimore 121.70, 4proz. Russen 75.20.

Kuxen-Markt.

Tendenz: Das Geschäft auf dem heutigen Kohlenkuxenmarkt war ruhig und die Kurse erfuhren durchweg nur geringe Veränderungen. Interesse bestand für Dorstfeld, Lothringen und Graf Schwerin. Von mittleren und leichteren Papieren gingen Borussia, Tremonia, Hermann und Trier zu gebesserten Preisen um.

Braunkohlen lagen fest. Umsätze fanden statt in Schall-mauer, Humboldt bei ca. 2395 bis 2350 und Lucherberg bei ca. 3050.

Kalixte liegen ebenfalls weiter fest und schien sich wieder einiges Interesse im Publikum für gute Werte einzustellen. Gehandelt wurden zu anziehenden Preisen Alexandershall, Beienrode, Deutschland, Justenberg, Günthershall, Haase, Silberberg und Wilhelmschall.

Erze blieben ohne Interesse.

Preise ermittelt auf Grund von mitgeteilten Geboten und Offerten der Deutschen Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M.

Montag, den 29. Oktober 1906.

Steinkohle.	Nach-frage	An-gebot	Steinkohle.	Nach-frage	An-gebot
Alte Haase	1530	1870	Helene, Amalie . .	17500	19000
Augusta Victoria . .	12100	12400	Hermann I.—III. .	2875	2950
Blankenburg	2960	3025	König Ludwig . . .	29100	29100
Borussia	775	825	Königin Elisabeth .	20750	21500
Constantin der Gr. .	36000	37000	Lothringen	32350	33150
Deutschl. b. Haßlgh. .	5600	5700	Mont-Cenis	20700	—
Dorstfeld	15300	15550	Schürb. Charlottb. .	1835	1890
Eintracht Tiefbau . .	7800	7900	Trappe	3500	3575
Ewald	56000	58000	Tremonia	3375	3425
Fr. Vogel u. Unverh. .	3000	3050	Trier	4800	4850
Graf Schwerin	11100	11350	Victor	—	19500
Heinrich	5025	5125			
Braunkohle.					
Brühl	10500	11400	Roddergrube . . .	3500	—
Donatus	12200	12700	Schallmauer	4125	4175
Kali.					
Alexandershall . . .	7875	7950	Heldringen	2750	2850
Beienrode	7050	7100	Hohenfels	—	9900
Burbach	12450	12700	Hohenzollern . . .	6950	7050
Carlsfund	8750	—	Johannashall . . .	5300	5500
Desdemona	—	6100	Kaiseroda	7800	8000
Deutschl. Justenbg. .	5000	5050	Neustadt	—	—
Glückauf Sondersg. .	17100	18000	Rothemb. Hedwgb. .	3200	3275
Großb. v. Sachsen . .	5200	5300	Wilhelmschall . . .	13600	14000
Günthershall	5100	5150	Wintershall	12300	13150
Erz.					
Apfelbaumerzug . . .	1725	1775	Henriette	1850	1875
Bautenberg	2100	2175	Klöserweide	600	625
Biberer Gruben . . .	1900	1950	Victoria b. Littfeld	1090	1115
Fornie	—	3650	Wildberg	1125	1150

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 30. Oktober bis zum nächsten Abend:

Mäßige westliche Winde, teils trübe, Niederschläge, etwas wärmer.

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakatafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Münchener Löwenbräu, Pilsner Urquell

nur in Originalabfüllungen ½-Liter-Flaschen und Siphons à 5 u. 10 Liter. 2399
Teleph. 385. **Heinr. Ditt**, Generalvertretung.
Stadtbureau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten, sowie die Verlagsbeilage „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau“ Nr. 20.

Beitrag: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sommerberg; für des Reichs: J. Kautler; für den übrigen realpolitischen Teil: E. Wierherdt; für die Kunst- und Literatur: G. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberger'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 29. Oktober 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 1.00; 1 österr. fl. 1.00 = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 1.00; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Währ.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 1.320; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 1.216; 1 Peso = 1.40; 1 Dollar = 1.420; 7 fl. süddeutsche Währ. = 1.12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.			Div. Vollbez. Bank-Aktien.			Div. Bergwerks-Aktien.			Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.		
a) Deutsche.			Vorl. Lst.			Vorl. Lst.			Zf.		
1. D. R. Schatz-Anw.	98.60		1. A. Elsass. Bank	117.40		1. Boch. B. u. O.	232.30		1. Centr. Pacif. I. Ref. M.	98.70	
2. D. Reichs-Anleihe	97.75		2. Badische Bank	134.20		2. Buderus Eisenw.	124.50		2. Chic. Milw. St. P. D.	104.60	
3. D. Reichs-Anleihe	98.90		3. B. f. ind. U.S.A. D.	88.30		3. Conc. Bergb.-G.	199.		3. do. do. do.	110.80	
4. Pr. Schatz-Anw.	97.75		4. Bayr. Bk. M. abg.	106.90		4. Deutsch-Luxembg.	241.		4. do. do. do.	102.80	
5. Pruss. Consols	97.75		5. f. Handel u. Ind.	159.		5. Eschweiler Bergw.	241.		5. North. Pac. Prior Lien	74.90	
6. Bnd. A. v. 1901 nk. 09.	102.40		6. Bod.-C.-A. W.	159.		6. Friedrichsh. Brgh.	153.75		6. do. Gen. Lien	—	
7. Anl. (abg.) s. fl.	97.70		7. Handelsbank s. fl.	160.		7. Gelsenkirchen	220.40		7. San Fr. u. N. P. I. M.	—	
8. Anl. v. 1886 abg.	97.10		8. Hyp. u. Wechs.	290.10		8. Harpener Bergb.	210.20		8. South. Pac. S. B. I. M.	—	
9. A. 1002 uk. b. 1910.	97.20		9. Berl. Handelsg.	—		9. Hibernia Bergw.	182.20		9. do. do. I. Mige.	—	
10. A. 1004 uk. b. 1912.	97.20		10. Hyp. B. L. A.	169.80		10. Kaliw. Anshersl.	221.20		10. Western N. Y. u. N. C.	93.20	
11. A. 1006 uk. b. 1914.	97.20		11. Hyp. B. L. A.	169.80		11. do. Westerg.	105.		11. do. Income-Bond	—	
12. A. 1008 uk. b. 1916.	97.20		12. Breslauer D.-Bk.	118.20		12. do. P. A.	105.				
13. A. 1010 uk. b. 1918.	97.20		13. Comm. u. Disc. B.	118.20		13. Oberschl. Eis.-In.	127.70				
14. A. 1012 uk. b. 1920.	97.20		14. Darmstädter Bk. s. fl.	137.20		14. Riebeck. Montan	246.50				
15. A. 1014 uk. b. 1922.	97.20		15. do. do.	137.20		15. V. Kön.-u. L. H. Thlr.	246.50				
16. A. 1016 uk. b. 1924.	97.20		16. Deutsche B. S. I. VII.	238.40		16. Ostr. Alp. M. 3. fl.	258.				
17. A. 1018 uk. b. 1926.	97.20		17. do. do.	238.40							
18. A. 1020 uk. b. 1928.	97.20		18. do. do.	238.40							
19. A. 1022 uk. b. 1930.	97.20		19. do. do.	238.40							
20. A. 1024 uk. b. 1932.	97.20		20. do. do.	238.40							
21. A. 1026 uk. b. 1934.	97.20		21. do. do.	238.40							
22. A. 1028 uk. b. 1936.	97.20		22. do. do.	238.40							
23. A. 1030 uk. b. 1938.	97.20		23. do. do.	238.40							
24. A. 1032 uk. b. 1940.	97.20		24. do. do.	238.40							
25. A. 1034 uk. b. 1942.	97.20		25. do. do.	238.40							
26. A. 1036 uk. b. 1944.	97.20		26. do. do.	238.40							
27. A. 1038 uk. b. 1946.	97.20		27. do. do.	238.40							
28. A. 1040 uk. b. 1948.	97.20		28. do. do.	238.40							
29. A. 1042 uk. b. 1950.	97.20		29. do. do.	238.40							
30. A. 1044 uk. b. 1952.	97.20		30. do. do.	238.40							
31. A. 1046 uk. b. 1954.	97.20		31. do. do.	238.40							
32. A. 1048 uk. b. 1956.	97.20		32. do. do.	238.40							
33. A. 1050 uk. b. 1958.	97.20		33. do. do.	238.40							
34. A. 1052 uk. b. 1960.	97.20		34. do. do.	238.40							
35. A. 1054 uk. b. 1962.	97.20		35. do. do.	238.40							
36. A. 1056 uk. b. 1964.	97.20		36. do. do.	238.40							
37. A. 1058 uk. b. 1966.	97.20		37. do. do.	238.40							
38. A. 1060 uk. b. 1968.	97.20		38. do. do.	238.40							
39. A. 1062 uk. b. 1970.	97.20		39. do. do.	238.40							
40. A. 1064 uk. b. 1972.	97.20		40. do. do.	238.40							
41. A. 1066 uk. b. 1974.	97.20		41. do. do.	238.40							
42. A. 1068 uk. b. 1976.	97.20		42. do. do.	238.40							
43. A. 1070 uk. b. 1978.	97.20		43. do. do.	238.40							
44. A. 1072 uk. b. 1980.	97.20		44. do. do.	238.40							
45. A. 1074 uk. b. 1982.	97.20		45. do. do.	238.40							
46. A. 1076 uk. b. 1984.	97.20		46. do. do.	238.40							
47. A. 1078 uk. b. 1986.	97.20		47. do. do.	238.40							
48. A. 1080 uk. b. 1988.	97.20		48. do. do.	238.40							
49. A. 1082 uk. b. 1990.	97.20		49. do. do.	238.40							
50. A. 1084 uk. b. 1992.	97.20		50. do. do.	238.40							
51. A. 1086 uk. b. 1994.	97.20		51. do. do.	238.40							
52. A. 1088 uk. b. 1996.	97.20		52. do. do.	238.40							
53. A. 1090 uk. b. 1998.	97.20		53. do. do.	238.40							
54. A. 1092 uk. b. 2000.	97.20		54. do. do.	238.40							
55. A. 1094 uk. b. 2002.	97.20		55. do. do.	238.40							
56. A. 1096 uk. b. 2004.	97.20		56. do. do.	238.40							
57. A. 1098 uk. b. 2006.	97.20		57. do. do.	238.40							
58. A. 1100 uk. b. 2008.	97.20		58. do. do.	238.40							
59. A. 1102 uk. b. 2010.	97.20		59. do. do.	238.40							
60. A. 1104 uk. b. 2012.	97.20		60. do. do.	238.40							
61. A. 1106 uk. b. 2014.	97.20		61. do. do.	238.40							
62. A. 1108 uk. b. 2016.	97.20		62. do. do.	238.40							
63. A. 1110 uk. b. 2018.	97.20		63. do. do.	238.40							
64. A. 1112 uk. b. 2020.	97.20		64. do. do.	238.40							
65. A. 1114 uk. b. 2022.	97.20		65. do. do.	238.40							
66. A. 1116 uk. b. 2024.	97.20		66. do. do.	238.40							
67. A. 1118 uk. b. 2026.	97.20		67. do. do.	238.40							
68. A. 1120 uk. b. 2028.	97.20		68. do. do.	238.40							
69. A. 1122 uk. b. 2030.	97.20		69. do. do.	238.40							
70. A. 1124 uk. b. 2032.	97.20		70. do. do.	238.40							
71. A. 1126 uk. b. 2034.	97.20		71. do. do.	238.40							
72. A. 1128 uk. b. 2036.	97.20		72. do. do.	238.40							
73. A. 1130 uk. b. 2038.	97.20		73. do. do.	238.40							
74. A. 1132 uk. b. 2040.	97.20		74. do. do.	238.40							
75. A. 1134 uk. b. 2042.	97.20		75. do. do.	238.40							
76. A. 1136 uk. b. 2044.	97.20		76. do. do.	238.40							
77. A. 1138 uk. b. 2046.	97.20		77. do. do.	238.40							
78. A. 1140 uk. b. 2048.	97.20		78. do. do.	238.40							
79. A. 1142 uk. b. 2050.	97.20		79. do. do.	238.40							
80. A. 1144 uk. b. 2052.	97.20		80. do. do.	238.40							
81. A. 1146 uk. b. 2054.	9										

Neue Eingänge Moderner Winter-Mäntel

zu besonders vorteilhaften Preisen:

Schwarze Jacketts u. Paletots

in Tuch, Cheviot, Astrachan

15, 24, 30, 40, 50 Mark.

Farbige Jacketts und Paletots

in Covertcoat, Eskimo und englischen Stoffen

18, 25, 35, 60, 75 Mark.

Havelocks,

schwarz und farbig, in Tuch, Eskimo,
Homespun

20, 35, 50, 70, 90 Mark.

Boleros

mit reicher Garnierung, in Velours du Nord,
Seidenplüsch, Astrachan

25, 38, 50, 68, 95 Mark.

Seidenplüsch-Mäntel

in glattem und ge-
mustertem Sealplüsch

65, 95, 130, 160, 200 Mark.

Pelz-Mäntel und Stolas

in Sealbism, Astrachan, Persianer etc.

60, 75, 125, 195 bis 750 Mark.

Abend- und Theater-Mäntel,

hervorragende Neuheiten, in grossartiger Auswahl

20, 35, 55, 95, 150 bis 300 Mark.

Backfisch-Mäntel

von 15 Mark anfangend.

J. Hertz, Langgasse 20.

Nationalliberaler Jugendverein

für Wiesbaden und Umgebung.

Am Mittwoch, den 31. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, findet im Kaiserfaal (Dohlemerstr. 15) eine öffentliche Vereinsversammlung statt, in der

Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann

über die politische Lage sprechen wird.

Wir laden zu dieser Versammlung unsere Mitglieder, die Mitglieder der nationalliberalen Partei, sowie deren Freunde und Gesinnungsgenossen hierdurch ein.

Der Vorstand.

Das Fest

des 40-jährigen Bestehens

Regiments von Gersdorff (Hess. No. 80)

Samstag, den 3. November 1906, abends 8 1/2 Uhr,

im Saale des Turn-Vereins, Hellmündstraße, statt. Zu der Feier werden sämtliche Kameraden auf diesem Wege eingeladen.

NB. Zur letzten Besprechung bitten wir sämtliche Kameraden am Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, in obengenanntem Lokale zu erscheinen.



Visiten-Karten
in jeder Ausstattung
fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden • Langgasse 27.

VACUUM-REINIGER
arbeitet nur mit
reiner Saugluft.
Keine Staubaufwirbelung.
Jede Beschädigung unter Garantie
ausgeschlossen.
Kirchgasse 38. — Telef. 747.

Ausverkauf
von
Grabkränzen
aus Metall und Perlen
bei
Gebr. Neugebauer,
Schwalbacherstr. 22,
Alleeseite. 2785

Schirmfabrik Renker
Langgasse 3, Tel. 2201.
Reparaturen u. Ueberziehen
sauber, schnell, billig.

Zur Pferdenußierung.
Wollene Säume, Felle u. Stalldecken,
Sattel u. Regendecken, sowie ein gebr.
Herrn- und Damenstall zu verkaufen.
Sattlerei Jung, Goldgasse 21.

Lieben Sie Ihre Vögel, so kaufen
Sie Ihr Vogelfutter (garantiert doppelt
soviel) u. — falls eine gute Suppe —
Ihre Linjen, Bohnen, Erbsen bei
J. G. Mollath, Marktstraße 12, am
Marktplatz. Zweiggeschäfte: Mainz,
Korb, 2 u. St. Schöfferstr. 2. 2667

Von heute ab prima Kalbfleisch
80 Pf., für Montag 74 Pf., prima Rind-
fleisch 76 Pf. empfiehlt
J. Mayerhofer, Römerberg 3.

Wiesbadener Fleisch-Konsum
empfiehlt:
Pa. Rindfleisch, durchwachsen, à Pfd. 60 Pf.
mager, " 66 "
Güfte und Roastbraten " 70 "
Lenden im Ganzen " 90 "
Kalbfleisch " 80 — 85 "
Hackfleisch " 70 "
August Seel.
Telephon 1817 — Bleichstraße 27.

Billige Äpfel,
10 Pfund 1 Mk.
Gebr. Hattmer.
Weißkohl
zum Einschnitten empfiehlt billigst
W. H. Hattmer Nachf.,
Sebanstr. 3. Telephon 564.
W. Winter, a. Mag. bon., St. 290,
Mäusch. 4.70 Mk. Dohlemerstr. 24, 1.



Treppen-Leitern
in
bester, solider
Ausführung
empfiehlt von
Mk. 3. — an
Süd-Kaufhaus,
Moritzstr. 15.
Lieferant des Beamten-Vereins.

Wanzen
2654
und alles Ungeziefer verschwindet
radikal mit meinen Patent-Aus-
sauerungen. Viele Anerkennungen.
Hauptvorzüge. Radikal. Billig.
ohne große Umstände. Wichtig für
Hausbesitzer. Näheres nur Med.-
Drog. Sautas, Mauritsstr. 3
neben Walhalla. Telephon 2115.

Fettmühlengries
(vorzüglicher Herdbrand)
Liefert zu 80 bzw. 85 Pf. per Zentner
frei ins Haus 2411
Kohlen-Konsum Glück auf,
21m Mömertor 2.

Traubenmost
empfiehlt 2784
J. Rapp Nachfolger,
2 Goldgasse 2,
nicht Neugasse.

Hotel-Restaurant Hopfenblüte,
Römerstraße 7.
Morgen Mittwoch abend
Bekanntmachung.
Morg.: Weißfleisch, Brat-
wurst und Schweinefleisch
mit Kraut, wozu freundlichst einladet
A. Epple.

Heidelberger Faß.
Morgen Mittwoch:
Mebelsuppe.

Achtung.
Der Fath der hat e Sau geschlacht,
Un ferchterlich bill Voricht gemacht,
Lebers, Blutworst, Schwarzwage,
Drum kommt Ihr Zeit un eichbade.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Adam Fath, Speisehaus,
8 Frantenstraße 8.

Restaurant Ritter,
Unter den Eichen.
Morgen Mittwoch:
Mebelsuppe,
wozu höflichst einladet
E. Ritter.

Für körperlich zurück-
gebliebene und scrophu-
löse Kinder empfehle als
vorzügliches Stärkungs-
mittel
feinsten neuen
Medicinal-
Leberthran,
garantiert reine doppelt
filtrierte Ware, den An-
forderungen des deutschen Arznei-
Gesetzesbuches genau entsprechend,
von angenehmem Geschmack,
deshalb von Kindern mit Vor-
liebe genommen, vorrätig in
Flaschen à 90 Pf. und
à 50 "
sowie lose ausgewogen. 2584
Chr. Tauber,
Nassovia-Drogerie,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Prima Äpfel
pro Zentner 14 Mk.,
prima Birnen pro Zentner 10 Mk.
hat abzugeben Domäne Admstal.
Proben zu haben Moritzstr. 23, Zigaretten-
laden. Telephon 1923 u. 224.

Probieren Sie
Keipers Adler-
Kaffee,
stets frisch gebrannt,
das Pfund zu 1. —, 1.20, 1.40,
1.60, 1.80 und 2. — Mk.
Keipers
Wiener Hotel-Mischungen,
das Pfund zu 1.30, 1.50
und 1.70 Mk. 2287
Telephon 114.
Kirchgasse 52. **J. C. Keiper.**

Der Arbeitsmarkt

des Wiesbadener Tagblatts

erscheint abendlich 6 Uhr und
enthält alle Stellenangebote
und Stellengefüge, welche in
der nächstberufenden Nummer
des Wiesbadener Tagblatts
zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des
Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig
das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nach-
mittags, ist freie Einsichtnahme
des Arbeitsmarkts in den
Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten
von Dienstfuchenden empfiehlt
es sich, keine Original-Zeu-
gnisse, sondern deren Abschriften
beizufügen; für die Wieder-
erlangung beigelegter Ori-
ginal-Zeugnisse oder sonstiger
Urkunden übernimmt der Ver-
lag keinerlei Gewähr. Offerten,
welche innerhalb 4 Wochen nicht
abgeholt worden sind, werden
uneröffnet vernichtet.
Offertbriefe von Vermitt-
lern befördert der Verlag nicht.

Aufschnitt

feiner Fleisch- u. Wurstwaren

Westf. Schinken,
Lachs-Schinken,
gekochten Schinken,
Thür. Leberwurst,
grob u. fein gewiegt,
Th. Sardellenleberwurst,
Thür. Trüffelleberwurst,
Thür. Rotwurst,
Thür. Zungenwurst,
Sülze,
Braunsch. Mettwürstchen,
Braunsch. Zervelatwurst,
frische u. Winterware,
Goth. Zervelatwurst,
Frankfurter Würstchen,
Pom. Gänsebrust,
Räucher-Lachs
empfiehlt 2761

Chr. Keiper,
Webergasse 34.

la Dauermarken Pfd. 20 Pf.
Kr. ital. Marken Pfd. 15 Pf. 2791
Tel. 125. R. Schaub, Grabenstr. 3.

Bevor Sie Ihre
Winterkartoffeln
einkaufen, verlangen Sie, bitte,
Proben und Preisliste bei
Ferd. Alexi,
Niedelsberg 9. Telephon 652.

Pr. Dabern Kartoffeln
solange Vorrat per 100 Pfd. Mk. 3.

W. Weber,
Tel. 2532. Westendstr. 1.
Gutgeb. Friseurgeschäft,
nahe d. Wiesbaden, zu verkaufen.
Adresse im Tagbl.-Verlag. Rg

Gefahrenheitskauf.
Ein Posten eleg. Damen-Büsch aller
Art, ein Posten Erbsen-Gardinen,
Bettdecken für ein- u. doppelt.
Bett, sowie Stores mit Volant, ein
Posten Damenkleider u. Mäntelstoffe
zu sehr bill. Preisen Paulbrunnen-
straße 9, Laden.

Möbel! Möbel!
Komplette Einrichtungen, sowie eins.
Stühle billig und gut
Friedrichstraße 13.
Geldschrank
zu verkaufen Friedrichstraße 13.

Vollständ. engl. Bett
aus Herrschaftshaus zu verkaufen.
Nab. im Tagbl.-Verlag. Rg
Eine Bettstühle billig zu verkaufen
Niederwallstraße 4, Gb. 1. l.

Bett und zweif. Schrank
zu verk. Adelsstraße 6, Gb. 1. St.
Sofa und runder Tisch
bill. zu vk. Kalk-Str. Ring 53, G. P.

Küchen-Einrichtung,
hochfein u. vorzügl. gearbeitet, sowie eine
Kolonialwaren-Einrichtung
bill. abzugeben Marktstr. 12, Späth.

Zwei eis. Stangenstübe, a. 1. Pens.
u. neu St. Gast. Rheinbahnstr. 2, 1.

Prima Amerikaner
(vernichtet Dauerbr.) zu 85 Mk. zu
verk. Müllerstraße 10, Part.

Amerikanischer Dauerbrand
(wie neu), sowie zwei junge Lachs-
hunde, reinerassig, u. Puppenwagen
bill. zu verk. Bismarckstraße 31.

Ein Ofen für Reis,
1 H. Platten, 1 gr. Koferte u. ein
Küch.-St. 1. bill. Adelsstr. 21.
Dreiar. Gaslüster
umständl. zu vk. Angul. 10 — 7 Uhr.
Gand. Str. 1. Späth.

Wiesb. Priv.-Handelsschn'e

Beginn neuer Kurse
zu Anfang u. Mitte jeden Monats.
Kleine Kurse. Einzel-Unter-
weisung jedes Schülers, resp.
Schülerin, in allen Fächern.
Pension im eigenen Hause.
Herrn. Rein, Mitgl. des Verb.
deutscher Handelslehrer.
30-jähr. Erfahrung in der Praxis.
Telephon 3080.
Stellenvermittlung kostenlos.

Reh- und Hasenfelle,

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Kleider,
Schuhe u. sonst u. holt pünktlich ab.
E. Tipper, Dantelstr. 54, Gb. 2, 1

Geld Darlehen in jeder Höhe
an jedermann; Kautions-
zahlung (keine Nachnahme
oder Liste) beschafft A. Blüher, W.,
Dohlemerstraße 32, Part. 1.

Königliches Theater.
1. Ab., 1. Part. gef. Emmerich. 32, B.
Ein Viertel Abonnement B,
2. Rang, 3. Reihe, wegen Sterbefall
abzug. W. Meffert, Marktstraße 41.

Zwei Studenten
suchen einen Privat-Mittagstisch. Off.
m. Preisang. u. 15 Tagbl.-Gaupt-
Anz. Wilhelmstraße 8. 7505

Kräftiger Mittagstisch,
Portion 1.20, im Abonnement 1.10
außer dem Hause. Bei Aufschub:
10 Pf. mehr. G. Wittenbach,
Offizierskantine, Dohlemerstraße 1.

Schweizerin

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
in Waschküchen, Kuch- und Bunt-
stiche, sowie Kunststoffen für Sockel
und Restaurants. Uebernahme ganzer
Ausstattung. Näh. Gießenstraße 4, 2.

Sehr schön und billig
werden Hüte angefertigt od. aufge-
arbeitet. Adr. im Tagbl.-Verlag. Rg

Schirme!

Neuanfertigungen, Reparaturen, sowie
Ueberzieh. d. Schirme bei prompt u. bill.
Gustav Sulner, Nerostr. 20.

Strümpfe werden angewebt,
u. angefr. in 1—2 Tagen, Arbeits-
8 Pf., mit Hand 20—40, gr. Auswahl
fertiger Strümpfe u. Sock. v. 20 Pf.
an. Güte u. aus feinsten garn. von
25 Pf. an, fert. Güte von 50 Pf. an
bis zu den feinsten Neuheiten. Gr.
Rongor. u. aufgefr. zu 15 u. 25 Pf.,
sow. hübsch gefärbt. Das die schönst.
u. bill. Handarb. fertig zum Verk. f.
wenig Pf. Ausst. in 5 Schaufent.
Schwalbstr. 26, Ede Mauritsstr.

Kleider nimmt noch Damen an.
Sebanplatz 5, Gb. 3. l.

Subver. anständ. Monatsfrau
o. Nachg. gef. Brenner, Kellerstr. 7, 3

Jüngerer Hausbursche
gef. Rigarengeheft, Wilhelmstr. 22.
Ein Tagelöhner gesucht
Schladhauserstraße 8.

Schulspflichtige Jungen
werd. Mittwoch u. Samstag mitt.
zum Kantinenlesen gesucht. Zu meld.
Villa Waldfriede, Platterstraße.

Waterloostraße 3,
1 (am Ziering), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (am Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (am Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (am Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (am Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (am Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (am Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (am Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (am Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (am Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (am Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (am Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

Waterloostraße 3, 1 (am Zier-
ing), 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Familie billig zu vermieten.

